

Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
Mai 1996

48. Jahrgang
Nr. 5

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 13. Mai 1996

Umfassendere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den Beiheften:

Bankenstatistik
Kapitalmarktstatistik
Zahlungsbilanzstatistik
Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Devisenkursstatistik

Außerdem stellt die Deutsche Bundesbank auf schriftliche Anforderung und gegen Kostenerstattung monatlich ein Magnetband (SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeitreihen zur Verfügung.

Über die von 1980 bis 1995 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1996 beigelegte Verzeichnis der Aufsätze.

Der Monatsbericht und die Statistischen Beihefte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Sie werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5
--------------	---

Monetäre Entwicklung	5
Wertpapiermärkte	8
Öffentliche Finanzen	10
Konjunkturlage	12
Zahlungsbilanz	15

Senkung des Diskont- und des Lombardsatzes	19
--	----

Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland in 1995	25
---	----

Zum Stand der außenwirtschaftlichen Anpassung nach der deutschen Vereinigung	49
--	----

Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz im längerfristigen Vergleich	63
--	----

Statistischer Teil	1*
--------------------	----

Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	41*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen	53*
Konjunkturlage	61*
Außenwirtschaft	68*

Übersicht über frühere Veröffentlichungen	77*
---	-----

Der Geschäftsbericht 1995

Der Geschäftsbericht 1995 der Deutschen Bundesbank erscheint im Mai 1996. Er enthält eine bis in die jüngste Zeit fortgeführte Darstellung der Wirtschaftsentwicklung und eine Stellungnahme zu den gegenwärtigen währungs- und konjunkturpolitischen Problemen.

Kurzberichte

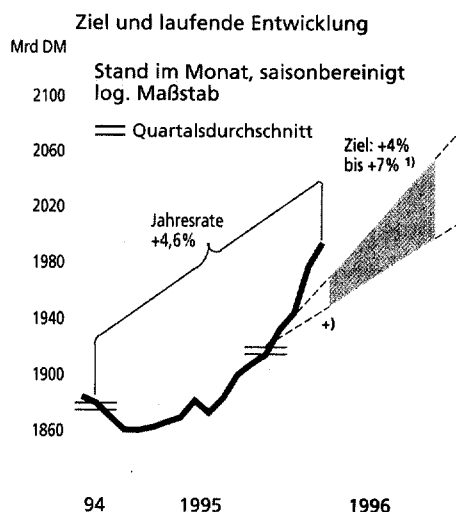
Monetäre Entwicklung

Nach dem starken Anstieg im Februar ist die Geldmenge M3¹⁾ saisonbereinigt betrachtet auch im März kräftig gewachsen. Ausschlaggebend hierfür waren die weiterhin lebhaftere Kreditgewährung an den privaten Sektor und eine erneute Abschwächung der Geldkapitalbildung. Darüber hinaus haben die inländischen Nichtbanken per saldo Geldmarktfondsanteile verkauft. Ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1995 übertraf die Geldmenge M3 im März um 3,9%; auf Jahresrate hochgerechnet sind dies 12,3% nach 12,8% im Februar und 8,4% im Januar. Bei der Interpretation dieser Wachstumsrate ist weiterhin zu berücksichtigen, daß aufgrund des kurzen Beobachtungszeitraums seit dem vierten Quartal 1995 Ausschläge im Geldmengenwachstum zu Beginn eines Jahres durch das Hochrechnen auf Jahresrate überzeichnet werden. Um Interpretationsprobleme beim Übergang von der alten zur neuen Basis des Geldmengenziels zu entschärfen, zieht die Bundesbank deshalb in den ersten Jahresmonaten den Vergleich zur Basis des letztjährigen Geldmengenziels zusätzlich zur Beurteilung der monetären Entwicklung heran. Den Stand vom vierten Quartal 1994 überschritt die Geldmenge M3 im März mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 4,6%, verglichen mit 4,2% im Februar und 3,0% im Januar.

Geldmenge M3

1 Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken – ohne den Bund – bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist.

Wachstum der Geldmenge M3 *)



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallsschwankungen unterliegt. — 1 Vom 4. Quartal des vorangegangenen bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.

Deutsche Bundesbank

Komponenten
der Geldmenge

Unter den saisonbereinigten Komponenten der Geldmenge expandierten im Verlauf des März die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist mit Abstand am stärksten. Hierzu trugen offensichtlich Umbuchungen von auslaufenden Sparplänen und Sonderparformen mit Kündigungsfristen über drei Monate bei. Die Sichteinlagen und der Bargeldumlauf nahmen ebenfalls kräftig zu. Die kürzerfristigen Termingelder wurden dagegen wie schon im Februar deutlich zurückgeführt.

Geldmarkt-
fonds

Inländische Nichtbanken haben im März nach ersten Angaben per saldo für 1,1 Mrd DM Anteile an Geldmarktfonds verkauft, nachdem sie solche Papiere im Februar für 1,3 Mrd DM erworben hatten. Gleichzeitig haben die inländischen Geldmarktfonds ihre Einla-

gen bei den inländischen Banken um 0,2 Mrd DM und die bei den Auslandstöchtern und -filialen um 0,1 Mrd DM aufgestockt.

Die Anlagen inländischer Nichtbanken in Geldmarktfonds werden nicht in der Geldmenge M3, sondern in der Geldmenge M3 erweitert²⁾ erfaßt. Angaben für dieses erweiterte Aggregat liegen erst bis einschließlich Februar vor. In diesem Monat ist die saisonbereinigte Geldmenge M3 erweitert kräftig gestiegen. Im Verlauf der letzten sechs Monate (September bis Februar) erhöhte sie sich mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 6 1/2 %, während die Geldmenge M3 im gleichen Zeitraum mit einer Jahresrate von gut 10 % zugenommen hat.

Geldmenge M3
erweitert

Die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen war im März erneut lebhaft. Bei den längerfristigen Darlehen blieb das Expansionstempo unvermindert hoch. Darüber hinaus erwarben die Kreditinstitute in großem Umfang Wertpapiere (8,9 Mrd DM), insbesondere Aktien des Nichtbankensektors (5,8 Mrd DM). Die kürzerfristigen Bankkredite nahmen dagegen nur leicht zu. Insgesamt stiegen die Forderungen der Kreditinstitute an Unternehmen und Privatpersonen im März um 28,5 Mrd DM und damit etwa doppelt so stark wie vor Jahresfrist (15,9 Mrd DM). Im Verlauf der letzten sechs Monate expandierten

Kreditgewäh-
rung an Unter-
nehmen und
Privatpersonen

2 Geldmenge M3, Bankeinlagen inländischer Nichtbanken bei Auslandstöchtern und Auslandsfilialen deutscher Banken sowie kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds in Händen inländischer Nichtbanken abzüglich der Bankeinlagen und kurzfristigen Bankschuldverschreibungen der inländischen Geldmarktfonds, aus zwei Monatsendständen gemittelt.

sie mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 7 %.

Öffentliche
Haushalte

Auch die Kassendispositionen der öffentlichen Haushalte haben im März den Geldschöpfungsprozeß gefördert. Die Ausleihungen der Banken an öffentliche Schuldner weiteten sich trotz der Mittelzuflüsse aus dem großen Steuertermin um 4,6 Mrd DM aus; davon entfielen 1,1 Mrd DM auf Käufe von Staatsanleihen durch die Kreditinstitute. Seine nicht zur Geldmenge zählenden Einlagen bei der Bundesbank und bei den Kreditinstituten stockte der Bund im März um 0,6 Mrd DM auf.

Geldkapital-
bildung

Die Geldkapitalbildung, die sich im Februar etwas belebt hatte, schwächte sich im März wieder merklich ab und bildete nur ein sehr geringes Gegengewicht zu den expansiven Impulsen, die von der Kreditexpansion ausgingen. Insgesamt kamen im März für 6,2 Mrd DM längerfristige Mittel aus inländischen Quellen bei den Kreditinstituten auf; dies ist weit weniger als vor Jahresfrist (15,6 Mrd DM), als die Neigung zur längerfristigen Mitelanlage sehr ausgeprägt gewesen war. Von Oktober bis März erhöhte sich das Geldkapital bei den Banken mit einer saisonbereinigten Jahresrate von lediglich 3 ½ %, verglichen mit 9 % in den ersten sechs Monaten von 1995. Insbesondere die Nachfrage nach den kursrisikotragenden Bankschuldverschreibungen war im März sehr mäßig (1,1 Mrd DM). Die langlaufenden Termingelder, die auch die kursrisikofreien Banknamensschuldverschreibungen umfassen, stießen dagegen auf größeres Interesse (4,2 Mrd DM). Der Bestand an Sparbriefen wurde um 1,0 Mrd DM ab-

Entwicklung der Geldbestände
im Bilanzzusammenhang

Mrd DM

Position	Febr. 1996	März 1996 p)	Zum Ver- gleich: März 1995
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	+ 28,2	+ 33,1	+ 16,9
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	- 0,0	± 0,0	- 0,2
2. Kredite der Kreditinstitute an Unternehmen und Private	+ 28,2	+ 33,1	+ 17,1
darunter:			
kurzfristige Kredite	+ 16,8	+ 28,5	+ 15,9
an öffentliche Haushalte	+ 2,6	+ 7,8	+ 9,5
	+ 11,4	+ 4,6	+ 1,2
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	- 3,6	- 11,1	+ 0,1
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 12,7	+ 6,2	+ 15,6
darunter:			
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 10,0	+ 4,2	+ 5,9
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	- 1,4	- 2,1	+ 1,4
Sparbriefe	- 2,0	- 1,0	+ 3,6
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 2)	+ 3,8	+ 1,1	+ 7,2
IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 3)	+ 1,1	+ 0,6	+ 4,2
V. Sonstige Einflüsse	- 7,3	+ 15,7	+ 16,9
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)	+ 18,0	- 0,5	- 19,6
Bargeldumlauf	+ 1,3	+ 3,3	+ 2,6
Sichteinlagen	+ 5,4	- 3,2	- 14,3
Termingelder bis unter 4 Jahre	- 3,4	- 9,5	- 9,6
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	+ 14,6	+ 8,9	+ 1,7
Saisonbereinigt: Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 4)			
Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1994 in %	+ 4,2	+ 4,6	.
Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1995 in %	+ 12,8	+ 12,3	.
Jahresrate in den letzten 6 Monaten in %	+ 10,2	+ 10,1	- 2,6
Geldmenge M3 erweitert 5)			
Jahresrate in den letzten 6 Monaten in %	+ 6,4	...	- 0,9

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Bankbestände. — 3 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. — 4 Aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimo jeweils zur Hälfte) gerechnet. — 5 Geldmenge M3 zuzüglich Euroeinlagen, kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Geldmarktfonds; als Mittel aus zwei Monatsendständen gerechnet.

Deutsche Bundesbank

gebaut; die Spareinlagen mit mehr als dreimonatiger Kündigungsfrist gingen um 2,1 Mrd DM zurück. Kapital und Rücklagen der Banken wurden um 4,0 Mrd DM aufgestockt.

*Netto-
Auslands-
forderungen*

Im Leistungs- und Kapitalverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im März in deutlich stärkerem Umfang Mittel ab als im Februar. Die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems, in deren Rückgang diese Abflüsse ihren statistischen Niederschlag finden, ermäßigten sich um 11,1 Mrd DM, verglichen mit einem Rückgang um 3,6 Mrd DM im Februar; vor Jahresfrist waren die Netto-Auslandsforderungen praktisch unverändert geblieben.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

*Mittel-
aufkommen*

Die Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt hat sich im März abgeschwächt. Inländische Emittenten begaben Schuldverschreibungen im Kurswert von 56,9 Mrd DM gegenüber 70,2 Mrd DM im Vormonat und 47,4 Mrd DM im März 1995. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 11,0 Mrd DM, verglichen mit 17,4 Mrd DM im Februar und 8,8 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Ergebnis wurden ausschließlich längerfristige Titel (mit Laufzeiten von über 4 Jahren) verkauft. Die im Inland gehaltenen Bestände an ausländischen Schuldverschreibungen veränderten sich im März nur geringfügig; Käufen von

Fremdwährungsanleihen für 0,7 Mrd DM standen Rückgaben von DM-Auslandsanleihen in etwa gleicher Höhe gegenüber. Insgesamt belief sich das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Rentenwerte im Berichtsmonat auf 11,1 Mrd DM nach 22,1 Mrd DM im Vormonat und 8,6 Mrd DM im März 1995.

Das gesamte Mittelaufkommen aus der Platzierung inländischer Rentenwerte kam im März den Kreditinstituten zugute (14,7 Mrd DM). Dabei standen mit 9,7 Mrd DM wie in den Vormonaten die Kommunalobligationen im Vordergrund. Sonstige Bankschuldverschreibungen wurden per saldo für 5,5 Mrd DM verkauft. Der am Markt befindliche Umlauf von Pfandbriefen stieg um 0,1 Mrd DM, während Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten für 0,6 Mrd DM (netto) getilgt wurden.

*Bankschuld-
verschreibungen*

Die öffentliche Hand verringerte ihre Rentenmarktverschuldung im März um 3,6 Mrd DM. Dies ist wesentlich auf die Tilgung von Schatzanweisungen des Fonds „Deutsche Einheit“ im Umfang von 9,0 Mrd DM zurückzuführen. Der Bund nahm über eigene Emissionen netto 6,3 Mrd DM auf. Der laufende Verkauf von Bundesobligationen und Bundesschatzbriefen erbrachte dabei 3,3 Mrd DM beziehungsweise 0,8 Mrd DM. Schuldverschreibungen der Bundespost wurden für 0,8 Mrd DM getilgt. Die Rentenmarktverschuldung der übrigen öffentlichen Emittenten veränderte sich nur geringfügig.

*Anleihen der
öffentlichen
Hand*

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM

Zeitraum	Absatz						Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland ³⁾
	insgesamt	inländische Rentenwerte ¹⁾			ausländische Rentenwerte ²⁾		
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: DM- Auslands- anleihen	
			Bankschuld- verschrei- bungen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1996 Februar	22,1	17,4	16,4	0,7	4,7	3,3	+ 2,6
März	11,1	11,0	14,7	- 3,6	0,0	- 0,7	- 2,9
Zum Vergleich: 1995 März	8,6	8,8	8,0	0,8	- 0,2	- 0,2	+ 14,7
Zeitraum	Erwerb						Ausländer ²⁾
	insgesamt	Inländer					
		zusammen	Banken (einschl. Bundes- bank) ⁴⁾	Nichtbanken ⁵⁾			
				zusammen	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte	
1996 Februar	22,1	14,8	11,9	2,9	2,6	0,4	7,3
März	11,1	14,0	14,0	- 0,0	1,2	- 1,2	- 2,9
Zum Vergleich: 1995 März	8,6	- 5,9	- 14,0	8,1	10,6	- 2,5	14,5

¹ Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — ² Transaktionswerte. — ³ Erwerb inländischer Rentenwerte durch Aus-

länder minus Absatz ausländischer Rentenwerte im Inland; - = Kapitalexport, + = Kapitalimport. — ⁴ Buchwerte; statistisch bereinigt. — ⁵ Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

*DM-Auslands-
anleihen*

Am Markt für DM-Auslandsanleihen wurden im März Papiere im Nominalwert von 8,2 Mrd DM begeben. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 2,4 Mrd DM gegenüber 16,1 Mrd DM im Vormonat und 2,6 Mrd DM im März 1995. Die Emissionen wurden im Ergebnis ausschließlich im Ausland untergebracht.

*Erwerb von
Rentenwerten*

Auf der Erwerberseite des deutschen Rentenmarktes dominierten im März die inländischen Kreditinstitute, die ihre Anleiheportefolles um 14,0 Mrd DM aufstockten. Die Zunahme der Bestände konzentrierte sich auf inländische Titel (12,7 Mrd DM) und hierbei mit 10,9 Mrd DM insbesondere auf Bankschuldverschreibungen. Die Rentenbestände der inländischen Nichtbanken blieben per saldo praktisch unverändert. Zukäufen inlän-

discher Papiere für 1,2 Mrd DM standen Verkäufe ausländischer Anleihen in gleichem Umfang gegenüber. Die ausländischen Anleger reduzierten ihre Portefolles an inländischen Rentenwerten um 2,9 Mrd DM. Während sie für 1,8 Mrd DM Bankschuldverschreibungen erwarben, gaben sie öffentliche Anleihen für 4,7 Mrd DM (jeweils netto) ab.

Aktienmarkt

Am deutschen Aktienmarkt plazierten inländische Unternehmen im März junge Aktien im Kurswert von 1,0 Mrd DM nach 0,9 Mrd DM im Vormonat und 0,7 Mrd DM im März 1995. Ausländische Dividendenwerte wurden im Berichtsmonat für 1,7 Mrd DM (netto) im Inland untergebracht. Insgesamt belief sich

*Mittelauf-
nahmen*

Aktienwerb

das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Beteiligungstitel damit auf 2,6 Mrd DM. Auf der Erwerberseite des Aktienmarktes standen die inländischen Kreditinstitute im Vordergrund, die ihre Aktienportefeuilles um 8,7 Mrd DM aufstockten. Die inländischen Nichtbanken verkauften per saldo für 3,8 Mrd DM Beteiligungstitel, wobei es sich ausschließlich um inländische Dividendenwerte handelte. Ausländische Investoren verringerten ihre Bestände an deutschen Aktien um 2,3 Mrd DM.

Investmentfonds

Mittelaufkommen

Die inländischen Investmentfonds erzielten im März ein Mittelaufkommen von 6,0 Mrd DM. Den Spezialfonds flossen davon 4,8 Mrd DM zu, wobei mit 3,1 Mrd DM der größte Teil den Gemischten Fonds zugute kam. Die Rentenfonds und die Aktienfonds verkauften netto für 1,5 Mrd DM beziehungsweise für 0,2 Mrd DM Zertifikate. Die Publikumsfonds verzeichneten im März ein Mittelaufkommen von 1,3 Mrd DM. Hiervon entfielen 1,0 Mrd DM auf die Offenen Immobilienfonds und 0,9 Mrd DM auf die Rentenfonds. Die Gemischten Fonds konnten für 0,1 Mrd DM (netto) Zertifikate absetzen. Aktienfonds und Geldmarktfonds mußten per saldo für 0,4 Mrd DM beziehungsweise 0,3 Mrd DM Anteilscheine zurücknehmen. Ausländische Investmentzertifikate wurden im März im Ergebnis für 1,0 Mrd DM im Inland abgesetzt. Insgesamt belief sich das Mittelaufkommen aus dem Verkauf in- und ausländischer Investmentzertifikate auf 7,0 Mrd DM. Übernommen wurden die Fondsanteile ausschließlich von inländischen Anlegern. Die

Erwerb von Investmentzertifikaten

heimischen Nichtbanken stockten ihre Bestände um 4,9 Mrd DM auf. In- und ausländische Geldmarktfondsanteile gaben die Nichtbanken per saldo für 1,1 Mrd DM zurück. Die inländischen Kreditinstitute erwarben für 2,2 Mrd DM (netto) Zertifikate. Ausländische Anleger verkauften dagegen für 0,1 Mrd DM Anteilscheine deutscher Fonds.

Öffentliche Finanzen

Kassenentwicklung des Bundes

Im April floß dem Bundeshaushalt der Anteil am Bundesbankgewinn in Höhe von 7 Mrd DM zu; die restliche Gewinnabführung in Höhe von 3,3 Mrd DM ging gemäß den gesetzlichen Bestimmungen direkt an den Erblastentilgungsfonds. Trotz dieser Sondereinnahme schloß der Bund mit einem Kassendefizit in Höhe von fast 3 Mrd DM ab, während er im gleichen Monat des Vorjahres (bei einer ebenso hohen Zuführung aus dem Bundesbankgewinn) einen Kassenüberschuß von 2 Mrd DM erzielt hatte. Damit setzte sich die schon im ersten Quartal verzeichnete Verschlechterung im Kassenergebnis des Bundes fort. Im ersten Jahresdrittel 1996 zusammengekommen belief sich das Kassendefizit auf 23 Mrd DM im Vergleich zu knapp 7 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Während die Kassenausgaben um rund 15 1/2 % wuchsen, erhöhten sich die Kasseneinnahmen um gut 5 1/2 %. Allerdings ist darauf hinzuweisen, daß die hier dargestellten, sich aus den Ein- und Auszahlungen auf dem Konto des Bundes bei der Bundesbank ergebenden Kassenzahlen von den Haushaltsergebnissen

April

Januar bis April

wegen unterschiedlicher Buchungsmethoden nicht zuletzt im Hinblick auf die zeitliche Erfassung der Transaktionen beträchtlich abweichen können. Nach den derzeit abzugreifenden Daten ist bisher die Ausweitung des Haushaltsdefizits erheblich geringer ausgefallen.

Öffentliche Verschuldung

März

Nach der umfangreichen Kreditaufnahme in den beiden ersten Monaten dieses Jahres hat sich die Verschuldung der Gebietskörperschaften im März nur noch wenig erhöht, nämlich um knapp 1½ Mrd DM. Allerdings war die Entwicklung auf den einzelnen Haushaltsebenen sehr unterschiedlich. Der Bund griff mit netto 7 Mrd DM in starkem Maße auf den Kapitalmarkt zurück, wobei der Absatz von Bundesobligationen und von Anleihen aus dem Kurspflegebestand mit jeweils rund 3½ Mrd DM besonders ergiebig war. Andererseits zahlte er Geldmarktkredite in Höhe von gut 1 Mrd DM zurück, so daß sich seine Gesamtverschuldung um knapp 6 Mrd DM ausweitete. Die Länder tilgten dagegen per saldo 2 Mrd DM, wobei die in einem Monat mit „großem Steuertermin“ übliche Rückzahlung kurzfristiger Kassenkredite von Banken am stärksten ins Gewicht fiel. Die Nettokreditaufnahme der Gemeinden war mit schätzungsweise knapp ½ Mrd DM nur gering. Von den Nebenhaushalten zahlte der Erblastentilgungsfonds per saldo Mittel an die Kreditmärkte in Höhe von 2¼ Mrd DM zurück; dabei handelte es sich im wesentlichen um von den ostdeutschen Wohnungsgesellschaften übernommene Kredite. Außerdem tilgte der Fonds „Deutsche Einheit“ knapp

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mrd DM

Position	Januar/April		April	
	1995	1996 p)	1995	1996 p)
Kasseneinnahmen	157,69	166,71	37,01	40,56
Kassenausgaben	164,68	189,84	35,03	43,34
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) 1)	- 6,77	- 23,14	+ 1,97	- 2,78
Finanzierung				
1. Veränderung der Kassenmittel 2)	- 5,53	- 3,31	- 0,03	- 1,83
2. Veränderung der Geldmarkt- verschuldung	-	+ 0,87	- 3,33	- 0,33
3. Veränderung der Kapitalmarkt- verschuldung insgesamt	+ 1,23	+ 18,94	+ 1,32	+ 1,27
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	-	-	-	-
b) Finanzierungsschätze	- 4,94	+ 0,70	- 0,82	+ 0,06
c) Bundesschatzanweisungen	+ 3,90	- 6,10	+ 0,66	+ 0,04
d) Bundesobligationen	- 6,54	- 16,33	+ 2,13	- 7,31
e) Bundesschatzbriefe	+ 5,18	+ 9,28	+ 1,35	+ 2,72
f) Anleihen	+ 9,91	+ 35,23	- 1,85	+ 7,97
g) Bankkredite	- 5,98	- 4,26	- 0,14	- 2,20
h) Darlehen von Sozialversicherungen	-	-	-	-
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 0,03	+ 0,45	- 0,00	-
j) Sonstige Schulden	- 0,29	- 0,01	- 0,00	-
4. Einnahmen aus Münzgutschriften	0,01	0,01	0,01	0,00
5. Summe 1 - 2 - 3 - 4	- 6,77	- 23,14	+ 1,97	- 2,78
Nachrichtlich: Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	- 0,9	+ 5,7	- 23,6	+ 9,6
Kassenausgaben	+ 1,6	+ 15,3	- 3,5	+ 23,7

* Bei den hier nachgewiesenen Kasseneinnahmen und -ausgaben handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 1 Einschl. Sondertransaktionen. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und Geldmarkteinlagen.

Deutsche Bundesbank

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Kreditnehmer	1995		1996
	ins- gesamt ts)	darunter: Jan./März	Jan./ März ts)
Bund	+ 44,9	+ 3,2	+ 18,9
Länder	+ 42,9	- 0,7	+ 1,7
Gemeinden 1) ts)	+ 9,4	+ 1,1	+ 2,2
ERP-Sonder- vermögen	+ 6,2	+ 0,9	- 0,1
Fonds „Deutsche Einheit“	- 2,0	- 0,8	- 1,0
Bundeseisen- bahnvermögen 2)	+ 7,2	+ 0,7	- 1,4
Erblasten- tilgungsfonds 3)	- 10,0	- 7,1	- 1,3
Gebietskörper- schaften, insgesamt	+ 98,6	- 2,7	+ 19,0

1 Einschl. Zweckverbände. — 2 Die Altschulden der Bahn sind Anfang 1994 auf das Bundeseisenbahnvermögen – einen neuen Nebenhaushalt – übergegangen. — 3 Anfang 1995 sind die Schulden des Kreditabwicklungsfonds und der Treuhandanstalt auf den Erblastentilgungsfonds übergegangen.

Deutsche Bundesbank

1 Mrd DM, wobei der Rückzahlung von Schatzanweisungen in Höhe von 9 Mrd DM die Aufnahme zum Teil unterjähriger Schuld-scheindarlehen in Höhe von 8 Mrd DM gegenüberstand. Das Bundeseisenbahnvermögen und das ERP-Sondervermögen weiteten ihre Verschuldung um zusammen knapp 1/2 Mrd DM aus.

Januar bis März

Im ersten Vierteljahr nahm der Bund mit netto 19 Mrd DM bereits beträchtliche Mittel auf,¹⁾ während die Neuverschuldung der Länder und Gemeinden nur gering ausfiel und die Nebenhaushalte per saldo Verbindlichkeiten tilgten. Die Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften zusammengenommen betrug damit ebenfalls 19 Mrd DM; im gleichen Vorjahrszeitraum waren dagegen per saldo knapp 3 Mrd DM getilgt worden.

Im April war die Bruttokreditaufnahme des Bundes wiederum sehr rege. Er beschaffte sich am Kapitalmarkt Mittel in Höhe von knapp 15 Mrd DM; davon entfielen 6 1/2 Mrd DM auf die Emission einer neuen Bundesanleihe, daneben war vor allem der Absatz von Bundesschatzbriefen und von Bundesobligationen recht ergiebig. Andererseits hatte der Bund hohe Tilgungen zu leisten, so daß seine Nettokreditaufnahme (unter Berücksichtigung der Veränderung bei den Geldmarktschulden) nur knapp 1 Mrd DM betrug.

April

Konjunkturlage

Verarbeitendes Gewerbe

Die Nachfrage nach Erzeugnissen der deutschen Industrie hat im März saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat deutlich zugenommen. Dennoch sind die Auftragseingänge in den ersten drei Monaten 1996 insgesamt schwächer ausgefallen als im letzten Vierteljahr 1995, allerdings bei beträchtlichen Unterschieden zwischen Inlands- und Auslandsgeschäft. Die Inlandsbestellungen gingen um 3 1/2 % zurück. Demgegenüber sind die Exportorders recht kräftig gestiegen, und zwar seit dem Jahreswechsel 1995/96 von Monat zu Monat. Im ganzen ersten Quartal übertrafen sie den Stand im letzten Vierteljahr 1995 um 3 %. Besonders Investitionsgüter wurden vermehrt von ausländischen

Auftrags-
eingang

1 Da der Bund von den im ersten Quartal am Markt beschafften Beträgen rund 3 Mrd DM zur Finanzierung des Bundeshaushalts 1995 „zurückgebucht“ hat, fiel die Nettokreditaufnahme zur Finanzierung des Bundeshaushalts 1996 entsprechend niedriger aus.

Zur Wirtschaftslage in Deutschland *)

Saisonbereinigte Werte 1)

Position	1995			1996	1996		
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Feb.	März	April
Verarbeitendes Gewerbe	1991 = 100						
Deutschland 2)							
Auftragseingang	100,9	100,6	97,7	96,6	95,7	97,1	...
Inland	98,2	97,2	94,0	90,8	89,8	90,8	...
Ausland	106,2	107,8	104,9	108,0	107,5	109,2	...
Produktion	96,1	95,6	93,7	94,2	93,2	94,1	...
Westdeutschland							
Auftragseingang	99,0	99,5	95,4	95,4	94,4	95,8	...
Produktion	94,1	93,5	91,8	92,3	91,5	92,3	...
Ostdeutschland 2)							
Auftragseingang	145,8	131,6	155,6	125,7	130,4	126,1	...
Produktion	149,8	148,0	143,7	144,0	141,0	145,1	...
Bauhauptgewerbe	1991 = 100						
Deutschland 2)							
Auftragseingang	126,4	128,2	124,2	...	...	...	...
Produktion	120,4	119,0	120,7	103,6	95,4	107,4	...
Westdeutschland							
Auftragseingang	103,8	106,8	107,4	...	...	...	...
Produktion	102,8	100,7	101,6	89,9	84,5	93,6	...
Ostdeutschland 2)							
Auftragseingang	258,8	254,1	223,1	...	...	...	...
Produktion	197,6	199,7	203,9	162,6	142,0	169,2	...
Arbeitsmarkt	Anzahl in 1 000						
Deutschland							
Erwerbstätige im Inland	34 895	34 850	34 793	...	34 544	...	...
Arbeitslose	3 568	3 611	3 719	3 910	3 969	3 996	3 935
Arbeitslosenquote	9,3	9,4	9,7	10,2	10,4	10,4	10,3
Westdeutschland							
Erwerbstätige im Inland	28 483	28 443	28 387	...	28 194	...	...
Arbeitslose	2 544	2 571	2 620	2 718	2 747	2 772	2 755
Arbeitslosenquote 3)	8,2	8,3	8,5	8,8	8,9	9,0	8,9
Ostdeutschland							
Erwerbstätige im Inland	6 412	6 407	6 406	...	6 350	...	...
Arbeitslose	1 024	1 040	1 099	1 192	1 222	1 224	1 180
Arbeitslosenquote 3)	13,7	13,9	14,7	16,0	16,4	16,4	15,8
Preise	1991 = 100						
Weltrohstoffpreise o) 4)	87,8	84,7	85,3	89,9	88,1	92,9	99,2
Deutschland							
Einfuhrpreise	97,2	97,1	97,1	97,5	97,3	97,9	...
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 5)	103,9	104,1	104,3	103,4	103,4	103,4	...
Baupreise 6)	114,9	115,3	115,6	115,5	.	.	.
Verbraucherpreise 7)	114,6	115,2	115,6	115,8	115,8	115,9	116,0
Westdeutschland	112,4	112,9	113,2	113,4	113,4	113,5	113,6
Ostdeutschland	131,8	133,1	134,3	134,8	134,9	135,0	135,2

* Angaben vielfach vorläufig. — 1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Saisonfaktoren mit erhöhter Unsicherheit behaftet. — 3 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 4 HWWA-Index auf D-Mark-

Basis, nicht saisonbereinigt. — 5 Inlandsabsatz. — 6 Eigene Berechnung, Stand zur Quartalsmitte. — 7 Preisindex für die Lebenshaltung. — o Umbasiert von Originalbasis.

Kunden bestellt. Freilich beschränkte sich die Zunahme der Exportnachfrage auf Westdeutschland; in Ostdeutschland waren die Auslandsaufträge hingegen deutlich niedriger als gegen Ende vergangenen Jahres.

Produktion

Auch die Erzeugung des Verarbeitenden Gewerbes ist im März saisonbereinigt etwas höher ausgefallen als im Monat zuvor. Im ganzen ersten Vierteljahr überschritt die Industrieproduktion damit das Ergebnis des Vorquartals um ½ %, in den neuen Bundesländern verharrte sie auf dem zuvor erreichten Stand.

Bauhauptgewerbe

Informationen über die Entwicklung der Nachfrage nach Leistungen des deutschen Bauhauptgewerbes lagen wegen der Umstellung der Statistik auf eine EU-einheitliche Wirtschaftszweigsystematik, die zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen führt, für die Zeit nach dem Jahresbeginn 1996 bei Abschluß dieses Berichts noch nicht vor. Den Ergebnissen einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes zufolge hat sich die Bauproduktion, die witterungsbedingt im Februar besonders niedrig gewesen war, nach Ausschaltung der jahreszeitlich üblichen Saisoneinflüsse im März wieder etwas erholt, in dem sie freilich noch immer durch das kalte Winterwetter beeinträchtigt wurde.

Produktion

Arbeitsmarkt

Auf dem deutschen Arbeitsmarkt hat sich mit dem Frühjahrsbeginn die Lage wieder ein wenig aufgehellt. Erstmals seit Mitte des vergan-

genen Jahres war die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland Ende April saisonbereinigt mit 3,94 Millionen wieder etwas niedriger als einen Monat zuvor – ein Rückgang, der freilich nicht zuletzt mit der Normalisierung der Witterungsbedingungen zusammenhängen dürfte. Der entsprechende Vorjahrsstand wurde damit insgesamt um rund 360 000 überschritten. Nach Ausschaltung der jahreszeitlichen Schwankungen waren in Westdeutschland 8,9 % aller Erwerbspersonen arbeitslos gemeldet, in Ostdeutschland 15,8 %. Die Quote für ganz Deutschland betrug 10,3 %. Kurzarbeit hatten Mitte April 390 000 Arbeitnehmer hinzunehmen, das waren 160 000 mehr als vor Jahresfrist.

Arbeitslosigkeit

Die Beschäftigung, über die nur Angaben für die ersten beiden Monate dieses Jahres vorliegen, ist im Februar saisonbereinigt mitbedingt durch die außergewöhnlich kalte Witterung kräftig gesunken, und zwar um rund 120 000 auf 34,54 Millionen. Im Vorjahrsvergleich bedeutete dies einen Rückgang um 360 000. Nach dem Ende des langen kalten Winters hat sich die Nachfrage nach Arbeitskräften, saisonbereinigt betrachtet, nicht belebt. Darauf deutet zumindest die Entwicklung des Bestandes der den Arbeitsämtern gemeldeten offenen Stellen hin, der im April saisonbereinigt mit rund 345 000 ebenso hoch war wie im Monat zuvor.

Beschäftigung

Preise

Auf den internationalen Rohstoffmärkten verlief die Preisentwicklung zuletzt uneinheitlich. Der Preisauftrieb bei Rohöl, der wohl auch mit dem langanhaltenden kalten Winter

*Rohstoff-
notierungen*

zusammenhing, hat sich im Verlauf des Monats April abgeschwächt und ist schließlich zum Stillstand gekommen. Jedoch haben zuletzt die Dollarnotierungen von Nahrungs- und Genußmittelrohstoffen angezogen. Wegen der kräftigen Verteuerung von Rohöl und der gleichzeitigen Dollar-Aufwertung sind die deutschen Einfuhrpreise im März saisonbereinigt recht kräftig gestiegen; ihren Stand zwölf Monate zuvor übertrafen sie im Durchschnitt um ½ %. Ohne Energieträger gerechnet blieben die Importpreise saisonbereinigt unverändert.

Einfuhrpreise

Industrielle
Erzeugerpreise

Auf der industriellen Erzeugerstufe in Westdeutschland ist das Preisniveau im März – nach Ausschaltung der jahreszeitüblichen Bewegungen – leicht zurückgegangen, in Ostdeutschland hingegen etwas gestiegen. Gegenüber dem Stand zwölf Monate zuvor bedeutet dies einen Rückgang um ½ % in den alten Ländern und eine Erhöhung um gut 1 % in den neuen. Für die westdeutschen Verbraucher sind die Preise im April trotz anziehender Notierungen für Rohölprodukte saisonbereinigt nicht stärker gestiegen als in den Vormonaten; im Vorjahresvergleich ist die Teuerungsrate auf 1,2 % gesunken, in ganz Deutschland auf 1,5 %.

Verbraucher-
preise

Zahlungsbilanz

Leistungsbilanz

Die deutsche Leistungsbilanz – das zusammengefaßte Ergebnis des Außenhandels und der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland – schloß im Februar dieses Jahres mit einem Überschuß in Höhe von 0,7 Mrd DM ab, nachdem sich im Januar ein

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	1995 1)		1996 1)	
	Febr.	Febr. r)	Febr. p)	März p)
I. Leistungsbilanz				
1. Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	57,4	61,0	...	...
Einfuhr (cif)	51,6	52,2	...	...
Saldo	+ 5,8	+ 8,8	...	...
nachrichtlich:				
Saisonbereinigte Werte				
Ausfuhr (fob)	60,2	61,7	...	...
Einfuhr (cif)	53,4	52,1	...	...
2. Ergänzungen zum Warenverkehr 2)	+ 0,2	- 0,8	...	...
3. Dienstleistungen				
Einnahmen	+ 9,0	+ 10,3	+ 8,9	...
Ausgaben	+ 11,4	+ 12,1	+ 12,5	...
Saldo	- 2,4	- 1,8	- 3,5	...
4. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 0,1	- 0,9	+ 1,1	...
5. Laufende Übertragungen				
Fremde Leistungen	2,5	2,5	2,2	...
Eigene Leistungen	8,4	7,1	7,2	...
Saldo	- 5,8	- 4,6	- 5,1	...
Saldo der Leistungsbilanz	- 2,4	+ 0,7	...	...
II. Vermögensübertragungen				
Fremde Leistungen	0,0	0,0	0,4	...
Eigene Leistungen	0,1	0,1	0,1	...
Saldo	- 0,1	- 0,1	+ 0,4	...
III. Kapitalbilanz				
(Nettokapitalexport: -)				
Direktinvestitionen	+ 0,4	- 1,9	- 1,1	...
Deutsche Anlagen im Ausland	- 2,0	- 2,1	- 2,4	...
Ausländische Anlagen im Inland	+ 2,5	+ 0,2	+ 1,3	...
Wertpapiere 3)	- 7,0	+ 0,2	- 7,5	...
Deutsche Anlagen im Ausland	- 3,7	- 9,7	- 2,6	...
Ausländische Anlagen im Inland	- 3,3	+ 9,9	- 4,9	...
Kreditverkehr 3)	+ 22,3	- 2,4	+ 4,1	...
Kreditinstitute	+ 12,0	- 5,5	+ 12,6	...
langfristig	+ 3,5	+ 5,7	- 0,1	...
kurzfristig	+ 8,5	- 11,2	+ 12,7	...
Unternehmen und Privatpersonen	+ 8,5	+ 5,3	- 8,1	...
langfristig	- 0,5	+ 0,3	- 0,7	...
kurzfristig 4)	+ 9,0	+ 4,9	- 7,4	...
Öffentliche Stellen	+ 1,7	- 2,2	- 0,4	...
langfristig	+ 0,1	- 1,3	- 0,2	...
kurzfristig	+ 1,6	- 0,9	- 0,2	...
Sonstige Kapitalanlagen	- 0,1	- 0,1	- 0,1	...
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 15,6	- 4,3	- 4,6	...
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)				
	- 12,7	+ 3,5	...	...
V. Veränderung der Nettoauslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (Zunahme: +) 5)				
(I + II + III + IV)	+ 0,5	- 0,1	+ 0,5	...

1 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Ohne Direktinvestitionen. — 4 Ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und der Handelskredite für März 1996. — 5 Von März 1993 bis März 1995 einschl. der in dieser Zeit im Besitz von Gebietsfremden befindlichen Liquiditäts-U-Schätze.

Deutsche Bundesbank

Defizit von 3,8 Mrd DM ergeben hatte. Auch nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse ergab sich von Januar auf Februar ein „Umschwung“ hin zu einem leichten Aktivsaldo im gesamten Leistungsverkehr mit dem Ausland.

Außenhandel

Entscheidend für die Aktivierung war in erster Linie der Anstieg des Überschusses im Außenhandel, nämlich von 5,2 Mrd DM im Januar auf 8,8 Mrd DM im Februar. In saisonbereinigter Rechnung war der Aktivsaldo mit 9,6 Mrd DM ebenfalls um rund 3 ½ Mrd DM höher als im Monat zuvor. Dieses günstige Ergebnis ist zum einen auf eine anhaltend lebhaftere Exporttätigkeit zurückzuführen. Saisonbereinigt betrachtet verharren die Ausfuhren dem Werte nach auf dem in den vorangegangenen vier Monaten erreichten hohen Niveau; im Vergleich zum Vorjahresmonat ergab sich im Berichtsmonat eine Steigerung um gut 6%. Andererseits sind die Importe im Februar saisonbereinigt deutlich zurückgegangen; sie waren nur um 1% höher als ein Jahr zuvor. Faßt man die Ergebnisse der Monate Januar und Februar zusammen, um Sondereinflüsse möglichst auszuschalten, dann waren die wertmäßigen Einfuhren saisonbereinigt allerdings ebenso hoch wie in den vorangegangenen zwei Monaten (November/Dezember 1995).

*„Unsichtbare“
Leistungstransaktionen*

Die gesamten „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen schlossen im Februar mit einem Defizit von 7,3 Mrd DM ab; im März, für den hier bereits die Ergebnisse vorliegen, war es mit 7,5 Mrd DM nur geringfügig höher. Zwar hat sich das Defizit in der Dienstleistungsbilanz im wesentlichen saisonbedingt nahezu

verdoppelt (von 1,8 Mrd DM im Februar auf 3,5 Mrd DM im März). Nicht zuletzt im Auslandsreiseverkehr ergab sich – der jahreszeitlichen Entwicklung entsprechend – mit 3,7 Mrd DM ein höherer Passivsaldo als im Februar (3,1 Mrd DM). Bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen war im März aber ein deutlicher Überschuß zu verzeichnen (1,1 Mrd DM), nachdem im Februar noch ein Passivsaldo in Höhe von 0,9 Mrd DM zu registrieren war. Der Negativsaldo im Bereich der Laufenden Übertragungen bewegte sich im Rahmen der üblichen monatlichen Größenordnung.

Kapitalverkehr

Der Kapitalverkehr mit dem Ausland, für den schon die März-Daten verfügbar sind, war zuletzt durch eine größere Zurückhaltung der ausländischen Investoren an den deutschen Wertpapiermärkten geprägt. Während im Februar noch per saldo ein geringer Kapitalzufluß im Wertpapierverkehr zu verzeichnen war (0,2 Mrd DM), überwogen im März mit 7,5 Mrd DM die Mittelabflüsse. Ausschlaggebend war, daß ausländische Anleger für netto 4,9 Mrd DM inländische Wertpapiere verkauften, wobei insbesondere öffentliche Anleihen an das Inland zurückgegeben wurden. Allerdings sanken gleichzeitig auch die Kapitalexporte durch den Erwerb ausländischer Wertpapiere von seiten inländischer Anleger in erheblichem Umfang (netto 2,6 Mrd DM im März, nach 9,7 Mrd DM im Vormonat). Insbesondere wurden DM-Auslandsanleihen aus inländischen Anlagebeständen an ausländische Erwerber verkauft (0,7 Mrd DM), nachdem im Februar per saldo 3,3 Mrd DM von Inländern übernommen worden waren. Die deutschen Kapitalexporte

durch Direktinvestitionen beliefen sich im März auf netto 1,1 Mrd DM (Vormonat 1,9 Mrd DM). Im Kreditverkehr der Nichtbanken überwogen im März mit 8,5 Mrd DM ebenfalls die Abflüsse; den Banken sind dagegen per saldo 12,6 Mrd DM aus dem Ausland zugeflossen.

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank – zu Transaktionswerten gerechnet – sind im Februar geringfügig gesunken (0,1 Mrd DM); im März nahmen sie wieder leicht zu (0,5 Mrd DM).

*Netto-
Auslands-
position der
Bundesbank*

Senkung des Diskont- und des Lombardsatzes

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat auf seiner Sitzung am 18. April folgenden Beschluß gefaßt:

Beschluß

- „1. Der Diskontsatz der Deutschen Bundesbank wird mit Wirkung vom 19. April 1996 von 3 % auf 2,5 % herabgesetzt.
2. Der Lombardsatz der Deutschen Bundesbank wird mit Wirkung vom gleichen Tage von 5 % auf 4,5 % gesenkt.
3. Die beiden nächsten Wertpapierpensionsgeschäfte werden als Mengentender mit einem Festsatz von 3,30 % ausgeschrieben.

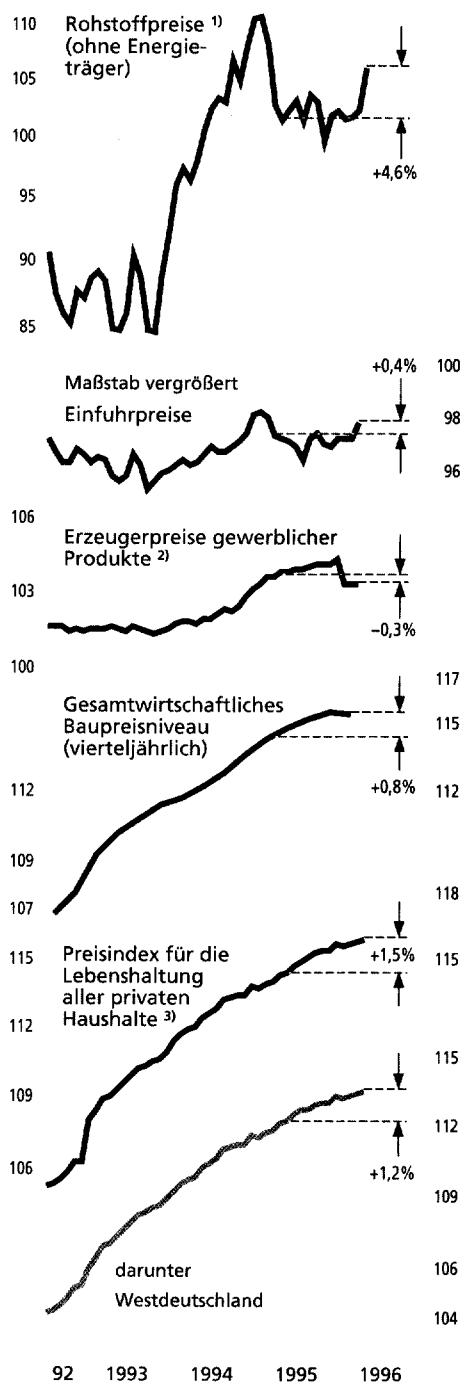
Der Zentralbankrat trägt mit dieser Entscheidung den anhaltend günstigen Preisperspektiven Rechnung. Er geht ferner davon aus, daß sich die gegenwärtig starke Geldmengenerweiterung in der nächsten Zeit wieder verlangsamen wird. Die aktuellen Daten überzeichnen die monetäre Entwicklung. Mit dem unveränderten Wertpapierpensionsatz hält sich die Bundesbank Spielraum für ihre Politik in der nächsten Zeit offen.“

Wie in den Erläuterungen des Beschlusses gesagt wird, ist die Herabsetzung des Diskont- und des Lombardsatzes insbesondere in den derzeit günstigen Preisperspektiven begründet. Auf den Vorstufen der Konsumentenpreisentwicklung – bei den Erzeugerprei-

*Günstige
Stabilitäts-
perspektiven*

Zur Preisentwicklung

1991=100, saisonbereinigt, log. Maßstab



1 HWWA-Index der Rohstoffpreise; DM-Basis; nicht saisonbereinigt. — 2 Inlandsabsatz. — 3 Saisonbereinigung mit erhöhter Unsicherheit behaftet.

Deutsche Bundesbank

sen und den Importpreisen – ist kein Inflationsdruck vorhanden. Die Fortschritte in der Preisniveaustabilisierung wurden zwar von der Aufwertung der D-Mark begünstigt, aber auch im Inland hat sich das Preisklima generell entspannt. Ein Indiz hierfür ist der fallende Trend bei Mieten und den Preisen für Dienstleistungen, ein anderer die Entwicklung der Baupreise. Die bisherigen Ergebnisse der diesjährigen Lohnrunde mit moderaten Tarifierhebungen zwischen 1,5 % und 2 % eröffnen die Chance, daß die weitgehend erreichte Preisstabilität bewahrt werden kann. Auch wenn die Lohnanpassungen in der Metallindustrie aufgrund des zweijährigen Tarifabschlusses 1995 im laufenden Jahr über den Ergebnissen der aktuellen Lohnrunde liegen, dürfte die Zunahme der Lohnstückkosten in der Gesamtwirtschaft im Laufe des Jahres mäßig ausfallen. Der Anstieg der Verbraucherpreise, der im April im Vorjahresvergleich in Westdeutschland lediglich 1,2 % betrug, wird sich aller Voraussicht nach weiterhin in engen Grenzen halten.

Die absehbare Konjunktorentwicklung läßt ebenfalls keine Eintrübung des Preisklimas erwarten. Die deutsche Wirtschaft befindet sich derzeit in einer Phase konjunktureller Schwäche. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist im vierten Quartal 1995 saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem dritten Vierteljahr etwas zurückgegangen; für das erste Quartal 1996 dürfte das Ergebnis angesichts des lang anhaltenden, kalten Winters kaum besser ausfallen. Mittlerweile könnte die Wirtschaft einer Belebung im Verlauf der zweiten Jahreshälfte ein Stück näher gekommen sein. Dafür sprechen unter anderem die günstigen welt-

Kaum Preisrisiken von binnenwirtschaftlicher ...

wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Zunahme der Auslandsbestellungen bei der deutschen Exportindustrie. Kapazitätsengpässe und damit einhergehende Kosten- und Preissteigerungen sind freilich auf absehbare Zeit nicht zu befürchten.

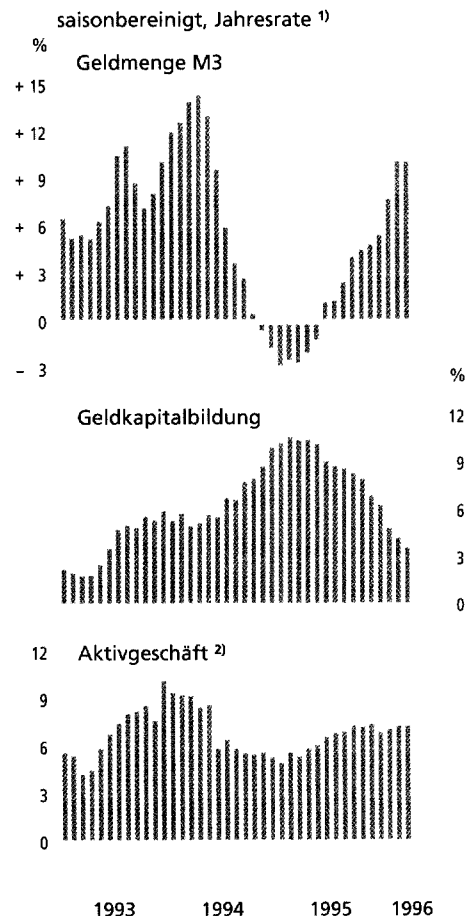
... und außenwirtschaftlicher Seite

Angesichts der voraussichtlichen binnenwirtschaftlichen Entwicklung dürften sich die Preisperspektiven in Deutschland auch dann nicht wesentlich eintrüben, wenn die außenwirtschaftliche Entlastung vom Wechselkurs und von den Rohstoffpreisen her entfallen sollte. Der starke Kursanstieg der D-Mark vom Frühjahr 1995 hat sich mittlerweile wieder zurückgebildet, gegenüber Ende 1993 verbleibt gleichwohl noch eine leichte reale Aufwertung der D-Mark. Die anhaltende Wechselkurskorrektur stellt eine Normalisierung dar, die insbesondere den Außenwert der D-Mark gegenüber dem US-Dollar und den nicht dem Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems angehörenden Währungen wieder mehr in Einklang mit den fundamentalen Daten der einzelnen Volkswirtschaften bringt. Die aktuelle Wechselkursentwicklung signalisiert somit keine Gefahr einer nachhaltigen DM-Schwäche und damit einhergehender Inflationsrisiken.

Starkes M3-Wachstum ...

Die monetäre Lage ist derzeit unbefriedigend. Die Liquiditätsüberhänge aus der Vergangenheit wurden zwar im letzten Jahr abgebaut. Doch ist die Geldmenge M3 im ersten Quartal 1996 stark gewachsen; im März überschritt sie ihren Stand vom vierten Quartal 1995 um 3,9% beziehungsweise mit einer Jahresrate von 12,3%. Die aktuellen Geldmengenzahlen überzeichnen freilich die

Geldmenge M3, Geldkapitalbildung und Aktivgeschäft des Bankensystems *)



* M3: Monatsdurchschnitt; Geldkapital und Aktivgeschäft: Monatsendstand. — 1 Veränderung in den jeweils letzten sechs Monaten auf Jahresrate umgerechnet. — 2 Kredite an inländische Nichtbanken und Netto-Auslandsforderungen.

Deutsche Bundesbank

monetäre Grundtendenz. Eine sachgerechte Analyse der monetären Lage führt deshalb zu dem Ergebnis, daß die aktuelle Geldmengenentwicklung einer Senkung der traditionellen Leitzinsen nicht im Wege stand.

Das Geldmengenwachstum ist vor allem durch eine geringe Geldkapitalbildung bei den Banken als Folge unsicherer Erwartungen über die Entwicklung der Kapitalmarktzinsen

... aufgrund schwacher Geldkapitalbildung...

gegenwärtig aufgebläht. Das Geldkapital erhöhte sich in den letzten sechs Monaten mit einer saisonbereinigten Jahresrate von lediglich 3 ½ %, verglichen mit 8 ½ % in den vorangegangenen sechs Monaten. Gleichzeitig haben die Geldanleger in ungewöhnlich hohem Umfang ihre Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist aufgestockt; diese nahmen von Oktober 1995 bis März 1996 auf Jahresrate umgerechnet um 22 ½ % zu. Hierbei handelt es sich überwiegend um Sondersparformen, auf die eine höhere Verzinsung gewährt wird als auf die herkömmlichen Spareinlagen, wenn der Sparer die dreimonatige Kündigungsfrist nicht in Anspruch nimmt. Zum Teil resultiert der Zugang auch aus Umbuchungen von ausgelaufenen längerfristigen Sparplänen. Insgesamt betrachtet spiegelt das derzeit sehr starke Wachstum der Spareinlagen in hohem Umfang Vermögensanlagen risikoscheuer Sparer wider. Dieser Teil der Geldhaltung sollte in Zukunft nicht nachfragewirksam werden. Der jüngste Anstieg der Geldmenge dürfte insoweit statistisch nicht unerheblich überzeichnet sein und stellt somit kein Inflationspotential dar.

... und kräftiger Kreditexpansion

Neben der geringeren Geldkapitalbildung hat in der letzten Zeit eine kräftige Kreditexpansion zu dem hohen Geldmengenwachstum beigetragen. Die Kreditgewährung an den privaten Sektor verstärkte sich aufgrund von Änderungen in der Wohnungsbauförderung zum Jahresende 1995 und der Kreditnachfrage der öffentlichen Hand als Folge der verschlechterten Haushaltslage. Die Ausleihungen der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken stiegen von Oktober 1995 bis

März 1996 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von fast 9 % gegenüber knapp 8 % von April bis September 1995. Gleichzeitig flossen jedoch im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland in erheblichem Umfang Mittel ab. Das gesamte Aktivgeschäft der Banken wuchs deshalb mit einer Jahresrate von 7 ½ % in den vergangenen sechs Monaten nicht schneller als im längerfristigen Durchschnitt. Dies unterstreicht den Einfluß, der gegenwärtig vom Attentismus der Anleger auf die Geldmengenexpansion ausgeht.

Die Volatilität in der kürzerfristigen Geldmengenentwicklung hat bereits seit Beginn der neunziger Jahre zugenommen. In den letzten Jahren resultierte sie überwiegend – wie auch derzeit – aus der schwankenden Bereitschaft der Nichtbanken zur längerfristigen Geldvermögensbildung. Die gestiegene Volatilität beeinträchtigt die Indikatorfunktion der Geldmenge auf kürzere Sicht und schafft Konflikte mit jährlichen Geldmengenzielen, sie hebt die grundsätzlichen Vorteile der Geldmengensteuerung aber nicht auf. Diese zeigen sich allerdings stärker in der mittelfristigen Perspektive. Für die Geldpolitik bedeutet dies, daß sie ihre Zinsentscheidungen nicht an den kurzfristigen, sondern vornehmlich an den mittelfristigen Entwicklungstendenzen der Geldmenge ausrichten muß.

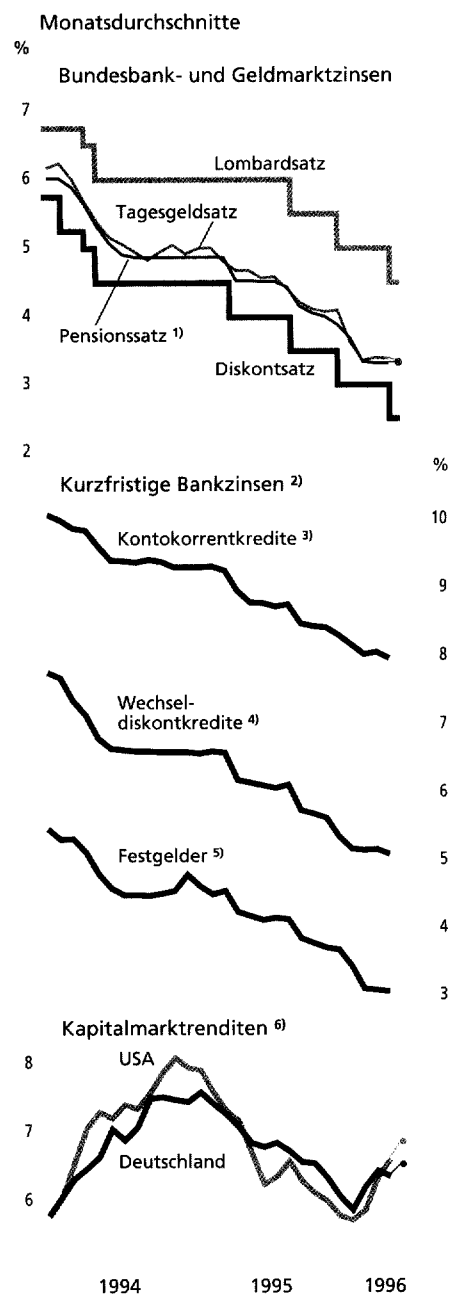
Gestiegene kürzerfristige Volatilität der Geldmenge

Auf mittlere Sicht ist die Geldmenge M3 trotz der aktuellen Beschleunigung potentialgerecht und damit zielkonform gewachsen. Schließt man die schwache monetäre Expansion des vergangenen Jahres mit ein, war sie im März um 4,6 % (Jahresrate) höher als im

Potentialgerechtes Trendwachstum

vierten Quartal 1994; im Verlauf der letzten drei Jahre ist sie mit einer Jahresrate von 6 % gestiegen. Der Eindruck eines potentialgerechten Trendwachstums bestätigt sich, wenn man versucht, zwischen den rein temporären und nicht inflationsrelevanten Ausschlägen in der Geldmengenentwicklung und deren Grundtendenz zu unterscheiden. Die monetäre Grundtendenz, die in der längerfristigen Entwicklung des Aktivgeschäfts der Banken und den „normalen“ Reaktionen der Geldnachfrage auf Zinsänderungen angelegt ist, schwankte in den letzten Jahren weit weniger als die tatsächliche kürzerfristige Geldmengenentwicklung. Außerdem verläuft sie zur Zeit erkennbar weniger dynamisch als diese. Von der monetären Seite her drohen danach keine Inflationsgefahren.

Zur Zinsentwicklung



1 Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit zweiwöchiger Laufzeit. — 2 Erhebungsperiode für April-Daten endete bereits am 19.4.1996. — 3 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM. — 4 Bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100.000 DM. — 5 Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 bis 3 Monaten einschließlich, bei Beträgen von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM. — 6 Rendite von Staatsanleihen mit etwa zehnjähriger Restlaufzeit. — ● = Letzter Stand: 8.5.1996.

Deutsche Bundesbank

Perspektiven
der Geld-
mengenent-
wicklung

Dies gilt um so mehr, als sich die Geldmengenentwicklung im weiteren Jahresverlauf allmählich abschwächen dürfte. Störungen der Geldkapitalbildung sind erfahrungsgemäß temporärer Natur. Überdies sind die Kapitalmarktzinsen seit Ende Januar um einen halben Prozentpunkt gestiegen. Dies sollte – zusammen mit dem weiteren Rückgang der kurzfristigen Zinsen – die Bereitschaft zur längerfristigen Geldvermögensbildung stärken. In dem Maße, wie sich die Geldkapitalbildung normalisiert, wird sich die Geldmenge M3 dem diesjährigen Zielkorridor wieder annähern. Hinzu kommt, daß im Einklang mit der gedämpften Konjunktorentwicklung von der Kreditexpansion im weiteren Jahresverlauf voraussichtlich geringere expansive Wirkungen auf die Geldmenge ausgehen werden.

*Neuer zinspoli-
tischer Hand-
lungsspielraum*

Obwohl somit derzeit kein Inflationspotential zu erkennen ist, erschien es der Bundesbank nicht angezeigt, hinsichtlich der Geldmengenentwicklung völlige Entwarnung zu geben. Sie hat deshalb mit der Herabsetzung des Diskont- und des Lombardsatzes das Gefüge der Notenbankzinsen und den Zinskorridor für die Geldmarktsteuerung zwar einen halben Prozentpunkt nach unten verschoben, den Wertpapierpensionssatz als den maßgeblichen Orientierungspunkt für die Zinsbildung am Geldmarkt zunächst aber unverändert (bei 3,30 %) beibehalten. Er liegt jetzt etwa in der Mitte des Zinskorridors für die Geldmarktsteuerung und gibt der Bundesbank neuen Spielraum in der Zinspolitik. Inwieweit und wie rasch sie diesen nutzen wird, hängt insbesondere von der weiteren Geldmengenentwicklung ab. Der „Doppelbeschluß“ – niedrigerer „Leitzinsrahmen“, aber stabiler Pensionssatz – ist insoweit ein Signal dafür, daß die Bundesbank nach der Herabsetzung des Diskont- und des Lombardsatzes weiterhin Möglichkeiten für Zinssenkungen am Geldmarkt ausloten wird.

Als unmittelbare Folge der Bundesbankmaßnahme verbilligen sich Wechseldiskontkredite an die Wirtschaft im Ausmaß der Diskontsatzsenkung. Zinsermäßigungen der Banken sind aber auch bei anderen kurzfristigen Krediten eingetreten beziehungsweise noch zu erwarten. Am Rentenmarkt ist das Zinssignal der Bundesbank positiv aufgenommen worden. Die Rendite langlaufender öffentlicher Anleihen, die bereits vor dem Bundesbankbeschluß erstmals seit April vorigen Jahres wieder niedriger war als die Rendite entsprechender amerikanischer Staatsanleihen, ist danach zunächst weiter leicht gesunken. Am Geldmarkt haben die Sätze für etwas längere Laufzeiten ebenfalls nachgegeben. Offensichtlich teilen die Finanzmärkte die Einschätzung der Bundesbank, daß die Senkung der traditionellen Leitzinsen nicht mit Inflationsrisiken verbunden ist. Freilich ist nicht auszuschließen, daß am Kapitalmarkt auch in Zukunft internationale Einflüsse die von den heimischen Faktoren her angelegte Zinsentwicklung überlagern.

*Auswirkungen
des Zins-
beschlusses auf
Marktzinsen*

Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland in 1995

Auch im vergangenen Jahr ging in Deutschland die Sachvermögensbildung deutlich über die gesamtwirtschaftliche Ersparnis hinaus. Die entscheidende Ursache für diese „Ersparnislücke“, die durch den Rückgriff auf ausländische Ressourcen geschlossen wird, war das beträchtliche Defizit in den öffentlichen Haushalten, das sich 1995 wieder erheblich vergrößert hat und zu einem Störfaktor für die Finanzierungsverhältnisse in Deutschland zu werden droht. Dies ist einer der Schlüsse, die man aus der Finanzierungsrechnung für das vergangene Jahr zu ziehen hat. Deren Ergebnisse werden im folgenden Aufsatz näher dargestellt.

Die Finanzierungsströme in Deutschland wurden 1995 maßgeblich von der deutlichen Wachstumsverlangsamung geprägt, die sich in der zweiten Hälfte vorigen Jahres einstellte. Sie dämpfte die Investitionstätigkeit der Unternehmen, so daß deren Mittelbedarf nur wenig wuchs. Gleichzeitig sahen sich jedoch die öffentlichen Haushalte mit hohen Steuerausfällen, die freilich nur zum Teil der konjunkturellen Abschwächung zuzuschreiben waren, sowie mit Mehrausgaben konfrontiert. Das staatliche Defizit fiel infolgedessen 1995 knapp um die Hälfte höher aus als ein Jahr zuvor. Es entsprach damit mehr als vier Fünfteln der finanziellen Mittel, die private Haushalte (nach Berücksichtigung des eigenen Mittelbedarfs für ihren Wohnungserwerb) anderen Sektoren per saldo zur Verfügung stellten. Die Absorption privater Er-

*Anhaltendes
Ungleichgewicht zwischen
Mittelnachfrage und
Ersparnisangebot*

sparsam durch den Staat war damit ähnlich hoch wie in den Vorjahren, wenn man – im Gegensatz zum Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – den öffentlichen Defiziten die jeweilige jährliche Neuverschuldung der Treuhandanstalt hinzurechnet, die ihre Arbeit Ende 1994 einstellte und deren Verpflichtungen Anfang 1995 auf den Erblastentilgungsfonds übertragen wurden. Im Ergebnis übertraf im vergangenen Jahr der Mittelbedarf der Wirtschaft und des Staates nach wie vor das gesamte Sparaufkommen, wenn auch in geringerem Umfang als in den vorangegangenen Jahren.

Sachvermögensbildung

*Verhaltenes
Investitions-
wachstum ...*

Angesichts der zögerlichen Investitionsbereitschaft war die Sachvermögensbildung (also die Bruttoinvestitionen nach Abzug der Abschreibungen) 1995 mit rund 320 Mrd DM nur wenig höher als im Jahr zuvor, in dem sie im Zuge der konjunkturellen Belebung sprunghaft – um etwa ein Viertel – gestiegen war. Die privaten und staatlichen Nettoinvestitionen wuchsen damit zugleich schwächer als die verfügbaren Einkommen, so daß sich die gesamtwirtschaftliche Investitionsquote etwas vermindert hat, und zwar auf nicht ganz 11%. Ausschlaggebend dafür war zum einen das Investitionsverhalten der Produktionsunternehmen. Auf die Kombination einer beträchtlichen Aufwertung mit kräftigen Lohnsteigerungen – die Hauptursache für die Konjunkturabkühlung in der zweiten Hälfte letzten Jahres – reagierten vor allem die Firmen des westdeutschen Verarbeitenden Gewerbes mit einer defensiven Investi-

*... bei den Pro-
duktionsunter-
nehmen, ...*

tionsstrategie. Gleichzeitig ließ auch die Investitionsdynamik in Ostdeutschland nach; hierzu trug wohl mit bei, daß inzwischen bereits gut die Hälfte des Kapitalstocks der ostdeutschen Unternehmen erneuert worden ist und sich von daher das Wachstum der Unternehmensinvestitionen in den neuen Ländern allmählich verlangsamt. Zum andern schwächte sich auch die Expansion der Wohnungsbauinvestitionen ab.¹⁾ Im westdeutschen Wohnungsbau, in dem die von den erheblichen Zuwanderungen gegen Ende der achtziger Jahre angefachte lebhafte Neubautätigkeit nunmehr abklingt, lag – nach DIW-Berechnung – das Neubauvolumen 1995 um fast ein Zehntel unter seinem Vorjahrsniveau, was durch höhere Bestandspflegemaßnahmen nur zum Teil kompensiert wurde. Dagegen stiegen die Wohnungsbauleistungen in Ostdeutschland zunächst noch kräftig, wobei erstmals der Neubau die bislang dominierenden Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen überflügelte. Schließlich ging unter dem „Diktat der leeren Kassen“ die Investitionstätigkeit der Gebietskörperschaften 1995 zurück; hauptsächlich waren es die Gemeinden in den alten Bundesländern, die Abstriche von ihren Bauinvestitionen machten.

*... bei der
Wohnungs-
wirtschaft ...*

*... sowie bei
den Gebiets-
körperschaften*

Auch im vorigen Jahr verlief die Sachvermögensbildung in beiden Teilen Deutschlands unterschiedlich. Während sie in Westdeutschland insgesamt niedriger als zuvor ausfiel, nahm sie in den neuen Bundesländern zu, wenn auch deutlich weniger als in den Vor-

*Unter-
schiedliche
Investitions-
entwicklung
in West- und
Ostdeutschland*

¹ Vgl.: Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung und gegenwärtigen Lage der Bauwirtschaft in Deutschland, Monatsbericht, April 1996, S. 19 ff.

Gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung, Ersparnis und Finanzierungssalden

Mrd DM

Position	1991	1992	1993	1994	1995
Vermögensbildung					
Sachvermögensbildung 1)	306,1	308,7	252,8	314,8	320,3
Unternehmen	251,1	243,4	190,9	253,1	260,5
Produktionsunternehmen	156,1	124,9	59,1	93,7	96,4
Wohnungswirtschaft	85,6	105,3	113,4	144,3	152,4
Finanzielle Institutionen	9,4	13,3	18,4	15,0	11,7
Öffentliche Haushalte	55,0	65,3	61,9	61,8	59,8
Nettokreditgewährung an die übrige Welt 2)	- 36,4	- 34,1	- 27,6	- 44,1	- 28,8
Vermögensbildung insgesamt	269,7	274,6	225,2	270,8	291,5
Nachrichtlich: Sachvermögensbildung in % 3)	12,4	11,6	9,4	11,2	10,9
Ersparnis 4)					
Private Haushalte	213,7	233,7	220,3	211,6	220,8
Unternehmen	95,1	62,3	54,6	80,0	128,1
Produktionsunternehmen 5)	29,8	7,8	16,7	35,6	64,3
Wohnungswirtschaft 5)	25,9	20,1	- 1,2	6,1	14,1
Finanzielle Institutionen	39,4	34,4	39,2	38,3	49,8
Öffentliche Haushalte 5)	- 39,2	- 21,4	- 49,8	- 20,8	- 57,4
Ersparnis insgesamt	269,7	274,6	225,2	270,8	291,5
Nachrichtlich: Ersparnis in % 3)	11,0	10,4	8,4	9,6	9,9
Finanzierungssalden					
Private Haushalte	213,7	233,7	220,3	211,6	220,8
Unternehmen	- 156,0	- 181,1	- 136,3	- 173,1	- 132,4
Produktionsunternehmen 5)	- 126,3	- 117,0	- 42,4	- 58,2	- 32,2
Wohnungswirtschaft 5)	- 59,7	- 85,2	- 114,6	- 138,2	- 138,3
Finanzielle Institutionen	30,1	21,1	20,8	23,3	38,1
Öffentliche Haushalte 5)	- 94,2	- 86,7	- 111,6	- 82,6	- 117,2
Finanzierungssalden insgesamt 6)	- 36,4	- 34,1	- 27,6	- 44,1	- 28,8
Nachrichtlich: Finanzierungssalden in % 3)					
Private Haushalte	8,7	8,8	8,2	7,5	7,5
Unternehmen	- 6,3	- 6,8	- 5,1	- 6,1	- 4,5
Produktionsunternehmen 5)	- 5,1	- 4,4	- 1,6	- 2,1	- 1,1
Wohnungswirtschaft 5)	- 2,4	- 3,2	- 4,3	- 4,9	- 4,7
Finanzielle Institutionen	1,2	0,8	0,8	0,8	1,3
Öffentliche Haushalte 5)	- 3,8	- 3,3	- 4,2	- 2,9	- 4,0
Finanzierungssalden insgesamt 6)	- 1,5	- 1,3	- 1,0	- 1,6	- 1,0

Quelle: Amtliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und eigene Schätzungen. — 1 Nettoinvestitionen in Sachanlagen und Vorräte. — 2 Entspricht der Differenz zwischen Ersparnis und Sachvermögensbildung im Inland. — 3 In % der gesamten Verfügbaren Einkommen. — 4 Einschl. Vermögensübertragungen. — 5 Im Jahre 1991 einschl. einer Teilentschuldung der Deutschen Bundesbahn

durch den Bund in Höhe von 12,6 Mrd DM; im Jahre 1995 nach Ausschaltung der Übernahme der Treuhandschulden sowie eines Teils der Altverschuldung ostdeutscher Wohnungsunternehmen durch den Erblastentilgungsfonds in Höhe von rd. 205 Mrd DM bzw. 30 Mrd DM. — 6 Entspricht der Nettokreditgewährung an die übrige Welt.

jahren. Seit der deutschen Einigung sind die Sachinvestitionen hier beträchtlich gestiegen, wobei im Gegensatz zu den westdeutschen Verhältnissen konjunkturelle Einflüsse nur eine relativ geringe Rolle spielten. Nach wie vor ist der Osten der Investitionsschwerpunkt in Deutschland. Nach unseren überschlägigen Berechnungen wurden in den neuen Ländern 1995 auf die Einwohnerzahl bezogen rund 12 500 DM brutto investiert. Die Investitionsintensität war damit um die Hälfte höher als in den alten Ländern; seit 1991 hat sie sich verdoppelt, während in der gleichen Zeit in Westdeutschland die Sachinvestitionen pro Einwohner deutlich zurückgegangen sind. Freilich stehen hinter den hohen – durch umfangreiche Fördermaßnahmen begünstigten – Investitionsaufwendungen in den neuen Bundesländern zum Teil auch Standortverlagerungen westdeutscher Unternehmen.

Gesamtwirtschaftliches Ersparnisangebot

*Stabilisierung
der privaten
Sparquote*

Die Spartätigkeit der privaten Haushalte, die zuletzt drei Viertel der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis erbrachte, war in den Jahren seit 1992 gesunken; im Jahre 1995 hat sich der Rückgang nicht fortgesetzt. Trotz der zusätzlichen Belastungen der privaten Haushalte durch den Solidaritätszuschlag und die Pflegeversicherung nahm ihr Sparaufkommen etwa im Gleichschritt mit ihrem verfügbaren Einkommen zu, so daß sich die private Sparquote mit gut 12 % auf dem Vorjahrsniveau hielt, verglichen mit rund 14 % in den Jahren 1991/92. Einen gewichtigen Beitrag zur höheren gesamtwirtschaftlichen Ersparnis leisteten auch die Produktionsunternehmen, deren Ge-

*Höherer
Ersparnisbeitrag
der Produktions-
unternehmen*

winne – bei sicherlich großen Unterschieden von Wirtschaftsbereich zu Wirtschaftsbereich – 1995 durchaus kräftig stiegen. Man mag es als ein positives Zeichen für den Unternehmensstandort Deutschland werten, daß (unter Einschluß der empfangenen Investitionszuschüsse) mit 64 Mrd DM ein größerer Anteil des erwirtschafteten Ertrags in den Unternehmen thesauriert wurde als im Jahr zuvor; damals hatten die Unternehmen freilich in starkem Umfang die vom Standortsicherungsgesetz vorübergehend gebotene Möglichkeit genutzt, vor 1990 gebildete Gewinnrücklagen steuermindernd „auszukehren“.²⁾

In der Wohnungswirtschaft dürfte sich das Eigenmittelaufkommen 1995 ebenfalls gebessert haben. Ursächlich hierfür waren unter anderem die Gewichtsverlagerungen im Wohnungsbau, durch die in der Regel mit einem höheren Eigenmitteleinsatz verbundene Baumaßnahmen an Bedeutung gewannen. So hat zwar der Eigenheimerwerb an Gewicht verloren, doch wandten sich private Investoren verstärkt Eigentumswohnungen oder Gebrauchtimmobilien zu, auch wenn letztere einen zusätzlichen Modernisierungsaufwand erforderten. Der Geschoßwohnungsbau, der im vergangenen Jahr noch relativ günstig abschnitt, wurde offenbar sehr stark von der größeren Präferenz für Eigentumswohnungen gestützt; außerdem nahmen die Bestandspflegemaßnahmen zu. In Richtung eines höheren Eigenmittelanteils wirkte zudem das Auslaufen des begrenzten Schuldzinsenabzugs für eigengenutzte Ein-

*Eigenmittel-
aufkommen
der Wohnungs-
wirtschaft*

² Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die Wirtschaftslage im Sommer 1995, Monatsbericht, September 1995, S. 36.

und Zweifamilienhäuser Ende 1994, den viele private Bauherren noch zu erheblichen vorgezogenen Kreditaufnahmen genutzt hatten.

*Eigenmittel
finanzieller
Institutionen*

In das Bild einer insgesamt günstigeren Eigenmittelausstattung der Wirtschaft fügten sich auch die finanziellen Institutionen ein, unter denen die Banken trotz des Drucks auf die Zinsmargen höhere Erträge – unter anderem aufgrund einer spürbaren Geschäftsausweitung sowie wieder besserer Eigenhandelsergebnisse – erwirtschaften konnten. Diese dürften verstärkt zur Thesaurierung herangezogen worden sein.

*Höherer Fehl-
betrag in den
öffentlichen
Haushalten*

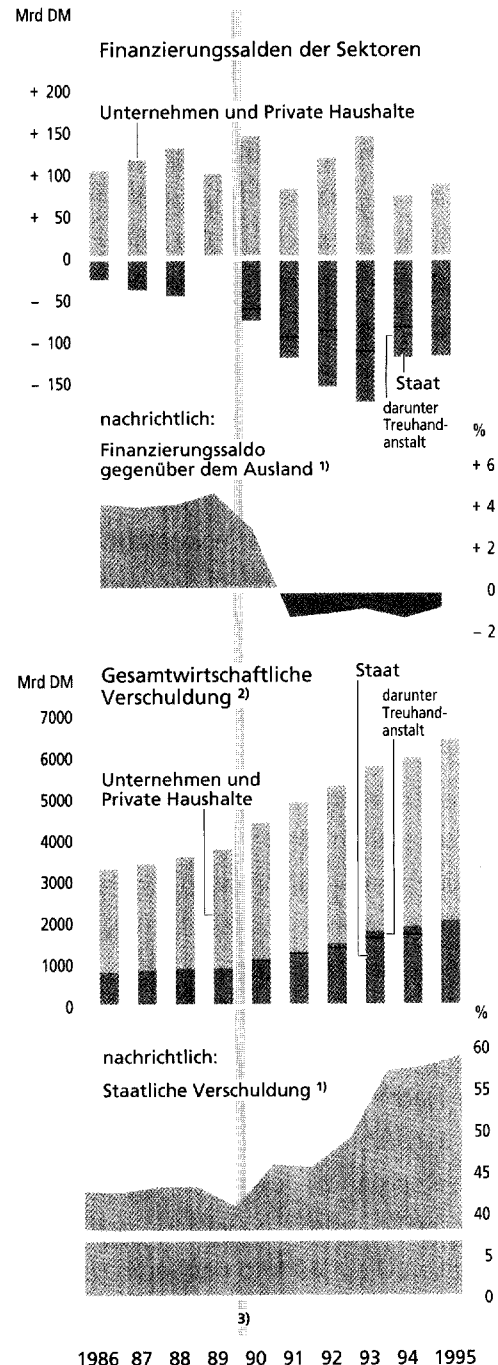
Trotz der Mehreinnahmen aus der höheren Belastung des privaten Sektors übertrafen im staatlichen Bereich die laufenden Ausgaben (einschließlich der netto geleisteten Vermögensübertragungen) die entsprechenden Einnahmen noch weitaus stärker als im Jahr zuvor. Durch diesen größeren negativen Ersparnisbeitrag des Staates geschmälert, stieg das gesamtwirtschaftliche Sparaufkommen 1995 deutlich schwächer als im Jahr zuvor auf einen Gesamtbetrag von 292 Mrd DM. In Relation zu den gesamten verfügbaren Einkommen waren dies wieder knapp 10%; im Rezessionsjahr 1993 hatte die gesamtwirtschaftliche Sparquote 8 1/2 % betragen.

Finanzierungssalden der Sektoren

*Zunehmende
Kreditmarkt-
belastung
durch den
Staat*

Das Bild, das die Finanzierungssalden der inländischen Sektoren bieten, deutet zwar für das vergangene Jahr nur in eingeschränktem Maße auf Spannungen hin. Dies kann aber angesichts des hohen staatlichen Defizits

Zur gesamtwirtschaftlichen Finanzierungssituation



¹ In % des Bruttoinlandsprodukts. — ² Verpflichtungen nichtfinanzieller Unternehmen sowie privater und öffentlicher Haushalte; Stand am Jahresende. — ³ Ab 1990 Gesamtdeutschland.

Deutsche Bundesbank

nicht gleichermaßen für die Zukunft gelten. Insgesamt schlossen die öffentlichen Haushalte in den Abgrenzungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im vergangenen Jahr mit einem Finanzierungsdefizit von rund 117 Mrd DM ab; es war – wie erwähnt – um die Hälfte höher als im Jahr zuvor und entsprach gut 4% der gesamten Verfügbaren Einkommen.³⁾ Die stärkere Neuverschuldung des Staates war für die Kreditmärkte im vergangenen Jahr vor allem deshalb keine übermäßige Belastung, weil sich die Unternehmen in ihrer Investitionstätigkeit erheblich zurückhielten; auf Dauer ist damit nicht zu rechnen, und schon gar nicht wäre dies wirtschaftspolitisch erwünscht. Angesichts vergleichsweise niedriger Sachinvestitionen und höherer Eigenmittel sank der Außenfinanzierungsbedarf der Produktionsunternehmen 1995 gegenüber dem Vorjahr um reichlich zwei Fünftel auf 32 Mrd DM. Anders als sonst stagnierte – insbesondere aufgrund der geschilderten Gewichtsverlagerungen im Wohnungsbau – die Inanspruchnahme der Kreditmärkte für zusätzliche Baufinanzierungen. Insgesamt betrachtet, blieb trotz des wachsenden privaten Sparaufkommens das Mittelangebot aus inländischen Quellen hinter der Nachfrage zurück, allerdings weniger als in den Jahren zuvor. Die aus ausländischen Quellen zu deckende gesamtwirtschaftliche Finanzierungslücke hat sich daher um ein Drittel auf 29 Mrd DM verringert.

Das Pendant zur anhaltenden externen Finanzierungslücke sind die staatlichen Defizite. Seit der deutschen Einigung sind die Verbindlichkeiten des Staates beschleunigt gestiegen. Sie erhöhten sich von Ende 1990

bis Ende 1995 im Mittel um 14% pro Jahr und damit anderthalbmal so stark wie im Zeitraum 1979/89. Das Wachstum der Verschuldung des Staates war gleichzeitig erheblich stärker als in der übrigen Wirtschaft, so daß das Gewicht der öffentlichen Hand als Kreditnehmer beachtlich zugenommen hat. Ende 1995 entfiel von den gesamten Schulden der inländischen nichtfinanziellen Sektoren in Höhe von schätzungsweise 6 700 Mrd DM knapp ein Drittel auf den Staat, verglichen mit etwa einem Viertel Ende 1989 beziehungsweise einem Fünftel Ende 1979.

Der Schwerpunkt der gesamten Mittelaufnahmen lag 1995 bei den Bankkrediten, welche anders als früher sowohl im kurz- als auch im längerfristigen Bereich verstärkt nachgefragt wurden. Insgesamt beanspruchten die inländischen Kreditnehmer im vergangenen Jahr 354 Mrd DM an neuen Bankdarlehen; das Kreditvolumen war damit um gut die Hälfte höher als ein Jahr zuvor und entsprach vier Fünfteln der insgesamt beschafften Außenfinanzierungsmittel. Demgegenüber verlor die Refinanzierung über die Wertpapiermärkte merklich an Bedeutung; hierauf entfielen nur noch 14% aller Mittelaufnahmen, verglichen mit einem Anteil von 44% im Durchschnitt der Jahre 1992/94, in denen öffentliche Emittenten (einschließlich der Treuhandanstalt) einen beachtlichen Teil der zusätzlich benötigten Fremdmittel über den Rentenmarkt beschafft hatten. Der Zinsrückgang brachte es mit sich, daß auf der Anle-

Änderungen im Verschuldungs- und Anlageverhalten der inländischen Sektoren

³ Bezieht man die Schuldübernahmen durch den Erb- lastentilgungsfonds in Höhe von rund 235 Mrd DM in die Betrachtung mit ein, dann erhöht sich die staatliche Defizitquote auf 12% der gesamten Einkommen.

Geldvermögen und Verpflichtungen *) der inländischen nichtfinanziellen Sektoren

Mrd DM

Position	Bestände am Jahresende		Veränderungen				
	1990	1995 ⁵⁾	1991	1992	1993	1994	1995
Geldvermögen							
Längerfristig							
bei Banken ¹⁾	707,3	786,9	20,7	19,4	9,2	12,3	33,8
bei sonstigen Kapitalsammelstellen am Wertpapiermarkt ²⁾	695,1	1 009,1	52,1	59,5	65,8	66,5	70,4
in sonstigen Anlagen ³⁾	1 346,7	2 407,2	148,0	98,0	30,9	206,7	102,6
zusammen	531,8	631,4	43,9	51,0	38,0	33,4	13,1
Kurzfristig							
bei Banken ¹⁾	1 651,1	2 275,6	118,8	202,8	285,2	5,2	97,0
in sonstigen Anlagen	464,0	592,7	22,9	- 16,0	23,1	52,6	45,0
zusammen	2 115,2	2 868,3	141,6	186,8	308,3	57,8	142,0
Insgesamt							
davon:							
Private Haushalte	3 187,6	4 647,6	248,1	257,8	235,3	227,7	234,0
Unternehmen ^{3) 4)}	1 604,4	2 448,5	131,1	136,1	170,9	146,8	133,3
Öffentliche Haushalte	604,0	606,8	27,3	20,8	46,0	2,2	- 5,3
Verpflichtungen und Aktienumlauf							
Längerfristig							
bei Banken ¹⁾	2 252,4	3 425,4	190,6	164,3	257,3	201,8	279,2
bei sonstigen Kapitalsammelstellen am Wertpapiermarkt ²⁾	346,7	424,4	13,2	13,3	10,6	14,4	15,6
bei sonstigen Kreditgebern ³⁾	1 172,0	2 304,0	102,3	198,9	233,3	162,4	59,9
zusammen	478,7	526,1	35,8	43,0	26,8	23,1	- 3,6
zusammen	4 249,9	6 679,9	341,9	419,4	528,0	401,8	351,0
Kurzfristig							
bei Banken ¹⁾	617,1	770,3	100,0	33,0	- 14,8	24,9	75,2
bei sonstigen Kreditgebern	175,8	241,2	17,9	7,8	9,4	30,9	15,6
zusammen	792,9	1 011,5	117,9	40,8	- 5,5	55,8	90,8
Insgesamt							
davon:							
Private Haushalte	274,3	372,1	34,4	24,2	15,0	16,1	13,2
Unternehmen ^{3) 4)}	3 664,4	5 188,3	304,0	328,5	349,9	356,7	316,8
Öffentliche Haushalte ³⁾	1 104,0	2 131,0	121,4	107,5	157,6	84,7	111,9

* Einschl. Aktienumlauf. — 1 Im In- und Ausland. —
2 Erwerb bzw. Absatz von Rentenwerten, Investmentzer-
tifikaten und Aktien. — 3 Veränderungen 1995 nach Aus-
schaltung der Transaktionen, die mit der Übernahme der

Treuhandschulden sowie eines Teils der Altverschuldung
ostdeutscher Wohnungsunternehmen durch den Erbla-
stentilgungsfonds im Zusammenhang stehen. — 4 Einschl.
Wohnungswirtschaft.

Deutsche Bundesbank

gerseite im Verlauf des Jahres kurzfristige Bindungen nach vorne rückten. Die betreffenden Engagements haben sich 1995 binnen Jahresfrist mehr als verdoppelt, während die längerfristigen Neuanlagen nur noch drei Viertel des Vorjahrsvolumens erreichten. Betroffen hiervon war hauptsächlich der Erwerb von Rentenwerten und Investmentanteilen, der sich angesichts der mit dem Zinsrückgang gewachsenen Kursrisiken gegenüber dem Vorjahr halbierte.

Finanzierungsverhalten der Produktionsunternehmen

Bruttoinvestitionen

Die Eintrübung der Wirtschaftslage, die in erster Linie von der Abschwächung der Auslandsnachfrage ausging, traf die Produktionsunternehmen im vergangenen Jahr in sehr unterschiedlicher Weise. Dies führte wie zuletzt 1993 zu einer stärkeren Differenzierung der Finanzierungsverhältnisse, doch wurde das Gesamtbild hauptsächlich von dem unter der Exportflaute leidenden Verarbeitenden Gewerbe – einem Bereich mit hoher Kapitalintensität – geprägt. So blieb die für 1995 ursprünglich erwartete Belebung der Investitionstätigkeit aus. Im Endergebnis waren die gesamten Bruttoinvestitionen in Sachanlagen und Vorräte mit 408 Mrd DM nur um 3% höher als 1994. Dabei ist wohl ein Teil der Vorratsbildung nicht als geplante Investition, sondern angesichts der überraschenden Konjunkturabkühlung als unfreiwillige Aufstockung der Fertigwarenlager zu werten.

Zur Finanzierung der Sachinvestitionen verfügten die Produktionsunternehmen im ver-

gangenen Jahr, in dem freilich auch die Insolvenzen einen neuen Höhepunkt erreichten, über deutlich höhere Eigenfinanzierungsmittel.⁴⁾ Der Gesamtbetrag an Abschreibungserlösen, thesaurierten Gewinnen und empfangenen Investitionszuschüssen übertraf 1995 mit 376 Mrd DM das Vorjahrsergebnis um reichlich ein Zehntel. Zum Teil steht dahinter eine gewisse Normalisierung der Ausschüttungspraxis, nachdem 1994 – wie bereits erwähnt – in vergleichsweise hohem Umfang die Möglichkeiten des Standortversicherungsgesetzes zur steuermindernden Auskehrung von früher gebildeten Gewinnrücklagen genutzt worden waren. Zum anderen veranlaßte wohl auch die Beeinträchtigung der Ertragsaussichten durch die unerwartete Wachstumsabschwächung die Unternehmen, erwirtschaftete Gewinne als zusätzliches Risikokapitalpolster in den Firmen zu belassen. Nicht zuletzt wegen der ungünstigen Gewinnperspektiven wurden die zur Verfügung stehenden Eigenmittel offenbar zu einem geringeren Teil als früher für höhere Sachinvestitionen im Inland verwendet, so daß verstärkt anderweitige Anlagen finanziert werden konnten, so zum Beispiel Investitionsvorhaben im Ausland.

Angesichts deutlich höherer Eigenmittel, aber nur zurückhaltender Investitionstätigkeit im

*Reichlichere
Eigenfinanzie-
rungsmittel*

*Geringerer
Außenfinanzie-
rungsbedarf*

4 In der folgenden Betrachtung ist die Übernahme der Treuhandschulden in Höhe von 205 Mrd DM durch den Erblastentilgungsfonds zu Beginn des Jahres 1995, die – rein statistisch – für den Unternehmenssektor eine Vermögensübertragung bedeutet, unberücksichtigt gelassen. Dieser Vorgang überlagert – wegen der im Zusammenhang damit zu buchenden „fiktiven“ Tilgungen bei den Verpflichtungen gegenüber Banken und dem Rentenmarkt – die tatsächlichen Kredittransaktionen der Unternehmen, so daß sich aus analytischen Gründen die Ausschaltung dieses Sondereinflusses empfiehlt.

Vermögensbildung der Produktionsunternehmen und ihre Finanzierung

Mrd DM

Position	1991	1992	1993	1994	1995
Vermögensbildung					
Bruttoinvestitionen	410,8	402,7	353,4	396,6	408,0
Sachanlagen	396,4	405,5	366,1	372,0	382,6
Vorräte	14,4	- 2,8	- 12,7	24,6	25,4
Geldvermögensbildung	128,8	133,1	164,2	135,6	141,1
bei Banken ¹⁾	54,1	109,2	103,7	- 8,1	57,5
kurzfristig	53,3	111,3	109,4	- 3,8	46,7
längerfristig	0,9	- 2,1	- 5,7	- 4,3	10,7
in Rentenwerten ²⁾	29,5	22,4	11,5	78,5	25,1
in Aktien ³⁾	33,8	26,9	33,6	23,3	37,1
darunter:					
Direktinvestitionen im Ausland	32,3	26,7	25,0	24,5	45,1
in sonstigen Forderungen	11,5	- 25,3	15,4	41,9	21,4
an das Inland ⁴⁾ ⁵⁾	1,4	3,3	4,7	10,7	- 1,5
an das Ausland	10,1	- 28,7	10,8	31,2	22,9
Vermögensbildung insgesamt	539,6	535,8	517,6	532,2	549,1
Finanzierung					
Eigenfinanzierungsmittel	284,5	285,6	311,0	338,5	375,8
nichtentnommene Gewinne ⁵⁾ ⁶⁾	29,8	7,8	16,7	35,6	64,3
Abschreibungen	254,7	277,8	294,3	302,9	311,6
Kreditaufnahme ⁷⁾	242,0	240,4	228,5	207,3	186,2
bei Banken ¹⁾ ⁵⁾	172,8	137,8	97,6	50,9	143,0
kurzfristig	81,6	20,8	- 18,5	13,0	70,0
längerfristig	91,2	117,0	116,1	37,9	73,0
bei Versicherungen	0,8	- 1,8	- 5,9	- 1,0	2,8
am Rentenmarkt ²⁾ ⁵⁾	7,5	41,8	91,8	90,5	- 6,4
am Aktienmarkt ³⁾	14,4	19,2	19,8	35,0	45,2
darunter:					
Direktinvestitionen aus dem Ausland	3,4	3,7	6,5	11,7	13,5
bei sonstigen Kreditgebern	46,5	43,3	25,2	31,9	1,6
im Inland	26,3	31,6	14,1	11,2	- 12,0
im Ausland	20,2	11,7	11,1	20,7	13,6
Finanzierung insgesamt	526,5	526,0	539,5	545,8	562,1
Nettogeldvermögensbildung	- 113,1	- 107,3	- 64,3	- 71,7	- 45,2
Statistische Differenz ⁸⁾	13,1	9,8	- 21,9	- 13,6	- 13,0
Finanzierungssaldo ⁹⁾	- 126,3	- 117,0	- 42,4	- 58,2	- 32,2

1 Im In- und Ausland. — 2 Einschl. Geldmarktpapiere und Investmentzertifikate. — 3 Einschl. sonstiger Beteiligungstitel. — 4 Einschl. Forderungen gegenüber Sachversicherungen. — 5 1995 nach Ausschaltung der Transaktionen, die mit der Übertragung der Treuhandschulden auf den Erblassentilgungsfonds im Zusammenhang stehen. — 6 Einschl.

empfangene Vermögensübertragungen (netto). — 7 Einschl. der Beschaffung von Beteiligungskapital. — 8 Entspricht dem Restposten im Finanzierungskonto des Auslands aufgrund der statistisch nicht aufgliederbaren Vorgänge im Auslandszahlungsverkehr. — 9 Eigenfinanzierungsmittel abzüglich Bruttoinvestitionen.

Deutsche Bundesbank

Inland war der gesamte Außenfinanzierungsbedarf der Produktionsunternehmen 1995 mit 32 Mrd DM um gut zwei Fünftel geringer als im Jahr zuvor. Weniger stark ist mit 186 Mrd DM die gesamte Inanspruchnahme zusätzlicher Kredite und Beteiligungen zurückgegangen, was auf eine zunehmende Differenzierung der Finanzierungsverhältnisse im Unternehmensbereich hinweist („Spreizeffekt“). Firmen, die ihre Cash-Flow-Mittel nicht reinvestierten, sondern zur Verbesserung ihrer Bilanzrelationen einsetzten oder zunächst vorzugsweise liquide parkten, standen wohl zunehmend Unternehmen gegenüber, die vermehrt Kredite zur Produktions- und Absatzfinanzierung sowie für Geschäftserweiterungen benötigten.

*Rückgang der
Rentenmarkt-
verschuldung*

Erheblich an Bedeutung eingebüßt hat die Kreditaufnahme am Rentenmarkt, was vor allem darauf beruht, daß mit der Auflösung der Treuhandanstalt Ende 1994 ein Schuldner entfallen ist, der zur Konsolidierung seiner Verpflichtungen aus der Sanierung und Privatisierung der ostdeutschen Wirtschaft die Anleihefinanzierung bevorzugt hatte. Zudem wurden Papiere der früheren Bundespost, die ihre Infrastrukturinvestitionen in den neuen Ländern ebenfalls überwiegend aus dem Absatz festverzinslicher Wertpapiere finanzierte, in größerem Umfang getilgt. Insgesamt überwogen deshalb bei den Wertpapierschulden 1995 die Tilgungen, während in den beiden Vorjahren jeweils gut zwei Fünftel der Außenfinanzierungsmittel durch Auflegung neuer Anleihen aufgebracht worden waren.

Nachdem die Treuhandanstalt ihre Arbeit Ende 1994 eingestellt hatte, trat 1995 die

frühere, von der Dominanz des Bankkredits geprägte Grundstruktur der Unternehmensfinanzierung in Deutschland wieder hervor. Bei Banken im In- und Ausland beschafften sich die Produktionsunternehmen 1995 mit 143 Mrd DM erheblich mehr zusätzliche Kredite als im Jahr zuvor. Das waren etwa drei Viertel aller Außenfinanzierungsmittel oder dem Anteil nach mehr als doppelt so viel wie in den beiden Vorjahren. Hauptsächlich wurden neue Überbrückungs- und Betriebsmittelkredite aufgenommen, deren Volumen sich binnen Jahresfrist etwa versechsfacht hat. Gleichzeitig stieg der Bedarf an längerfristigen Bankdarlehen, vor allem wohl im Zusammenhang mit Umweltschutzinvestitionen der Versorgungsunternehmen, mit Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung im Handel sowie mit Geschäftsausweitungen in den stark expandierenden Dienstleistungsbereichen. Dies war insbesondere bei den Software-Herstellern der Fall, deren Produkte für die Rationalisierung von Betriebsabläufen eine wichtige Rolle spielen. Hingegen hielt sich offenbar das Verarbeitende Gewerbe, insgesamt gesehen, mit der Aufnahme von Investitionsdarlehen zurück.

*Zunehmende
Bedeutung des
Bankkredits*

Trotz des wechselhaften Börsenklimas beanspruchten die Unternehmen daneben den Aktienmarkt etwas stärker, wo sie zur Verbreiterung ihrer Risikokapitalbasis 20 Mrd DM aufnahmen.⁵⁾ Dabei drängte eine ver-

*Verstärkte
Aktien-
emissionen*

5 Gleichzeitig sind Anfang vorigen Jahres als Vorstufe der geplanten späteren Privatisierung die drei Nachfolgeinstitute des Sondervermögens Deutsche Bundespost in Aktiengesellschaften umgewandelt worden, wodurch sich der Aktienumlauf der Produktionsunternehmen – ohne daß damit eine Marktbelastung verbunden gewesen wäre – nominal um 12 Mrd DM erhöht hat.

gleichsweise hohe Zahl neuer Unternehmen an die Börse. Im Gefolge der Hausse von 1993 hat damit die Aktie als Instrument der Unternehmensfinanzierung mit einem Anteil von knapp einem Zehntel an der gesamten Mittelbeschaffung eine etwas größere Bedeutung erlangt. Bezieht man die aus dem Ausland hereingenommenen Beteiligungen von Unternehmen mit ein, die nicht in der Form einer Aktiengesellschaft geführt werden, dann erhöht sich die Quote für die externe Aufnahme von Risikokapital auf etwa ein Siebtel.

*Hohe Geldver-
mögensbildung
bei Banken*

Der geringeren Aufnahme von Außenfinanzierungsmitteln stand mit 141 Mrd DM eine vergleichsweise hohe Geldvermögensbildung gegenüber. Vermutlich sind – wie bereits erwähnt – wegen des eingetrübten Konjunkturklimas in manchen Wirtschaftsbereichen Teile der Erträge und Abschreibungserlöse nicht für Sachinvestitionen oder Absatzfinanzierungen verwendet, sondern zunächst den liquiden Reserven zugeführt worden. Wegen der Unsicherheiten über die Kapitalmarktentwicklung geschah dies bevorzugt in Form der Geldanlagen bei Banken, denen die Unternehmen 1995 insgesamt 58 Mrd DM zuführten, nachdem im Jahr zuvor per saldo die Abflüsse überwogen hatten. Die Zugänge konzentrierten sich jedoch ausschließlich auf die Inlandskonten sowie offenbar auf den Erwerb von kursrisikofreien Banknamenschuldverschreibungen. Dagegen wurden die ehemals wohl nicht zuletzt aus steuerlichen Gründen stark favorisierten Eurogelder im Zusammenhang mit größeren Schuldentilgungen oder der Finanzierung von Direktinvestitionen im Ausland im großen Stil abgebaut.

Mehr Mittel als zuvor beanspruchte auch der Beteiligungserwerb, der mit der gegenseitigen Durchdringung der Märkte einhergeht. Allein für Direktinvestitionen im Ausland haben die Produktionsunternehmen 1995 mit 45 Mrd DM fast doppelt so viele Mittel aufgewendet wie ein Jahr zuvor. Dieser Anstieg ist wohl zum Teil Kostenunterschieden zum Ausland zuzuschreiben, doch spielten daneben auch marktstrategische Motive sowie Wechselkursüberlegungen mit einer Rolle.⁶⁾ Seit Anfang der neunziger Jahre summieren sich diese Auslandsengagements auf insgesamt 186 Mrd DM; der Betrag entspricht reichlich einem Zehntel der vergleichbaren Bruttoanlageinvestitionen westdeutscher Produktionsunternehmen, die diese Direktinvestitionen (ebenso wie zum Teil die entsprechenden Sachinvestitionen im Osten Deutschlands) primär tätigten.⁷⁾ Parallel zu dem höheren Erwerb von Beteiligungen und Betriebsstätten im Ausland wurden 1995 ausländischen Partnern auch vermehrt Finanzkredite gewährt, während im Zusammenhang mit dem schwächeren Exportwachstum weniger Zahlungsziele eingeräumt wurden.

*Zunehmende
Direkt-
investitionen*

Die Präferenz für die Geldanlagen bei inländischen Banken sowie für den Beteiligungserwerb ging in erster Linie zu Lasten der

*Geringerer
Wertpapier-
erwerb*

6 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1995, Monatsbericht, März 1996, S. 28 f.

7 Investitionen deutscher Unternehmen im Ausland werden nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht als Bestandteil der inländischen Sachvermögensbildung, sondern unter der Bezeichnung Direktinvestitionen als Forderungszuwachs gegenüber dem Ausland nachgewiesen. Der Begriff Direktinvestitionen umfaßt jedoch nicht nur Unternehmensneugründungen bzw. die Errichtung neuer Betriebsstätten, mit denen jeweils ein Beitrag zum Kapitalstock verbunden ist, sondern auch den Erwerb bestehender Unternehmen sowie von Beteiligungen.

Wertpapierengagements. In diesem Zusammenhang haben Unternehmen und Selbständige wohl in größerem Umfang Portfolioaktien veräußert sowie darüber hinaus ihre Bestände an Rentenwerten und Investmentzertifikaten nur etwa ein Drittel so stark aufgestockt wie im Jahr zuvor.

Spar- und Anlageverhalten privater Haushalte

Private Sachvermögensbildung

Aus ihren laufenden Ersparnissen (einschließlich der vom Staat erhaltenen Prämien) verfügten die privaten Haushalte 1995 über 273 Mrd DM oder 4 % mehr Anlagemittel als ein Jahr zuvor. Hiervon wurde etwa ein Fünftel über Bausparkassen der Wohnungswirtschaft zugeführt. Doch ist dies bekanntlich nur ein Teil der Gelder, welche die Haushalte für den privaten Erwerb von Wohnungseigentum einsetzen. Hierzu rechnen außerdem noch jene Mittel, die direkt aus dem Einkommen oder aus der Auflösung von Geldanlagen außerhalb der Bausparkassen in wohnungswirtschaftliche Aktivitäten fließen, ohne daß sich diese Mittelaufbringung im einzelnen statistisch näher quantifizieren ließe. Bedeutsam sind in diesem Zusammenhang auch die Beteiligungen privater Investoren an Bauherrengemeinschaften, welche die vielfältigen staatlichen Fördermaßnahmen nutzen, wie sie zum Beispiel für Sachinvestitionen in Ostdeutschland nach dem Fördergebietsgesetz gewährt werden und in Westdeutschland große Resonanz gefunden haben.

Für die genannten Anlageformen gilt das gleiche wie für private Direktanlagen im Aus-

land. Durch die gegenwärtig nicht quantifizierbaren Anlagetransaktionen werden die private Ersparnis sowie das verfügbare Einkommen zu niedrig ausgewiesen. Dieser Untererfassung steht gegenüber, daß bei der gegenwärtigen Ersparnisermittlung im Bereich der privaten Haushalte die nutzungsbedingte Wertminderung des über Bausparkassen eigenfinanzierten privaten Wohnungsvermögens nicht berücksichtigt wird, was – für sich gesehen – wiederum die Nettoersparnis tendenziell überzeichnet. Um den Aussagewert der in der wirtschaftspolitischen Diskussion viel beachteten privaten Sparquote zu erhöhen, sollte deshalb in den amtlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorrangig darauf hingearbeitet werden, die private Sachvermögensbildung, zumindest in der Form des Erwerbs von Wohnungseigentum, gesondert darzustellen.

Innerhalb ihrer Geldvermögensbildung ließen sich die privaten Haushalte im vergangenen Jahr sehr stark von Zinsüberlegungen leiten, doch gaben sie hierbei wegen der Unsicherheiten auf den Kapitalmärkten primär kursrisikofreien Geldanlagen den Vorzug. Ebenfalls von Bedeutung waren daneben – möglicherweise wegen der eingetrübten Wirtschaftsaussichten – die rasche Verfügbarkeit der Mittel sowie steuerliche Gesichtspunkte. Nutzen aus dieser Einstellung zogen vor allem die Banken, bei denen die Haushalte 1995 mit 78 Mrd DM dreimal so viele Anlagemittel plazierten wie ein Jahr zuvor, in dem die privaten Geldbestände freilich vergleichsweise wenig aufgestockt worden waren. In der Publikumsgunst obenan standen die im Rahmen des Kontensparens mit dreimonati-

*Statistische
Verzerrungen
der privaten
Ersparnis*

*Schwerpunkt
der Geldver-
mögensbildung
in Sonderspar-
formen*

Ersparnis, Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme privater Haushalte

Mrd DM

Position	1991	1992	1993	1994	1995
Einkommen und Ersparnis					
Verfügbares Einkommen	1 891,1	2 037,1	2 106,4	2 167,8	2 248,5
Privater Verbrauch	1 629,3	1 754,5	1 834,4	1 902,4	1 972,0
Private Ersparnis	261,9	282,5	272,0	265,4	276,5
Nachrichtlich: Sparquote in % 1)	13,8	13,9	12,9	12,2	12,3
Vermögensübertragungen (netto) 2)	- 1,5	- 2,0	- 2,0	- 2,6	- 3,5
Anlagemittel	260,3	280,6	270,0	262,8	272,9
Erwerb von Wohnungseigentum 3)	46,6	46,9	49,7	51,3	52,1
Geldvermögensbildung					
bei Banken 4)	79,8	109,3	151,0	26,5	77,5
Bargeld und Sichteinlagen	14,2	41,7	35,1	15,7	23,6
Termingelder	55,9	47,5	47,4	- 56,6	- 54,0
Sparbriefe	7,9	3,1	- 20,4	- 13,2	4,8
Spareinlagen	1,8	16,9	88,9	80,6	103,1
bei Bausparkassen	6,4	6,6	6,8	6,2	3,4
bei Versicherungen	52,0	60,3	69,6	74,6	85,4
in Wertpapieren	94,1	62,7	- 2,3	110,3	57,5
darunter:					
Investmentzertifikate	27,0	54,0	36,3	70,0	19,6
Renten	66,0	9,5	- 24,2	43,3	44,9
in sonstigen Anlagen 5)	15,9	18,9	10,2	10,2	10,2
Insgesamt	248,1	257,8	235,3	227,7	234,0
Kreditaufnahme 6)	34,4	24,2	15,0	16,1	13,2
Nachrichtlich:					
Gesamtes Geldvermögen 7)	3 468,7	3 736,1	4 122,8	4 299,8	4 647,6
Gesamte Verpflichtungen 7)	1 181,5	1 260,6	1 372,2	1 496,4	1 604,0
Konsumkredite	314,0	338,5	353,6	365,2	372,1
Baukredite 8)	867,5	922,1	1 018,6	1 131,2	1 231,9
Nettogeldvermögen	2 287,2	2 475,5	2 750,6	2 803,4	3 043,6
desgl. in % 9)					
Gesamtes Geldvermögen	183	183	196	198	207
Gesamte Verpflichtungen	62	62	65	69	71
Konsumkredite	17	17	17	17	17
Baukredite	46	45	48	52	55

1 Private Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. —
2 Prämien und Zulagen im Rahmen der staatlichen Sparförderung abzüglich Erbschaftsteuer. — 3 Auszahlungen zugeleiteter Bausparguthaben und Tilgungen von Bauspardarlehen, die als Vermögensübertragungen an die Wohnungswirtschaft

behandelt werden. — 4 Im In- und Ausland. —
5 Im wesentlichen Ansprüche aus betrieblichen Pensionszusagen. — 6 Für Konsumzwecke. — 7 Jahresendstände. —
8 Für Neubauten und Modernisierungen. — 9 In % des verfügbaren Einkommens.

ger Kündigungsfrist geführten Sondersparprogramme, die auf die Ansprüche des Normalsparers hinsichtlich günstiger Verzinsung, rascher Verfügbarkeit und Risikofreiheit seiner Geldanlagen zugeschnitten sind. Die Zuflüsse bei den kurzfristigen Sondersparformen waren allein anderthalbmal so hoch wie im Jahr zuvor, während sie bei den mittelfristigen Programmen stark nachließen. Ende vorigen Jahres hatten die privaten Haushalte rund 580 Mrd DM oder 56 % ihrer Spareinlagen mit Sonderkonditionen angelegt. Gefragt waren 1995 außerdem Sparbriefe, nachdem hier in den beiden Vorjahren die Fälligkeiten überwogen hatten.

Zunehmende Vermögensumschichtungen

Hinter dem Run auf zinsgünstigere Sparangebote der Banken standen zum guten Teil Vermögensumschichtungen, deren Volumen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zugenommen haben dürfte. Diese Verlagerungen gingen zum einen zu Lasten des „klassischen Kontensparens“ sowie insbesondere der ehemals stark favorisierten Termineinlagen, deren Renditen inzwischen gegenüber der Verzinsung der Sondersparformen erheblich zurückgefallen sind. Verschiedentlich wurden sogar für Giroguthaben höhere Sätze geboten, was offenbar bei manchen Anlegern ebenfalls Beachtung gefunden hat. Zum andern wurden die Umschichtungsvorgänge zwischen den einzelnen Banksparformen durch die Wiederanlage suchenden Erlöse aus den Fälligkeiten und Liquidationen privater Wertpapierportefeuilles noch verstärkt.

Wachsende Kaufzurückhaltung am Wertpapiermarkt

Der mit dem kräftigen Zinsrückgang verbundene Kursanstieg früher begebener Anleihen bot die Chance, durch gezielte Verkäufe der-

artiger Titel steuerfreie Kursgewinne zu realisieren. Im Jahresverlauf wurde hiervon offenbar auch vermehrt Gebrauch gemacht. Gleichzeitig ließ mit dem Renditerückgang am Kapitalmarkt das Interesse an Neuanlagen in festverzinslichen Wertpapieren nach. Im Jahresergebnis waren infolge außerordentlich hoher Eindeckungen zum Jahresanfang die privaten Nettokäufe an Rentenwerten aber vermutlich ebenso hoch wie im Jahr zuvor. Deutlicher äußerte sich im Jahresergebnis die Kaufzurückhaltung beim Zertifikatserwerb, der nur noch gut ein Viertel seines Vorjahresvolumens erreichte. Rückläufig waren die Engagements in allen Fondssparten, insbesondere bei den Geldmarktfondsanteilen, die im Jahr ihrer Einführung 1994 aus steuerlichen Gründen stark favorisiert worden waren. Überdies ließ das Interesse an Zertifikaten von Aktienfonds (wie auch an Aktien selbst) beträchtlich nach, während die Nachfrage nach Immobilienfondsanteilen – wie in Zeiten eines Zinsrückgangs üblich – vergleichsweise hoch blieb.

Beim Vertragssparen außerhalb der Banken ist die mit dem Abklingen des Wiedervereinigungsbooms einsetzende Normalisierung weiter vorangeschritten. Bei den Bausparkassen führte das geringere Neugeschäft 1995 zu einem rückläufigen Spargeldeingang, während im Zusammenhang mit den noch hohen privaten Bauaktivitäten die Auszahlungen zugeteilter Verträge ebenso wie die Stornierungen weiter wuchsen. Erneut schwächer als die ausgezahlten Leistungen stiegen die Beitragseinnahmen der Lebensversicherungen, was unter anderem darauf beruhte, daß anders als 1994 keine Summenanpassungen

Vertragssparen außerhalb der Banken

wegen höherer Beiträge zu den gesetzlichen Rentenversicherungen vorzunehmen waren. Zudem wirkte der allgemeine Renditenrückgang tendenziell auf geringere Überschußanteile hin. Innerhalb des privaten Versicherungssparens schoben sich entgegen dem allgemeinen Trend die Lebensversicherungen auf Rentenbasis weiter nach vorne. Insbesondere die entsprechenden Vertragsvarianten gegen Einmalbeitrag befinden sich seit der Einführung der Zinsabschlagsteuer wohl aus steuerlichen Motiven im Aufwind.

*Aufnahme
von Konsum-
krediten*

Mit der Aufnahme zusätzlicher Konsumkredite haben sich die privaten Haushalte im vergangenen Jahr insgesamt zurückgehalten. Vor allem gilt dies für längerfristige Bankdarlehen, mit denen vorzugsweise die Käufe von Personenkraftwagen und anderen langlebigen Gebrauchsgütern finanziert werden. Ursächlich hierfür waren wohl die unsicheren Beschäftigungs- und Einkommensperspektiven. Zudem wurde der Kreditbedarf auch dadurch in Grenzen gehalten, daß bei den Pkw-Käufen häufig Stilllegungsprämien der Hersteller und Importeure sowie größere Preiszugeständnisse gewährt wurden, die einen zum Teil beträchtlichen Finanzierungsbeitrag zum Gesamtaufwand ausmachten. Kurzfristige Kredite, die meist zur Erfüllung einer breiten Palette von Konsumwünschen dienen, wurden dagegen vermehrt aufgenommen.

Die Konsumkredite der privaten Haushalte in Deutschland erreichten Ende 1995 eine Größenordnung von 372 Mrd DM. Einschließlich der Baufinanzierungen belief sich der gesamte private Schuldenstand auf rund 1 600 Mrd DM oder 71 % der verfügbaren Einkommen. Der Verschuldungsgrad privater Haushalte ist damit weiterhin deutlich geringer als in anderen Industrieländern. Den Schulden stand Ende vorigen Jahres ein Geldvermögen von etwa 4 650 Mrd DM gegenüber. Hieraus flossen den privaten Haushalten schätzungsweise 183 Mrd DM an Vermögenseinkünften zu. Bezogen auf die ertragbringenden privaten Geldanlagen folgt daraus – wie schon im Jahr zuvor – eine nominale Durchschnittsrendite von rund 5 %. Real gerechnet, bedeutet dies einen beachtlichen Ertrag von nicht ganz 3 ½ % p. a., der bisher nur unter den besonderen Verhältnissen der Jahre 1986/87 mit nahezu vollkommener Preisstabilität übertroffen wurde. Die Gegenüberstellung der Geldvermögenseinkommen und der Geldvermögensbildung läßt erkennen, welche Bedeutung inzwischen die Erträge für die Alimention der Ersparnis erlangt haben, ohne daß sich damit eine streng kausale Beziehung herstellen ließe. Zuletzt entsprachen die Vermögenseinkünfte knapp vier Fünfteln der gleichzeitigen neuen Geldanlagen, verglichen mit einem Anteil von rund 60 % 1991 beziehungsweise nur 30 % im Mittel der sechziger Jahre.

*Schulden-
stand ...*

*... und Geld-
vermögens-
erträge privater
Haushalte*

**Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz
ist auf den folgenden Seiten abge-
druckt.**

Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1995 ^{p)}

Mrd DM

Position	Private Haushalte	Unternehmen			Öffentliche Haushalte ¹⁾	Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt
		zusammen	Produktionsunternehmen	Wohnungswirtschaft		
Sachvermögensbildung und Ersparnis						
Nettoinvestitionen	.	248,82	96,44	152,38	59,79	308,61
Bruttoinvestitionen	.	669,21	408,02	261,19	85,39	754,60
Abschreibungen	.	420,39	311,58	108,81	25,60	445,99
Ersparnis und Vermögensübertragungen	220,83	312,93	268,85	44,08	- 292,03	241,73
Ersparnis	276,48	- 3,10	39,27	- 42,36	- 27,28	246,10
Vermögensübertragungen (netto)	- 55,65	316,03	⁵⁾ 229,59	⁵⁾ 86,44	⁵⁾ - 264,75	- 4,37
Finanzierungsüberschuß/-defizit ³⁾	220,83	64,12	172,42	- 108,30	- 351,82	- 66,87
Statistische Differenz ⁴⁾	.	- 12,97	- 12,97	.	.	- 12,97
Geldvermögensbildung						
Geldanlage bei Banken	80,31	64,40	72,40	- 8,00	- 0,28	144,43
Bargeld und Sichteinlagen	23,61	71,85	79,85	- 8,00	- 1,62	93,84
Termingelder	- 46,41	- 9,40	- 9,40	.	1,04	- 54,78
Spareinlagen	103,11	1,95	1,95	.	0,31	105,37
Geldanlage bei Bausparkassen	3,44	- 0,01	- 0,01	.	0,12	3,55
Geldanlage bei Versicherungen	85,40	5,30	5,30	.	0,16	90,86
Erwerb von Geldmarktpapieren	- 3,66	3,82	3,82	.	- 0,13	0,03
Erwerb von Rentenwerten	44,90	14,67	14,67	.	- 5,93	53,65
Erwerb von Investmentzertifikaten	19,62	6,60	6,60	.	0,37	26,59
Erwerb von Aktien	- 3,40	14,95	14,95	.	⁷⁾ 10,81	22,36
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	.	.	.	.	.	.
Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Kurzfristige Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Längerfristige Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Darlehen der Bausparkassen	.	.	.	.	.	.
Darlehen der Versicherungen	.	.	.	.	.	.
Sonstige Forderungen	7,39	41,69	⁶⁾ 41,41	.	- 10,45	38,63
Insgesamt	234,01	151,41	159,13	- 8,00	- 5,33	380,09
Kreditaufnahme und Aktienabsatz						
Geldanlage bei Banken	.	.	.	.	.	.
Bargeld und Sichteinlagen	.	.	.	.	.	.
Termingelder	.	.	.	.	.	.
Spareinlagen	.	.	.	.	.	.
Geldanlage bei Bausparkassen	.	.	.	.	.	.
Geldanlage bei Versicherungen	.	.	.	.	.	.
Absatz von Geldmarktpapieren	.	- 0,19	- 0,19	.	- 12,91	- 13,10
Absatz von Rentenwerten	.	- 161,70	⁶⁾ - 161,70	.	⁶⁾ 202,16	40,46
Absatz von Investmentzertifikaten	.	.	.	.	.	.
Absatz von Aktien	.	32,51	⁷⁾ 32,45	0,06	.	32,51
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	.	.	.	.	.	.
Bankkredite	12,99	193,58	106,05	87,54	143,31	349,88
Kurzfristige Bankkredite	2,44	64,48	⁶⁾ 60,17	4,31	⁶⁾ 3,02	69,94
Längerfristige Bankkredite	10,55	129,10	⁶⁾ 45,88	83,22	⁶⁾ 140,29	279,94
Darlehen der Bausparkassen	.	6,26	- 2,12	8,38	- 0,12	6,14
Darlehen der Versicherungen	0,22	9,22	4,93	4,30	0,01	9,45
Sonstige Verpflichtungen	- 0,03	20,58	20,28	0,03	⁶⁾ 14,04	34,59
Insgesamt	13,18	100,26	- 0,32	100,30	346,49	459,93

¹ Einschl. Sozialversicherungen und Sonderfonds. — ² Kreditinstitute einschl. Bundesbank. — ³ Ersparnis und Vermögensübertragungen (netto) abzüglich Nettoinvestitionen. — ⁴ Entspricht dem Restposten im Finanzierungskonto der übrigen Welt aufgrund der statistisch nicht aufgliederbaren Vorgänge im Zahlungsverkehr mit der übrigen

Welt. — ⁵ Einschl. der Übernahme der Treuhandschulden sowie eines Teils der Altverschuldung der ostdeutschen Wohnungsunternehmen durch den Erblastentilgungsfonds, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als eine Vermögensübertragung des Staates an die Unternehmen behandelt wird. — ⁶ Analog zum methodischen

Deutsche Bundesbank

Finanzielle Sektoren					Übrige Welt	Sektoren insgesamt	Position
zusammen	Banken 2)	Bauspar- kassen	Versiche- rungen	Invest- ment- fonds			
Sachvermögensbildung und Ersparnis							
11,68	5,71	0,06	1,20	4,71	.	320,29	Nettoinvestitionen
21,88	12,87	0,30	4,00	4,71	.	776,48	Bruttoinvestitionen
10,20	7,16	0,24	2,80	-	.	456,19	Abschreibungen
49,80	34,60	0,20	15,00	-	28,76	320,29	Ersparnis und Vermögensübertragungen
50,25	34,60	0,20	15,45	-	23,94	320,29	Ersparnis
- 0,45	-	-	- 0,45	-	4,82	-	Vermögensübertragungen (netto)
38,12	28,89	0,14	13,80	- 4,71	28,76	-	Finanzierungsüberschuß/-defizit 3)
.	.	.	.	.	12,97	-	Statistische Differenz 4)
Geldvermögensbildung							
62,30	.	- 0,06	59,84	2,52	126,47	333,19	Geldanlage bei Banken
1,50	.	0,84	0,72	- 0,06	17,47	112,80	Bargeld und Sichteinlagen
60,54	.	- 0,90	58,87	2,57	106,85	112,61	Termingelder
0,26	.	.	0,26	.	2,15	107,78	Spareinlagen
0,18	0,18	.	.	.	- 0,02	3,70	Geldanlage bei Bausparkassen
.	.	.	.	.	0,41	91,27	Geldanlage bei Versicherungen
- 0,67	- 0,39	-	-	- 0,28	- 5,69	- 6,33	Erwerb von Geldmarktpapieren
91,09	47,19	- 0,78	12,37	32,31	82,85	227,59	Erwerb von Rentenwerten
29,85	11,81	0,37	17,67	.	- 1,60	54,84	Erwerb von Investmentzertifikaten
35,60	14,94	0,01	7,08	13,57	- 0,87	57,09	Erwerb von Aktien
9,95	9,95	.	.	.	- 3,75	6,21	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank
435,90	435,90	.	.	.	.	435,90	Bankkredite
128,98	128,98	.	.	.	.	128,98	Kurzfristige Bankkredite
306,92	306,92	.	.	.	.	306,92	Längerfristige Bankkredite
6,69	.	6,69	.	.	.	6,69	Darlehen der Bausparkassen
9,90	.	.	9,90	.	.	9,90	Darlehen der Versicherungen
1,24	.	.	.	1,24	34,70	74,56	Sonstige Forderungen
682,00	519,57	6,23	106,86	49,35	232,51	1 294,60	Insgesamt
Kreditaufnahme und Aktienabsatz							
333,19	333,19	.	.	.	.	333,19	Geldanlage bei Banken
112,80	112,80	.	.	.	.	112,80	Bargeld und Sichteinlagen
112,61	112,61	.	.	.	.	112,61	Termingelder
107,78	107,78	.	.	.	.	107,78	Spareinlagen
3,70	.	3,70	.	.	.	3,70	Geldanlage bei Bausparkassen
91,27	.	.	91,27	.	.	91,27	Geldanlage bei Versicherungen
- 5,54	- 5,54	.	.	.	12,32	- 6,33	Absatz von Geldmarktpapieren
162,86	162,59	0,27	.	.	24,28	227,59	Absatz von Rentenwerten
54,07	.	.	.	54,07	0,77	54,84	Absatz von Investmentzertifikaten
3,89	2,72	0,01	1,16	.	.	57,09	Absatz von Aktien
- 3,75	- 3,75	.	.	.	.	9,95	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank
2,34	.	2,02	0,33	- 0,01	83,67	435,90	Bankkredite
- 1,76	.	- 0,84	- 0,45	- 0,48	60,80	128,98	Kurzfristige Bankkredite
4,10	.	2,86	0,77	0,47	22,87	306,92	Längerfristige Bankkredite
- 0,12	- 0,11	.	- 0,01	.	0,66	6,69	Darlehen der Bausparkassen
0,09	.	0,09	.	.	0,36	9,90	Darlehen der Versicherungen
1,88	1,57	.	0,31	.	38,09	74,56	Sonstige Verpflichtungen
643,89	490,68	6,08	93,06	54,06	190,79	1 294,60	Insgesamt

Vorgehen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird die Übernahme der Treuhandschulden sowie eines Teils der Altverschuldung der ostdeutschen Wohnungswirtschaft durch den Erblastentilgungsfonds als eine Kreditaufnahme öffentlicher Haushalte sowie als

ein Tilgungsvorgang bei den Unternehmen (u. a. Rentenwerte 155,5 Mrd DM, Bankkredite 61,0 Mrd DM) nachgewiesen. — 7 Einschl. der Umwandlung der Nachfolgeinstitute der Deutschen Bundespost in Aktiengesellschaften (12,8 Mrd DM).

Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1994 ^{p)}

Mrd DM

Position	Private Haushalte	Unternehmen			Öffentliche Haushalte ²⁾	Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt
		zusammen	Produktionsunternehmen ¹⁾	Wohnungswirtschaft		
Sachvermögensbildung und Ersparnis						
Nettoinvestitionen	.	238,03	93,72	144,31	61,75	299,78
Bruttoinvestitionen	.	643,52	396,62	246,90	86,21	729,73
Abschreibungen	.	405,49	302,90	102,59	24,46	429,95
Ersparnis und Vermögensübertragungen	211,58	41,70	35,56	6,14	- 20,81	232,47
Ersparnis	265,42	- 43,82	5,58	- 49,40	13,01	234,61
Vermögensübertragungen (netto)	- 53,84	85,52	29,98	55,54	- 33,82	- 2,14
Finanzierungsüberschuß/-defizit ⁴⁾	211,58	- 196,34	- 58,17	- 138,17	- 82,56	- 67,32
Statistische Differenz ⁵⁾	.	- 13,55	- 13,55	.	.	- 13,55
Geldvermögensbildung						
Geldanlage bei Banken	31,94	1,04	- 9,96	11,00	- 3,36	29,61
Bargeld und Sichteinlagen	15,74	24,42	13,42	11,00	- 7,53	32,63
Termingelder	- 64,36	- 23,32	- 23,32	.	3,63	- 84,05
Spareinlagen	80,55	- 0,06	- 0,06	.	0,53	81,03
Geldanlage bei Bausparkassen	6,16	0,22	0,22	.	0,07	6,45
Geldanlage bei Versicherungen	74,58	4,48	4,48	.	0,13	79,19
Erwerb von Geldmarktpapieren	- 4,97	- 2,66	- 2,66	.	- 0,36	- 7,98
Erwerb von Rentenwerten	43,27	50,94	50,94	.	0,40	94,61
Erwerb von Investmentzertifikaten	69,98	30,23	30,23	.	- 0,22	100,00
Erwerb von Aktien	2,00	12,20	12,20	.	6) 5,91	20,11
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	.	.	.	.	.	.
Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Kurzfristige Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Längerfristige Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Darlehen der Bausparkassen	.	.	.	.	.	.
Darlehen der Versicherungen	.	.	.	.	.	.
Sonstige Forderungen	4,73	50,38	50,14	.	- 0,39	54,73
Insgesamt	227,69	146,84	135,60	11,00	2,18	376,71
Kreditaufnahme und Aktienabsatz						
Geldanlage bei Banken	.	.	.	.	.	.
Bargeld und Sichteinlagen	.	.	.	.	.	.
Termingelder	.	.	.	.	.	.
Spareinlagen	.	.	.	.	.	.
Geldanlage bei Bausparkassen	.	.	.	.	.	.
Geldanlage bei Versicherungen	.	.	.	.	.	.
Absatz von Geldmarktpapieren	.	- 5,80	- 5,80	.	- 11,64	- 17,44
Absatz von Rentenwerten	.	96,30	96,30	.	60,59	156,89
Absatz von Investmentzertifikaten	.	.	.	.	.	.
Absatz von Aktien	.	22,94	6) 22,88	0,06	.	22,94
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	.	.	.	.	.	.
Bankkredite	16,49	184,80	52,10	132,70	27,07	228,36
Kurzfristige Bankkredite	1,04	19,87	16,96	2,91	6,11	27,02
Längerfristige Bankkredite	15,44	164,94	35,14	129,80	20,96	201,34
Darlehen der Bausparkassen	.	7,83	- 0,47	8,30	0,41	8,24
Darlehen der Versicherungen	- 0,34	7,68	- 0,54	8,22	- 1,16	6,19
Sonstige Verpflichtungen	- 0,04	42,97	42,84	- 0,11	9,46	52,39
Insgesamt	16,11	356,72	207,32	149,17	84,74	457,57

1 Einschl. Treuhandanstalt. — 2 Einschl. Sozialversicherungen und Sonderfonds. — 3 Kreditinstitute einschl. Bundesbank. — 4 Ersparnis und Vermögensübertragungen (netto) abzüglich Nettoinvestitionen. —

5 Entspricht dem Restposten im Finanzierungskonto der übrigen Welt aufgrund der statistisch nicht aufgliederbaren Vorgänge im

Deutsche Bundesbank

Finanzielle Sektoren					Übrige Welt	Sektoren insgesamt	Position
zusammen	Banken ³⁾	Bauspar- kassen	Versiche- rungen	Invest- ment- fonds			
Sachvermögensbildung und Ersparnis							
15,05	6,40	- 0,10	1,47	7,28	.	314,83	Nettoinvestitionen
24,55	12,98	0,12	4,17	7,28	.	754,28	Bruttoinvestitionen
9,50	6,58	0,22	2,70	-	.	439,45	Abschreibungen
38,31	27,09	0,20	11,02	-	44,05	314,83	Ersparnis und Vermögensübertragungen
38,76	27,09	0,20	11,47	-	41,46	314,83	Ersparnis
- 0,45	-	-	- 0,45	-	2,59	-	Vermögensübertragungen (netto)
23,26	20,69	0,30	9,55	- 7,28	44,05	-	Finanzierungsüberschuß/-defizit ⁴⁾
.	.	.	.	.	13,55	-	Statistische Differenz ⁵⁾
Geldvermögensbildung							
64,42	.	2,18	55,30	6,94	111,39	205,43	Geldanlage bei Banken
3,27	.	0,06	1,21	2,01	34,39	70,29	Bargeld und Sichteinlagen
60,99	.	2,13	53,93	4,93	75,77	52,72	Termingelder
0,17	.	.	0,17	.	1,23	82,43	Spareinlagen
0,24	0,24	.	.	.	0,32	7,00	Geldanlage bei Bausparkassen
.	.	.	.	.	0,33	79,52	Geldanlage bei Versicherungen
- 2,35	- 9,53	- 0,01	-	7,19	- 12,98	- 23,31	Erwerb von Geldmarktpapieren
186,14	121,47	2,91	8,54	53,22	21,05	301,80	Erwerb von Rentenwerten
26,25	8,68	1,17	16,40	.	5,05	131,30	Erwerb von Investmentzertifikaten
38,07	8,85	0,01	5,66	23,55	0,50	58,68	Erwerb von Aktien
- 3,11	- 3,11	.	.	.	- 3,50	- 6,61	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank
206,51	206,51	.	.	.	.	206,51	Bankkredite
- 24,33	- 24,33	.	.	.	.	- 24,33	Kurzfristige Bankkredite
230,84	230,84	.	.	.	.	230,84	Längerfristige Bankkredite
6,44	.	6,44	.	.	.	6,44	Darlehen der Bausparkassen
6,16	.	.	6,16	.	.	6,16	Darlehen der Versicherungen
10,95	.	.	.	10,95	34,64	100,31	Sonstige Forderungen
539,73	333,12	12,70	92,06	101,85	156,81	1 073,24	Insgesamt
Kreditaufnahme und Aktienabsatz							
205,43	205,43	.	.	.	.	205,43	Geldanlage bei Banken
70,29	70,29	.	.	.	.	70,29	Bargeld und Sichteinlagen
52,72	52,72	.	.	.	.	52,72	Termingelder
82,43	82,43	.	.	.	.	82,43	Spareinlagen
7,00	.	7,00	.	.	.	7,00	Geldanlage bei Bausparkassen
79,52	.	.	79,52	.	.	79,52	Geldanlage bei Versicherungen
- 16,35	- 16,35	.	.	.	10,48	- 23,31	Absatz von Geldmarktpapieren
117,54	116,49	1,05	.	.	27,37	301,80	Absatz von Rentenwerten
108,91	.	.	.	108,91	22,39	131,30	Absatz von Investmentzertifikaten
10,42	8,87	0,17	1,38	.	25,32	58,68	Absatz von Aktien
- 3,50	- 3,50	.	.	.	- 3,11	- 6,61	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank
5,67	.	4,16	1,30	0,21	- 27,52	206,51	Bankkredite
0,97	.	- 0,36	0,90	0,42	- 52,32	- 24,33	Kurzfristige Bankkredite
4,70	.	4,51	0,40	- 0,21	24,80	230,84	Längerfristige Bankkredite
- 0,08	- 0,09	.	0,01	.	- 1,72	6,44	Darlehen der Bausparkassen
- 0,02	.	0,02	.	.	- 0,05	6,16	Darlehen der Versicherungen
1,88	1,57	.	0,31	.	46,05	100,31	Sonstige Verpflichtungen
516,46	312,43	12,40	82,51	109,13	99,20	1 073,24	Insgesamt

Zahlungsverkehr mit der übrigen Welt. — 6 Einschl. der Umwandlung der Deutschen Bundesbahn in eine AG (4,2 Mrd DM).

Geldvermögen und Verpflichtungen im Jahre 1995 ³⁾

Stand am Jahresende; Mrd DM

Position	Private Haushalte	Unternehmen			Öffentliche Haushalte ¹⁾	Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt
		zusammen	Produktionsunternehmen	Wohnungswirtschaft		
Geldvermögen						
Geldanlage bei Banken	1 859,2	754,1	725,0	29,2	299,4	2 912,7
Bargeld und Sichteinlagen	408,7	526,4	497,3	29,2	32,4	967,6
Termingelder	416,8	221,4	221,4	.	261,7	899,8
Spareinlagen	1 033,7	6,3	6,3	.	5,3	1 045,3
Geldanlage bei Bausparkassen	155,1	2,6	2,6	.	1,1	158,8
Geldanlage bei Versicherungen	988,6	52,0	52,0	.	2,8	1 043,4
Geldanlage in Geldmarktpapieren	4,1	41,2	41,2	.	0,3	45,6
Geldanlage in Rentenwerten	737,0	117,9	117,9	.	26,3	881,2
Geldanlage in Investmentzertifikaten	353,4	89,9	89,9	.	10,3	453,5
Geldanlage in Aktien	245,6	708,1	708,1	.	73,1	1 026,8
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	.	.	.	.	.	.
Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Kurzfristige Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Längerfristige Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Darlehen der Bausparkassen	.	.	.	.	.	.
Darlehen der Versicherungen	.	.	.	.	.	.
Sonstige Forderungen	304,6	682,7	686,1	.	193,5	1 180,8
Insgesamt	4 647,6	2 448,5	2 422,7	29,2	606,8	7 702,9
Verpflichtungen und Aktienumlauf						
Geldanlage bei Banken	.	.	.	.	.	.
Bargeld und Sichteinlagen	.	.	.	.	.	.
Termingelder	.	.	.	.	.	.
Spareinlagen	.	.	.	.	.	.
Geldanlage bei Bausparkassen	.	.	.	.	.	.
Geldanlage bei Versicherungen	.	.	.	.	.	.
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	.	5,7	5,7	.	8,7	14,4
Verpflichtungen aus Rentenwerten	.	104,1	104,1	.	1 199,4	1 303,6
Umlauf von Investmentzertifikaten	.	.	.	.	.	.
Umlauf von Aktien	.	986,0	980,2	5,8	.	986,0
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	.	.	.	.	.	.
Bankkredite	345,3	2 929,0	1 690,6	1 238,4	812,8	4 087,2
Kurzfristige Bankkredite	79,1	591,4	558,1	33,4	47,8	718,3
Längerfristige Bankkredite	266,3	2 337,6	1 132,5	1 205,0	765,1	3 368,9
Darlehen der Bausparkassen	.	174,1	0,0	174,1	3,1	177,2
Darlehen der Versicherungen	19,7	193,0	82,4	110,6	34,5	247,2
Sonstige Verpflichtungen	7,0	796,3	775,5	24,2	72,5	875,8
Insgesamt	372,1	5 188,3	3 638,6	1 553,2	2 131,0	7 691,4
Nachrichtlich:						
Nettogeldvermögen ³⁾	4 275,5 |	| - 2 739,8 |	| - 1 215,8 |	| - 1 524,0 |	| - 1 524,2 |	| 11,5 |

¹ Einschl. Sozialversicherungen und Sonderfonds. — ² Kreditinstitute einschl. Bundesbank. — ³ Geldvermögen abzüglich Verpflichtungen und Aktienumlauf.

Deutsche Bundesbank

Finanzielle Sektoren					Übrige Welt	Sektoren insgesamt	Position
zusammen	Banken 2)	Bauspar-kassen	Versiche-rungen	Invest-ment-fonds			
Geldvermögen							
539,7	.	14,3	493,3	32,2	713,2	4 165,6	Geldanlage bei Banken
24,8	.	3,1	10,9	10,8	156,1	1 148,5	Bargeld und Sichteinlagen
514,0	.	11,2	481,5	21,3	536,0	1 949,9	Termingelder
0,8	.	.	0,8	.	21,0	1 067,1	Spareinlagen
1,4	1,4	.	.	.	0,9	161,1	Geldanlage bei Bausparkassen
.	.	.	.	.	4,1	1 047,5	Geldanlage bei Versicherungen
15,3	7,5	-	-	7,8	4,8	65,8	Geldanlage in Geldmarktpapieren
1 632,6	1 071,7	26,3	204,6	330,0	705,1	3 218,9	Geldanlage in Rentenwerten
237,1	69,4	4,7	162,9	.	15,3	705,8	Geldanlage in Investmentzertifikaten
509,4	165,3	7,7	209,4	127,0	145,8	1 682,0	Geldanlage in Aktien
123,3	123,3	.	.	.	17,6	140,9	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank
4 864,1	4 864,1	.	.	.	.	4 864,1	Bankkredite
1 123,8	1 123,8	.	.	.	.	1 123,8	Kurzfristige Bankkredite
3 740,3	3 740,3	.	.	.	.	3 740,3	Längerfristige Bankkredite
180,4	.	180,4	.	.	.	180,4	Darlehen der Bausparkassen
261,7	.	.	261,7	.	.	261,7	Darlehen der Versicherungen
32,2	.	.	.	32,2	488,1	1 701,1	Sonstige Forderungen
8 397,1	6 302,6	233,4	1 332,0	529,2	2 094,9	18 194,8	Insgesamt
Verpflichtungen und Aktienumlauf							
4 165,6	4 165,6	.	.	.	.	4 165,6	Geldanlage bei Banken
1 148,5	1 148,5	.	.	.	.	1 148,5	Bargeld und Sichteinlagen
1 949,9	1 949,9	.	.	.	.	1 949,9	Termingelder
1 067,1	1 067,1	.	.	.	.	1 067,1	Spareinlagen
161,1	.	161,1	.	.	.	161,1	Geldanlage bei Bausparkassen
1 047,5	.	.	1 047,5	.	.	1 047,5	Geldanlage bei Versicherungen
23,0	23,0	.	.	.	28,4	65,8	Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren
1 622,7	1 619,3	3,4	.	.	292,6	3 218,9	Verpflichtungen aus Rentenwerten
564,9	.	.	.	564,9	140,9	705,8	Umlauf von Investmentzertifikaten
415,6	172,9	3,6	239,0	.	280,4	1 682,0	Umlauf von Aktien
17,6	17,6	.	.	.	123,3	140,9	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank
43,7	.	36,2	3,6	3,9	733,2	4 864,1	Bankkredite
11,0	.	7,3	1,5	2,3	394,5	1 123,8	Kurzfristige Bankkredite
32,7	.	29,0	2,1	1,7	338,7	3 740,3	Längerfristige Bankkredite
0,7	0,7	.	0,0	.	2,5	180,4	Darlehen der Bausparkassen
1,3	.	1,3	.	.	13,2	261,7	Darlehen der Versicherungen
37,4	24,9	.	12,5	.	788,0	1 701,1	Sonstige Verpflichtungen
8 101,1	6 024,0	205,7	1 302,5	568,9	2 402,3	18 194,8	Insgesamt
Nachrichtlich:							
296,0	278,6	27,7	29,5	- 39,7	- 307,5	-	Nettogeldvermögen 3)

Geldvermögen und Verpflichtungen im Jahre 1994 ^{p)}

Stand am Jahresende; Mrd DM

Position	Private Haushalte	Unternehmen			Öffentliche Haushalte ²⁾	Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt
		zusammen	Produktionsunternehmen ¹⁾	Wohnungswirtschaft		
Geldvermögen						
Geldanlage bei Banken	1 778,9	735,9	696,7	39,2	303,7	2 818,5
Bargeld und Sichteinlagen	384,9	499,4	460,2	39,2	34,2	918,5
Termingelder	463,5	232,1	232,1	.	264,4	960,0
Spareinlagen	930,6	4,3	4,3	.	5,0	939,9
Geldanlage bei Bausparkassen	151,6	2,6	2,6	.	1,0	155,3
Geldanlage bei Versicherungen	903,2	48,7	48,7	.	2,6	954,5
Geldanlage in Geldmarktpapieren	7,8	37,5	37,5	.	0,4	45,7
Geldanlage in Rentenwerten	612,1	97,1	97,1	.	29,8	739,0
Geldanlage in Investmentzertifikaten	323,5	79,3	79,3	.	9,6	412,4
Geldanlage in Aktien	225,4	609,4	609,4	.	50,2	885,1
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	.	.	.	.	.	.
Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Kurzfristige Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Längerfristige Bankkredite	.	.	.	.	.	.
Darlehen der Bausparkassen	.	.	.	.	.	.
Darlehen der Versicherungen	.	.	.	.	.	.
Sonstige Forderungen ⁴⁾	297,2	644,4	648,1	.	- 0,4	941,2
Insgesamt	4 299,8	2 254,9	2 219,5	39,2	397,0	6 951,7
Verpflichtungen und Aktienumlauf						
Geldanlage bei Banken	.	.	.	.	.	.
Bargeld und Sichteinlagen	.	.	.	.	.	.
Termingelder	.	.	.	.	.	.
Spareinlagen	.	.	.	.	.	.
Geldanlage bei Bausparkassen	.	.	.	.	.	.
Geldanlage bei Versicherungen	.	.	.	.	.	.
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	.	5,9	5,9	.	21,6	27,5
Verpflichtungen aus Rentenwerten	.	256,4	256,4	.	924,3	1 180,7
Umlauf von Investmentzertifikaten	.	.	.	.	.	.
Umlauf von Aktien	.	841,9	836,1	5,7	.	841,9
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	.	.	.	.	.	.
Bankkredite	338,6	2 746,6	1 604,6	1 142,0	671,3	3 756,5
Kurzfristige Bankkredite	76,8	542,1	513,0	29,1	49,7	668,5
Längerfristige Bankkredite	261,8	2 204,5	1 091,6	1 112,9	621,7	3 088,0
Darlehen der Bausparkassen	.	165,7	0,0	165,7	3,2	168,9
Darlehen der Versicherungen	19,5	183,6	77,7	105,9	34,5	237,6
Sonstige Verpflichtungen	7,0	578,4	558,0	24,2	58,3	643,8
Insgesamt	365,2	4 778,5	3 338,7	1 443,5	1 713,2	6 856,8

Nachrichtlich:

Nettogeldvermögen ⁵⁾ | 3 934,6 | - 2 523,6 | - 1 119,2 | - 1 404,4 | - 1 316,2 | 94,8 |

¹ Einschl. Treuhandanstalt. — ² Einschl. Sozialversicherungen und Sonderfonds. — ³ Kreditinstitute einschl. Bundesbank. — ⁴ Der negative Ausweis der sonstigen Forderungen im Sektor Öffentliche Haus-

halte beruht in erster Linie auf der Überschuldung der Treuhandanstalt, deren Unterbilanz faktisch eine negative Beteiligung des Bun-

Deutsche Bundesbank

Finanzielle Sektoren					Übrige Welt	Sektoren insgesamt	Position
zusammen	Banken 3)	Bauspar- kassen	Versiche- rungen	Invest- ment- fonds			
Geldvermögen							
476,5	.	14,3	432,5	29,7	604,3	3 899,3	Geldanlage bei Banken
23,3	.	2,2	10,2	10,9	144,7	1 086,6	Bargeld und Sichteinlagen
452,6	.	12,1	421,7	18,8	440,7	1 853,3	Termingelder
0,6	.	.	0,6	.	18,9	959,4	Spareinlagen
1,2	1,2	.	.	.	0,9	157,4	Geldanlage bei Bausparkassen
.	.	.	.	.	3,7	958,2	Geldanlage bei Versicherungen
15,9	7,8	-	-	8,1	10,5	72,1	Geldanlage in Geldmarktpapieren
1 473,1	985,6	26,2	188,2	273,2	624,8	2 836,9	Geldanlage in Rentenwerten
196,8	54,5	4,2	138,2	.	16,8	626,1	Geldanlage in Investmentzertifikaten
449,2	138,1	1,2	197,2	112,9	147,8	1 482,2	Geldanlage in Aktien
116,0	116,0	.	.	.	21,9	137,9	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank
4 467,4	4 467,4	.	.	.	.	4 467,4	Bankkredite
1 028,1	1 028,1	.	.	.	.	1 028,1	Kurzfristige Bankkredite
3 439,3	3 439,3	.	.	.	.	3 439,3	Längerfristige Bankkredite
171,6	.	171,6	.	.	.	171,6	Darlehen der Bausparkassen
251,6	.	.	251,6	.	.	251,6	Darlehen der Versicherungen
30,9	.	.	.	30,9	460,6	1 432,7	Sonstige Forderungen 4)
7 650,4	5 770,6	217,4	1 207,6	454,7	1 891,4	16 493,4	Insgesamt
Verpflichtungen und Aktienumlauf							
3 899,3	3 899,3	.	.	.	.	3 899,3	Geldanlage bei Banken
1 086,6	1 086,6	.	.	.	.	1 086,6	Bargeld und Sichteinlagen
1 853,3	1 853,3	.	.	.	.	1 853,3	Termingelder
959,4	959,4	.	.	.	.	959,4	Spareinlagen
157,4	.	157,4	.	.	.	157,4	Geldanlage bei Bausparkassen
958,2	.	.	958,2	.	.	958,2	Geldanlage bei Versicherungen
28,5	28,5	.	.	.	16,1	72,1	Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren
1 375,8	1 372,9	2,9	.	.	280,4	2 836,9	Verpflichtungen aus Rentenwerten
486,0	.	.	.	486,0	140,1	626,1	Umlauf von Investmentzertifikaten
388,5	169,9	3,5	215,1	.	251,8	1 482,2	Umlauf von Aktien
21,9	21,9	.	.	.	116,0	137,9	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank
41,4	.	34,2	3,2	3,9	669,6	4 467,4	Bankkredite
12,7	.	8,1	1,9	2,7	346,8	1 028,1	Kurzfristige Bankkredite
28,6	.	26,1	1,3	1,2	322,7	3 439,3	Längerfristige Bankkredite
0,8	0,8	.	0,0	.	1,8	171,6	Darlehen der Bausparkassen
1,2	.	1,2	.	.	12,8	251,6	Darlehen der Versicherungen
35,5	23,3	.	12,1	.	753,5	1 432,7	Sonstige Verpflichtungen
7 394,5	5 516,6	199,2	1 188,7	490,0	2 242,1	16 493,4	Insgesamt

Nachrichtlich:

| 255,8 | 254,0 | 18,2 | 18,9 | - 35,3 | - 350,7 | - | Nettogeldvermögen 5)

des an Unternehmen darstellt. — 5 Geldvermögen abzüglich Ver-
pflichtungen und Aktienumlauf.

Zum Stand der außen- wirtschaftlichen Anpassung nach der deutschen Vereinigung

Nach der Wiedervereinigung sind in beiden Teilen Deutschlands nicht nur tiefgreifende binnenwirtschaftliche, sondern auch einschneidende außenwirtschaftliche Veränderungen eingetreten. Am auffälligsten spiegelten sich diese in der deutschen Leistungsbilanz wider, die innerhalb von nur zwei Jahren von einem hohen Überschuß in ein Defizit umschlug. Entscheidend dafür war der sprunghafte Anstieg der deutschen Wareneinfuhren, der es zusammen mit dem verstärkten Einsatz westdeutscher Produktionskapazitäten erlaubte, in kurzer Zeit die aufgestaute Nachfrage aus den neuen Bundesländern nach westlichen Industrieprodukten zu decken. Parallel dazu hat die westdeutsche Wirtschaft in den Jahren unmittelbar nach der deutschen Einigung in ihren Exportanstrengungen nachgelassen und erhebliche Marktanteile eingebüßt. Seitdem hat sich die deutsche Außenhandelsposition wieder spürbar verbessert. Aufgrund zusätzlicher Belastungen, die das traditionelle Defizit Deutschlands im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen kräftig erhöhten, ist die Korrektur des gesamten Leistungsbilanzdefizits dennoch nur langsam vorangekommen. Der vorliegende Beitrag schildert die Einflußfaktoren, die dabei eine Rolle gespielt haben und zeigt vor diesem Hintergrund die weiteren Entwicklungsperspektiven auf.

Drastischer Umschwung in der Leistungsbilanz nach der deutschen Wiedervereinigung

*Günstige
Ausgangs-
position*

Die außenwirtschaftliche Position der Bundesrepublik Deutschland stellte sich vor der Wiedervereinigung ausgesprochen günstig dar. Nach vorübergehenden Leistungsbilanzdefiziten Ende der siebziger und Anfang der achtziger Jahre prägten anhaltende und steigende Überschüsse im weiteren Verlauf der achtziger Jahre die außenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik. Angesichts der ausgeprägten deutschen Exporterfolge und der spiegelbildlich dazu gestiegenen Defizite des Auslands war diese Entwicklung gegen Ende des vergangenen Jahrzehnts in den Partnerländern der Bundesrepublik schließlich mit zunehmender Sorge beobachtet worden.

*Rekord-
überschuß in
der Leistungs-
bilanz*

1989 erreichte der deutsche Leistungsbilanzüberschuß mit rund 108 Mrd DM oder 5 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) eine Rekordhöhe in der damals 40jährigen Nachkriegsgeschichte und zugleich den höchsten Leistungsbilanzüberschuß unter den Industrieländern. Im Warenhandel für sich betrachtet, konnte im gleichen Jahr sogar ein Plus von 135 Mrd DM verbucht werden, dem jedoch umfangreiche unentgeltliche Leistungen der deutschen Wirtschaft an das Ausland in Form von Beiträgen zu internationalen Organisationen, Hilfeleistungen an Entwicklungsländer und Überweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer gegenüberstanden. Im Ergebnis hatte die Bundesrepublik über die letzten Jahrzehnte hinweg aus den erzielten Leistungsbilanzüberschüssen bis Ende 1989

Leistungsbilanz

Mrd DM

Position	1989	1991	1993 1)	1995 1)
Außenhandel	+ 134,6	+ 21,9	+ 60,3	+ 91,2
Ausfuhr (fob)	641,0	665,8	632,2	732,3
Einfuhr (cif)	506,5	643,9	571,9	641,1
Ergänzungen zum Warenverkehr	- 3,9	- 4,5	- 5,5	- 5,8
Dienstleistungen	- 7,2	- 16,4	- 41,2	- 50,3
Einnahmen	95,8	109,1	105,3	112,6
Ausgaben	103,0	125,5	146,6	162,9
Erwerbs- und Vermögens- einkommen	+ 20,9	+ 29,7	17,8	- 2,0
Saldo der Laufenden Übertragungen	- 36,9	- 62,6	- 58,3	- 58,0
Saldo der Leistungsbilanz	+ 107,5	- 31,9	- 26,9	- 24,9

1 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

Deutsche Bundesbank

ein Netto-Auslandsvermögen von knapp 460 Mrd DM aufgebaut, das in der Folgezeit als großzügiges „Polster“ für die aus der deutschen Vereinigung zu erwartenden außenwirtschaftlichen Belastungen betrachtet werden konnte.

Ebenso außergewöhnlich war freilich der Umschwung in der außenwirtschaftlichen Entwicklung nach der Wiedervereinigung. Innerhalb von nur zwei Jahren verschlechterte sich die deutsche Leistungsbilanz um fast 140 Mrd DM oder 6 % des deutschen Bruttoinlandsprodukts und schloß 1991 mit einem Defizit von über 30 Mrd DM (oder 1 % des Bruttoinlandsprodukts) ab. Abgesehen von Italien in der Zeit der ersten Ölkrise, hatte bis dahin kein anderes Industrieland in der Ver-

*Umschwung
der Leistungs-
bilanz*

gangenheit in so kurzer Zeit einen ähnlich hohen Einbruch erfahren.

*Starke
Zunahme der
Waren-
einführen und
stagnierende
Ausfuhren
West-
deutschlands*

Der Umschwung war vor allem das Ergebnis der sprunghaft verstärkten Einfuhrfähigkeit der deutschen Wirtschaft, die angesichts weitgehend ausgelasteter Produktionskapazitäten auf diesem Weg einen großen Teil der hohen Nachfrage aus Ostdeutschland deckte. Gleichzeitig haben westdeutsche Firmen ihr Warenangebot verstärkt auf die drängende Nachfrage aus Ostdeutschland ausgerichtet, zumal die damalige Konjunkturabschwächung in vielen westlichen Industrieländern das Exportgeschäft erschwerte. In realer Rechnung stagnierten daher die westdeutschen Ausfuhren in den ersten beiden Jahren nach der Wiedervereinigung.

*Auflösung der
Osthandels-
beziehungen
der ehemaligen
DDR*

Hinzu kam der völlige Zusammenbruch der angestammten Außenhandelsbeziehungen der ehemaligen DDR-Wirtschaft mit den früheren Comecon-Ländern, nachdem der Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) zerfallen war und diese Staaten erstmals freien Zugang zu den Märkten für westliche Industriegüter erhalten hatten. Besonders rasch zeigte sich dies bei den Importen aus Osteuropa, die ursprünglich zwei Drittel aller DDR-Einfuhren ausmachten und nach der Vereinigung kaum noch eine Rolle spielten. Zum einen waren im Konsumbereich viele Waren aus Osteuropa nicht wettbewerbsfähig, zum andern gab es für den Bezug von Vorprodukten aus RGW-Ländern oftmals keine Basis mehr, da viele ostdeutsche Industriebetriebe ihre Produktion einschränkten oder aufgaben.

Ähnlich hätten sich wohl auch die ostdeutschen Ausfuhren entwickelt, wenn dies nicht zunächst durch hohe Subventionen für die Lieferungen ostdeutscher Firmen nach Osteuropa verhindert worden wäre. Um den ostdeutschen Exportbetrieben die zu erwartenden Anpassungsschwierigkeiten beim Übergang zu marktwirtschaftlichen Strukturen etwas zu erleichtern, hatte sich nämlich die Bundesrepublik im Staatsvertrag mit der ehemaligen DDR verpflichtet, die aus dem Osthandel resultierenden Transferrubelforderungen bis Ende 1990 zu einem Vorzugskurs anzukaufen. Nach dem Auslaufen des Transferrubelsystems Anfang 1991 brachen die Exporte Ostdeutschlands, die zunächst noch stark auf die ehemaligen Staatshandelsländer des RGW-Raumes konzentriert waren, dann in ähnlicher Weise ein wie zuvor die Einfuhren.

Die zusammengefaßte gesamtdeutsche Handelsbilanz spiegelte unter diesen Bedingungen primär die tiefgreifenden Änderungen wider, die sich nach der Wiedervereinigung in den Handelsbeziehungen der westdeutschen Wirtschaft ergeben hatten. Per saldo stiegen aufgrund des verstärkten Rückgriffs auf ausländische Produktionskapazitäten in den Jahren 1990 und 1991 die (gesamtdeutschen) Wareneinfuhren um knapp 140 Mrd DM, so daß der Überschuß im Außenhandel auf 22 Mrd DM sank. Für die Partnerländer bedeutete dieser einigungsbedingte Nachfragesog aus Deutschland angesichts der konjunkturellen Schwächephase, in der sich die meisten von ihnen befanden, eine willkommene Belebung. Vor allem die westeuropäischen Nachbarstaaten haben davon pro-

*Gesamt-
deutsche
Handelsbilanz*

Finanzierungssalden der inländischen Sektoren und Leistungsbilanz

in % des Bruttoinlandsprodukts

Jahr	Ersparnis der privaten Haushalte S ¹	Finanzierungs-saldo der Unternehmen + F ¹¹	Finanzierungs-saldo des Staates + F ⁹	Leistungs-bilanz-saldo = LB
Westdeutschland				
1980	7,3	-6,4	-2,9	-1,6
1981	7,9	-5,0	-3,7	-0,5
1982	7,4	-3,4	-3,3	0,8
1983	6,1	-2,8	-2,6	0,7
1984	6,3	-3,2	-1,9	1,6
1985	6,2	-2,8	-1,2	2,7
1986	6,6	-1,2	-1,3	4,6
1987	6,6	-0,7	-1,9	4,2
1988	6,8	-0,5	-2,2	4,2
1989	6,6	-2,1	0,1	4,8
1990	7,5	-2,2	-2,0	3,3
Gesamtdeutschland				
1991	7,5	-5,5	-3,3	-1,1
1992	7,6	-5,9	-2,8	-1,1
1993	7,0	-4,3	-3,5	-0,9
1994	6,4	-5,2	-2,5	-1,0
1995	6,4	1) -3,8	1) -3,4	-0,7

1 Nach Ausschaltung der Übernahme der Treuhandschulden sowie eines Teils der Altverbindlichkeiten der ostdeutschen Wohnungswirtschaft durch den Erblastentilgungsfonds in Höhe von rund 235 Mrd DM, die in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als eine Vermögensübertragung des Staates an die Unternehmen behandelt wird.

Deutsche Bundesbank

fittiert; sie konnten ihren Absatz am deutschen Markt 1991 gegenüber 1989 um knapp 30 % steigern und stellten damit mehr als zwei Drittel des deutschen Importwachstums bereit.

Dienstleistungen und Übertragungen

Über die vermehrten Wareneinfuhren hinaus hat das vereinte Deutschland auch seine Nachfrage im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland erhöht. Gegenüber 1989 stiegen hier die deutschen Defizite bis 1991 um über 9 Mrd DM auf 16 1/2 Mrd DM. Entscheidend dafür war die kräftige Expansion der Reiseausgaben, die wohl maßgeblich von dem aufgestauten Nachholbedarf an Auslandsreisen bei der ostdeutschen Bevölkerung geprägt war. Verstärkt wurden die einigungsbedingten Belastungen der deutschen Leistungsbilanz schließlich durch die Netto-Zah-

lungen an die Europäische Gemeinschaft, die trotz des niedrigeren Pro-Kopf-Einkommens im vereinten Deutschland kräftig stiegen. Daneben haben sich auch die Zahlungsverpflichtungen Deutschlands aus dem mit der ehemaligen Sowjetunion abgeschlossenen Überleitungsvertrag, der den Abzug der sowjetischen Truppen aus Ostdeutschland regelte, in höheren Übertragungen niedergeschlagen. Zusammen mit den Einmalzahlungen an die Vereinigten Staaten zur Finanzierung des Golfkrieges summierten sich die Mehrbelastungen der deutschen Volkswirtschaft durch unentgeltliche Transferzahlungen an das Ausland 1991 gegenüber 1989 auf 26 Mrd DM. Seitdem stellt Deutschland im Wege solcher Transfers jährlich Beträge in Größenordnungen von netto 55 Mrd DM bis 61 Mrd DM oder 1 1/2 % bis 2 % des BIP an das Ausland bereit. Damit nimmt es im internationalen Vergleich unter den Industrieländern eine unangefochtene Spitzenstellung ein.

Die beschriebene drastische Verschlechterung der deutschen Leistungsbilanz ist aber vor allem das außenwirtschaftliche Spiegelbild erheblicher gesamtwirtschaftlicher Strukturveränderungen im Inland. Hohe staatliche Unterstützungsleistungen zum Aufbau einer effizienten Infrastruktur in Ostdeutschland und zur Abfederung sozialer Anpassungshärten haben dabei eine wichtige Rolle gespielt. In volkswirtschaftlichen Begriffskategorien gesprochen, ging dies mit einer drastischen Verminderung der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis einher. Letztlich ist das Leistungsbilanzdefizit einer Volkswirtschaft Reflex einer inländischen „Ersparnislücke“, wie umgekehrt ein Leistungsbilanzüberschuß seinen

Leistungsbilanz und gesamtwirtschaftliche Ersparnis

Zum Zusammenhang zwischen Leistungsbilanz, gesamtwirtschaftlicher Ersparnis und gesamtwirtschaftlichen Investitionen

Der Leistungsbilanzsaldo eines Landes entspricht der Differenz zwischen der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis¹⁾ und den gesamtwirtschaftlichen Investitionen des betreffenden Landes. Ausgangspunkt für die Ableitung dieser Beziehung ist die Definition für das Nettosozialprodukt (Y), das sich aus dem Konsum (C), den Nettoinvestitionen (I) und den Exporten von Waren und Dienstleistungen einschließlich empfangener Faktoreinkommen (X), abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen einschließlich geleisteter Faktoreinkommen (M) zusammensetzt:

$$(1) Y = C + I + (X - M).$$

Der Außenbeitrag (X - M) entspricht danach der Differenz aus dem Sozialprodukt und der inländischen Absorption für Konsum- und Investitionszwecke:

$$(2) X - M = Y - (C + I)$$

Die gesamtwirtschaftliche Ersparnis (S) ist definiert als:

$$(3) S = Y - (C + LÜ),$$

wobei LÜ den Saldo der geleisteten Laufenden Übertragungen an die übrige Welt bezeichnet. Aus (2) und (3) folgt

$$(4) X - M - LÜ = S - I,$$

wobei die linke Seite der Gleichung den Saldo der Leistungsbilanz (LB) erfaßt und die rechte Seite dem Überschuß der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis über die Investitionen ent-

spricht. Für den Fall, daß die gesamtwirtschaftlichen Ersparnisse kleiner als die Investitionen sind, kann man den Saldo auf der rechten Seite auch als „Ersparnislücke“ bezeichnen. In diesem Sinne entspricht also ein Leistungsbilanzüberschuß einem gleich hohen inländischen Ersparnisüberschuß und ein Leistungsbilanzdefizit einer „Ersparnislücke“.

Die gesamtwirtschaftliche Ersparnis ist die Summe der Ersparnis der privaten Haushalte (S^h), der Unternehmen (S^u) und des Staates (S^g), und die gesamtwirtschaftlichen Investitionen (I) umfassen die Investitionen der Unternehmen (I^u) und des Staates (I^g):

$$(5) S = S^h + S^u + S^g$$

$$(6) I = I^u + I^g$$

Die Differenz zwischen Ersparnis und Investitionen eines Sektors heißt Finanzierungsüberschuß beziehungsweise -defizit (F). Unter Berücksichtigung dieser Definition kann man (4) auch schreiben als

$$(7) LB = S^h + F^u + F^g$$

Der Saldo der Leistungsbilanz entspricht also der Summe aus der privaten Ersparnis und den Finanzierungsüberschüssen (F > 0) oder -defiziten (F < 0) des Unternehmenssektors und des Staates. Die Entwicklung dieser Größen im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt für Westdeutschland in den Jahren 1980 bis 1990 und für Gesamtdeutschland ab 1991 ist in der Tabelle auf Seite 52 zusammengestellt.

¹ Ersparnis jeweils einschließlich des Saldos der Vermögensübertragungen.

Gegenposten in einem entsprechenden inländischen „Ersparnisüberschuß“ hat (siehe dazu auch die Erläuterungen auf S. 53). Dieser kreislauftheoretische Zusammenhang ist zwar nicht mehr als eine jederzeit gültige Ex-post-Identität, die für sich genommen keine kausale Wirkungsbeziehung darstellt; sie erlaubt aber gewisse Rückschlüsse auf die binnenwirtschaftlichen Veränderungen, die letztlich den verstärkten Rückgriff auf ausländische Ressourcen erforderlich machten. So zeigt eine Aufgliederung der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis nach Sektoren, daß die verschlechterte Finanzlage des Staates nach der deutschen Einigung einen der wichtigsten binnenwirtschaftlichen Gegenposten zu dem geschilderten Umschwung der deutschen Leistungsbilanz darstellte.

*Finanzierungs-
defizite bei
Staat und
Unternehmen*

Nach der erfolgreichen Konsolidierung der öffentlichen Haushalte in den achtziger Jahren, die 1989 sogar mit einem leichten Finanzierungsüberschuß des Staatssektors ihren Abschluß fand, hatten allein die öffentlichen Haushalte 1991 nach der deutschen Einigung ein Defizit von 3 ½ % des Bruttoinlandsprodukts zu verzeichnen. Die hohen innerdeutschen Transferzahlungen aus dem Bundeshaushalt und durch die Sozialversicherungen zugunsten Ostdeutschlands haben maßgeblich dazu beigetragen. Darüber hinaus spielten in diesem Zusammenhang die Finanzierungslücken der ostdeutschen Betriebe, die über entsprechende Mittelaufnahmen der Treuhandanstalt abgedeckt wurden, eine ebenso wichtige Rolle. Im Rechenwerk der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wurden die dadurch entstandenen Defizite des öffentlichen Sektors im weiteren Sinne zu-

nächst allerdings dem Unternehmenssektor zugerechnet. Dementsprechend hat sich dessen Finanzlage im Gefolge der deutschen Einigung ähnlich drastisch verschlechtert wie die der öffentlichen Haushalte; gemessen am Finanzierungsdefizit belief sich auch hier der Umschwung auf knapp 3 ½ % des Bruttoinlandsprodukts. Beide Posten zusammengekommen entsprechen somit dem Ausmaß der Passivierung der Leistungsbilanz in der Größenordnung von 6 % des Bruttoinlandsprodukts. Im Ergebnis kommt darin zum Ausdruck, in welchem Maß in diesem Zeitraum über die vollständige Absorption der Inlandsersparnisse hinaus auf ausländische Ressourcen zurückgegriffen werden mußte.

Neue Belastungen in der Folgezeit

Der weitgehend spannungsfreie Ausgleich der erheblich verschlechterten Finanzierungspositionen der inländischen Sektoren durch den Rückgriff auf ausländische Ressourcen wurde vor allem durch zwei Faktoren begünstigt:

- Die konjunkturelle Schwächetendenz in wichtigen Partnerstaaten, wodurch die verstärkte Importnachfrage aus Deutschland nicht nur auf ausreichend freie Kapazitäten traf und zu weitgehend stabilen Preisen befriedigt werden konnte, sondern auch als willkommener Wachstumsanstoß aufgenommen wurde;
- und die solide außenwirtschaftliche Ausgangsposition der Bundesrepublik, die dank des zuvor kumulierten Auslandsver-

mögens über ausreichende finanzielle „Polster“ verfügte.

*Aufwertung
der D-Mark*

Beiden Einflüssen war es vermutlich auch zuzuschreiben, daß dieser Prozeß rückblickend gesehen im ersten Schritt ohne stärkere inflatorische Verspannungen ablief. Auch von der Wechselkursseite her wurde diese Entwicklung unterstützt. Trotz einer merklichen Stärkung der D-Mark an den Devisenmärkten im Vorfeld und in der Frühphase der deutschen Einigung und der schrittweisen Straffung des geldpolitischen Kurses zur Abwehr aufkeimender Inflationstendenzen, übertraf der reale Außenwert der D-Mark bis Mitte 1992 das Durchschnittsniveau der zweiten Hälfte der achtziger Jahre jedoch nur wenig.

Erst in der Folgezeit, als sich der einigungsbedingte „Aufwertungsbedarf“ längst nicht mehr in der gleichen Weise wie zuvor stellte, hat die D-Mark wegen des aufgestauten Anpassungsdrucks – insbesondere auch bei einigen europäischen Partnerwährungen – kräftig an Wert gewonnen. Unter dem Einfluß der krisenhaften Währungsunruhen im Europäischen Währungssystem in den Jahren 1992 und 1993, durch welche die Währungen wichtiger europäischer Partnerstaaten ins Wanken geraten waren, stieg der reale Außenwert der D-Mark im gewogenen Durchschnitt gegenüber den Währungen der 18 wichtigsten Industrieländer um 5 ½ %. Ein erneuter Schub nach oben war Anfang 1995 zu verzeichnen. Vor allem dieser Aufwertschub hat Besorgnisse über den damit verbundenen Verlust an preislicher Wettbewerbsfähigkeit ausgelöst. Inzwischen hat sich die starke Höherbewertung der D-Mark aus

Terms of Trade-Gewinne und -Verluste nach alternativen Konzepten

in % des realen Bruttoinlandsprodukts

Jahr	Command-Basis-Konzept	Bundesbank-Konzept
Westdeutschland		
1980	-2,0	-1,7
1981	-2,0	-1,4
1982	+0,2	+0,3
1983	+0,7	+0,2
1984	-0,9	-0,6
1985	+0,0	-0,0
1986	+4,6	+3,2
1987	+1,4	+0,9
1988	+0,3	+0,1
1989	-0,6	-0,6
1990	+0,8	+0,1
1991	+0,1	-0,4
Gesamtdeutschland		
1992	+0,9	+0,8
1993	+0,4	+0,4
1994	+0,1	+0,1
1995	+0,4	+0,3

Deutsche Bundesbank

dem letzten Jahr aber wieder weitgehend korrigiert. Im Ergebnis wertete sich die D-Mark seit Mitte 1992 gleichwohl real gerechnet um rund 8 ½ % auf.

Für die deutsche Exportwirtschaft bedeutete dies eine erhebliche Belastung. Andererseits hat die Aufwertung der D-Mark, insbesondere in den frühen neunziger Jahren, auch maßgeblich mit zur Bekämpfung inflatorischer Preisauftriebstendenzen beigetragen. Kaum Beachtung hat darüber hinaus gefunden, daß mit der Höherbewertung der D-Mark auch positive Einkommensgewinne aus der relativen Verbilligung der deutschen Importe verknüpft waren. Seit der Wiedervereinigung lassen sich die kumulierten Terms of Trade-Gewinne je nach Berechnungsmethode auf 1 ½ % bis 2 % des gesamtdeut-

*Belastungen
der Wett-
bewerbsfähig-
keit...*

*... und Terms of
Trade-Gewinne*

Konzepte zur Bestimmung von Terms of Trade-Effekten

In Literatur und Praxis wurden verschiedene Konzepte zur Berechnung von Terms of Trade-Effekten entwickelt. Im folgenden werden zwei Berechnungsmethoden vorgestellt:

- das amerikanische „Command-Basis“-Konzept
- und ein von der Bundesbank bei früheren Gelegenheiten verwendetes Konzept.

Das amerikanische „Command-Basis“-Konzept

Das „Command-Basis“-Konzept wurde Anfang der achtziger Jahre von Edward Denison entwickelt.¹⁾ Berechnungen für Deutschland wurden zuletzt von William Dewald veröffentlicht.²⁾ Ausgangspunkt dieses Konzeptes ist die Vorstellung, daß ein Land bei einer Verbesserung der Terms of Trade ceteris paribus für seine Exporte eine größere Menge Importgüter erhält; es „verfügt“ („command“) damit insgesamt über mehr Güter und Dienstleistungen. Dieser Effekt von Veränderungen der Terms of Trade wird dadurch zu berücksichtigen versucht, daß die nominalen Exporte von Gütern und Dienstleistungen (hier: einschließlich empfangener Faktoreinkommen aus dem Ausland) mit den Importpreisen anstelle der Exportpreise deflationiert werden. Die Exporte werden gleichsam in ihre „Importgüteräquivalente“ umgerechnet.

1 Denison, Edward F., International Transactions in Measures of Nation's Production, Survey of Current Business, Vol. 61, No. 5, May 1981, S. 17-28. — 2 Dewald, William G., What Is the Real Value of Exports?, Federal Reserve Bank of St. Louis, International Economic Trends, November 1995, S. 1. — 3 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der

Der Unterschied zwischen den in üblicher Weise ermittelten realen Exporten und den in Importgüteräquivalenten umgerechneten ist ein Maß für den Terms of Trade-Effekt. Für Westdeutschland in der Zeit von 1980 bis 1991 sowie für Gesamtdeutschland ab 1992 erhält man die in der Tabelle auf S. 55 angegebenen Zahlen (jeweils in Prozent des realen Bruttoinlandsprodukts ausgedrückt).

Das Konzept der Bundesbank

Die Bundesbank hat bei früheren Gelegenheiten die Auswirkungen von Terms of Trade-Veränderungen bei der Analyse des realen gesamtwirtschaftlichen Verteilungsspielraums berücksichtigt.³⁾ Die Berechnung knüpft im Unterschied zum Command-Konzept nicht an den Exporten, sondern am Außenbeitrag an. Der Terms of Trade-Effekt wird dann als Differenz zwischen dem nominalen Außenbeitrag deflationiert mit dem Preisindex der letzten inländischen Verwendung und dem herkömmlich berechneten realen Außenbeitrag ermittelt.⁴⁾ Die Ergebnisse dieser Berechnungen sind ebenfalls in der Tabelle auf S. 55 wiedergegeben. Danach läßt sich der kumulierte Terms of Trade-Gewinn aus der DM-Aufwertung seit 1991 auf 1,6% veranschlagen. Dem steht gleichzeitig allerdings der Anstieg der Übertragungen an das Ausland in Höhe von 1,3% des Bruttoinlandsprodukts gegenüber.

Tarif- und Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre, Monatsbericht, August 1994, S. 29 ff. — 4 Ähnlich verfährt beispielsweise auch der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Jahresgutachten 1984/85, Ziffern 246-253).

schen Bruttoinlandsprodukts veranschlagen. Dieser Einkommenszuwachs hat es ermöglicht, den erwähnten Anstieg der Transferleistungen Deutschlands an das Ausland ohne zusätzliche Belastungen im Inland zu realisieren. Insgesamt waren mit der Aufwertung der D-Mark jedenfalls kräftige positive Einkommensgewinne verbunden, die über den Zuwachs der inländischen Produktion hinausgingen.

*Mangelnde
Anpassungs-
stützen von
Seiten der
Weltwirtschaft*

Auf der anderen Seite hat die 1992 einsetzende Wechselkursentwicklung den raschen Abbau des deutschen Leistungsbilanzdefizits eher erschwert. Für die sich zunächst verfestigende Defizitposition im Leistungsverkehr mit dem Ausland waren darüber hinaus aber auch konjunkturelle Gründe verantwortlich. So hat sich insbesondere die zu Anfang der neunziger Jahre gehegte Hoffnung auf eine baldige Wiederbelebung des weltwirtschaftlichen Wachstums angesichts der schweren strukturellen Verwerfungen im Finanzsektor, mit denen sich wichtige Industrienationen wie die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Japan länger als erwartet konfrontiert sahen, als verfrüht erwiesen. Die insbesondere in den ersten Jahren nach der deutschen Einigung – 1991 und 1992 – verbreitete Modellvorstellung, daß nach dem Auslaufen der konjunkturstützenden Impulse, die Deutschlands wichtigste Handelspartner vom deutschen „Einigungsboom“ empfangen hatten, die wirtschaftlichen Aufschwungskräfte im Ausland genügend gestärkt gewesen wären, um durch ihre Nachfrage nun der deutschen Wirtschaft eine Stütze zu geben, hat sich nicht als realistisch herausgestellt. Statt dessen haben aufgestaute fundamentale Divergenzen zwischen einzelnen Mitgliedsländern

der Europäischen Gemeinschaft zu der bis dahin schwersten Krise im Europäischen Währungssystem geführt, die eine sprunghafte Aufwertung der D-Mark zur Folge hatte und – wie bereits erwähnt – die außenwirtschaftliche Anpassung der deutschen Wirtschaft zusätzlich belastete.

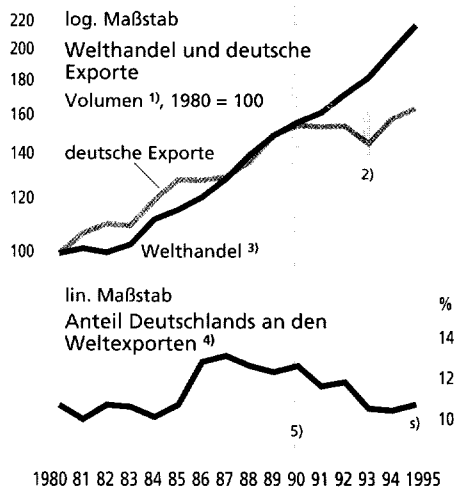
Zur verzögerten Korrektur des deutschen Leistungsbilanzdefizits hat schließlich auch beigetragen, daß mit den anhaltenden Defiziten im Leistungsverkehr mit dem Ausland und dem damit verbundenen Rückgriff auf das deutsche Auslandsvermögen die Ertragsbasis für Zinseinkommen aus dem Ausland kleiner geworden ist und die Zinszahlungsverpflichtungen an das Ausland gestiegen sind. Zeitweilig hat darüber hinaus ein Zinsvorsprung des deutschen gegenüber dem amerikanischen Kapitalmarkt die Überschüsse in der Kapitalertragsbilanz geschmälert. In die gleiche Richtung wirkte die Aufwertung der D-Mark gegenüber dem Dollar, da durch sie die in D-Mark umgerechneten Dollarzinseinnahmen geringer ausgefallen sind. Maßgeblich geprägt von der Kumulation dieser Einflüsse ist der positive Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus dem Ausland von einem Spitzenwert von 30 Mrd DM im Jahre 1991 in der Folgezeit kräftig gefallen und 1995 sogar in ein leichtes Defizit umgeschlagen.

*Sinkende
Kapitalerträge
aus dem
Ausland*

Stand der außenwirtschaftlichen Anpassung und weitere Entwicklungsperspektiven

Nachhaltig in Gang gekommen ist der außenwirtschaftliche Konsolidierungsprozeß nach

Zur Position Deutschlands im Welthandel *)



* Warenverkehr. — 1 Deutsches Exportvolumen mit Hilfe des Ausfuhrpreisindex berechnet. — 2 Rückgang teilweise durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels bedingt. — 3 Daten des IWF. — 4 Daten der OECD. — 5 Ab Mitte 1990 Gesamtdeutschland.

Deutsche Bundesbank

Steigende
Export-
überschüsse
seit 1993

der verhältnismäßig spannungsfreien Bewältigung des primären ostdeutschen Nachfragechubs erst im Verlauf von 1993 und 1994, als das schließlich doch wieder an Fahrt gewinnende Wachstum in der Weltwirtschaft dem Exportgeschäft der deutschen Industrie neuen Auftrieb gab. So stiegen die Überschüsse im deutschen Außenhandel auf mehr als 70 Mrd DM im Jahre 1994; 1995 sind sie um weitere 20 Mrd DM auf über 90 Mrd DM gewachsen und haben sich damit bereits wieder Größenordnungen genähert, die vor der deutschen Einigung verzeichnet wurden. Zuletzt wurde die Aktivierungstendenz im Außenhandel allerdings auch durch konjunkturell gedämpfte Einfuhren unterstützt – eine Entwicklung, die mit der Erholung der Inlandskonjunktur wieder nachlassen wird.

Zum größten Teil sind die bislang erzielten Fortschritte bei der Korrektur der außenwirtschaftlichen Defizite jedoch auf der Exportseite erzielt worden. Nach den erheblichen Marktanteilsverlusten am Welthandelswachstum in den ersten Jahren nach der deutschen Einigung hatte die deutsche Exportwirtschaft jedenfalls bis 1994 wieder annähernd den Anschluß an die weltwirtschaftliche Entwicklung gefunden – ohne freilich die Einbußen von damals schon wieder wettgemacht zu haben. Neue Belastungen von der Wechselkursseite und der inländischen Lohnkostentwicklung im vergangenen Jahr haben den Prozeß in jüngerer Zeit wieder unterbrochen.

Die einigungsbedingten Anpassungsvorgänge im Außenhandel zeigen sich auch, wenn man die Entwicklung der deutschen Warenausfuhren im Verhältnis zum gesamten Bruttoinlandsprodukt betrachtet. Die so berechnete Exportquote lag 1995 mit 21% zwar deutlich unter dem entsprechenden Wert für Westdeutschland im Jahre 1989 (29%). Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die westdeutsche Ausfuhrquote damals außergewöhnlich hoch ausgefallen war; im Durchschnitt der davorliegenden zehn Jahre lag sie bei 26½%.¹⁾ Gleichzeitig ist im übrigen auch die deutsche Einfuhrquote mit zuletzt 18½% unter ihren Durchschnittswert für Westdeutschland aus den achtziger Jahren (22%) gesunken, nachdem sie im Zusammenhang mit dem einigungsbedingten Nachfrageboom 1991 zunächst noch das westdeutsche Niveau gehalten hatte.

Export- und
Importquote

1 Ein Teil des Rückgangs ist zudem durch die Änderung in der Erfassung des Außenhandels ab dem Jahr 1993 bedingt, gleiches gilt für die Einfuhrseite.

Export- und Importquoten für Deutschland

Exporte bzw. Importe im Verhältnis zum
Bruttoinlandsprodukt, in %

Position	Durchschnitt 1979- 1988 1)	1989 1)	1995 2)
Warenexport	26,3	28,8	21,2
EU-Länder	15,7	18,6	12,0
Übrige Welt	10,6	10,2	9,2
Export von Waren und Dienstleistungen	30,7	33,0	24,3
EU-Länder	17,5	20,5	13,6
Übrige Welt	13,2	12,5	10,7
Warenimport	22,2	22,4	18,3
EU-Länder	12,8	13,3	10,0
Übrige Welt	9,4	9,1	8,3
Import von Waren und Dienstleistungen	27,4	27,4	23,3
EU-Länder	15,7	16,1	12,7
Übrige Welt	11,7	11,3	10,6

1 Bundesrepublik Deutschland, ohne innerdeutschen
Warenverkehr. — 2 Vereintes Deutschland.

Deutsche Bundesbank

*Einigungs-
bedingte
Änderung des
außenwirt-
schaftlichen
Verflechtungs-
grads*

In dem Abstand der gesamtdeutschen zu den früheren westdeutschen Ausfuhr- und Einfuhrquoten findet auch seinen Niederschlag, daß Deutschland nach der Wiedervereinigung durch die Vergrößerung des Wirtschaftsraums zwangsläufig etwas „binnenwirtschaftlicher“ geworden ist. Die Verflechtung eines Landes mit dem Ausland nimmt erfahrungsgemäß mit zunehmender Größe ab. Wie das Schaubild auf S. 60 zeigt, ist dementsprechend der außenwirtschaftliche Verflechtungsgrad großer Länder, wie beispielsweise der Vereinigten Staaten und Japan, mit rund 10 % relativ niedrig, während kleinere Volkswirtschaften, wie Belgien und Irland, Außenhandelsquoten von bis zu 70 % aufweisen.²⁾ Die entsprechende Ziffer für das vereinte Deutschland war mit 22 ½ % im Jahre 1995 zwar deutlich niedriger als 1989

(29 %); gemessen an den Vergleichszahlen für Länder wie Frankreich und Italien kann man den Wert aber sogar immer noch als relativ hoch bezeichnen. Auch der hohe deutsche Anteil am Welthandel zeigt die starke „Auslandsorientierung“ der deutschen Wirtschaft. Im Ergebnis war der deutsche Anteil an den Weltexporten mit 11% im Jahre 1995 nicht wesentlich geringer als im Jahre 1989 (12 ½ %). Damit liegt Deutschland zwar hinter den Vereinigten Staaten (12 %), aber immer noch vor Japan (9 %).

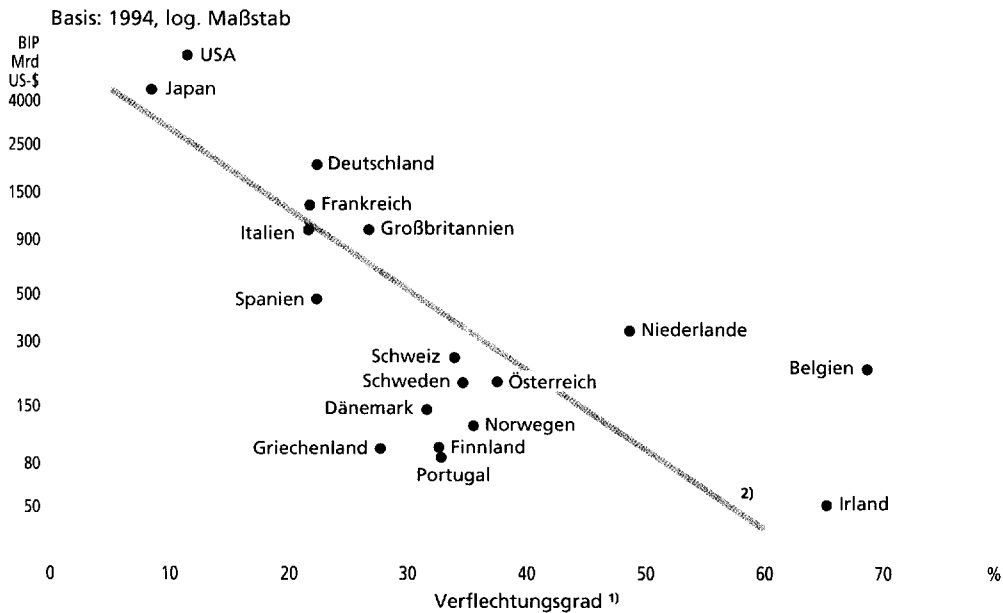
*Deutscher
Welthandels-
anteil*

Daß sich die im Außenhandel mittlerweile erfolgten Korrekturen nur bis zu einem gewissen Grad in entsprechend geringeren Defiziten in der deutschen Leistungsbilanz niedergeschlagen haben, geht auf die anhaltenden Belastungen bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen zurück. Ein wichtiger Faktor in diesem Zusammenhang ist der eingangs schon erwähnte sprunghafte Anstieg der deutschen Reiseausgaben im Ausland, der sich nach der deutschen Einigung vor allem aufgrund der Auslandsreisen der ostdeutschen Bevölkerung ergeben hatte, während die deutsche Tourismuswirtschaft keinen vergleichbaren Anstieg ihrer Einnahmen von ausländischen Reisenden verzeichnen konnte. Im vergangenen Jahr hat sich das Wachstum der deutschen Reiseausgaben im Ausland im Gefolge der allgemeinen Einkommensentwicklung und nicht zuletzt der deutlichen Aufwertung der D-Mark merklich abgeschwächt. Gemessen an der Relation zum Bruttoinlandsprodukt zeigt sich im Ausgabe-

*Anhaltende
Defizite im
Reiseverkehr...*

2 Berechnet als Durchschnitt aus Exporten und Importen von Waren und Dienstleistungen in VGR-Abgrenzung in Relation zum Bruttoinlandsprodukt.

Außenwirtschaftliche Verflechtung in Abhängigkeit vom Bruttoinlandsprodukt (BIP)



Deutsche Bundesbank

verhalten für Auslandsreisen in der deutschen Bevölkerung verglichen mit der Zeit vor der Einigung allerdings keine besonders auffallende Veränderung. Ähnlich wie gegen Ende der achtziger Jahre in Westdeutschland beliefen sich die Auslandsreiseausgaben im vereinten Deutschland regelmäßig auf etwa 2 % des Bruttoinlandsprodukts. Dagegen machten die deutschen Reiseeinnahmen in Relation zum Bruttoinlandsprodukt zuletzt nur etwa ½ % aus, verglichen mit etwa ¾ % gegen Ende der achtziger Jahre in Westdeutschland.

... und Mindereinnahmen von ausländischen Truppen

Neben den erhöhten Reiseverkehrsausgaben war die Dienstleistungsbilanz nach der deutschen Einigung und dem weitgehenden Zusammenbrechen der Machtstrukturen des ehemaligen „Ostblocks“ auch durch be-

trächtliche Mindereinnahmen aus den Leistungen für die in Deutschland stationierten alliierten Streitkräfte verstärkt ins Minus geraten. Bis 1995 halbierten sich diese Einnahmen aufgrund der verringerten ausländischen Truppenpräsenz in Deutschland von gut 20 Mrd DM zu Anfang der neunziger Jahre auf 10 Mrd DM. Nachdem der Truppenabbau mittlerweile aber weitgehend abgeschlossen sein dürfte, laufen wohl auch die damit verbundenen Einnahmerückgänge langsam aus. Zusammen mit dem etwas moderateren Anstieg der Reiseausgaben dürfte von daher die gesamte Dienstleistungsbilanz den schon weit fortgeschrittenen Anpassungsprozeß im Außenhandel tendenziell eher unterstützen.

Auch von der Bilanz der Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die sich zwar erst mit

Kapitalerträge stabilisiert

einer gewissen Verzögerung, dann aber in zunehmendem Maße als zusätzlicher Belastungsfaktor erwiesen hat, ist künftig wohl eher etwas Entlastung zu erwarten. Das gilt vor allem für die Netto-Kapitalerträge aus dem Finanzvermögen in Form von ausländischen Wertpapieren und Krediten, die sich im vergangenen Jahr bereits deutlich stabilisiert haben. Zwar wird das vorläufig noch fortbestehende Leistungsbilanzdefizit die Ertragsbasis für Zinseinnahmen aus dem Ausland weiter schmälern; der langjährige Renditevorsprung von DM-Wertpapieren gegenüber entsprechenden Dollaranlagen, der aufgrund des höheren DM-Anteils bei den deutschen Auslandsverbindlichkeiten im Vergleich zum deutschen Auslandsvermögen die Zinsausgaben stärker als die -einnahmen wachsen ließ, hat sich vor einiger Zeit aber wieder weitgehend eingeebnet und zuletzt sogar in einen leichten Zinsvorsprung des Dollar umgekehrt. Der Tendenz nach wird dies die Kapitalertragsbilanz stärken.

schaftliche Position auch insgesamt stärker beeinflussen, zumal sich ein Teil der übertriebenen DM-Aufwertung mittlerweile wieder zurückgebildet hat.

Für die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und für weitere nachhaltige Fortschritte in der außenwirtschaftlichen Anpassung wird es dabei aber entscheidend darauf ankommen, daß die parallel dazu nötige Stärkung der inländischen Ersparnis nicht dem privaten Sektor allein überlassen bleibt, sondern der Staat seine hohen Finanzierungsdefizite zurückführt. Die bis 1995 zu verzeichnende Korrektur der außenwirtschaftlichen Defizite spiegelt im Ergebnis vor allem eine Beeinträchtigung der Investitionsausgaben der Unternehmen wider – bei gleichzeitig hohen Fehlbeträgen im Staatshaushalt und geringeren Ersparnissen der privaten Haushalte.³⁾ Die Konsolidierung der Staatsfinanzen wird auch aus der außenwirtschaftlichen Perspektive zu einer drängenden Aufgabe, dessen Lösung letztlich die bereits in Gang befindliche Anpassung auf der außenwirtschaftlichen Seite zusätzlich unterstützen würde. Nach den bisher vorliegenden Plänen sind im Jahre 1997 erhebliche Fortschritte bei der Rückführung der Staatsdefizite zu erwarten, was dann im Endeffekt nicht ohne Auswirkungen auf die Leistungsbilanz bleiben dürfte.

Zusammenfassung

Alles in allem stehen die Chancen für einen weiteren Fortgang der Korrektur der außenwirtschaftlichen Defizite nicht schlecht. Nach dem Auslaufen einiger Sonderbelastungen und Spätfolgen der deutschen Einigung im Bereich des Dienstleistungssektors und auf dem Gebiet der Kapitalerträge werden die schon bald nach der Vereinigung erzielten Erfolge im Bereich des Außenhandels deutlicher sichtbar werden und die außenwirt-

³ Vgl. dazu im einzelnen den Beitrag über „Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland in 1995“ auf den Seiten 25 ff. in diesem Bericht.

Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz im längerfristigen Vergleich

Über die grenzüberschreitenden technologischen Dienstleistungen wird von der Bundesbank regelmäßig im Rahmen der Zahlungsbilanzauswertung berichtet, zuletzt mit einer statistischen Sonderveröffentlichung im Mai 1994. Mit dem vorliegenden Aufsatz wird die Berichtsreihe fortgesetzt. Die „technologischen Dienstleistungen“ umfassen hier den Patent- und Lizenzverkehr, die Zahlungen für Forschung und Entwicklung sowie für EDV-Leistungen und Ingenieurhonorare. Diese Dienstleistungen, die einen wichtigen Teil des gesamten Technologietransfers zwischen dem In- und Ausland darstellen, haben in den letzten Jahren überdurchschnittlich stark zugenommen. Sie machen mittlerweile gut ein Zehntel aller Dienstleistungstransaktionen mit dem Ausland aus und fallen insofern als Komponente der Leistungsbilanz mehr und mehr ins Gewicht. Auch ihre Struktur hat sich im Laufe der letzten Jahre geändert. Im folgenden werden die etwas längerfristigen Aspekte dieser Entwicklungen kurz skizziert. Eine Datensammlung wird als Statistische Sonderveröffentlichung dem Beiheft 3 „Zahlungsbilanzstatistik“ beigelegt.

Überblick

Die deutsche Zahlungsbilanz weist im Bereich der technologischen Dienstleistungen traditionell Defizite auf, die sich, längerfristig be-

*Anhaltende
Defizite*

Längerfristige Entwicklung der grenzüberschreitenden Zahlungen für technologische Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Techno- logische Dienst- leistungen insgesamt	Patente und Lizenzen			Forschung und Ent- wicklung	EDV- Leistungen	Ingenieur- leistungen
		zusammen	Patente, Er- findungen, Verfahren	übrige Schutz- rechte			
	Einnahmen						
1986	6 242	1 984	1 693	291	2 390	188	1 680
1990	10 237	3 180	2 499	681	4 208	415	2 433
1992	11 393	3 234	2 624	610	4 326	741	3 092
1994	12 778	3 542	2 780	762	4 592	1 414	3 230
1995	14 204	3 984	3 116	868	5 002	1 948	3 270
	Ausgaben						
1986	7 009	4 159	3 378	781	1 482	245	1 123
1990	11 217	6 115	4 742	1 373	2 675	567	1 860
1992	15 798	7 034	5 015	2 019	4 425	889	3 449
1994	16 591	7 297	5 018	2 279	4 267	1 410	3 618
1995	18 145	7 802	5 132	2 669	4 296	1 964	4 083
	Saldo						
1986	- 767	- 2 174	- 1 685	- 490	+ 908	- 58	+ 557
1990	- 980	- 2 935	- 2 242	- 692	+ 1 534	- 152	+ 573
1992	- 4 405	- 3 800	- 2 391	- 1 409	- 99	- 148	- 357
1994	- 3 813	- 3 755	- 2 238	- 1 517	+ 325	+ 5	- 388
1995	- 3 941	- 3 818	- 2 016	- 1 801	+ 706	- 17	- 812

Deutsche Bundesbank

trachtet, deutlich ausgeweitet haben. In den Jahren 1994 und 1995 haben sie allerdings auf hohem Niveau stagniert (rund 4 Mrd DM). Dabei dürfte es sich weniger um eine strukturelle Änderung handeln als vielmehr um vorübergehende konjunkturelle Einflüsse: Ein beachtlicher Teil der Zahlungsverpflichtungen im Bereich der technologischen Dienstleistungen ist an die Produktionsleistung oder den Absatz gekoppelt. Eine vergleichsweise schwache Inlandskonjunktur führt daher tendenziell zu einer Verringerung der Ausgaben und damit des Defizits.

Der Umfang der Zahlungen im Bereich der technologischen Dienstleistungen hat im Laufe der Jahre kräftig zugenommen. So lagen die Ausgaben 1995 mit 18,1 Mrd DM um mehr als 60 % über ihrem Niveau von

1990 und waren mehr als zweieinhalbmal so hoch wie 1986 (Angaben für frühere Jahre liegen nicht vor). Die Einnahmen aus dem Verkauf von Leistungen in das Ausland waren gleichzeitig mit insgesamt 14,2 Mrd DM um fast 40 % höher als 1990 und gut doppelt so hoch wie 1986. Die technologischen Dienstleistungen konnten damit ihren Anteil am grenzüberschreitenden Umsatz aller Dienstleistungen von 7,5 % im Jahre 1986 auf 12 % im Jahre 1995 erhöhen; sie bildeten in den vergangenen Jahren neben den Kapitalerträgen das expansivste Element innerhalb der außenwirtschaftlichen Leistungstransaktionen.

Diese verhältnismäßig starke Dynamik ist das Ergebnis einer Reihe unterschiedlicher Tendenzen. Im Technologiebereich hat auf der

Starke Dynamik

Angebotsseite der internationale Wettbewerbsdruck zu einem hohen Tempo bei der Entwicklung neuer Verfahren geführt; gleichzeitig gehen auch von der Nachfrageseite – unter anderem im Zusammenhang mit Rationalisierungsbestrebungen – kräftige Impulse aus. Das Volumen der grenzüberschreitenden technologischen Dienstleistungen ist aber vor allem durch die zunehmende internationale Unternehmensverflechtung beeinflusst worden. Diese ist in der Regel mit verstärkter Zusammenarbeit, weiterer Rationalisierung und mit einem intensiveren grenzüberschreitenden Austausch von technischem Wissen verbunden. Im übrigen erfordern kürzere Produktzyklen und die hohe Kostenintensität der Forschung eine Ausweitung der Produktion und des Absatzes über die nationalen Grenzen hinaus.

Ebenso wie die finanzielle hat damit auch die technologische Verflechtung stark zugenommen. Bezeichnenderweise entfallen zum Beispiel im Bereich „Patente, Erfindungen und Verfahren“ über 90 % der Einnahmen und Ausgaben auf Unternehmen, die über Beteiligungen mit dem Ausland verbunden sind. Der Umfang der Zahlungen zwischen verbundenen Unternehmen wird allerdings auch von gewinn- und steuertaktischen Überlegungen beeinflusst, so daß ein klarer Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Direktinvestitionen und den Zahlungen für technologische Dienstleistungen nicht immer erkennbar ist. Auch die Richtung der Leistungsströme wechselt. Während in früheren Jahren die Forschungstätigkeit in erster Linie bei der Muttergesellschaft konzentriert war, scheint sie in jüngerer Vergangenheit in internationa-

Zahlungen verbundener Unternehmen für Patente, Erfindungen und Verfahren

Position	1986	1990	1995
	Mio DM		
Einnahmen	1 693	2 499	3 116
darunter:	Anteile in %		
Einnahmen verbundener Unternehmen	92,1	93,5	94,6
davon:			
Unternehmen mit Beteiligungen im Ausland	76,6	78,2	66,6
Unternehmen mit ausländischer Beteiligung	15,6	15,2	28,1
	Mio DM		
Ausgaben	3 378	4 742	5 132
darunter:	Anteile in %		
Ausgaben verbundener Unternehmen	94,7	94,1	90,5
davon:			
Unternehmen mit Beteiligungen im Ausland	16,0	16,7	15,3
Unternehmen mit ausländischer Beteiligung	78,7	77,4	75,2
Zum Vergleich:	Mrd DM		
Stand der Direktinvestitionen (Jahresmitte)			
Deutsche Beteiligungen im Ausland	90	158	270
Ausländische Beteiligungen im Inland	58	78	126

Deutsche Bundesbank

len Konzernen mehr und mehr dezentralisiert zu werden. Vor dem Hintergrund dieser unterschiedlichen und schwer identifizierbaren Bestimmungsfaktoren ist die Analyse der technologischen Leistungsströme außerordentlich schwierig geworden.

Entwicklung der einzelnen Leistungsarten

Auf den Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland entfällt – wie auch schon in früheren Jahren – der größte Anteil an den insgesamt erfaßten Transaktionen im Bereich der technologischen Dienstleistungen; er ist allerdings – gemessen am Gesamtumsatz – von 46 % im Jahre 1986 auf 36 % im Jahre 1995 zurückgegangen. Die Entwicklung bei den Aus-

*Patente und
Lizenzen*

gaben und Einnahmen war jedoch unterschiedlich: Der Anteil an den gesamten Zahlungen in das Ausland sank von 59 % (1986) auf 43 % (1995); bei den eingehenden Zahlungen beliefen sich die entsprechenden Prozentsätze auf 32 % (1986) und 28 % (1995). Die nachlassende Bedeutung der Patente und Lizenzen im Bereich der technologischen Dienstleistungen ist allerdings nicht auf ein verhaltenes Wachstum dieser Zahlungen zurückzuführen: Die Einnahmen haben sich im Zeitraum 1986 bis 1995 verdoppelt, während die Ausgaben kaum weniger angestiegen sind. Ausschlaggebend für das abnehmende Gewicht war vielmehr die sehr viel stärkere Dynamik in anderen Bereichen der technologischen Dienstleistungen.

Das Defizit bei den Patenten und Lizenzen ist seit 1993 zwar nicht mehr gewachsen, es bildet aber im Rahmen der technologischen Dienstleistungen mit annähernd 4 Mrd DM nach wie vor den weitaus größten Negativsaldo. Rund die Hälfte davon wurde 1995 durch den Erwerb von Urheber- und anderen Schutzrechten verursacht; hier sind die Ausgabenüberschüsse in den letzten Jahren weiter gestiegen. Bei den mehr technisch orientierten Patenten, Erfindungen und Verfahren haben sich die Defizite dagegen in den letzten Jahren aufgrund steigender Einnahmen – bei stabilen Ausgaben – etwas zurückgebildet.

*Forschung und
Entwicklung*

Zwar machen die Erlöse für an das Ausland verkaufte Forschungs- und Entwicklungsleistungen weiterhin mehr als ein Drittel aller Einnahmen aus, ihr Anteil ist gegenüber 1986 und 1990 jedoch etwas zurückgegan-

gen. Dem Betrag nach haben sie aber – wenn auch mit stark schwankenden jährlichen Wachstumsraten (1995: + 10 %) – deutlich zugenommen; gegenüber 1986 haben sie sich mehr als verdoppelt. Die Ausgaben für vom Ausland erstellte Forschungs- und Entwicklungsarbeiten machten zuletzt knapp ein Viertel aller Technologieausgaben aus, nachdem ihr Anteil 1992 vorübergehend bei 28 % gelegen hatte. Die seit 1992 stagnierenden beziehungsweise leicht rückläufigen Zahlungen für im Ausland geleistete Forschungs- und Entwicklungsarbeiten geben damit keinen Hinweis auf die gelegentlich diskutierte These einer zunehmenden Verlagerung dieser Tätigkeiten in das Ausland; dies mag allerdings von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich sein. Nach vorübergehenden Defiziten in den Jahren 1992 und 1993 weist der Bereich Forschung und Entwicklung in den letzten beiden Jahren wieder Einnahmenüberschüsse aus.

Der Anteil der Einnahmen aus Ingenieurleistungen an den gesamten Erträgen aus technologischen Dienstleistungen belief sich 1995 auf 23 % und war damit niedriger als in früheren Jahren. Auf der Ausgabenseite hat demgegenüber das Gewicht der Ingenieurleistungen deutlich zugenommen (von 16 % im Jahre 1986 auf gut 22 ½ % 1995). Insgesamt hat sich im Bereich Ingenieurleistungen, der bis 1991 Überschüsse auswies, seither ein Defizit ergeben, das zuletzt merklich zugenommen hat (auf 0,4 Mrd DM 1994 und 0,8 Mrd DM 1995).

*Ingenieur-
leistungen*

Besonders stark war die Dynamik der grenzüberschreitenden technologischen Dienstlei-

EDV-Leistungen

stungen bei den EDV-Leistungen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Entwicklung und Pflege von Software. Im Jahre 1995 beliefen sich die Einnahmen und Ausgaben in diesem Bereich auf jeweils etwa 2 Mrd DM. Das war das Vierfache der Umsätze von 1990 und rund das Zehnfache der Einnahmen beziehungsweise Ausgaben von 1986. Die EDV-Leistungen hatten damit bei den Einnahmen aus technologischen Dienstleistungen zuletzt einen Anteil von 13 ½ % und bei den entsprechenden Ausgaben von fast 11%.

Die Beteiligung der einzelnen Wirtschaftszweige

Der größte Teil des Austausches technologischer Dienstleistungen mit dem Ausland entfällt nach wie vor auf Transaktionen des Verarbeitenden Gewerbes. Sein Anteil belief sich 1995 bei den Einnahmen auf 56 % und bei den Ausgaben auf 62 %. Das Gewicht der Dienstleistungssektoren hat jedoch im Laufe der vergangenen zehn Jahre wegen der starken Erhöhung der EDV-Leistungen und veränderter Unternehmensstrukturen – wie beispielsweise durch Auslagerung von Dienstleistungsaktivitäten – merklich zugenommen. Im übrigen sind hinsichtlich der inländischen Wirtschaftszweige und ihrer Einnahmen und Ausgaben für technologische Dienstleistungen relativ stabile Strukturen und deutliche Schwerpunkte erkennbar.

Fahrzeugbau

Bei den Einnahmen und Ausgaben entfiel 1995 etwa die Hälfte der Umsätze auf den Fahrzeugbau, die Elektroindustrie und die Chemische Industrie. Im Fahrzeugbau liegt

der Schwerpunkt des Technologieaustauschs mit dem Ausland im Bereich Forschung und Entwicklung. Offensichtlich betreibt die deutsche Automobilindustrie nicht nur für Zwecke im eigenen Land viele Forschungs- und Entwicklungsprojekte; sie verkauft solche Leistungen auch an das Ausland, und zwar in größerem Umfang, als sie von dort importiert werden. Im längerfristigen Vergleich ist das Gewicht des Fahrzeugbaus im Austausch technologischer Dienstleistungen stärker geworden. Bei den Einnahmen stieg es von knapp 18 % 1986 bis auf 19 ½ % 1995; auf der Ausgabenseite erhöhte sich der Anteil sogar von 4 % auf über 10 %, vermutlich ein Hinweis auf die verstärkte Dezentralisierung der Forschung und Entwicklung im Unternehmensverbund.

Auch die Elektroindustrie tritt im nennenswerten Umfang als Verkäufer von grenzüberschreitenden Forschungs- und Entwicklungsleistungen auf. Dieser Wirtschaftszweig, zu dem hier auch die Herstellung von Datenverarbeitungsanlagen gerechnet wird, hat aber daneben relativ hohe Zahlungen für Patente und Lizenzen an das Ausland zu leisten. Im Ergebnis ist der gesamte technologische Dienstleistungssaldo dieses Wirtschaftszweiges gegenüber dem Ausland deutlich negativ. Zudem ist das Defizit im längerfristigen Vergleich merklich gewachsen. Von 1986 bis 1995 haben sich die Ausgaben der Elektroindustrie für „know-how“ aus dem Ausland auf 4,6 Mrd DM verdoppelt, die Einnahmen erhöhten sich aber nur um etwa 50 % auf 2,3 Mrd DM.

Elektroindustrie

Grenzüberschreitende Zahlungen für technologische Dienstleistungen im Jahre 1995
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Regionen

Mio DM

Wirtschaftszweig/ Ländergruppe/Land	Techno- logische Dienst- leistungen insgesamt	Patente und Lizenzen			Forschung und Ent- wicklung	EDV- Leistungen	Ingenieur- leistungen
		zusammen	Patente, Er- findungen, Verfahren	übrige Schutz- rechte			
Ausgewählte inländische Wirtschaftszweige							
Einnahmen							
Verarbeitendes Gewerbe	7 902	2 927	2 727	200	3 239	241	1 494
darunter:							
Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	1 648	1 326	1 314	12	156	25	141
Maschinenbau	556	151	151	0	31	18	356
Fahrzeugbau	2 769	441	438	3	1 757	45	526
Elektrotechnische Industrie und Datenverarbeitungsanlagen	2 296	680	602	79	1 139	149	328
Handel und übrige Dienstleistungssektoren	6 052	984	352	632	1 706	1 624	1 738
Sonstige Wirtschaftszweige	250	72	37	35	56	83	39
Insgesamt	14 204	3 984	3 116	868	5 002	1 948	3 270
Ausgaben							
Verarbeitendes Gewerbe	11 326	4 987	4 224	762	3 614	421	2 304
darunter:							
Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	2 632	1 453	1 125	327	923	42	214
Maschinenbau	765	174	164	10	37	14	540
Fahrzeugbau	1 845	75	56	19	1 215	68	486
Elektrotechnische Industrie und Datenverarbeitungsanlagen	4 644	2 331	2 175	156	1 265	273	775
Handel und übrige Dienstleistungssektoren	5 938	2 551	869	1 682	658	1 249	1 480
Sonstige Wirtschaftszweige	880	264	39	224	24	294	298
Insgesamt	18 145	7 802	5 132	2 669	4 296	1 964	4 083
Ausgewählte Länder und Ländergruppen							
Einnahmen							
Industrieländer insgesamt	12 195	3 426	2 600	826	4 864	1 778	2 127
darunter:							
EG-Länder	8 316	1 881	1 293	588	3 579	1 144	1 712
Andere europäische Industrieländer	851	273	184	89	131	263	184
Japan	494	354	314	40	19	72	50
Vereinigte Staaten von Amerika	2 422	872	770	102	1 125	257	168
Reformländer	699	113	99	14	27	70	489
Entwicklungsländer	1 238	445	417	28	76	99	619
Insgesamt	14 204	3 984	3 116	868	5 002	1 948	3 270
Ausgaben							
Industrieländer insgesamt	17 174	7 705	5 063	2 642	4 080	1 861	3 529
darunter:							
EG-Länder	8 489	2 211	1 012	1 199	2 718	1 064	2 496
Andere europäische Industrieländer	1 851	893	689	204	256	247	455
Japan	323	201	194	7	49	11	62
Vereinigte Staaten von Amerika	6 318	4 314	3 139	1 175	1 024	514	466
Reformländer	317	29	17	11	66	35	187
Entwicklungsländer	653	68	52	17	150	68	367
Insgesamt	18 145	7 802	5 132	2 669	4 296	1 964	4 083

Deutsche Bundesbank

Chemische
Industrie

Die Chemische Industrie weist ebenfalls Defizite auf. Sie erzielt ihre Einnahmen aus technologischen Dienstleistungen zum größten Teil aus dem Verkauf von Patenten und Lizenzen. Auch entfällt der überwiegende Teil ihrer Ausgaben auf diese Position. Damit war die Patentbilanz der Chemischen Industrie gegenüber dem Ausland längerfristig gesehen zwar weitgehend ausgeglichen. Darüber hinaus hat dieser Industriezweig aber in größerem Umfang Aufwendungen für im Ausland betriebene Forschung und Entwicklung zu erbringen. Sie machten in den vergangenen Jahren einen zunehmenden Anteil aller importierten technologischen Dienstleistungen dieses Sektors aus. Im Ergebnis war die technologische Dienstleistungsbilanz der Chemieindustrie zuletzt deutlich defizitär (1995: 1 Mrd DM), während die Negativsalden in früheren Jahren geringer ausfielen (1986: 0,3 Mrd DM).

Handel und
Dienst-
leistungen

Im Sektor Handel und Dienstleistungen gleicht sich der Austausch technologischer Dienstleistungen mit dem Ausland fast aus. Zwar weist der Sektor bei den Urheber- und Schutzrechten, zu denen auch Franchising gerechnet wird, erhebliche Defizite auf (1995 rund 1 Mrd DM); bei den übrigen technologischen Dienstleistungen werden aber meist Überschüsse erzielt. Dies liegt unter anderem daran, daß deutsche Software-Firmen offensichtlich mit großem Erfolg EDV-Programme an das Ausland verkaufen. Insgesamt ist der Anteil des Sektors „Handel und übrige Dienstleistungen“ am Umsatz technologischer Dienstleistungen mit dem Ausland zunächst von knapp 20% 1986 auf 21½%

Anteil einzelner Branchen und Dienstleistungen an den Gesamteinnahmen bzw. -ausgaben für technologische Dienstleistungen

in %

Wirtschaftszweig	insgesamt	Patente und Lizenzen	Forschung und Entwicklung	EDV- und Ingenieurleistungen
Einnahmen				
Verarbeitendes Gewerbe	1986 67,1	27,4	26,5	13,2
	1990 66,7	24,8	29,2	12,7
	1995 55,6	20,6	22,8	12,2
darunter:				
Chemische Industrie 1)	1986 12,7	11,1	1,3	0,4
	1990 16,3	12,9	1,4	2,0
	1995 11,6	9,3	1,1	1,2
Maschinenbau	1986 8,2	2,6	0,4	5,2
	1990 6,9	2,0	0,4	4,5
	1995 3,9	1,1	0,2	2,6
Fahrzeugbau	1986 17,8	3,7	10,7	3,5
	1990 16,6	2,2	12,2	2,2
	1995 19,5	3,1	12,4	4,0
Elektrotechnische Industrie 2)	1986 23,9	6,7	13,3	3,9
	1990 23,8	5,2	14,9	3,7
	1995 16,2	4,8	8,0	3,4
Handel und übrige Dienstleistungen	1986 21,9	3,0	10,9	7,9
	1990 26,5	5,7	9,7	11,0
	1995 42,6	6,9	12,0	23,7
Insgesamt	1986 100	31,8	38,3	29,9
	1990 100	31,1	41,1	27,8
	1995 100	28,0	35,2	36,7
Ausgaben				
Verarbeitendes Gewerbe	1986 65,5	41,1	17,4	7,1
	1990 72,0	40,6	20,3	11,2
	1995 62,4	27,5	19,9	15,0
darunter:				
Chemische Industrie 1)	1986 16,2	10,9	4,6	0,7
	1990 17,2	10,5	5,4	1,4
	1995 14,5	8,0	5,1	1,4
Maschinenbau	1986 3,2	2,0	0,5	0,7
	1990 3,1	1,6	0,3	1,2
	1995 4,2	1,0	0,2	3,1
Fahrzeugbau	1986 3,9	0,4	2,3	1,1
	1990 8,8	0,4	7,0	1,4
	1995 10,2	0,4	6,7	3,1
Elektrotechnische Industrie 2)	1986 33,2	20,0	9,1	4,1
	1990 35,0	21,7	6,7	6,6
	1995 25,6	12,8	7,0	5,8
Handel und übrige Dienstleistungen	1986 18,0	13,5	3,5	1,0
	1990 17,0	10,5	3,3	3,2
	1995 32,7	14,1	3,6	15,0
Insgesamt	1986 100	59,3	21,1	19,5
	1990 100	54,5	23,8	21,6
	1995 100	43,0	23,7	33,3

1 Einschl. Mineralölverarbeitung. — 2 Einschl. Herstellung von Datenverarbeitungsanlagen.

Deutsche Bundesbank

1990 gestiegen und expandierte dann bis 1995 auf über 37 %.

Die Entwicklung nach Regionen

EG-Länder

Hinsichtlich der regionalen Entwicklung des Austauschs technologischer Dienstleistungen haben sich in den vergangenen Jahren die schon früher zu beobachtenden Tendenzen fortgesetzt. Der Handel mit den EG-Ländern hat sich weiter intensiviert. Zuletzt wurden dort fast 60 % aller grenzüberschreitenden Einnahmen aus technologischen Dienstleistungen erzielt, und zwar mit Schwerpunkt im Bereich Forschung und Entwicklung (gegen 54 1/2 % in 1990 und 45 % in 1986). Bei den Ausgaben entfielen auf die EG-Länder zuletzt knapp 47 % (nach 44 % in 1990 und 39 % in 1986); auch hier steht die Forschung und Entwicklung im Vordergrund, gefolgt von den Ingenieurleistungen. Der verstärkte Austausch mit den EG-Ländern beruht – wie bereits angedeutet – insbesondere auf dem Ausbau des europäischen Binnenmarktes und der weiteren Verflechtung der Unternehmen.

Vereinigte Staaten von Amerika

Der Austausch technologischer Dienstleistungen mit den USA hat hingegen, gemessen am Anteil dieses Landes an den gesamten Einnahmen und Ausgaben für technologische Dienstleistungen, immer mehr an Bedeutung verloren. Auf der Einnahmenseite belief sich der Anteil der USA 1995 nur noch auf rund 17 % gegenüber 23 1/2 % im Jahre 1990 und 25 % im Jahre 1986. Bei den Ausgaben betrug diese Relation 1995 noch 35 % gegenüber 40 % im Jahre 1990 und 43 % im Jahre 1986. Die Aufwendungen konzentrieren sich

Anteil ausgewählter Länder an den Einnahmen bzw. Ausgaben für technologische Dienstleistungen

in %

Länder		insgesamt	darunter:		
			Patente und Lizenzen	Forschung und Entwicklung	EDV- und Ingenieurleistungen
Einnahmen					
EG-Länder	1986	45,2	11,9	20,8	12,5
	1990	54,6	13,5	26,9	14,2
	1995	58,5	13,2	25,2	20,1
Vereinigte Staaten	1986	25,1	9,0	12,2	3,9
	1990	23,5	8,6	11,9	3,0
	1995	17,1	6,1	7,9	3,0
alle Länder	1995	100	28,0	35,2	36,7
Ausgaben					
EG-Länder	1986	38,7	18,1	10,8	9,8
	1990	43,9	17,1	14,1	12,6
	1995	46,8	12,2	15,0	19,6
Vereinigte Staaten	1986	42,8	30,6	8,0	4,2
	1990	40,3	28,2	7,7	4,4
	1995	34,8	23,8	5,6	5,4
alle Länder	1995	100	43,0	23,7	33,3

Deutsche Bundesbank

nach wie vor auf die in den USA gekauften Patente und Lizenzen, auf die 1995 mehr als die Hälfte aller im Ausland erworbenen Nutzungsrechte entfielen. Diese Patente und Lizenzen kommen vor allem der inländischen EDV-Industrie, aber auch der Chemischen Industrie (einschließlich Mineralölverarbeitung) zugute. Im übrigen spielt neben den USA und den EG-Ländern als Technologiepartner nur noch die Schweiz eine gewisse Rolle.

Nach den in der Zahlungsbilanz erfaßten Transaktionen hat Japan im Austausch technologischer Dienstleistungen mit Deutschland keine nennenswerte Bedeutung. Dies mag auf der Einnahmenseite daran liegen, daß der Hauptabsatzmarkt Japans die Vereinigten Staaten sind und deshalb in japanischen Produkten neben heimischer wohl vorwiegend

Japan

amerikanische Technologie verwendet wird. Auf der Ausgabenseite ist zu berücksichtigen, daß japanische Produkte, die in Deutschland angeboten werden, häufig in anderen europäischen Ländern hergestellt werden, so daß von diesen Ländern die entsprechenden Lizenzgebühren zu zahlen sind. Zu beachten ist allerdings auch, daß möglicherweise Zahlungen für japanische Nutzungsrechte an Tochtergesellschaften außerhalb Japans geleistet und den Domizilländern dieser Tochtergesellschaften zugerechnet werden.

Patente und Lizenzen im internationalen Vergleich

Technologische Dienstleistungen werden auch in den Zahlungsbilanzen anderer Länder erfaßt. Ein weitgehend vollständiges Bild ergibt sich jedoch nur hinsichtlich des internationalen Handels mit Patenten und Lizenzen. Nach den bis 1994 vorliegenden Zahlen haben sich die Tendenzen der Vorjahre zuletzt verstärkt fortgesetzt: Zum einen hat sich der weltweite Umsatz, in US-Dollar gerechnet, kräftig ausgeweitet, zum andern sind die Überschüsse der Gruppe der Industrieländer aus dem Handel mit Patenten und Lizenzen immer größer geworden.

*Einnahmen und
Ausgaben*

Etwa die Hälfte des weltweiten Exports von Patenten und Lizenzen entfällt auf die Vereinigten Staaten von Amerika. Unternehmen und Private in den USA verkauften 1994 Nutzungsrechte für 22 ½ Mrd US-\$ ins Ausland gegenüber 17 Mrd US-\$ 1990 und nur 8 Mrd US-\$ 1986. Mit großem Abstand hinter den USA folgen Japan (gut 5 Mrd US-\$) sowie

Patente und Lizenzen in den Zahlungsbilanzen ausgewählter Länder

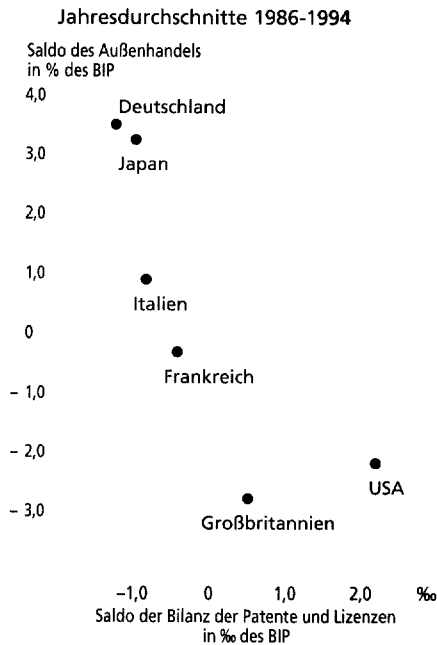
1994; Mio US-Dollar

Ländergruppe/Land	Ein- nahmen	Aus- gaben	Saldo
EG-Länder	12 496	18 356	- 5 860
darunter:			
Belgien und Luxemburg	1 070	1 528	- 458
Deutschland	2 150	4 440	- 2 290
Frankreich	1 532	1 909	- 377
Italien	323	1 179	- 856
Niederlande	2 197	2 632	- 435
Schweden	1 076	691	+ 385
Spanien	222	1 055	- 833
Vereinigtes Königreich	3 694	2 400	+ 1 294
Übrige Industrieländer	28 306	15 443	+ 12 863
darunter:			
Japan	5 200	8 290	- 3 090
Vereinigte Staaten von Amerika	22 440	5 670	+ 16 770
Industrieländer insgesamt	40 802	33 799	+ 7 003

Deutsche Bundesbank

einzelne EG-Länder (Großbritannien, Niederlande, Deutschland, Frankreich). Zusammengekommen stellten alle EG-Länder 1994 (mit 12 ½ Mrd US-\$) dem Ausland nur gut halb soviel Patente und Lizenzen zur Verfügung wie die Vereinigten Staaten. Anders ist die Struktur auf der Käufer-Seite. Hier stehen die EG-Länder insgesamt an der Spitze; 1994 beliefen sich ihre Ausgaben für Nutzungsrechte auf gut 18 Mrd US-\$ gegenüber 16 ½ Mrd US-\$ 1990 und 7 Mrd US-\$ 1986. Die größeren Lizenznehmer waren hier Deutschland, die Niederlande, Großbritannien und Frankreich. Größter „Einzelimporteur“ von Nutzungsrechten war auch 1994 Japan mit gut 8 Mrd US-\$. Die USA treten als Käufer von Patenten vergleichsweise wenig in Erscheinung (5 ½ Mrd US-\$).

Patentbilanz- und Außenhandelssalden ausgewählter Industrieländer



Deutsche Bundesbank

Salden

Bei den Nutzungsrechten verzeichnen Japan und die EG-Länder Defizite, während die USA erhebliche Überschüsse erzielen (1994: 17 Mrd US-\$ gegenüber 13 ½ Mrd US-\$ 1990 und fast 7 Mrd US-\$ 1986), wodurch der Saldo der Industrieländer insgesamt deutlich positiv ausfiel (1994 etwa 7 Mrd US-\$). Zwar stehen derzeit keine zusätzlichen Angaben darüber zur Verfügung, welche Länder die Patente und Lizenzen von den Industrieländern erwerben. Es kann jedoch angenommen werden, daß dies – wie in früheren Jahren – die Schwellenländer und in zunehmendem Maße die Reformländer sind.

Nutzungsrechte
und
Außenhandel

Der internationale Handel mit Patenten und Lizenzen zeigt, in welchem Umfang die einzelnen Länder Nutzungsrechte von anderen kaufen und an sie verkaufen. Die grenzüber-

schreitenden Daten lassen jedoch nicht erkennen, inwieweit in einzelnen Ländern Patente und Lizenzen produziert und selbst genutzt werden. Zudem lassen positive Salden bei den Nutzungsrechten nicht ohne weiteres den Schluß zu, daß das betreffende Land über fortgeschrittene Technologien verfügt, die zugleich auch Wettbewerbsvorteile und Außenhandelsüberschüsse gewährleisten.

Ein Vergleich der „Nutzungsrechte-Bilanzen“ mit den Außenhandelssalden zeigt vielmehr, daß die hier wirksamen Zusammenhänge komplexer sind. So hatten im Durchschnitt der Jahre 1986 bis 1994 einige Länder mit Außenhandelsüberschüssen negative und Länder mit Außenhandelsdefiziten meist positive Patentbilanzen (vgl. nebenstehendes Schaubild). Auf der einen Seite gibt es Staaten, die einen Überschuß in der Bilanz der Einnahmen und Ausgaben für Patente und Lizenzen ausweisen, das heißt Nutzungsrechte per saldo an das Ausland verkaufen oder über Tochtergesellschaften im Ausland auswerten; insoweit wird Produktion ins Ausland verlagert und Exportmöglichkeiten werden tendenziell verringert (zum Beispiel USA und Großbritannien). Auf der anderen Seite haben einige Länder (insbesondere Deutschland und Japan) offensichtlich über die eigenen Patente und Lizenzen hinaus einen zusätzlichen Nettobedarf an Nutzungsrechten. Damit wird die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Produktion gestärkt, und das Erzielen von Außenhandelsüberschüssen wird erleichtert.

Voraussetzung für eine hohe Produktion von Nutzungsrechten ist eine ausreichend inten-

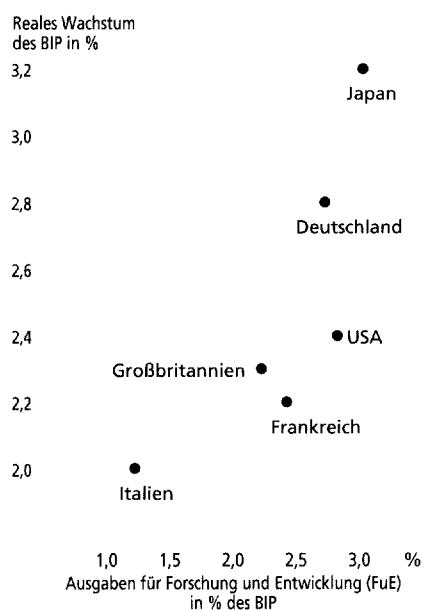
Forschung und
Wachstum

sive Forschung und Entwicklung. In den Industrieländern gibt es hier deutliche Unterschiede. Gemessen an den gesamten Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) in Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) ist die Ausgabenquote in Japan, in den USA und in Deutschland im längerfristigen Durchschnitt relativ hoch (bis zu 3%). In Italien hingegen fallen die so gemessenen Ausgaben unterdurchschnittlich aus (1½%). Der Zusammenhang der FuE-Ausgaben mit der wirtschaftlichen Entwicklung ist zwar kompliziert und nicht in jedem Falle zwingend. Im langfristigen Vergleich wichtiger Industrieländer zeigen sich aber gewisse Indizien für die These, daß eine relativ hohe Ausgabenquote für Forschung und Entwicklung tendenziell auch mit hohen realen Wachstumsraten einhergeht (vgl. nebenstehendes Schaubild). Außer dem Umfang der Ausgaben dürfte dabei jedoch auch ihre Struktur und konkrete Zwecksetzung eine Rolle spielen.

Insgesamt ergibt sich im internationalen Vergleich von Forschungsausgaben, Patentbilanzen und wirtschaftlicher Entwicklung ein differenziertes Bild. So verzeichneten die Vereinigten Staaten in den vergangenen acht bis zehn Jahren hohe Forschungsausgaben und eine positive außenwirtschaftliche Patentbilanz, begleitet von einem hohen Wirtschaftswachstum, aber negativen Außenhandelsalden. Dagegen waren zwar die Forschungs-

FuE-Ausgaben und Wirtschaftswachstum ausgewählter Industrieländer

Jahresdurchschnitte 1986-1994



Deutsche Bundesbank

ausgaben auch in Deutschland relativ hoch, zusätzlich wurden aber per saldo Patente im Ausland erworben. Schließlich ging diese Konstellation – ähnlich wie in Japan – mit hohem Wachstum und Außenhandelsüberschüssen einher. Im übrigen ist zu berücksichtigen, daß auch der Außenhandel selbst beträchtlichen Technologietransfer enthalten kann; maßgebend für den Technologiegehalt der Aus- und Einfuhren ist, in welchem Ausmaß eigene oder erworbene Nutzungsrechte in wettbewerbsfähige Produkte umgesetzt werden können.

Hinweis

Ausführliche Tabellen zum vorliegenden Aufsatz erscheinen als Statistische Sonderveröffentlichung 12. Sie wird dem Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 3, Zahlungsbilanzstatistik, Mai 1996, beigelegt.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	12*

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva	16*
2. Passiva	18*
3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen	20*
4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland	22*
5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland	24*
6. Kredite an inländische Nichtbanken	26*
7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	28*

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	30*
9. Wertpapierbestände	31*
10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen	31*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken	32*
12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	34*
13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	34*
14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe	36*
15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere	36*
16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	37*
17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslands-töchter	37*
18. Aktiva und Passiva der Auslands-filialen und Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute	38*
19. Bausparkassen	40*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	41*
2. Reservehaltung	41*

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	43*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	43*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wert-papiere	44*
4. Geldmarktsätze nach Monaten	45*
5. Soll- und Habenzinsen	45*
6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	47*
7. Geldmarktsätze im Ausland	47*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	48*
2. Absatz von festverzinslichen Wert-papieren	49*
3. Umlauf von festverzinslichen Wert-papieren	50*
4. Veränderung des Aktienumlaufs	50*
5. Renditen und Indizes inländischer Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Investment-zertifikaten	51*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	52*

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	53*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	53*
3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	54*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	54*
5. Steuereinnahmen nach Arten	55*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	55*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	56*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	58*
9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	58*
10. Verschuldung des Bundes	59*
11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	59*
12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen	60*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	60*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	61*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	62*

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe	63*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	64*
5. Einzelhandelsumsätze	64*
6. Arbeitsmarkt	65*
7. Preise	66*
8. Einkommen der privaten Haushalte	67*
9. Tarif- und Effektivverdienste	67*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	68*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	69*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	70*
4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland	70*
5. Vermögensübertragungen	70*
6. Kapitalverkehr mit dem Ausland	71*
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	73*
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	74*
10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)	76*

Abkürzungen und Zeichen

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten
oder nicht sinnvoll
- 0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden
der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 3)			Zinssätze		
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 2)	M2 3)	M1 3)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 4)	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite 5)	Umlaufrendite börsennotierter Bundeswertpapiere	
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %							% p.a. im Jahresdurchschnitt		
1989	5,7	8,3	8,8	6,4	6,4	4,7	6,6	8,3	7,0	
1990	4,6	7,0	12,5	4,6	8,1	10,5	7,9	9,9	8,8	
1991	.	.	.	.	.	.	8,8	10,9	8,6	
1992	8,1	9,3	11,7	6,6	11,3	8,0	9,4	12,0	8,0	
1993	7,8	10,2	8,5	9,3	8,7	4,0	7,5	11,1	6,3	
1994	8,9	9,8	6,8	9,8	9,2	6,0	5,3	9,6	6,7	
1995	0,6	1,7	- 5,0	5,0	7,6	9,1	4,5	8,8	6,5	
	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %							% p.a. im Monatsdurchschnitt		
	Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %									
1995 April	- 1,5	- 1,9	- 0,7	- 8,0	3,0	7,0	10,5	4,7	9,0	6,8
Mai	- 0,9	- 1,1	0,5	- 4,4	5,7	6,6	10,3	4,7	8,8	6,5
Juni	0,3	1,2	2,1	- 2,7	6,4	7,2	9,1	4,6	8,8	6,4
Juli	- 0,4	1,3	3,0	- 3,9	4,8	7,1	8,8	4,6	8,7	6,5
Aug.	0,4	2,5	3,6	- 1,7	5,7	6,9	8,7	4,4	8,8	6,4
Sept.	1,4	4,1	4,7	- 1,4	6,7	7,8	8,4	4,2	8,5	6,1
Okt.	1,7	4,5	4,8	- 1,2	7,8	7,2	8,0	4,1	8,5	6,1
Nov.	1,9	4,9	4,0	- 2,8	5,9	7,6	7,0	4,1	8,4	5,8
Dez.	2,7	5,5	4,3	- 0,9	9,0	7,0	6,4	4,1	8,3	5,6
1996 Jan.	8,4	7,7	5,2	2,4	11,8	7,3	4,9	3,6	8,2	5,3
Febr.	12,8	10,2	6,4	2,8	13,7	7,3	4,3	3,3	8,0	5,7
März	p)	p)	p)	3,3	14,3	p)	3,7	3,4	8,1	5,9
April	...	...	...	...	...	...	...	3,4	8,0	5,8

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Monatsdurchschnitt, gemittelt aus Monatsendständen; ab August 1994 einschl. Geldmarktfonds. — 3 Stand am Monats-

de. — 4 Ohne Bundesbank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 5 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen *)

3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften				Sozialversicherungen
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungs-saldo	Schuldenstand	Finanzierungs-saldo
	Veränderung gegen Vorjahr in %				
	Mrd DM				
1989	9,4	4,1	- 22,2	928,8	13,2
1990	3,6	6,9	- 46,3	1 053,5	16,2
1991	.	.	- 121,8	1 173,9	13,1
1992	12,8	10,0	- 110,4	1 345,2	- 7,9
1993	ts) 3,2	ts) 4,8	ts) - 131,5	1 509,1	ts) 3,5
1994	ts) 6,6	ts) 3,4	ts) - 104,5	1 662,1	ts) 1,0
1995	ts) 2,9	ts) 3,1	ts) - 110,5	1 994,5	ts) - 11,5
1994 2.Vj.	7,7	1,7	1,0	1 585,8	0,1
3.Vj.	5,9	0,8	- 24,5	1 602,1	- 3,3
4.Vj.	3,4	2,3	- 53,2	1 662,1	6,5
1995 1.Vj.	2,4	3,0	- 24,4	1 862,9	- 7,0
2.Vj.	- 3,6	3,9	- 17,7	1 875,5	- 7,4
3.Vj.	7,1	6,7	- 25,0	1 935,8	- 6,9
4.Vj.	8,6	4,0	- 43,0	1 994,5	5,1
1996 1.Vj.	...	...	...	...	...
1995 Dez.	.	.	.	.	.
1996 Jan.	.	.	.	.	.
Febr.	.	.	.	.	.
März	.	.	.	.	.
April	.	.	.	.	.

* Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

Zeit	Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 4)	
	Leistungs-bilanz 2)	Kapitalbilanz		Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)
insges. ohne kurzfr. Kredite		Kurzfristige Kredite 3)	DM/US-\$			Ende 1972 = 100
	Mrd DM				
1989	107,5	- 21,7	- 104,9	1,88	175,7
1990	79,0	- 65,2	0,6	1,62	185,5
1991	31,9	- 20,8	54,0	1,66	183,1
1992	33,5	31,3	70,0	1,56	188,7
1993	26,9	174,1	- 183,8	1,65	193,4
1994	34,4	- 65,0	111,3	1,62	193,4
1995	24,9	36,4	7,1	1,43	203,9
1994 2.Vj.	4,2	- 37,1	41,4	1,66	191,6
3.Vj.	12,3	- 10,7	37,3	1,56	195,7
4.Vj.	15,0	13,1	- 2,3	1,54	196,3
1995 1.Vj.	2,7	8,4	2,7	1,48	202,0
2.Vj.	6,4	15,8	- 5,6	1,40	205,3
3.Vj.	5,3	10,3	4,4	1,43	203,4
4.Vj.	11,9	1,9	5,6	1,42	205,0
1996 1.Vj.	p)	11,3	...	1,47	202,4
1995 Dez.	.	9,1	11,6	1,44	203,8
1996 Jan.	.	18,1	- 14,4	1,46	202,9
Febr.	.	2,9	- 3,6	1,47	202,8
März	p)	9,7	...	1,48	201,6
April	...	...	...	1,51	199,7

1 Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 2 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 3 Einschl. Restposten. — 4 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion *)

Veränderung gegen Vorperiode in % 1)

Zeit	Bruttoinlands- produkt 2)	Auftragseingang (Volumen 3)				Produktion				
		Verarbeitendes Gewerbe			Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe				Bauhaupt- gewerbe
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland		insgesamt	Vorleistungs- güter- produzenten	Investitions- güter- produzenten	Ge- und Ver- brauchsgüter- produzenten	
1992	2,2	- 3,7	- 3,0	- 5,3	6,6	- 2,3	- 0,6	- 4,8	- 1,7	10,8
1993	- 1,2	- 7,0	- 9,0	- 2,5	4,2	- 7,8	- 6,5	- 10,1	- 7,0	3,2
1994	2,9	7,8	5,2	12,7	7,6	4,2	7,1	2,2	1,8	10,2
1995	1,9	- 0,7	- 0,5	- 1,1	- 4,9	1,1	0,4	2,5	0,3	- 4,4
1992 3.Vj.	- 0,0	- 3,8	- 4,3	- 2,8	- 1,8	- 2,3	- 2,0	- 3,5	- 1,4	0,5
4.Vj.	- 0,0	- 4,6	- 3,4	- 6,8	7,6	- 2,8	- 3,5	- 2,6	- 1,7	1,6
1993 1.Vj.	- 2,0	- 1,4	- 3,2	2,3	- 1,4	- 3,9	- 3,1	- 4,3	- 4,7	- 1,0
2.Vj.	0,5	0,1	- 1,0	2,0	- 2,1	- 0,9	- 0,2	- 2,3	- 0,4	4,1
3.Vj.	0,5	1,1	1,7	0,4	3,9	0,8	1,3	- 0,1	1,2	0,9
4.Vj.	- 0,0	0,9	- 0,8	4,1	6,0	0,2	1,0	- 0,8	0,0	- 3,9
1994 1.Vj.	1,0	2,2	1,2	4,0	3,2	0,7	1,7	0,6	- 0,6	9,1
2.Vj.	1,0	3,6	3,5	3,3	- 2,1	2,2	2,2	2,3	1,6	1,6
3.Vj.	0,5	1,5	1,3	1,6	- 2,3	1,5	2,1	1,4	0,8	1,0
4.Vj.	0,5	2,9	2,2	4,5	5,8	2,2	4,1	0,7	0,5	3,2
1995 1.Vj.	0,5	- 3,3	- 3,1	- 3,8	- 3,3	- 2,0	- 3,6	- 0,8	- 0,2	- 5,2
2.Vj.	1,0	0,3	1,7	- 2,3	- 5,1	1,1	1,1	1,1	1,0	- 2,9
3.Vj.	0,0	- 0,6	- 1,5	1,0	- 1,4	- 0,5	- 1,3	1,0	- 1,2	- 1,2
4.Vj.	- 0,5	- 3,0	- 3,1	- 2,4	- 3,2	- 2,0	- 3,2	0,7	- 3,2	1,4
1996 1.Vj.	...	- 0,6	- 3,1	3,1	...	0,5	- 2,1	3,1	1,9 5)	- 14,2
1995 Sept.	...	1,1	0,7	1,8	3,3	0,3	1,1	- 0,4	0,1	- 3,4
Okt.	...	- 3,3	- 3,4	- 2,9	- 5,7	- 1,9	- 2,8	- 0,7	- 1,9	6,5
Nov.	...	1,7	3,7	- 2,3	6,8	0,6	- 0,6	3,0	- 0,2	1,0
Dez.	...	- 1,4	- 4,3	4,4	- 9,4	0,0	- 0,5	1,9	- 1,5	- 8,7
1996 Jan.	...	0,1	- 0,5	0,6	...	1,4	- 0,4	4,0	1,0 5)	- 5,2
Febr.	...	- 1,3	- 1,8	- 0,1	...	- 2,1	- 2,6	- 3,9	1,5 5)	- 11,6
März	...	1,2	1,0	1,4	...	1,0	1,7	- 1,3	2,7 5)	12,6

* Deutschland. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. Jahreswerte der Produktion arbeitstäglich bereinigt. — 2 In Preisen von 1991. Ab 1993 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw.

halbe Prozentpunkte gerundet. — 3 In Preisen von 1991. — 4 Ab 1995 vorläufig. Vergleich mit 1994 wegen Umstellung der Erhebungen gestört. — 5 Vom Statistischen Bundesamt geschätzt.

5. Arbeitsmarkt *)

6. Preise *)

Zeit	Erwerbstätige (Inlands- konzept) 1)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 2)	Kurzarbeiter 3)	Offene Stellen 4)
1991	36 510	2 602	7,1	1 761	363
1992	35 842	2 979	8,3	653	356
1993	35 213	3 419	9,7	948	280
1994	34 957	3 698	10,6	372	285
1995	34 864	3 612	10,4	199	321
1993 2.Vj.	35 274	3 322	9,4	1 175	284
3.Vj.	35 141	3 497	10,0	652	278
4.Vj.	35 017	3 678	10,5	748	260
1994 1.Vj.	34 962	3 743	10,7	630	266
2.Vj.	34 938	3 767	10,8	437	274
3.Vj.	34 952	3 685	10,5	219	289
4.Vj.	34 968	3 596	10,3	204	315
1995 1.Vj.	34 916	3 556	10,2	235	320
2.Vj.	34 895	3 568	10,2	213	331
3.Vj.	34 849	3 611	10,4	140	321
4.Vj.	34 794	3 719	10,7	207	312
1996 1.Vj.	...	3 910	11,2	372	322
1995 Nov.	34 815	3 733	10,7	211	314
Dez.	34 745	3 807	11,0	231	305
1996 Jan.	34 665	3 861	11,1	294	317
Febr.	34 544	3 969	11,4	403	324
März	...	3 996	11,5	420	343
April	...	3 935	11,3	390	344

Zeit	Deutschland				Westdeutschland
	Weltmarkt- preise für Rohstoffe 1)	Erzeuger- preise gewerblicher Produkte 2)	Bau- preinsniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung
1991	- 9,9	...	...	...	3,6
1992	- 6,9	1,4	6,1	5,1	4,0
1993	- 4,5	0,2	4,3	4,5	3,6
1994	0,2	0,6	2,0	2,7	2,7
1995	- 2,5	1,8	2,1	1,8	1,7
1993 2.Vj.	- 7,7	0,0	4,6	4,4	3,6
3.Vj.	- 3,7	- 0,1	3,7	4,5	3,6
4.Vj.	- 7,3	0,0	3,5	4,2	3,3
1994 1.Vj.	- 9,3	0,3	2,2	3,0	2,9
2.Vj.	- 0,6	0,4	1,7	2,7	2,6
3.Vj.	4,3	0,6	1,8	2,7	2,6
4.Vj.	7,2	1,3	2,2	2,5	2,5
1995 1.Vj.	7,4	1,7	2,3	2,0	2,0
2.Vj.	- 2,9	1,9	2,4	1,9	1,9
3.Vj.	- 7,7	1,9	2,1	1,7	1,6
4.Vj.	- 5,8	1,4	1,7	1,8	1,5
1996 1.Vj.	0,2	- 0,2	0,8	1,6	1,4
1995 Nov.	- 7,5	1,3	...	1,7	1,5
Dez.	- 2,7	1,2	...	1,8	1,5
1996 Jan.	- 3,4	0,0	...	1,5	1,4
Febr.	- 3,5	- 0,2	...	1,6	1,4
März	- 7,9	- 0,3	...	1,7	1,4
April	12,3	...	...	1,5	1,2

* Deutschland. Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitt; Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 1 Ab 1991 vorläufig. — 2 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 3 Nicht saisonbereinigt. — 4 Offene Stellen in Ostdeutschland nicht saisonbereinigt.

* Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise (Nahrungs- und Genussmittel, Industrie- und Energierohstoffe), auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände
im Bilanzzusammenhang *)

Mrd DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland ²⁾			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen ³⁾			
	insgesamt	Deutsche Bundesbank ¹⁾	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf (netto) ⁴⁾
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte								
					zusammen	darunter Wertpapiere							
1988	+ 138,2	+ 0,6	+ 137,6	+ 96,1	+ 41,5	+ 17,0	- 5,2	- 34,6	+ 29,5	+ 42,8	+ 46,4	- 5,8	- 5,8
1989	+ 135,8	- 0,5	+ 136,3	+ 129,3	+ 7,0	+ 3,3	+ 36,3	- 18,9	+ 55,2	+ 110,3	+ 38,7	+ 6,4	+ 48,6
1990	+ 223,1	- 0,2	+ 223,3	+ 181,7	+ 41,6	+ 18,2	+ 48,4	+ 11,0	+ 37,4	+ 161,3	+ 33,1	+ 37,4	+ 76,9
1991	+ 286,1	+ 0,1	+ 286,0	+ 259,3	+ 26,7	- 0,9	- 7,4	+ 0,2	- 7,6	+ 154,4	+ 32,1	+ 10,3	+ 92,1
1992	+ 299,9	+ 5,6	+ 294,3	+ 247,9	+ 46,4	+ 32,2	- 40,7	+ 68,7	- 109,5	+ 101,5	+ 26,3	+ 12,3	+ 41,0
1993	+ 333,9	- 5,9	+ 339,8	+ 242,3	+ 97,5	+ 65,1	- 6,7	- 35,8	+ 29,1	+ 96,5	+ 32,9	+ 9,0	+ 31,1
1994	+ 318,9	- 1,6	+ 320,5	+ 256,1	+ 64,4	+ 38,3	- 141,2	+ 12,4	- 153,6	+ 166,8	+ 62,1	+ 1,5	+ 73,5
1995	+ 310,5	- 2,3	+ 312,8	+ 223,0	+ 89,8	- 0,4	- 31,7	+ 17,6	- 49,2	+ 181,7	+ 69,1	+ 15,4	+ 74,8
1992 1.Hj.	+ 135,4	+ 2,4	+ 132,9	+ 123,2	+ 9,7	+ 17,8	- 46,4	+ 10,3	- 56,6	+ 73,4	+ 17,3	- 0,4	+ 42,6
2.Hj.	+ 164,6	+ 3,2	+ 161,4	+ 124,7	+ 36,7	+ 14,4	+ 5,6	+ 58,4	- 52,8	+ 28,1	+ 9,0	+ 12,6	- 1,6
1993 1.Hj.	+ 115,3	- 4,9	+ 120,2	+ 84,6	+ 35,6	+ 31,5	- 44,4	- 51,0	+ 6,6	+ 40,4	+ 15,6	- 9,9	+ 17,7
2.Hj.	+ 218,6	- 1,0	+ 219,6	+ 157,7	+ 61,9	+ 33,5	+ 37,6	+ 15,2	+ 22,4	+ 56,1	+ 17,4	+ 18,9	+ 13,5
1994 1.Hj.	+ 138,0	- 0,7	+ 138,7	+ 107,9	+ 30,8	+ 30,7	- 106,2	+ 5,8	- 112,0	+ 65,8	+ 31,1	- 17,6	+ 30,8
2.Hj.	+ 180,9	- 0,9	+ 181,7	+ 148,1	+ 33,6	+ 7,6	- 35,0	+ 6,6	- 41,7	+ 101,0	+ 31,0	+ 19,1	+ 42,7
1995 1.Hj.	+ 112,2	- 0,8	+ 113,0	+ 87,1	+ 25,9	- 4,2	- 32,5	+ 14,4	- 46,9	+ 113,0	+ 39,0	+ 6,3	+ 54,5
2.Hj.	+ 198,3	- 1,5	+ 199,8	+ 135,9	+ 63,9	+ 3,8	+ 0,8	+ 3,1	- 2,3	+ 68,7	+ 30,1	+ 9,2	+ 20,4
1992 2.Vj.	+ 84,7	+ 1,8	+ 83,0	+ 77,6	+ 5,3	+ 6,2	- 17,1	+ 5,0	- 22,0	+ 28,3	+ 7,4	- 0,2	+ 13,7
3.Vj.	+ 46,0	- 0,1	+ 46,1	+ 42,6	+ 3,5	+ 3,7	+ 47,7	+ 87,4	- 39,7	+ 20,9	+ 6,4	- 0,3	+ 12,2
4.Vj.	+ 118,6	+ 3,3	+ 115,3	+ 82,1	+ 33,2	+ 10,7	- 42,1	- 28,9	- 13,1	+ 7,1	+ 2,6	+ 13,0	- 13,8
1993 1.Vj.	+ 51,6	- 4,6	+ 56,2	+ 36,8	+ 19,4	+ 21,1	- 50,6	- 47,0	- 3,6	+ 22,7	+ 7,8	- 9,6	+ 15,8
2.Vj.	+ 63,8	- 0,3	+ 64,1	+ 47,8	+ 16,3	+ 10,4	+ 6,2	- 4,0	+ 10,2	+ 17,7	+ 7,8	- 0,3	+ 1,9
3.Vj.	+ 77,3	- 0,4	+ 77,7	+ 60,7	+ 17,1	+ 9,5	- 6,2	+ 24,6	- 30,8	+ 22,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 9,7
4.Vj.	+ 141,3	- 0,6	+ 141,9	+ 97,0	+ 44,9	+ 24,1	+ 43,9	- 9,4	+ 53,2	+ 33,8	+ 8,7	+ 15,9	+ 3,7
1994 1.Vj.	+ 71,3	- 0,4	+ 71,8	+ 49,6	+ 22,2	+ 22,6	- 75,0	+ 1,3	- 76,3	+ 29,9	+ 17,7	- 16,2	+ 14,5
2.Vj.	+ 66,7	- 0,3	+ 67,0	+ 58,4	+ 8,6	+ 8,1	- 31,2	+ 4,5	- 35,7	+ 36,0	+ 13,5	- 1,4	+ 16,4
3.Vj.	+ 69,3	- 0,5	+ 69,8	+ 62,2	+ 7,6	+ 7,2	- 24,5	+ 8,2	- 32,7	+ 37,1	+ 17,0	+ 0,2	+ 15,9
4.Vj.	+ 111,5	- 0,4	+ 111,9	+ 85,9	+ 26,0	+ 0,4	- 10,6	- 1,6	- 9,0	+ 63,9	+ 14,0	+ 18,9	+ 26,8
1995 1.Vj.	+ 48,7	- 0,4	+ 49,1	+ 29,6	+ 19,5	+ 2,7	- 36,8	+ 7,7	- 44,5	+ 64,3	+ 22,4	+ 1,4	+ 36,5
2.Vj.	+ 63,5	- 0,4	+ 63,9	+ 57,5	+ 6,4	- 6,9	+ 4,3	+ 6,7	- 2,5	+ 48,7	+ 16,6	+ 4,8	+ 18,0
3.Vj.	+ 71,8	- 0,2	+ 71,9	+ 55,9	+ 16,0	+ 4,6	- 2,0	+ 2,5	- 4,6	+ 37,7	+ 15,0	+ 1,4	+ 17,8
4.Vj.	+ 126,6	- 1,3	+ 127,9	+ 80,0	+ 47,9	- 0,8	+ 2,9	+ 0,6	+ 2,3	+ 31,0	+ 15,1	+ 7,8	+ 2,5
1996 1.Vj.	+ 82,3	- 0,9	+ 83,1	+ 45,0	+ 38,1	+ 8,1	- 48,9	+ 1,0	- 49,9	+ 29,2	+ 21,0	- 12,7	+ 12,8
1994 März	+ 44,0	- 0,1	+ 44,1	+ 35,5	+ 8,6	+ 8,6	- 28,7	+ 5,3	- 34,0	+ 4,9	+ 5,0	- 3,3	- 0,5
April	+ 17,2	- 0,2	+ 17,3	+ 16,5	+ 0,8	+ 0,5	- 18,7	- 3,6	- 15,1	+ 11,7	+ 5,8	- 1,9	+ 5,6
Mai	+ 17,4	- 0,0	+ 17,4	+ 12,8	+ 4,7	+ 5,5	- 7,7	+ 3,7	- 11,4	+ 12,0	+ 5,4	+ 0,3	+ 3,8
Juni	+ 32,1	- 0,1	+ 32,2	+ 29,1	+ 3,1	+ 2,1	- 4,7	+ 4,4	- 9,2	+ 12,3	+ 2,3	+ 0,2	+ 7,1
Juli	+ 27,3	- 0,3	+ 27,6	+ 19,7	+ 7,8	+ 7,1	- 15,9	+ 1,0	- 16,9	+ 15,0	+ 5,9	+ 0,4	+ 6,9
Aug.	+ 14,3	- 0,1	+ 14,4	+ 15,7	- 1,3	+ 1,7	- 9,3	+ 0,9	- 10,2	+ 13,2	+ 7,7	- 0,7	+ 5,3
Sept.	+ 27,7	- 0,2	+ 27,9	+ 26,8	+ 1,1	- 1,6	+ 0,7	+ 6,3	- 5,6	+ 8,9	+ 3,4	+ 0,5	+ 3,6
Okt.	+ 29,9	- 0,1	+ 30,0	+ 22,6	+ 7,4	+ 0,8	- 20,5	- 1,2	- 19,3	+ 14,4	+ 4,8	+ 1,9	+ 5,2
Nov.	+ 37,5	- 0,0	+ 37,5	+ 23,5	+ 14,1	+ 0,4	+ 9,9	- 1,8	+ 11,7	+ 20,0	+ 5,0	+ 4,1	+ 10,6
Dez.	+ 44,1	- 0,2	+ 44,4	+ 39,9	+ 4,5	- 0,8	- 0,0	+ 1,4	- 1,4	+ 29,5	+ 4,2	+ 12,9	+ 11,0
1995 Jan.	+ 6,3	- 0,1	+ 6,4	- 3,6	+ 10,0	+ 1,0	- 26,2	+ 1,0	- 27,2	+ 28,4	+ 8,9	- 8,3	+ 22,5
Febr.	+ 25,4	- 0,1	+ 25,5	+ 17,2	+ 8,3	+ 11,2	- 10,6	+ 0,5	- 11,1	+ 20,3	+ 7,6	+ 4,7	+ 6,7
März	+ 16,9	- 0,2	+ 17,1	+ 15,9	+ 1,2	- 9,5	+ 0,1	+ 6,2	- 6,1	+ 15,6	+ 5,9	+ 5,0	+ 7,2
April	+ 16,4	- 0,1	+ 16,5	+ 17,4	- 0,9	- 3,7	- 2,3	+ 3,2	- 5,5	+ 15,4	+ 5,4	+ 1,9	+ 6,3
Mai	+ 19,9	- 0,2	+ 20,1	+ 7,5	+ 12,6	+ 2,0	- 0,0	+ 1,4	- 1,5	+ 18,5	+ 6,7	+ 2,0	+ 6,2
Juni	+ 27,3	- 0,1	+ 27,3	+ 32,6	- 5,3	- 5,2	+ 6,6	+ 2,1	+ 4,5	+ 14,8	+ 4,5	+ 0,8	+ 5,5
Juli	+ 19,8	- 0,2	+ 20,0	+ 7,2	+ 12,7	- 3,6	- 5,5	- 0,5	- 5,0	+ 16,4	+ 6,6	+ 0,6	+ 8,1
Aug.	+ 19,9	+ 0,0	+ 19,9	+ 15,9	+ 4,0	+ 2,3	+ 6,3	+ 1,5	+ 4,8	+ 17,6	+ 7,0	+ 0,7	+ 9,0
Sept.	+ 32,1	+ 0,0	+ 32,1	+ 32,8	- 0,7	+ 5,8	- 2,9	+ 1,5	- 4,4	+ 3,7	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,8
Okt.	+ 39,1	- 0,1	+ 39,2	+ 14,4	+ 24,8	+ 5,4	- 16,3	- 0,2	- 16,1	+ 12,3	+ 3,4	- 0,3	+ 7,7
Nov.	+ 45,1	+ 0,0	+ 45,1	+ 25,5	+ 19,5	+ 0,7	+ 15,2	+ 1,3	+ 13,9	+ 6,2	+ 5,9	+ 0,9	- 2,3
Dez.	+ 42,4	- 1,2	+ 43,6	+ 40,1	+ 3,5	- 6,9	+ 4,0	- 0,4	+ 4,4	+ 12,6	+ 5,8	+ 7,2	- 2,9
1996 Jan.	+ 21,0	- 0,9	+ 21,9	- 0,3	+ 22,2	+ 8,3	- 34,1	+ 0,7	- 34,8	+ 10,3	+ 6,8	- 6,2	+ 8,0
Febr.	+ 28,2	- 0,0	+ 28,2	+ 16,8	+ 11,4	- 1,3	- 3,6	- 0,1	- 3,5	+ 12,7	+ 10,0	- 3,4	+ 3,8
März	+ 33,1	+ 0,0	+ 33,1	+ 28,5	+ 4,6	+ 1,1	- 11,1	+ 0,5	- 11,6	+ 6,2	+ 4,2	- 3,1	+ 1,1

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab.II. 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — x Bis Monatsbericht

Januar 1996 wurden hier die ungemittelten Ursprungswerte veröffentlicht. — 1 S. Tab. III. 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen sowie Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland und Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rücklagen 5)	IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 6)	V. Sonstige Einflüsse 7)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)								Nachrichtlich:				Zeit
			Geldmenge M2					Spar-einlagen inländischer Nicht-banken mit drei-monatiger Kündigungsfrist 9)	Geld-menge M3 im Monats-durchschnitt 10)	Geld-menge M3 erweitert plus Geldmarkt-fonds 11) x)	von in-ländischen Nicht-banken er-worbene Bundes-bank-Liqui-ditäts-U-Schätze ts) 12)				
			insgesamt	zusammen	Geldmenge M1										
					Bargeld-umlauf 8)	Sicht-einlagen in-ländischer Nicht-banken	Termin-gelder in-ländischer Nicht-banken bis unter 4 Jahren								
+ 8,1	- 1,1	+ 15,3	+ 76,1	+ 49,5	+ 40,8	+ 18,5	+ 22,3	+ 8,7	+ 26,5	+ 72,7	+ 83,7	-	1988		
+ 16,6	+ 3,3	- 7,9	+ 66,3	+ 66,3	+ 80,8	+ 24,0	+ 4,3	+ 19,7	- 14,5	+ 54,8	+ 103,3	-	1989		
+ 14,0	+ 12,3	+ 31,1	+ 66,9	+ 117,6	+ 44,5	+ 11,6	+ 32,8	+ 73,1	- 50,7	+ 61,2	+ 96,3	-	1990		
+ 19,9	- 6,4	+ 35,1	+ 95,7	+ 94,8	+ 17,7	+ 13,3	+ 4,3	+ 77,2	+ 0,8	+ 89,3	+ 115,0	-	1991		
+ 21,9	- 12,3	+ 52,9	+ 117,1	+ 109,7	+ 63,3	+ 29,8	+ 33,4	+ 46,5	+ 7,4	+ 131,7	+ 171,2	-	1992		
+ 23,4	+ 13,1	+ 31,4	+ 186,2	+ 121,2	+ 55,2	+ 11,5	+ 43,8	+ 66,0	+ 65,0	+ 147,8	+ 226,5	+ 0,4	1993		
+ 29,7	- 10,0	- 11,1	+ 31,9	- 35,5	+ 38,9	+ 13,9	+ 25,0	- 74,4	+ 67,5	+ 66,4	+ 87,8	+ 0,1	1994		
+ 22,4	- 0,8	+ 11,9	+ 86,1	- 15,8	+ 61,2	+ 11,6	+ 49,7	- 77,0	+ 101,9	+ 66,4	+ 70,7	- 0,2	1995		
+ 13,9	- 2,6	+ 21,0	- 2,8	+ 5,0	- 29,5	+ 1,9	- 31,4	+ 34,5	- 7,8	+ 29,2	+ 53,2	-	1992 1.Hj.		
+ 8,0	- 9,6	+ 31,9	+ 119,9	+ 104,8	+ 92,7	+ 27,9	+ 64,8	+ 12,0	+ 15,1	+ 102,5	+ 118,1	-	2.Hj.		
+ 17,0	+ 17,4	+ 0,7	+ 12,5	- 3,9	- 38,7	- 5,4	- 33,2	+ 34,7	+ 16,4	+ 26,6	+ 62,7	+ 1,9	1993 1.Hj.		
+ 6,4	- 4,4	+ 30,8	+ 173,7	+ 125,1	+ 93,9	+ 16,9	+ 77,0	+ 31,2	+ 48,6	+ 121,2	+ 163,8	- 1,5	2.Hj.		
+ 21,5	- 10,0	- 19,9	- 4,1	- 29,1	- 23,0	+ 2,8	- 25,8	- 6,1	+ 25,0	+ 48,6	+ 46,0	± 0,0	1994 1.Hj.		
+ 8,2	- 0,1	+ 8,8	+ 36,1	- 6,4	+ 61,9	+ 11,1	+ 50,7	- 68,3	+ 42,5	+ 17,8	+ 41,8	+ 0,1	2.Hj.		
+ 13,3	+ 1,6	+ 15,7	- 50,6	- 80,1	- 36,6	- 2,7	- 33,9	- 43,5	+ 29,5	- 25,6	- 15,5	- 0,2	1995 1.Hj.		
+ 9,1	- 2,4	- 3,8	+ 136,7	+ 64,4	+ 97,9	+ 14,3	+ 83,6	- 33,5	+ 72,3	+ 92,0	+ 86,2	-	2.Hj.		
+ 7,4	+ 5,0	+ 5,3	+ 29,0	+ 31,8	+ 20,3	+ 5,2	+ 15,2	+ 11,5	- 2,8	+ 20,0	+ 29,1	-	1992 2.Vj.		
+ 2,7	+ 5,3	+ 22,7	+ 44,7	+ 48,8	+ 12,7	+ 6,7	+ 6,0	+ 36,1	- 4,1	+ 33,2	+ 29,8	-	3.Vj.		
+ 5,3	- 14,9	+ 9,1	+ 75,2	+ 56,0	+ 80,1	+ 21,2	+ 58,8	- 24,1	+ 19,2	+ 69,3	+ 88,2	-	4.Vj.		
+ 8,7	+ 0,3	- 1,8	- 20,2	- 34,4	- 59,5	- 8,7	- 50,8	+ 25,1	+ 14,2	- 1,5	+ 28,5	+ 2,5	1993 1.Vj.		
+ 8,3	+ 17,1	+ 2,5	+ 32,7	+ 30,4	+ 20,8	+ 3,3	+ 17,6	+ 9,6	+ 2,3	+ 28,1	+ 34,2	- 0,6	2.Vj.		
+ 0,9	- 0,1	+ 30,1	+ 18,7	+ 13,8	+ 12,7	+ 4,3	+ 8,4	+ 1,1	+ 4,9	+ 21,0	+ 27,9	- 0,3	3.Vj.		
+ 5,5	- 4,3	+ 0,6	+ 155,0	+ 111,3	+ 81,2	+ 12,6	+ 68,6	+ 30,1	+ 43,7	+ 100,2	+ 135,9	- 1,2	4.Vj.		
+ 14,0	- 7,5	- 7,4	- 18,7	- 35,6	- 52,0	+ 2,7	- 54,7	+ 16,4	+ 17,0	+ 38,8	+ 39,4	+ 0,4	1994 1.Vj.		
+ 7,5	- 2,5	- 12,5	+ 14,5	+ 6,5	+ 29,0	+ 0,0	+ 29,0	- 22,5	+ 8,0	+ 9,8	+ 6,6	- 0,4	2.Vj.		
+ 4,0	+ 5,2	+ 22,1	- 19,6	- 30,7	- 0,9	+ 3,6	- 4,5	- 29,8	+ 11,1	- 10,6	- 10,1	+ 0,4	3.Vj.		
+ 4,2	- 5,3	- 13,3	+ 55,7	+ 24,2	+ 62,7	+ 7,6	+ 55,2	- 38,5	+ 31,4	+ 28,3	+ 52,0	- 0,3	4.Vj.		
+ 4,0	+ 1,2	+ 4,9	- 58,4	- 74,7	- 58,6	- 4,1	- 54,6	- 16,0	+ 16,2	- 28,6	- 24,8	- 0,2	1995 1.Vj.		
+ 9,3	+ 0,4	+ 10,8	+ 7,9	+ 5,5	+ 22,0	+ 1,3	+ 20,7	- 27,5	+ 13,3	+ 3,0	+ 9,2	-	2.Vj.		
+ 3,5	- 2,4	+ 17,2	+ 17,2	+ 2,3	+ 9,2	+ 3,5	+ 5,6	- 11,5	+ 19,6	+ 13,3	+ 4,4	-	3.Vj.		
+ 5,6	+ 0,0	- 21,0	+ 119,5	+ 66,7	+ 88,7	+ 10,8	+ 77,9	- 22,0	+ 52,8	+ 78,7	+ 81,8	-	4.Vj.		
+ 8,1	- 0,3	+ 8,8	- 4,3	- 46,1	- 43,4	- 2,2	- 41,3	- 2,7	+ 41,8	...	...	-	1996 1.Vj.
+ 3,6	+ 1,3	+ 13,1	- 4,0	- 6,8	- 8,3	+ 6,6	- 14,9	+ 1,6	+ 2,7	- 2,7	- 2,0	- 0,2	1994 März		
+ 2,2	+ 1,6	- 24,4	+ 9,5	+ 7,0	+ 12,8	- 0,8	+ 13,6	- 5,8	+ 2,5	+ 3,2	+ 3,2	- 0,4	April		
+ 2,5	+ 1,8	- 7,1	+ 3,1	+ 0,8	+ 3,0	+ 0,1	+ 3,1	- 2,1	+ 2,3	+ 10,3	+ 5,5	+ 0,5	Mai		
+ 2,7	- 5,8	+ 19,0	+ 1,9	+ 1,3	+ 13,3	+ 1,0	+ 12,2	- 14,6	+ 3,2	- 3,7	- 2,1	- 0,5	Juni		
+ 1,8	+ 0,8	+ 5,9	- 10,3	- 13,9	- 7,4	+ 1,2	- 8,6	- 6,5	+ 3,6	- 4,7	- 5,9	+ 0,2	Juli		
+ 0,8	- 0,1	- 7,0	- 1,1	- 5,1	+ 1,1	+ 3,7	+ 2,4	- 6,2	+ 4,0	+ 0,6	- 1,6	- 0,1	Aug.		
+ 1,4	+ 4,6	+ 23,2	- 8,2	- 11,7	+ 5,4	+ 1,3	+ 1,8	- 17,1	+ 3,5	- 6,4	- 2,6	+ 0,3	Sept.		
+ 2,4	- 5,6	- 3,5	+ 4,0	- 0,0	+ 10,4	- 1,1	+ 11,6	- 10,5	+ 4,1	- 5,1	+ 5,0	- 0,1	Okt.		
+ 0,3	- 2,5	+ 9,3	+ 20,8	+ 16,4	+ 37,5	+ 3,1	+ 34,4	- 21,1	+ 4,4	+ 13,6	+ 19,4	+ 0,3	Nov.		
+ 1,5	+ 2,9	- 19,1	+ 30,9	+ 7,9	+ 14,8	+ 5,6	+ 9,2	- 6,9	+ 23,0	+ 19,8	+ 27,6	- 0,5	Dez.		
+ 5,2	- 2,9	- 12,6	- 32,7	- 42,6	- 45,3	- 6,0	- 39,4	+ 2,7	+ 9,9	+ 3,4	+ 6,1	-	1995 Jan.		
+ 1,3	- 0,1	+ 0,6	- 6,1	- 10,8	- 1,6	- 0,6	- 0,9	- 9,2	+ 4,7	- 19,6	- 16,0	-	Febr.		
- 2,5	+ 4,2	+ 16,9	- 19,6	- 21,3	- 11,7	+ 2,6	- 14,3	- 9,6	+ 1,7	- 12,4	- 14,8	- 0,2	März		
+ 1,7	+ 0,1	- 2,5	+ 1,1	- 2,7	+ 10,0	+ 0,9	+ 9,1	- 12,7	+ 3,8	- 5,2	- 7,1	-	April		
+ 3,6	- 0,1	- 9,6	+ 11,1	+ 7,0	+ 6,7	- 0,7	+ 7,4	+ 0,3	+ 4,0	+ 7,6	+ 10,8	-	Mai		
+ 3,9	+ 0,5	+ 22,9	- 4,4	- 9,9	+ 5,3	+ 1,2	+ 4,1	- 15,1	+ 5,5	+ 0,6	+ 5,5	-	Juni		
+ 1,2	- 4,4	+ 2,1	+ 0,2	- 6,0	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,9	- 6,9	+ 6,2	- 8,5	- 2,0	-	Juli		
+ 0,9	- 0,2	- 3,8	+ 12,6	+ 6,6	- 1,1	+ 1,1	- 2,2	+ 7,7	+ 6,0	+ 9,8	+ 1,9	-	Aug.		
+ 1,4	+ 2,1	+ 18,9	+ 4,4	- 3,0	+ 9,3	+ 2,3	+ 7,0	- 12,3	+ 7,4	+ 12,0	+ 4,6	-	Sept.		
+ 1,5	- 2,1	+ 6,3	+ 6,3	- 3,9	+ 9,0	- 0,9	+ 9,9	- 13,0	+ 10,3	+ 1,4	+ 7,1	-	Okt.		
+ 1,6	+ 1,0	+ 8,0	+ 45,1	+ 35,7	+ 45,4	+ 5,0	+ 40,4	- 9,7	+ 9,4	+ 24,9	+ 23,2	-	Nov.		
+ 2,5	+ 1,1	- 35,4	+ 68,0	+ 34,9	+ 34,3	+ 6,7	+ 27,6	+ 0,7	+ 33,1	+ 52,4	+ 51,4	-	Dez.		
+ 1,7	- 2,1	+ 0,4	- 21,8	- 40,1	- 50,3	- 6,8	- 43,5	+ 10,2	+ 18,3	+ 24,4	+ 25,2	-	1996 Jan.		
+ 2,3	+ 1,1	- 7,3	+ 18,0	+ 3,4	+ 6,8	+ 1,3	+ 5,4	- 3,4	+ 14,6	+ 6,3	± 0,0	-	Febr.		
+ 4,0	+ 0,6	+ 15,7	- 0,5	- 9,4	+ 0,1	+ 3,3	- 3,2	- 9,5	+ 8,9	...	...	-	März

Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 7 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands-

und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 8 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 und 11 : Siehe Anm. 10 und 11 in Tabelle II. 2. — 12 Enthalten in „Sonstige Einflüsse“.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)
Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken												
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Deutsche Bundesbank								Kreditinstitute		
			inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte				Post, Telekom				inländische Nicht- banken insgesamt	Unterneh- zusammen
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)			
1991	4 147,5	3 160,6	13,7	13,0	0,2	4,1	8,7	0,7	-	0,7	3 147,0	2 517,8	
1992	4 504,5	3 497,5	19,3	19,0	4,5	5,7	8,7	0,3	-	0,3	3 478,2	2 739,0	
1993	5 001,7	3 839,8	13,4	13,1	-	4,4	8,7	0,3	-	0,3	3 826,4	2 986,0	
1994	5 277,8	4 149,0	11,9	11,6	-	2,9	8,7	0,3	-	0,3	4 137,2	3 210,9	
1995	5 695,7	4 446,5	9,6	9,5	-	0,8	8,7	0,0	-	0,0	4 436,9	3 369,4	
1995 März	5 318,5	4 188,4	11,5	11,2	-	2,5	8,7	0,2	-	0,2	4 176,9	3 190,1	
April	5 347,7	4 204,9	11,3	11,1	-	2,4	8,7	0,2	-	0,2	4 193,5	3 204,7	
Mai	5 371,6	4 224,8	11,1	10,9	-	2,2	8,7	0,2	-	0,2	4 213,7	3 212,3	
Juni	5 412,8	4 248,9	11,0	10,8	-	2,1	8,7	0,2	-	0,2	4 237,8	3 241,8	
Juli	5 428,4	4 268,5	10,9	10,6	-	1,9	8,7	0,2	-	0,2	4 257,7	3 240,3	
Aug.	5 495,4	4 288,5	10,9	10,6	-	1,9	8,7	0,2	-	0,2	4 277,6	3 256,3	
Sept.	5 537,2	4 320,1	10,9	10,6	-	1,9	8,7	0,2	-	0,2	4 309,2	3 288,6	
Okt.	5 562,8	4 359,0	10,8	10,6	-	1,9	8,7	0,2	-	0,2	4 348,2	3 300,9	
Nov.	5 637,2	4 404,3	10,8	10,6	-	1,9	8,7	0,2	-	0,2	4 393,5	3 329,5	
Dez.	5 695,7	4 446,5	9,6	9,5	-	0,8	8,7	0,0	-	0,0	4 436,9	3 369,4	
1996 Jan.	5 712,3	4 467,2	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	-	0,0	4 458,5	3 368,9	
Febr.	5 756,9	4 495,2	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	-	0,0	4 486,5	3 385,6	
März	5 797,5	4 528,2	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	-	0,0	4 519,6	3 414,1	

Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3											Nachrichtlich:	
	Passiva insgesamt	insgesamt	Geldmenge M2								Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11) x)
			zusammen	Geldmenge M1				Termingelder inlän- discher Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren		darunter Unter- nehmen und Privat- personen 2)			
				zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 7)	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffentliche Haus- halte 8)	zusammen					
1991	4 147,5	1 597,7	1 084,5	604,0	171,8	432,3	402,9	29,4	480,5	422,8	513,1	1 550,0	1 733,8
1992	4 504,5	1 718,7	1 196,5	669,6	200,5	469,1	440,7	28,4	527,0	469,7	522,2	1 685,1	1 908,7
1993	5 001,7	1 906,7	1 319,2	726,3	212,0	514,3	486,2	28,2	592,9	531,0	587,4	1 834,4	2 132,5
1994	5 277,8	1 937,0	1 282,7	764,1	225,9	538,2	507,9	30,3	518,6	462,2	654,3	1 900,5	2 214,5
1995	5 695,7	2 007,4	1 257,7	816,1	237,5	578,6	549,3	29,3	441,6	396,5	749,7	1 950,9	2 266,8
1995 März	5 318,5	1 869,2	1 198,4	695,8	221,8	474,0	455,1	18,9	502,6	452,0	670,8	1 861,9	2 178,9
April	5 347,7	1 870,4	1 195,8	705,8	222,7	483,1	461,4	21,7	489,9	444,9	674,6	1 856,7	2 171,2
Mai	5 371,6	1 881,7	1 202,9	712,7	222,0	490,7	469,8	20,8	490,2	440,6	678,8	1 864,5	2 182,3
Juni	5 412,8	1 877,2	1 193,0	717,9	223,2	494,7	474,3	20,4	475,1	429,3	684,2	1 865,1	2 188,1
Juli	5 428,4	1 875,3	1 187,0	718,8	223,3	495,6	475,4	20,2	468,2	424,9	688,3	1 856,2	2 184,4
Aug.	5 495,4	1 884,3	1 194,3	718,4	224,4	494,1	473,1	21,0	475,9	428,5	690,0	1 864,0	2 183,1
Sept.	5 537,2	1 888,4	1 190,9	727,3	226,7	500,6	479,3	21,4	463,6	420,2	697,5	1 872,5	2 185,8
Okt.	5 562,8	1 894,6	1 186,9	736,3	225,8	510,4	488,7	21,7	450,6	412,9	707,7	1 873,5	2 192,4
Nov.	5 637,2	1 939,8	1 222,8	781,8	230,8	551,1	527,5	23,6	440,9	402,9	717,1	1 898,4	2 215,5
Dez.	5 695,7	2 007,4	1 257,7	816,1	237,5	578,6	549,3	29,3	441,6	396,5	749,7	1 950,9	2 266,8
1996 Jan.	5 712,3	1 986,3	1 218,0	766,2	230,7	535,5	514,1	21,5	451,8	409,2	768,2	1 975,1	2 294,2
Febr.	5 756,9	2 003,9	1 221,3	772,8	232,0	540,8	517,4	23,4	448,5	405,4	782,6	1 981,7	2 296,3
März	5 797,5	2 003,4	1 211,9	773,0	235,3	537,7	517,6	20,1	438,9	397,8	791,5	...	...

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und der Bausparkassen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III.1 sowie IV. 1 und 2), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — x Bis Monatsbericht Januar 1996 wurden hier die ungemittelten Ursprungswerte veröffentlicht. — 1 Ab Januar 1995 sind die Wertpapiere des Bundesbahnvermögens öffentlichen Haushalten zugeordnet worden. —

2 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Liquiditätspapiere. — 5 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 6 Einschl. Gegenposten zum Münzumsatz. — 7 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Ohne Einlagen des Bundes. (vgl. Anm. 13). — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte					Ausgleichs- forderungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- insti- tute 5)		Sonstige Aktiva 6)
kurz- fristig 3)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere							
575,8	1 876,0	65,9	629,2	26,1	485,1	115,5	2,4	729,6	97,3	632,2	257,3	1991	
571,2	2 077,2	90,6	739,3	26,0	501,7	147,2	64,3	794,1	144,0	650,1	212,9	1992	
544,2	2 307,6	134,2	840,4	19,0	552,6	193,5	75,3	950,4	122,8	827,6	211,5	1993	
549,1	2 458,7	203,2	926,2	34,4	593,1	230,5	68,1	901,0	116,0	785,0	227,8	1994	
584,0	2 592,6	192,9	1 067,5	31,3	730,5	234,4	71,3	990,9	123,3	867,7	258,3	1995	
553,6	2 442,7	193,8	986,8	44,5	632,3	236,0	74,0	879,7	118,3	761,4	250,4	1995 März	
559,4	2 452,8	192,5	988,8	45,5	637,7	232,3	73,3	892,0	120,1	771,9	250,9	April	
556,7	2 465,7	189,9	1 001,4	50,3	644,4	234,3	72,4	910,5	121,1	789,4	236,3	Mai	
576,7	2 476,7	188,5	996,0	42,6	652,0	229,2	72,2	928,0	122,6	805,5	236,0	Juni	
569,7	2 484,3	186,3	1 017,4	37,6	682,5	225,8	71,5	923,4	122,7	800,7	236,5	Juli	
566,2	2 504,5	185,6	1 021,3	28,2	693,5	228,1	71,6	964,1	123,4	840,7	242,8	Aug.	
578,3	2 520,7	189,7	1 020,6	24,4	696,2	233,9	66,2	966,0	124,6	841,4	251,1	Sept.	
575,4	2 536,8	188,6	1 047,3	29,6	705,6	240,7	71,5	958,3	124,7	833,6	245,6	Okt.	
575,3	2 561,6	192,6	1 064,0	32,7	718,5	241,3	71,5	981,4	126,1	855,3	251,5	Nov.	
584,0	2 592,6	192,9	1 067,5	31,3	730,5	234,4	71,3	990,9	123,3	867,7	258,3	Dez.	
571,7	2 601,7	195,5	1 089,6	36,9	737,9	242,6	72,1	982,1	123,8	858,2	263,0	1996 Jan.	
574,1	2 616,1	195,3	1 100,9	34,7	743,1	241,5	81,7	998,0	124,1	873,9	263,8	Febr.	
582,0	2 627,9	204,2	1 105,5	35,1	746,4	242,6	81,5	1 000,9	124,5	876,3	268,4	März	

		Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten						Auslandspassiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
von inlän- dischen Nicht- banken erworbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze (12)	Einlagen des Bundes im Banken- system 13)	insgesamt	Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber (einschl. Treuhand- kredite)	Spar- einlagen mit Kündi- gungs- frist von mehr als 3 Monaten	Spar- briefe	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Um- lauf (netto) 14)	Kapital und Rück- lagen 15)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 16)	Kredit- insti- tute 17)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten		Sonstige Passiva
-	0,4	1 988,5	564,3	248,6	240,0	696,0	239,5	456,0	29,2	426,8	23,7	317,3	1992
0,1	13,5	2 146,1	603,1	272,0	219,1	789,8	262,1	536,4	42,4	494,0	28,0	371,1	1993
0,2	3,0	2 338,1	669,5	286,2	206,9	889,3	286,3	613,5	26,7	586,7	17,4	368,9	1994
-	2,2	2 561,3	726,1	296,4	227,4	1 002,6	308,8	710,3	19,0	691,3	13,1	401,4	1995
-	4,2	2 408,5	679,5	280,2	222,8	935,5	290,5	631,6	21,5	610,2	15,4	389,5	1995 März
-	4,3	2 425,4	685,0	281,1	223,8	943,3	292,2	644,4	20,0	624,4	21,3	382,0	April
-	4,1	2 446,8	691,7	281,8	225,1	952,4	295,8	659,7	19,6	640,2	15,6	363,7	Mai
-	4,6	2 462,2	696,2	282,1	225,6	958,6	299,7	670,2	18,9	651,3	22,7	375,9	Juni
-	0,2	2 485,2	702,7	285,0	225,5	971,1	300,9	666,6	19,6	647,0	9,4	391,8	Juli
-	0,0	2 509,5	709,8	289,3	226,1	982,5	301,8	695,9	18,8	677,1	14,6	391,1	Aug.
-	2,2	2 515,5	711,2	289,0	226,4	985,6	303,2	699,7	18,5	681,2	26,1	405,5	Sept.
-	0,1	2 530,5	714,6	288,9	226,3	996,1	304,7	705,6	18,8	686,8	19,2	412,8	Okt.
-	1,0	2 542,2	720,3	289,5	226,6	999,4	306,4	708,2	19,0	689,2	21,1	424,9	Nov.
-	2,2	2 561,3	726,1	296,4	227,4	1 002,6	308,8	710,3	19,0	691,3	13,1	401,4	Dez.
-	0,1	2 586,9	732,5	292,7	224,6	1 025,9	311,1	720,2	18,9	701,3	15,3	403,5	1996 Jan.
-	1,2	2 615,1	744,5	291,6	222,6	1 043,0	313,4	725,1	19,3	705,8	14,5	397,0	Febr.
-	1,8	2 623,2	748,7	289,4	221,6	1 045,9	317,4	737,2	19,3	717,9	13,5	418,4	März

Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 11 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandsstöckern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; gerechnet als Mittel aus zwei Monatsendständen; ab August 1994 zuzüglich inländischer und ausländischer Geldmarktfonds in den Händen inländischer Nichtbanken (bereinigt um die Bankeinlagen und Bankschuldverschreibungen unter 2 Jahren der inländischen Geldmarktfonds). — 12 Enthalten in „Sonstige Passiva“. — 13 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993

Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 14 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 15 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 16 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 17 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und
liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										II. Dauerhafte Mittelbereitstellung (+) bzw. Offeneropera-(Netto-)ver-			
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)			2. Laufende Transaktionen							insgesamt (I.1 + I.2)	Änderung der Mindestreserve-sätze 8) (Zunahme: -)	Änderungen der Refinanzierungs-linien 9) (Kürzung: -)	Rück-griff auf unaus-genutzte Refinanzierungs-linien (Abbau: +)	in lang-fristigen Titeln („Out-right-Ge-schäfte“)
zu-sammen	Bargeld-umlauf 1)	Mindest-reserve auf Inlands-verbind-lichkeiten 2)	Nach-richtlich: Bestand an Zentral-bank-geld 3) 4)	Devisen-zugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Verände-rungen der Netto-guthaben in-ländischer Nicht-banken bei der Bundes-bank 6)	„Float“ im Zah-lungs-verkehr mit der Bundes-bank	Verände-rung der „Über-schuß-guthaben“ (Abbau: +)	Sonstige Ein-flüsse 7)	Änderung der Mindest-reserve-sätze 8) (Zunahme: -)	Änderungen der Refinanzierungs-linien 9) (Kürzung: -)						Rück-griff auf unaus-genutzte Refinanzierungs-linien (Abbau: +)	in lang-fristigen Titeln („Out-right-Ge-schäfte“)
1974	- 5,8	- 4,5	- 1,3	96,1	- 2,8	- 2,9	- 0,4	+ 0,4	- 4,4	- 15,9	+ 12,8	+ 4,5	- 2,0	+ 0,4
1975	- 9,5	- 5,3	- 4,2	99,7	+ 2,1	- 1,7	+ 0,4	- 0,1	- 2,6	- 15,5	+ 7,1	+ 4,5	- 10,2	+ 7,5
1976	- 7,9	- 4,1	- 3,8	111,5	+ 8,3	+ 7,7	- 0,8	+ 0,3	- 4,8	+ 2,8	- 4,4	+ 0,7	+ 7,2	+ 6,6
1977	- 10,9	- 6,6	- 4,3	114,5	+ 8,4	+ 5,2	+ 0,3	- 0,9	- 4,1	- 2,1	+ 8,2	+ 6,5	- 5,5	- 0,7
1978	- 14,1	- 8,7	- 5,4	129,9	+ 20,3	- 2,6	+ 1,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,3	+ 1,8	+ 4,4	- 0,2	+ 3,8
1979	- 7,8	- 5,2	- 2,5	140,2	+ 5,2	+ 3,7	- 0,1	- 0,0	- 4,9	- 14,3	- 3,2	+ 5,1	+ 9,7	- 1,9
1980	- 6,5	- 4,2	- 2,3	136,7	- 24,6	+ 0,6	- 0,7	+ 0,4	- 7,9	- 38,8	+ 10,5	+ 12,1	- 1,4	+ 1,3
1981	- 2,7	+ 0,2	- 2,9	135,7	- 3,1	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,2	- 9,9	- 14,1	+ 4,1	+ 5,1	+ 1,3	+ 0,0
1982	- 7,5	- 4,3	- 3,1	138,0	+ 1,7	- 3,9	- 1,3	+ 0,2	- 11,2	- 21,9	+ 5,4	+ 7,7	- 3,5	+ 1,8
1983	- 10,1	- 7,3	- 2,8	148,1	- 2,0	+ 1,4	+ 0,6	- 0,1	- 10,0	- 20,0	- 0,2	- 0,7	+ 3,3	+ 2,4
1984	- 7,1	- 4,6	- 2,6	155,2	- 3,9	+ 1,1	+ 0,1	- 0,1	- 12,0	- 21,9	- 0,4	+ 7,8	- 1,0	- 3,5
1985	- 6,6	- 3,9	- 2,7	161,8	- 0,7	- 4,1	+ 0,4	- 0,1	- 14,3	- 25,5	+ 0,1	+ 3,3	- 3,1	- 0,3
1986	- 13,1	- 8,6	- 4,5	167,7	+ 8,7	- 0,5	+ 0,4	+ 0,1	- 8,2	- 12,6	+ 7,4	- 5,6	+ 4,2	+ 1,1
1987	- 15,5	- 11,5	- 4,1	188,7	+ 38,7	+ 1,4	+ 1,0	- 0,1	- 9,5	+ 16,0	- 6,1	- 7,6	+ 0,1	- 0,7
1988	- 18,6	- 15,4	- 3,2	207,2	- 30,6	+ 2,1	+ 2,7	+ 0,1	- 10,8	- 55,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,5
1989	- 9,4	- 6,6	- 2,7	216,6	- 20,0	- 2,5	+ 0,6	- 0,2	- 11,5	- 42,9	- 0,1	+ 7,5	- 0,5	- 0,5
1990	- 29,6	- 14,2	- 15,4	246,1	+ 9,9	- 16,7	+ 1,0	- 1,2	- 14,2	- 50,8	- 0,2	+ 25,2	- 0,5	+ 0,1
1991	- 20,2	- 13,4	- 6,8	266,3	+ 1,1	+ 9,2	- 3,4	+ 0,6	- 15,6	- 28,4	- 0,1	- 7,6	- 2,0	+ 0,6
1992	- 38,7	- 24,1	- 14,6	305,0	+ 63,6	+ 15,5	- 2,1	+ 0,2	- 21,9	+ 16,6	- 0,9	- 15,5	+ 2,0	+ 1,5
1993	- 21,5	- 14,2	- 7,3	294,3	- 16,6	- 9,2	- 2,3	+ 0,4	- 17,0	- 66,2	+ 32,6	+ 0,1	- 4,2	- 1,3
1994	- 15,0	- 13,5	- 1,5	280,9	+ 6,3	+ 6,4	- 3,7	- 0,0	- 25,1	- 31,1	+ 29,5	- 0,1	+ 2,7	- 1,4
1995	- 9,8	- 10,2	+ 0,4	271,9	+ 9,0	+ 0,1	- 1,1	- 0,0	- 25,8	- 27,6	+ 19,6	+ 0,0	+ 0,3	- 1,9
1993 1.Vj.	+ 8,6	+ 6,7	+ 1,9	264,2	- 29,6	- 8,4	- 0,8	+ 0,4	- 3,7	- 33,6	+ 32,7	+ 0,4	- 5,7	- 0,1
2.Vj.	- 3,7	- 2,7	- 1,0	267,9	- 3,2	- 10,3	- 0,2	+ 0,3	- 4,7	- 21,7	+ 0,1	- 0,1	+ 3,3	- 0,3
3.Vj.	- 5,5	- 4,0	- 1,5	273,3	+ 32,9	- 2,5	- 0,5	+ 0,0	- 3,9	+ 20,5	- 0,1	- 0,5	- 8,3	- 0,4
4.Vj.	- 21,0	- 14,2	- 6,8	294,3	- 16,7	+ 11,9	- 0,8	- 0,3	- 4,7	- 31,5	- 0,1	+ 0,3	+ 6,5	- 0,4
1994 1.Vj.	+ 3,4	+ 3,0	+ 0,4	262,5	+ 2,1	+ 6,4	+ 0,1	+ 0,2	- 15,5	- 3,2	+ 29,9	- 0,2	- 0,4	- 0,4
2.Vj.	- 4,8	- 4,1	- 0,6	267,2	+ 5,0	- 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 2,1	- 1,7	- 0,1	- 0,3	+ 2,6	- 0,2
3.Vj.	- 1,6	- 1,8	+ 0,2	268,8	+ 6,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,0	- 2,8	+ 2,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,3	- 0,4
4.Vj.	- 12,1	- 10,6	- 1,5	280,9	- 6,7	- 0,2	- 4,1	- 0,5	- 4,7	- 28,4	- 0,3	+ 0,4	+ 0,2	- 0,3
1995 1.Vj.	+ 7,3	+ 6,0	+ 1,4	273,6	- 1,8	+ 0,2	- 0,1	+ 0,5	- 1,5	+ 4,7	- 0,1	+ 0,2	+ 1,2	- 0,4
2.Vj.	- 2,4	- 2,2	- 0,2	276,0	+ 6,2	- 0,1	+ 0,4	+ 0,1	- 4,6	- 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,5
3.Vj.	- 2,2	- 2,1	- 0,1	259,4	+ 3,1	+ 0,2	- 0,3	- 0,2	- 14,6	- 14,1	+ 20,0	+ 0,0	+ 0,5	- 0,2
4.Vj.	- 12,5	- 11,8	- 0,7	271,9	+ 1,5	- 0,2	- 1,0	- 0,4	- 5,1	- 17,8	- 0,2	- 0,2	- 1,5	- 0,8
1996 1.Vj.	+ 2,5	+ 3,3	- 0,9	269,5	+ 1,0	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,5	- 0,9	+ 4,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,6	- 1,4
1994 Juli	- 1,2	- 1,4	+ 0,2	268,5	+ 3,8	+ 0,4	+ 0,7	- 0,3	- 0,7	+ 2,7	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 0,2
Aug.	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	268,3	+ 1,4	- 0,0	- 0,4	+ 0,4	- 1,2	+ 0,3	+ 0,0	- 0,1	+ 0,6	- 0,2
Sept.	- 0,5	- 0,5	- 0,1	268,8	+ 0,8	- 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,9	+ 0,8	+ 0,0	- 0,0	- 0,6	- 0,1
Okt.	- 0,6	- 0,8	+ 0,2	269,4	- 1,3	+ 0,0	+ 0,6	- 0,0	- 0,9	- 2,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2
Nov.	- 1,7	- 1,0	- 0,6	271,1	+ 1,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	- 2,0	- 2,6	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	- 0,1
Dez.	- 9,8	- 8,7	- 1,1	280,9	- 6,8	- 0,1	- 4,6	- 0,5	- 1,9	- 23,6	- 0,1	+ 0,2	- 0,3	- 0,1
1995 Jan.	+ 4,6	+ 5,0	- 0,4	276,3	- 4,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,6	- 0,3	+ 1,3	- 0,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,2
Febr.	+ 2,9	+ 1,6	+ 1,4	273,4	+ 0,2	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,8	+ 2,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,9	- 0,1
März	- 0,2	- 0,6	+ 0,4	273,6	+ 2,1	+ 0,0	- 0,3	+ 0,0	- 0,4	+ 1,2	- 0,1	+ 0,1	- 0,4	- 0,2
April	- 1,5	- 2,1	+ 0,6	275,1	+ 2,9	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 1,0	+ 0,6	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 0,2
Mai	- 0,1	+ 0,4	- 0,5	275,2	+ 1,7	+ 0,0	- 0,2	+ 0,1	- 1,9	- 0,3	- 0,0	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1
Juni	- 0,8	- 0,6	- 0,3	276,0	+ 1,6	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0	- 1,8	- 0,7	- 0,1	- 0,0	- 0,5	- 0,2
Juli	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	276,0	+ 1,1	- 0,0	- 0,5	+ 0,0	- 1,0	- 0,4	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1
Aug.	- 0,8	- 0,8	- 0,0	258,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	- 0,0	- 13,5	- 13,4	+ 19,9	+ 0,1	- 0,1	- 0,1
Sept.	- 1,4	- 1,2	- 0,2	259,4	+ 1,5	+ 0,0	- 0,1	- 0,2	- 0,1	- 0,3	- 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,0
Okt.	- 0,9	- 0,9	- 0,0	260,3	+ 0,5	- 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 1,2	- 1,8	- 0,1	+ 0,0	- 0,3	- 0,1
Nov.	- 1,0	- 0,9	- 0,2	261,4	+ 0,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 1,3	- 1,9	- 0,0	- 0,2	+ 0,2	- 0,0
Dez.	- 10,6	- 10,0	- 0,5	271,9	+ 0,6	- 0,2	- 0,7	- 0,6	- 2,7	- 14,1	- 0,1	- 0,1	- 1,4	- 0,7
1996 Jan.	+ 4,1	+ 4,9	- 0,8	267,8	- 0,8	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,6	- 0,7	+ 4,4	- 0,2	- 0,0	+ 0,4	- 0,9
Febr.	+ 0,3	+ 0,4	- 0,0	267,5	+ 1,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,8	+ 2,2	+ 0,2	- 0,0	+ 0,3	- 0,5
März	- 2,0	- 1,9	- 0,1	269,5	+ 0,8	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	- 1,0	- 2,3	+ 0,0	+ 0,0	- 0,2	-
April ts)	- 2,8	- 2,9	+ 0,1	272,3	+ 0,8	+ 0,0	- 0,5	+ 0,1	- 0,7	- 3,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,4	-

*Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Postbank AG. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen. — 2 In jeweiligen Reserve-sätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfaßt sind. — 3 Bargeldum-lauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reserve-sätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl.

vorübergehender Verlagerungen von Bundesguthaben zu den Kreditinsti-tuten (vgl. Anm. 14). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den laufenden Ertragsbuchungen der Bundesbank (ohne separat ausgewiese-ne Gewinnausschüttungen an den Bund), im März 1994 im wesentlichen be- einflusst durch die Herabsetzung und im August 1995 durch die Aufhebung der Anrechenbarkeit der Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Min-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

-absorption (-) durch			IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch							Nachrichtlich: Stand im Monatsdurchschnitt 4)					Zeit
markt- tionen	käufe: -)	Gewinn- aus- schüt- tung der Bundes- bank an den Bund	III. Ver- ände- rung der kurz- fristigen Liqui- ditäts- lücke der Banken (I. + II., Zu- nahme: -)	sehr kurzfristige Ausgleichsoperationen der Bundesbank				Verände- rung der Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite (Zu- nahme: +)	Ausgleich der kurzfristigen Liquiditätslücke der Banken durch			Saison- be- reinigter Bestand an Zentral- bank- geld 12)			
				Wert- papier- pensio- nsge- schäfte der Bundes- bank 11)	Schnell- tender	Devisen- swap- und pen- sions- ge- schäfte	kurz- fristige Schatz- wechsel- abgaben		Verlage- rungen von Bundes- gut- haben in den Geld- markt 14) und Wechsel- pensio- nsge- schäfte	un- ausge- nutzte Re- finan- zierungs- linien 9)	Wert- papier- pen- sions- ge- schäfte der Bundes- bank		sehr kurz- fristige Aus- gleichs- ope- rationen der Bundes- bank	Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite	
- 0,4	-	+ 15,4	- 0,6	-	-	-	- 1,4	+ 2,0	4,1	-	-	2,8	61,0	1974	
+ 3,9	-	+ 12,8	- 2,7	-	-	-	+ 4,7	- 2,0	14,3	-	4,7	0,8	66,8	1975	
- 1,7	+ 0,4	- 4,5	- 1,7	-	-	-	- 4,7	+ 6,5	7,1	-	-	7,3	71,5	1976	
- 0,0	-	+ 8,6	+ 6,5	-	-	-	± 0,0	- 6,5	12,6	-	-	0,8	78,7	1977	
- 7,4	-	- 1,2	- 1,0	-	-	-	± 0,0	+ 1,0	12,7	-	-	1,8	84,1	1978	
+ 4,7	-	+ 14,4	+ 0,1	± 0,0	-	- 2,4	-	+ 2,2	3,0	-	- 2,3	3,9	89,7	1979	
+ 3,1	-	+ 25,7	- 13,1	+ 6,0	-	+ 4,6	± 0,0	- 0,1	4,4	6,0	2,2	6,5	94,4	1980	
- 0,1	+ 2,3	+ 12,6	- 1,4	+ 4,4	-	- 0,7	± 0,0	+ 0,2	3,1	10,5	1,7	4,0	95,1	1981	
- 0,3	+ 10,5	+ 21,6	- 0,3	- 1,4	-	+ 0,3	± 0,0	+ 1,3	6,6	9,0	3,4	4,1	100,1	1982	
- 0,0	+ 11,0	+ 15,8	- 4,2	+ 6,6	-	- 1,9	-	- 1,5	3,3	15,7	-	5,1	108,0	1983	
- 0,4	+ 11,4	+ 13,9	- 8,1	+ 7,7	-	± 0,0	-	± 0,0	4,3	23,4	-	5,4	113,3	1984	
+ 0,4	+ 12,9	+ 13,4	- 12,1	+ 16,5	-	+ 0,2	- 0,7	+ 1,2	7,4	39,9	0,6	0,4	117,9	1985	
+ 0,3	+ 12,7	+ 20,1	+ 7,5	- 9,5	-	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,4	3,2	30,3	2,1	1,0	127,6	1986	
- 0,3	+ 7,3	- 7,3	+ 8,6	- 5,5	-	- 0,3	- 0,4	- 1,6	3,1	24,9	- 0,2	0,1	139,7	1987	
- 0,0	+ 0,2	+ 2,1	- 53,0	+ 50,4	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4	+ 0,0	2,2	75,3	0,2	2,4	155,4	1988	
+ 0,1	+ 10,0	+ 16,6	- 26,3	+ 26,7	+ 0,3	± 0,0	+ 0,0	- 0,1	2,7	101,9	0,4	1,8	162,9	1989	
- 0,5	+ 10,0	+ 34,1	- 16,7	+ 13,3	- 0,4	+ 0,6	± 0,0	+ 0,8	3,2	115,3	1,4	4,1	190	1990	
+ 1,0	+ 8,3	+ 0,1	- 28,3	+ 29,8	+ 0,8	- 0,6	- 0,3	+ 0,9	5,2	145,1	2,2	1,9	195,6	1991	
+ 1,8	+ 14,5	+ 3,4	- 20,0	- 16,0	- 0,8	± 0,0	- 0,2	- 1,7	3,2	129,0	- 0,4	0,5	222,6	1992	
- 25,2	+ 13,1	+ 15,0	- 51,2	+ 46,6	± 0,0	± 0,0	+ 0,4	+ 3,2	7,4	175,6	3,2	1,5	238,9	1993	
+ 13,3	+ 18,3	+ 62,2	+ 31,1	- 27,2	± 0,0	-	± 0,0	- 3,2	4,7	148,4	-	0,8	252,9	1994	
+ 11,5	+ 10,2	+ 39,7	+ 12,1	- 12,6	± 0,0	-	-	-	4,4	135,8	-	1,3	263,1	1995	
- 19,2	-	+ 8,1	- 25,5	+ 22,9	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 1,4	8,9	152,0	2,0	0,6	224,0	1993 1.Vj.	
- 5,5	+ 13,1	+ 10,6	- 11,2	+ 12,0	- 0,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	5,6	163,9	1,5	0,3	228,3	2.Vj.	
- 0,4	-	- 9,8	+ 10,7	+ 11,9	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,0	13,9	152,0	1,5	1,6	233,0	3.Vj.	
- 0,1	-	+ 6,2	- 25,3	+ 23,6	± 0,0	± 0,0	-	+ 1,7	7,4	175,6	3,2	1,5	238,9	4.Vj.	
+ 0,5	-	+ 29,4	+ 26,2	- 23,6	-	-	-	- 3,2	7,8	152,0	-	2,1	245,2	1994 1.Vj.	
+ 2,6	+ 18,3	+ 22,8	+ 21,1	- 20,8	± 0,0	-	± 0,0	-	5,2	131,2	-	1,8	250,9	2.Vj.	
+ 2,3	-	+ 2,1	+ 4,3	- 3,2	-	-	-	-	4,9	128,0	-	0,6	252,5	3.Vj.	
+ 7,9	-	+ 7,8	- 20,5	+ 20,4	± 0,0	-	-	-	4,7	148,4	-	0,8	252,9	4.Vj.	
+ 9,2	-	+ 10,0	+ 14,7	- 14,2	± 0,0	-	-	-	3,5	134,2	-	0,3	255,7	1995 1.Vj.	
+ 2,2	+ 10,2	+ 12,0	+ 11,6	- 11,9	-	-	-	-	3,4	122,3	-	0,6	258,4	2.Vj.	
- 0,0	-	+ 20,3	+ 6,2	- 6,3	-	-	-	-	2,8	116,0	-	0,7	261,3	3.Vj.	
+ 0,2	-	+ 2,6	- 20,4	+ 19,7	± 0,0	-	-	-	4,4	135,8	-	1,3	263,1	4.Vj.	
+ 0,1	-	- 0,6	+ 3,7	- 3,0	± 0,0	-	-	-	3,8	132,8	-	0,6	270,2	1996 1.Vj.	
+ 0,2	-	+ 0,4	+ 3,0	- 2,2	-	-	-	-	4,9	129,0	-	0,9	250,9	1994 Juli	
-	-	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,3	-	-	-	-	4,3	129,3	- 0,5	0,4	251,6	Aug.	
+ 2,1	-	+ 1,4	+ 0,6	- 1,3	-	-	+ 0,5	-	4,9	128,0	-	0,6	252,5	Sept.	
+ 4,2	-	+ 4,1	+ 1,9	- 3,0	-	-	-	-	4,7	125,0	-	1,7	253,4	Okt.	
-	-	+ 0,4	- 2,3	+ 1,8	+ 1,0	-	-	-	4,4	126,8	1,0	1,2	253,5	Nov.	
+ 3,7	-	+ 3,4	- 20,2	+ 21,6	- 1,0	-	-	-	4,7	148,4	-	0,8	252,9	Dez.	
+ 6,5	-	+ 6,9	+ 8,2	- 8,6	-	-	-	-	4,0	139,8	-	1,2	254,4	1995 Jan.	
- 0,0	-	+ 0,9	+ 3,0	- 2,8	+ 0,6	-	-	-	3,1	137,0	0,6	0,4	255,2	Febr.	
+ 2,7	-	+ 2,2	+ 3,4	- 2,8	- 0,6	-	-	-	3,5	134,2	-	0,3	255,7	März	
+ 2,2	+ 3,8	+ 6,1	+ 6,6	- 7,4	-	-	-	-	3,2	126,8	-	1,0	257,2	April	
- 0,0	+ 6,5	+ 6,7	+ 6,4	- 5,9	-	-	-	-	2,9	120,8	-	0,6	257,8	Mai	
-	-	- 0,7	- 1,4	+ 1,5	-	-	-	-	3,4	122,3	-	0,6	258,4	Juni	
- 0,0	-	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	-	-	-	-	3,2	122,2	-	0,9	257,8	Juli	
- 0,0	-	+ 19,7	+ 6,3	- 5,6	-	-	-	-	3,3	116,6	-	0,1	259,5	Aug.	
-	-	+ 0,3	- 0,0	- 0,6	-	-	-	-	2,8	116,0	-	0,7	261,3	Sept.	
- 0,0	-	- 0,5	- 2,3	+ 2,6	-	-	-	-	3,2	118,6	-	0,4	262,5	Okt.	
-	-	+ 0,0	- 1,9	+ 1,4	+ 0,4	-	-	-	2,9	120,0	0,4	0,5	262,3	Nov.	
+ 0,2	-	- 2,1	- 16,2	+ 15,7	- 0,4	-	-	-	4,4	135,8	-	1,3	263,1	Dez.	
+ 0,1	-	- 0,5	+ 3,9	- 3,4	+ 0,5	-	-	-	1,0	4,0	0,5	0,4	265,5	1996 Jan.	
-	-	+ 0,0	+ 2,2	- 1,6	- 0,5	-	-	-	0,2	3,6	-	0,2	268,1	Febr.	
-	-	- 0,1	- 2,4	+ 2,0	-	-	-	-	3,8	132,8	-	0,6	270,2	März	
-	+ 4,5	+ 4,0	+ 0,9	- 0,4	-	-	- 0,2	-	4,2	132,4	- 0,2	0,3	272,7	April 15)	

destreservereuefung. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl. 1. November 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatkonten, bis zur erstmaligen Auktion von „Bullis“ im März 1993 ausschließlich

mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Titel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige Schatzwechselabgaben (an Banken). — 11 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis August 1995) gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Nach § 17 BBankG in der Fassung bis 15. Juli 1994.

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)											Kredite an inländische	
	Aktiva insgesamt	Währungsreserven								Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offen- marktge- schäft mit Rück- nahme- vereinba- rung an- gekaufte Wert- papiere	
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an das Euro- päische Währungs- institut 3)	nach- richtlich: Forderungen an das Euro- päische Währungs- institut (brutto) 3)				Devisen und Sorten
					Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonder- er Kredit- vereinba- rungen	Sonder- ziehungs- rechte						
1991	359,9	97,3	15) 94,8	13,7	5,4	—	2,9	17,3	29,1	55,4	2,6	225,3	148,5
1992	368,3	144,0	16) 141,4	13,7	6,8	—	1,4	33,6	41,7	85,8	2,6	188,9	124,1
1993	405,6	122,8	120,1	13,7	6,8	—	1,7	36,2	48,0	61,8	2,6	257,5	184,5
1994	356,5	116,0	17) 113,6	13,7	6,2	—	1,7	31,7	44,4	60,2	2,4	217,7	146,3
1995	354,4	123,3	18) 121,3	13,7	7,5	—	2,9	28,8	38,4	68,5	2,0	213,1	145,8
1995 Juli	333,6	122,7	120,6	13,7	7,4	—	3,0	30,7	40,7	65,9	2,1	192,7	121,0
Aug.	322,7	123,4	121,4	13,7	7,6	—	3,0	30,7	40,8	66,4	2,0	180,9	116,5
Sept.	331,1	124,6	122,7	13,7	7,9	—	3,0	30,8	40,8	67,3	2,0	188,1	117,9
Okt.	327,4	124,7	122,7	13,7	7,9	—	3,0	29,9	40,3	68,2	2,0	184,5	120,1
Nov.	347,2	126,1	124,1	13,7	7,8	—	3,1	30,0	40,3	69,6	2,0	202,5	131,7
Dez.	354,4	123,3	18) 121,3	13,7	7,5	—	2,9	28,8	38,4	68,5	2,0	213,1	145,8
1996 Jan.	335,4	123,8	121,9	13,7	7,6	—	2,8	29,6	39,5	68,1	2,0	194,6	128,4
Febr.	337,1	124,1	122,4	13,7	7,7	—	2,9	29,7	39,5	68,4	1,7	196,3	131,4
1996 März 7.	335,7	124,5	122,8	13,7	8,1	—	2,9	28,5	38,4	69,6	1,7	202,5	134,1
15.	337,9	124,7	123,0	13,7	7,7	—	2,9	29,7	39,5	69,1	1,7	196,7	133,6
23.	337,7	124,6	122,9	13,7	8,0	—	2,9	28,5	38,4	69,8	1,7	196,5	133,2
31.	343,4	124,5	122,8	13,7	8,1	—	2,9	28,5	38,4	69,6	1,7	202,5	134,1
April 7.	342,5	125,2	123,5	13,7	8,1	—	2,8	28,5	38,4	70,3	1,7	201,1	137,9
15.	340,6	125,3	123,6	13,7	8,1	—	2,8	28,9	39,6	70,0	1,7	199,1	137,2
23.	330,9	125,7	124,0	13,7	8,1	—	2,8	28,9	39,6	70,5	1,7	188,9	126,0
30.	334,9	125,8	124,0	13,7	8,1	—	2,8	28,9	39,7	70,5	1,7	193,0	126,4

2. Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Einlagen										inländische Unternehmen und Privat- personen 12)	ausländische Einleger 1)
	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute 10)	inländische öffentliche Haushalte					andere öffentliche Einleger 11)			
				zusammen	Bund	Sonder- vermögen des Bundes	Länder	inländische öffentliche Einleger 11)				
										inländische öffentliche Haushalte		
1991	359,9	181,3	72,4	12,7	11,6	0,0	1,0	0,1	9,8	39,4		
1992	368,3	213,4	88,9	0,4	0,1	0,0	0,3	0,0	0,8	24,6		
1993	405,6	224,3	73,4	13,5	13,0	0,0	0,4	0,1	0,8	22,0		
1994	356,5	236,2	56,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	18,5		
1995	354,4	248,4	49,7	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	14,8		
1995 Juli	333,6	231,4	49,1	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,6	15,7		
Aug.	322,7	232,0	37,7	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,5	14,8		
Sept.	331,1	233,7	42,9	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	14,7		
Okt.	327,4	234,0	39,5	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	14,9		
Nov.	347,2	238,2	46,8	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,6	14,9		
Dez.	354,4	248,4	49,7	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	14,8		
1996 Jan.	335,4	238,3	41,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,6	14,9		
Febr.	337,1	239,3	40,6	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,5	15,1		
1996 März 7.	335,7	242,3	36,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,5	15,1		
15.	337,9	241,8	38,0	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	15,4		
23.	337,7	240,8	40,4	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	14,9		
31.	343,4	242,4	42,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,5	15,0		
April 7.	342,5	248,5	35,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	15,3		
15.	340,6	243,5	38,3	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,6	15,0		
23.	330,9	240,9	41,9	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	14,9		
30.	334,9	243,8	43,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,6	15,1		

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 6 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Bis 31. Dezember 1993 Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems. — 4 Ohne Privatdiskonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatdiskonten mehr angekauft. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Die Bundes-

bank darf mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 1994 keine direkten Kredite an öffentliche Stellen mehr gewähren. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren“. — 8 Bis 23. Dezember 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dezember 1990 bis 23. Dezember 1991 0,1 Mrd DM). Ab Januar 1995 sind

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere			Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweistag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5) 6)		Länder 6)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen von Post, Telekom 8)			
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 7)						
36,2	38,7	1,9	225,3	8,9	—	8,7	0,2	4,1	0,7	23,6	1991	
50,0	13,2	1,6	188,9	13,2	4,4	8,7	0,2	5,7	0,3	16,2	1992	
47,6	10,5	14,8	257,5	8,7	—	8,7	—	4,4	0,3	11,9	1993	
52,1	9,5	9,8	217,7	8,7	—	8,7	—	2,9	0,3	11,0	1994	
52,2	9,6	5,5	213,1	8,7	—	8,7	—	0,8	0,1	8,5	1995	
55,3	9,1	7,3	192,7	8,7	—	8,7	—	1,9	0,2	7,3	1995 Juli	
54,8	9,3	0,4	180,9	8,7	—	8,7	—	1,9	0,2	7,5	Aug.	
54,9	9,3	5,9	188,1	8,7	—	8,7	—	1,9	0,2	7,4	Sept.	
55,0	9,2	0,2	184,5	8,7	—	8,7	—	1,9	0,2	7,5	Okt.	
52,8	9,4	8,6	202,5	8,7	—	8,7	—	1,9	0,2	7,8	Nov.	
52,2	9,6	5,5	213,1	8,7	—	8,7	—	0,8	0,1	8,5	Dez.	
53,2	9,7	3,2	194,6	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	8,3	1996 Jan.	
53,2	9,5	2,2	196,3	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	8,0	Febr.	
53,8	9,2	0,1	194,8	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,8	1996 März	
53,7	9,4	0,0	196,7	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,8	15.	
53,8	9,4	0,1	196,5	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,9	23.	
54,2	9,3	4,8	202,5	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,7	31.	
54,4	8,7	0,1	201,1	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,7	April	
53,5	8,4	0,1	199,1	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,6	15.	
54,3	8,5	0,1	188,9	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,6	23.	
54,7	9,0	2,9	193,0	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,5	30.	

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren 13)	Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Währungsinstitut 1)	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweistag
							Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 14)	
							insgesamt	darunter Scheidemünzen		
—	6,9	—	2,6	5,5	8,9	20,4	194,6	13,3	78,8	1991
—	2,0	—	2,7	9,2	9,6	16,8	227,3	13,9	64,4	1992
—	26,2	—	2,9	9,8	11,2	21,4	238,6	14,3	65,3	1993
—	6,0	—	2,7	11,3	11,8	12,8	250,9	14,7	65,6	1994
—	1,6	—	2,6	10,0	12,4	14,2	263,5	15,1	65,6	1995
—	1,4	—	2,7	10,0	12,4	10,1	246,3	14,9	65,7	1995 Juli
—	1,6	—	2,7	10,0	12,4	10,8	246,9	14,9	65,7	Aug.
—	1,4	—	2,7	10,0	12,4	12,5	248,7	15,0	65,7	Sept.
—	1,5	—	2,7	10,0	12,4	11,7	249,0	15,0	65,7	Okt.
—	1,7	—	2,7	10,0	12,4	19,7	253,1	15,0	65,6	Nov.
—	1,6	—	2,6	10,0	12,4	14,2	263,5	15,1	65,6	Dez.
—	1,4	—	2,6	10,0	12,4	13,8	253,3	15,0	65,6	1996 Jan.
—	1,6	—	2,6	10,0	12,4	14,8	254,3	15,0	65,6	Febr.
—	1,6	—	2,6	10,0	12,4	15,2	257,3	15,0	...	1996 März
—	1,6	—	2,6	10,0	12,4	15,5	256,7	15,0	...	15.
—	1,7	—	2,6	10,0	12,4	14,3	255,7	15,0	...	23.
—	1,7	—	2,6	10,0	12,4	16,2	257,4	15,0	65,6	31.
—	1,7	—	2,6	10,0	12,4	16,1	263,5	15,1	...	April
—	1,6	—	2,6	10,0	12,4	16,6	258,5	15,1	...	15.
—	1,8	—	2,6	10,1	13,0	5,1	256,0	15,1	...	23.
—	1,7	—	2,6	10,1	13,0	4,6	258,9	15,1	...	30.

Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen des Bundeseisenbahnvermögens den öffentlichen Haushalten (Sondervermögen des Bundes) zugeordnet. — 9 Enthält u.a. die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“ und „Sonstige Aktiva“; bis einschl. März 1995 auch „Postgiro Guthaben“. — 10 Ab Januar 1992 einschl. Einlagen der Postbank. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Bis Dezember 1991 einschl. Einlagen der Bundespost (s.a. Anm. 11). — 13 Bis Oktober 1992 Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 14 Ohne Sonder-

rediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 15 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 2,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 18 Abgang in Höhe von 2,5 Mrd DM durch Neubewertung.

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva *)

Mrd DM

Zeit	Anzahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute 2)					Kredite an Nichtbanken 6)		
					insgesamt	Guthaben und Buchkredite 2)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 3)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 4)	Wertpapiere von Kreditinstituten 5)	insgesamt	Buchkredite
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1986	4 595	3 551,1	12,2	68,6	1 118,0	778,2	22,4	6,5	-	310,8	2 227,1	1 970,9
1987	4 468	3 748,8	12,5	71,7	1 214,1	848,5	20,4	6,8	-	338,4	2 317,9	2 045,5
1988	4 350	3 984,2	13,0	76,7	1 297,8	922,3	18,4	7,2	-	350,0	2 457,8	2 163,6
1989	4 217	4 277,3	15,0	82,6	1 421,0	1 037,3	19,8	8,3	-	355,6	2 607,8	2 297,9
1990	4 638	5 243,8	22,1	96,6	1 843,2	1 401,5	17,6	12,7	-	411,4	3 042,5	2 675,1
1991	4 329	5 573,5	23,9	90,0	1 844,5	1 371,3	23,5	12,7	-	437,0	3 335,7	2 953,9
1992	4 047	5 950,8	27,8	88,2	1 889,1	1 398,0	19,2	15,4	-	456,4	3 696,0	3 190,2
1993	3 880	6 592,2	27,8	75,3	2 130,6	1 574,2	14,9	20,5	3,4	517,5	4 088,9	3 473,6
1994	3 727	6 952,8	26,2	61,6	2 187,9	1 605,3	17,6	23,0	4,7	537,3	4 394,6	3 674,0
1995	3 622	7 538,9	27,3	61,0	2 398,3	1 765,4	17,8	23,2	4,4	587,5	4 726,1	3 991,1
1994 Okt.	3 739	6 771,8	24,4	57,5	2 106,7	1 518,1	16,5	24,1	3,5	544,4	4 311,2	3 606,9
Nov.	3 732	6 867,2	24,0	60,2	2 151,9	1 564,4	16,8	24,6	4,2	541,9	4 354,9	3 650,7
Dez.	3 727	6 952,8	26,2	61,6	2 187,9	1 605,3	17,6	23,0	4,7	537,3	4 394,6	3 674,0
1995 Jan.	3 707	6 896,6	24,2	63,3	2 125,5	1 555,6	17,2	22,8	4,2	525,7	4 387,5	3 671,3
Febr.	3 702	6 967,0	24,5	67,6	2 153,1	1 584,3	17,2	22,6	3,4	525,7	4 417,2	3 686,4
März	3 696	6 947,6	23,1	49,6	2 144,4	1 579,0	17,1	22,3	3,3	522,7	4 431,0	3 707,1
April	3 691	6 997,0	23,8	50,3	2 173,6	1 603,8	16,9	24,0	3,1	525,8	4 449,8	3 728,0
Mai	3 680	7 038,0	24,9	51,8	2 198,7	1 623,3	17,0	24,2	3,3	530,9	4 477,6	3 753,2
Juni	3 665	7 061,5	24,0	46,3	2 195,9	1 620,7	16,9	24,1	2,5	531,7	4 503,8	3 784,6
Juli	3 648	7 057,6	24,6	52,4	2 165,7	1 588,5	16,9	24,1	2,6	533,5	4 523,4	3 810,5
Aug.	3 643	7 142,3	23,9	42,1	2 223,1	1 635,7	16,8	24,6	2,9	543,2	4 553,2	3 835,7
Sept.	3 636	7 220,6	23,2	45,3	2 256,8	1 661,5	16,8	22,5	3,4	552,5	4 588,1	3 862,7
Okt.	3 628	7 279,3	24,4	47,4	2 268,6	1 667,1	16,6	22,4	2,8	559,7	4 632,1	3 896,4
Nov.	3 624	7 445,3	23,6	52,0	2 375,9	1 753,1	17,5	22,6	4,2	578,5	4 681,9	3 938,8
Dez.	3 622	7 538,9	27,3	61,0	2 398,3	1 765,4	17,8	23,2	4,4	587,5	4 726,1	3 991,1
1996 Jan.	3 619	7 563,9	23,9	45,0	2 413,0	1 768,0	17,6	23,7	4,1	599,6	4 752,2	4 001,5
Febr.	3 620	7 641,0	23,6	47,4	2 451,5	1 800,4	17,5	25,9	4,5	603,1	4 784,3	4 022,1
März	3 620	7 690,5	23,6	49,1	2 462,0	1 798,0	17,7	25,4	4,6	616,4	4 818,8	4 047,9
Veränderungen *)												
1987	.	+ 213,5	+ 0,3	+ 3,1	+ 109,8	+ 83,4	- 2,0	- 0,0	-	+ 28,5	+ 95,5	+ 78,8
1988	.	+ 232,4	+ 0,5	+ 5,0	+ 78,6	+ 67,7	- 2,1	+ 0,3	-	+ 12,8	+ 141,7	+ 117,4
1989	.	+ 303,0	+ 2,0	+ 5,8	+ 131,0	+ 119,6	+ 1,5	+ 1,2	-	+ 8,7	+ 152,4	+ 134,3
1990	.	+ 454,5	+ 6,1	+ 13,9	+ 163,5	+ 97,9	- 2,1	+ 4,7	-	+ 63,0	+ 246,3	+ 197,9
1991	.	+ 375,0	+ 1,8	+ 6,6	+ 42,8	+ 7,3	+ 6,0	- 0,2	-	+ 29,6	+ 308,3	+ 293,6
1992	.	+ 414,1	+ 2,8	+ 6,3	+ 59,1	+ 39,1	- 4,3	+ 2,7	-	+ 21,6	+ 322,9	+ 263,2
1993	.	+ 648,5	+ 0,0	- 12,9	+ 250,6	+ 192,5	- 4,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 62,0	+ 371,7	+ 271,7
1994	.	+ 389,0	- 1,6	- 13,7	+ 75,1	+ 46,1	+ 2,7	+ 3,5	+ 1,3	+ 21,4	+ 318,8	+ 234,8
1995	.	+ 668,2	+ 1,1	- 0,6	+ 252,7	+ 196,9	+ 0,2	- 1,2	- 0,5	+ 57,2	+ 351,1	+ 324,8
1994 Okt.	.	+ 61,9	+ 1,4	+ 8,1	+ 19,2	+ 17,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,6	+ 29,6	+ 19,5
Nov.	.	+ 88,7	- 0,4	+ 2,7	+ 40,8	+ 42,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,7	- 2,7	+ 41,4	+ 42,0
Dez.	.	+ 92,6	+ 2,1	+ 1,4	+ 39,2	+ 43,1	+ 0,8	- 1,6	+ 0,5	- 3,7	+ 43,4	+ 45,7
1995 Jan.	.	- 34,3	- 2,0	+ 1,7	- 54,2	- 46,2	- 0,4	- 0,1	- 0,5	- 6,9	+ 6,6	- 1,3
Febr.	.	+ 77,3	+ 0,2	+ 4,3	+ 34,2	+ 34,6	- 0,0	- 0,1	- 0,8	+ 0,6	+ 29,6	+ 17,2
März	.	- 6,6	- 1,3	- 18,0	- 1,0	+ 1,1	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 1,7	+ 18,7	+ 23,1
April	.	+ 48,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 28,8	+ 26,1	- 0,2	- 0,0	- 0,2	+ 3,1	+ 18,5	+ 20,9
Mai	.	+ 58,4	+ 1,1	+ 1,5	+ 23,6	+ 17,9	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 5,3	+ 26,7	+ 24,7
Juni	.	+ 28,5	- 0,8	- 5,5	- 1,5	- 1,4	- 0,1	- 0,1	- 0,8	+ 0,9	+ 29,8	+ 34,8
Juli	.	+ 18,9	+ 0,5	+ 6,1	- 7,5	- 9,5	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,8	+ 19,8	+ 26,1
Aug.	.	+ 71,5	- 0,7	- 10,4	+ 48,4	+ 38,6	- 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 9,4	+ 25,8	+ 22,2
Sept.	.	+ 88,0	- 0,7	+ 3,2	+ 40,1	+ 31,9	+ 0,0	- 2,0	+ 0,6	+ 9,6	+ 38,0	+ 29,3
Okt.	.	+ 61,1	+ 1,2	+ 2,1	+ 13,5	+ 7,2	- 0,2	- 0,2	- 0,6	+ 7,3	+ 44,8	+ 34,1
Nov.	.	+ 162,2	- 0,8	+ 4,6	+ 105,0	+ 84,0	+ 0,8	+ 0,2	+ 1,3	+ 18,7	+ 48,2	+ 41,3
Dez.	.	+ 94,6	+ 3,7	+ 9,0	+ 23,2	+ 12,8	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,2	+ 9,2	+ 44,5	+ 52,5
1996 Jan.	.	+ 17,6	- 3,4	- 16,0	+ 7,4	- 3,7	- 0,2	- 0,3	- 0,3	+ 11,9	+ 26,0	+ 9,9
Febr.	.	+ 78,2	- 0,3	+ 2,4	+ 38,6	+ 34,3	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 3,9	+ 33,2	+ 21,5
März	.	+ 48,5	+ 0,1	+ 1,6	+ 9,9	- 3,1	+ 0,2	- 0,5	+ 0,0	+ 13,2	+ 34,2	+ 25,4

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten

Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschulverschreibungen; ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 5). — 5 Bis November 1993 einschl.

IV. Kreditinstitute

Wechsel- diskont- kredite	Treuhand- kredite 3)	Schatz- wechsel und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken 7)	Wert- papiere von Nicht- banken	Ausgleichs- forde- rungen 8)	Mobilisie- rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 9)	Schuldver- schrei- bungen eigener Emissionen	Beteili- gungen 10)	Sach- anlagen	Sonstige Aktivposi- tionen 11)	Nachrichtlich:		Zeit
										Wechselbestand		
										insgesamt	darunter bei Zentral- notenban- ken refinanzierbare Wechsel 12)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
64,6	70,0	4,8	114,1	2,6	1,1	8,4	32,5	40,0	43,1	17,0	8,3	1986
59,7	75,5	4,3	130,4	2,4	2,0	9,5	37,3	40,9	42,8	18,1	8,6	1987
59,3	76,4	4,5	151,9	2,2	1,5	11,7	39,9	41,8	44,0	16,1	8,8	1988
61,2	79,5	5,0	162,3	1,9	0,9	10,5	47,2	42,4	49,9	13,5	7,5	1989
63,8	85,8	20,3	195,8	1,7	1,4	12,5	60,5	43,1	122,1	16,4	9,7	1990
64,9	88,6	13,1	212,7	2,4	3,9	18,9	64,0	45,4	147,2	12,3	7,3	1991
54,2	94,3	10,0	283,0	64,3	-	27,1	75,1	49,9	97,6	12,6	6,5	1992
46,6	97,0	5,6	390,7	75,3	8,2	33,4	89,6	53,1	85,3	9,2	4,2	1993
47,7	101,7	2,8	500,3	68,1	0,3	27,7	104,7	56,4	93,4	10,1	5,1	1994
48,7	104,8	3,1	507,0	71,3	-	36,4	122,0	61,2	106,5	11,3	6,1	1995
50,0	101,7	3,0	478,8	70,7	1,3	33,6	100,3	56,8	80,0	10,5	5,7	1994 Okt.
49,4	102,3	3,2	479,4	69,8	1,3	31,8	103,1	57,2	82,8	10,1	5,5	Nov.
47,7	101,7	2,8	500,3	68,1	0,3	27,7	104,7	56,4	93,4	10,1	5,1	Dez.
49,5	98,8	3,0	496,9	68,1	0,2	24,2	106,2	54,9	110,5	10,4	5,5	1995 Jan.
49,7	98,9	2,3	507,4	72,5	0,5	22,8	107,5	55,1	118,7	10,4	5,5	Febr.
50,8	98,8	3,0	497,5	74,0	0,0	22,7	108,2	54,8	113,8	11,4	6,6	März
52,0	99,6	3,5	493,5	73,3	-	23,0	108,4	55,4	112,7	12,2	7,4	April
52,4	100,7	4,0	495,0	72,4	-	24,5	109,6	57,1	93,9	12,2	7,6	Mai
51,1	102,0	3,8	490,0	72,2	-	28,9	111,5	57,7	93,3	11,5	6,7	Juni
52,4	101,7	3,3	483,9	71,5	-	28,1	114,7	58,7	89,9	12,3	7,5	Juli
52,5	102,7	3,1	487,5	71,6	-	30,5	115,0	59,7	95,1	12,9	8,1	Aug.
52,2	103,4	3,0	500,5	66,2	-	33,8	115,5	60,5	97,5	12,4	7,7	Sept.
52,0	103,8	2,5	506,0	71,5	-	35,4	116,3	61,3	93,6	12,1	7,4	Okt.
51,0	104,2	2,4	514,0	71,5	-	37,7	116,8	62,3	95,2	12,3	7,7	Nov.
48,7	104,8	3,1	507,0	71,3	-	36,4	122,0	61,2	106,5	11,3	6,1	Dez.
50,1	104,2	3,4	520,8	72,1	-	43,3	123,3	58,9	104,2	11,6	6,5	1996 Jan.
49,6	104,8	3,6	522,6	81,7	-	45,1	124,7	58,4	105,9	11,4	6,2	Febr.
50,3	101,5	3,2	534,5	81,5	-	44,2	125,7	58,2	108,8	11,4	6,3	März
Veränderungen *)												
- 4,4	+ 1,6	- 0,2	+ 19,9	- 0,2	+ 0,9	+ 1,1	+ 2,1	+ 1,1	- 0,3	+ 1,1	+ 0,3	1987
- 0,4	+ 0,7	+ 0,0	+ 24,2	- 0,3	- 0,6	+ 2,1	+ 3,1	+ 0,9	+ 1,1	- 2,0	+ 0,2	1988
+ 2,6	+ 3,2	+ 0,5	+ 12,0	- 0,2	- 0,6	- 1,2	+ 7,3	+ 0,6	+ 5,6	- 2,6	- 1,3	1989
+ 2,6	+ 6,5	+ 2,8	+ 36,8	- 0,3	+ 0,6	+ 2,0	+ 11,7	- 0,8	+ 11,2	+ 3,0	+ 2,2	1990
+ 1,1	- 0,3	- 7,3	+ 21,5	- 0,3	+ 2,5	+ 6,4	+ 5,8	+ 2,3	+ 11,8	- 4,1	- 2,4	1991
- 10,8	+ 3,4	- 3,2	+ 71,2	- 1,0	- 3,9	+ 8,1	+ 11,7	+ 3,5	+ 3,6	+ 0,3	- 0,9	1992
- 7,5	+ 2,3	- 4,9	+ 121,5	- 11,4	+ 8,2	+ 6,2	+ 14,0	+ 3,2	+ 7,4	- 3,4	- 2,3	1993
+ 1,1	+ 0,9	- 2,8	+ 91,8	- 6,9	- 7,9	- 5,7	+ 15,5	+ 3,3	+ 5,2	+ 0,9	+ 0,9	1994
+ 1,0	+ 7,1	+ 0,4	+ 19,0	- 1,2	- 0,3	+ 8,7	+ 17,7	+ 4,8	+ 33,1	+ 1,2	+ 1,0	1995
+ 2,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 8,5	- 1,5	- 0,2	- 0,4	+ 1,2	+ 0,8	+ 2,1	+ 1,1	+ 1,1	1994 Okt.
- 0,6	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	- 0,9	+ 0,1	- 1,8	+ 2,7	+ 0,4	+ 2,8	- 0,4	- 0,2	Nov.
- 1,8	- 0,4	- 0,4	+ 2,0	- 1,7	- 1,0	- 4,1	+ 1,8	- 0,8	+ 10,6	- 0,0	- 0,4	Dez.
+ 1,8	+ 0,6	+ 0,2	+ 5,2	- 0,1	- 0,1	- 3,5	+ 1,5	- 1,5	+ 17,1	+ 0,3	+ 0,4	1995 Jan.
+ 0,2	+ 0,4	- 0,7	+ 12,4	+ 0,1	+ 0,3	- 1,4	+ 1,7	+ 0,2	+ 8,2	- 0,0	+ 0,0	Febr.
+ 1,1	+ 0,2	+ 0,7	- 7,9	+ 1,4	- 0,5	- 0,1	+ 0,9	- 0,3	- 4,9	+ 1,0	+ 1,0	März
+ 1,2	+ 0,8	+ 0,5	- 4,1	- 0,7	- 0,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,7	- 1,1	+ 0,9	+ 0,9	April
+ 0,4	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,0	- 0,9	-	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,1	Mai
- 1,2	+ 1,4	- 0,2	- 4,8	- 0,2	-	+ 4,4	+ 2,0	+ 0,7	- 0,6	- 0,8	- 0,8	Juni
+ 1,3	- 0,4	- 0,4	- 6,0	- 0,8	-	- 0,8	+ 3,1	+ 1,0	- 3,4	+ 0,8	+ 0,8	Juli
+ 0,1	+ 0,8	- 0,2	+ 2,9	+ 0,2	-	+ 2,3	- 0,0	+ 0,9	+ 5,1	+ 0,6	+ 0,5	Aug.
- 0,2	+ 0,8	- 0,1	+ 13,7	- 5,5	-	+ 3,3	+ 0,7	+ 0,8	+ 2,5	- 0,5	- 0,4	Sept.
- 0,3	+ 0,5	- 0,5	+ 5,7	+ 5,4	-	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,8	- 3,9	- 0,3	- 0,3	Okt.
- 1,0	+ 0,3	- 0,1	+ 7,7	- 0,0	-	+ 2,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,3	Nov.
- 2,3	+ 0,6	+ 0,7	- 6,8	- 0,2	-	- 1,3	+ 5,2	- 1,1	+ 11,3	- 1,0	- 1,5	Dez.
+ 1,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 13,3	+ 0,8	-	+ 6,9	+ 1,1	- 2,2	- 2,3	+ 0,3	+ 0,4	1996 Jan.
- 0,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,7	+ 9,6	-	+ 1,8	+ 1,3	- 0,5	+ 1,7	- 0,2	- 0,3	Febr.
+ 0,7	- 3,2	- 0,4	+ 11,9	- 0,2	-	- 0,9	+ 1,0	- 0,2	+ 2,8	+ 0,1	+ 0,0	März

börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 9 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere. — 10 Einschl. den Aus-

landsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital; ab Dezember 1993 einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 11 Einschl. des nicht eingezahlten Kapitals und der eigenen Aktien. Von Juni 1990 bis November 1993 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 53,9 Mrd DM). — 12 Bis November 1993: bundesbankfähige Wechsel.

IV. Kreditinstitute

2. Passiva *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
	Geschäfts- volumen 1)	insgesamt	Sicht- einlagen 4)	Termin- einlagen 4)	Treuhand- kredite 5)	weitergegebene Wechsel			insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen
						zusammen	darunter:					
							eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1986	3 551,1	840,0	134,5	600,9	24,5	80,1	10,1	69,4	1 762,6	254,5	595,9	678,6
1987	3 748,8	874,1	127,4	652,4	24,5	69,8	7,8	61,4	1 884,3	269,2	648,9	716,3
1988	3 984,2	1 001,5	133,0	775,4	24,2	68,9	7,4	60,9	1 982,7	293,0	700,5	737,5
1989	4 277,3	1 099,1	151,2	848,4	25,8	73,7	6,2	67,1	2 098,7	313,4	800,9	715,2
1990	5 243,8	1 495,6	311,0	1 060,1	31,2	93,4	28,5	64,5	2 417,5	436,2	918,4	765,0
1991	5 573,5	1 502,8	285,7	1 097,4	32,0	87,8	11,7	75,8	2 555,7	442,9	1 038,0	764,8
1992	5 950,8	1 563,3	367,9	1 084,4	32,9	78,0	17,3	60,4	2 696,2	484,1	1 105,3	785,0
1993	6 592,2	1 723,3	463,1	1 154,0	37,1	69,2	16,9	52,0	2 950,9	530,5	1 238,9	877,2
1994	6 952,8	1 830,3	454,3	1 260,5	40,2	75,2	20,0	54,9	3 057,2	560,8	1 239,5	959,4
1995	7 538,9	2 003,1	480,8	1 404,8	42,0	75,6	20,3	54,9	3 245,6	602,0	1 256,1	1 067,1
1994 Okt.	6 771,8	1 740,9	411,0	1 214,2	40,3	75,4	19,4	55,6	2 989,6	515,7	1 261,1	920,5
Nov.	6 867,2	1 792,0	443,7	1 232,1	40,8	75,4	19,2	55,8	3 021,0	549,2	1 250,1	925,6
Dez.	6 952,8	1 830,3	454,3	1 260,5	40,2	75,2	20,0	54,9	3 057,2	560,8	1 239,5	959,4
1995 Jan.	6 896,6	1 790,2	421,2	1 252,8	39,8	76,4	20,1	55,9	3 017,8	507,0	1 246,1	961,9
Febr.	6 967,0	1 830,1	459,9	1 253,9	39,7	76,6	20,1	56,1	3 026,7	508,6	1 243,9	966,8
März	6 947,6	1 815,4	425,3	1 273,4	39,5	77,1	20,6	56,2	3 018,0	493,3	1 243,9	970,0
April	6 997,0	1 841,8	438,0	1 285,4	41,1	77,3	20,6	56,3	3 028,6	501,8	1 239,1	974,8
Mai	7 038,0	1 858,2	435,6	1 303,9	41,1	77,6	20,5	56,7	3 052,7	510,1	1 247,4	979,7
Juni	7 061,5	1 852,1	438,4	1 295,7	41,4	76,6	20,0	56,2	3 056,7	515,5	1 238,5	985,6
Juli	7 057,6	1 813,4	411,3	1 283,5	41,4	77,2	20,2	56,7	3 060,6	514,6	1 236,6	992,7
Aug.	7 142,3	1 851,5	414,0	1 318,9	41,7	76,9	20,5	56,0	3 085,6	514,3	1 254,0	999,0
Sept.	7 220,6	1 892,9	441,1	1 333,2	41,4	77,3	20,6	56,2	3 091,2	522,1	1 244,9	1 006,3
Okt.	7 279,3	1 907,4	429,1	1 360,0	41,0	77,3	20,8	56,1	3 106,9	536,4	1 235,7	1 016,6
Nov.	7 445,3	1 993,8	470,8	1 406,1	41,1	75,8	19,7	55,8	3 156,2	575,5	1 234,7	1 026,8
Dez.	7 538,9	2 003,1	480,8	1 404,8	42,0	75,6	20,3	54,9	3 245,6	602,0	1 256,1	1 067,1
1996 Jan.	7 563,9	1 992,7	462,4	1 411,7	42,1	76,4	20,3	55,8	3 236,1	560,2	1 276,2	1 082,3
Febr.	7 641,0	2 023,7	471,5	1 434,2	42,1	75,9	20,2	55,4	3 266,4	565,7	1 287,0	1 095,8
März	7 690,5	2 036,8	461,3	1 458,9	40,3	76,3	19,7	56,1	3 266,4	561,6	1 287,0	1 102,7
Veränderungen *)												
1987	+ 213,5	+ 44,8	- 4,9	+ 59,1	+ 0,3	- 9,8	- 2,3	- 7,5	+ 123,5	+ 14,9	+ 59,1	+ 37,7
1988	+ 232,4	+ 123,6	+ 4,9	+ 120,0	- 0,4	- 0,9	- 0,4	- 0,5	+ 96,3	+ 23,2	+ 50,2	+ 21,2
1989	+ 303,0	+ 100,2	+ 18,8	+ 74,2	+ 1,7	+ 5,5	- 1,2	+ 6,9	+ 117,5	+ 20,9	+ 101,3	- 22,3
1990	+ 454,5	+ 111,8	- 93,7	+ 179,1	+ 6,6	+ 19,8	+ 22,3	- 2,4	+ 138,0	+ 33,3	+ 114,1	- 37,2
1991	+ 375,0	+ 44,1	- 3,6	+ 52,6	+ 0,6	- 5,6	- 16,8	+ 11,2	+ 134,6	+ 4,4	+ 119,4	+ 1,9
1992	+ 414,1	+ 81,0	+ 81,3	+ 7,7	+ 1,7	- 9,8	+ 5,6	- 15,4	+ 158,5	+ 37,8	+ 92,1	+ 19,8
1993	+ 648,5	+ 169,1	+ 89,2	+ 88,2	+ 0,5	- 8,8	- 0,4	- 8,4	+ 251,1	+ 44,8	+ 125,3	+ 92,1
1994	+ 389,0	+ 118,0	- 0,1	+ 109,0	+ 3,2	+ 6,0	+ 3,1	+ 2,9	+ 108,0	+ 32,2	+ 4,5	+ 82,4
1995	+ 668,2	+ 205,3	+ 28,3	+ 176,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,0	+ 206,1	+ 51,1	+ 29,5	+ 107,8
1994 Okt.	+ 61,9	+ 40,2	+ 8,4	+ 29,0	+ 0,3	+ 2,4	+ 0,6	+ 1,8	+ 8,2	+ 10,0	- 8,3	+ 4,5
Nov.	+ 88,7	+ 47,5	+ 31,6	+ 15,5	+ 0,4	+ 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 29,7	+ 33,1	- 12,3	+ 5,3
Dez.	+ 92,6	+ 40,4	+ 11,0	+ 30,0	- 0,5	- 0,2	+ 0,8	- 0,9	+ 37,3	+ 11,8	- 9,7	+ 33,8
1995 Jan.	- 34,3	- 37,1	- 32,1	- 5,8	- 0,4	+ 1,2	+ 0,2	+ 1,0	- 25,9	- 45,0	+ 16,5	+ 2,6
Febr.	+ 77,3	+ 45,1	+ 40,0	+ 4,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 11,2	+ 2,1	- 0,6	+ 4,9
März	- 6,6	- 9,0	- 33,1	+ 23,5	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1	- 6,4	- 14,6	+ 1,4	+ 3,1
April	+ 48,7	+ 26,0	+ 12,6	+ 13,4	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 10,7	+ 9,1	- 5,2	+ 4,8
Mai	+ 58,4	+ 14,8	- 2,9	+ 17,4	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	+ 23,3	+ 8,1	+ 7,7	+ 4,9
Juni	+ 28,5	- 5,0	+ 3,1	- 7,4	+ 0,3	- 1,0	- 0,5	- 0,5	+ 4,6	+ 5,4	- 8,3	+ 5,9
Juli	+ 18,9	- 16,2	- 28,0	+ 11,2	- 0,0	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,5	+ 4,2	- 0,8	- 1,6	+ 7,0
Aug.	+ 71,5	+ 30,0	+ 0,6	+ 29,6	+ 0,1	- 0,3	+ 0,3	- 0,6	+ 22,3	- 1,2	+ 15,6	+ 6,3
Sept.	+ 88,0	+ 47,5	+ 28,6	+ 18,8	- 0,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 7,9	+ 8,4	- 7,3	+ 7,3
Okt.	+ 61,1	+ 16,1	- 11,5	+ 27,8	- 0,3	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 16,5	+ 14,4	- 8,7	+ 10,3
Nov.	+ 162,2	+ 83,4	+ 41,0	+ 43,9	+ 0,0	- 1,5	- 1,1	- 0,4	+ 48,3	+ 38,8	- 1,7	+ 10,2
Dez.	+ 94,6	+ 9,7	+ 10,0	- 1,0	+ 0,9	- 0,2	+ 0,6	- 0,8	+ 89,5	+ 26,6	+ 21,6	+ 40,3
1996 Jan.	+ 17,6	- 16,4	- 19,9	+ 2,6	+ 0,0	+ 0,9	- 0,0	+ 0,9	- 11,2	- 42,4	+ 18,7	+ 15,2
Febr.	+ 78,2	+ 32,8	+ 9,5	+ 23,9	- 0,0	- 0,5	- 0,1	- 0,5	+ 28,9	+ 5,7	+ 11,1	+ 13,5
März	+ 48,5	+ 12,4	- 10,3	+ 24,2	- 1,8	+ 0,4	- 0,4	+ 0,8	- 0,2	- 4,2	- 0,1	+ 6,9

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 S. Tab. IV. 1, Anm. 1, S. 16*/17*. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namens-

schuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegen-

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)		Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 11)	Sonstige Passivpositionen 12)	Nachrichtlich:				Zeit
Sparbriefe 8)	Treuhandkredite 5)						Bilanzsumme	Nachrangige Verbindlichkeiten 13)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
181,6	52,0	684,2	33,2	8,0	128,0	95,2	3 481,1	-	146,5	1,2	1986
192,1	57,8	712,0	37,3	8,3	137,4	95,4	3 686,8	-	151,6	0,8	1987
192,4	59,3	705,5	38,9	6,0	145,3	104,2	3 922,6	-	157,8	1,0	1988
207,2	62,0	759,8	38,4	3,1	161,0	117,2	4 209,8	-	168,8	0,9	1989
230,5	67,3	900,3	40,2	18,1	198,7	173,3	5 178,9	-	181,1	1,0	1990
240,6	69,3	1 039,0	51,5	34,8	218,0	171,6	5 497,3	-	199,8	0,9	1991
245,0	76,8	1 155,0	59,3	38,8	245,2	193,0	5 890,0	-	216,5	0,6	1992
225,2	79,2	1 312,0	63,9	51,9	266,3	223,7	6 539,8	48,2	245,8	0,6	1993
213,1	84,4	1 428,1	62,3	45,2	292,8	237,0	6 897,6	58,5	267,3	0,5	1994
234,3	86,0	1 596,5	68,4	42,5	316,5	266,3	7 483,6	72,7	293,5	0,2	1995
206,8	85,6	1 404,6	61,9	46,4	291,0	237,3	6 715,8	55,2	244,7	0,5	1994 Okt.
210,1	86,0	1 416,1	60,9	46,2	291,6	239,5	6 811,0	56,8	247,7	0,5	Nov.
213,1	84,4	1 428,1	62,3	45,2	292,8	237,0	6 897,6	58,5	267,3	0,5	Dez.
221,1	81,7	1 440,5	63,0	44,6	297,9	242,6	6 840,3	59,5	266,3	0,3	1995 Jan.
225,7	81,7	1 446,8	72,7	42,8	300,0	247,9	6 910,6	60,3	269,3	0,3	Febr.
229,4	81,5	1 452,2	72,7	42,6	297,8	249,0	6 891,1	61,3	266,3	0,3	März
230,5	82,5	1 462,1	72,5	42,7	299,0	250,4	6 940,3	62,2	267,9	0,3	April
231,8	83,7	1 478,0	72,0	42,6	302,7	231,8	6 980,9	63,3	268,8	0,3	Mai
232,4	84,7	1 489,6	67,7	42,4	306,9	246,1	7 005,0	64,5	272,5	0,3	Juni
232,3	84,4	1 504,1	67,4	42,2	308,2	261,7	7 000,6	65,3	274,8	0,4	Juli
232,9	85,6	1 526,2	67,4	42,1	309,1	260,5	7 086,0	66,5	275,3	0,4	Aug.
233,3	84,5	1 543,2	66,3	42,8	310,7	273,6	7 164,0	67,6	275,2	0,4	Sept.
233,2	85,1	1 562,0	66,4	40,0	312,2	284,3	7 222,8	68,9	276,8	0,4	Okt.
233,6	85,6	1 586,7	65,8	42,4	313,8	286,7	7 389,2	70,5	280,2	0,3	Nov.
234,3	86,0	1 596,5	68,4	42,5	316,5	266,3	7 483,6	72,7	293,5	0,2	Dez.
231,5	85,8	1 636,7	71,0	40,3	318,7	268,3	7 507,8	73,9	295,1	0,2	1996 Jan.
229,4	88,5	1 657,6	74,8	40,5	321,1	257,0	7 585,3	74,8	302,8	0,2	Febr.
228,4	86,7	1 670,5	76,2	40,5	324,6	275,5	7 633,9	75,9	304,2	0,2	März
Veränderungen *)											
+ 10,6	+ 1,2	+ 27,8	+ 4,1	+ 0,3	+ 9,6	+ 3,5	+ 220,9	-	+ 5,0	- 0,5	1987
+ 0,3	+ 1,4	- 6,5	+ 1,5	- 2,2	+ 8,6	+ 11,1	+ 232,9	-	+ 6,4	+ 0,2	1988
+ 14,8	+ 2,8	+ 54,3	- 0,5	- 2,9	+ 15,6	+ 18,7	+ 296,3	-	+ 11,6	- 0,1	1989
+ 23,3	+ 4,6	+ 140,5	+ 1,3	+ 0,0	+ 16,4	+ 46,4	+ 457,0	-	+ 11,5	+ 0,1	1990
+ 10,1	- 1,1	+ 138,7	+ 11,3	+ 16,7	+ 18,6	+ 10,9	+ 363,8	-	+ 18,7	- 0,1	1991
+ 4,4	+ 4,4	+ 115,9	+ 4,3	+ 4,2	+ 21,6	+ 28,7	+ 429,5	-	+ 16,7	- 0,3	1992
- 13,3	+ 2,2	+ 159,6	+ 4,6	+ 14,0	+ 22,2	+ 27,8	+ 656,9	+ 0,0	+ 29,3	- 0,0	1993
- 12,2	+ 1,1	+ 117,4	+ 0,4	- 4,1	+ 31,9	+ 17,3	+ 386,1	+ 10,3	+ 21,6	- 0,1	1994
+ 12,4	+ 5,4	+ 168,5	+ 4,8	- 1,9	+ 23,9	+ 61,5	+ 668,2	+ 14,2	+ 26,2	- 0,2	1995
+ 1,5	+ 0,5	+ 9,8	- 0,8	- 1,0	+ 2,5	+ 3,0	+ 60,1	+ 0,9	+ 1,7	+ 0,1	1994 Okt.
+ 3,3	+ 0,3	+ 11,6	- 1,1	- 0,3	+ 0,5	+ 0,7	+ 88,5	+ 1,6	+ 3,0	- 0,0	Nov.
+ 2,9	- 1,5	+ 11,9	+ 1,4	- 0,9	+ 1,2	+ 1,4	+ 93,6	+ 1,7	+ 19,7	+ 0,0	Dez.
- 0,9	+ 0,9	+ 12,4	+ 0,7	- 0,6	+ 5,3	+ 10,8	- 35,4	+ 1,0	- 1,0	- 0,1	1995 Jan.
+ 4,6	+ 0,2	+ 6,3	+ 5,3	- 1,9	+ 2,1	+ 9,1	+ 77,1	+ 0,9	+ 3,0	- 0,0	Febr.
+ 3,6	+ 0,1	+ 5,4	+ 0,0	- 0,2	- 2,2	+ 5,7	- 6,7	+ 1,0	- 3,0	+ 0,0	März
+ 1,1	+ 0,9	+ 9,9	- 0,2	+ 0,1	+ 1,1	+ 1,0	+ 48,5	+ 0,8	+ 1,6	- 0,0	April
+ 1,4	+ 1,2	+ 16,0	- 0,5	- 0,1	+ 3,8	+ 1,2	+ 58,0	+ 1,1	+ 0,9	- 0,0	Mai
+ 0,5	+ 1,0	+ 11,6	- 1,2	- 0,2	+ 4,2	+ 14,5	+ 29,0	+ 1,2	+ 3,7	- 0,0	Juni
- 0,1	- 0,3	+ 14,5	- 0,3	- 0,2	+ 1,3	+ 15,6	+ 18,5	+ 0,8	+ 2,3	+ 0,0	Juli
+ 0,6	+ 1,0	+ 22,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,9	- 3,6	+ 72,1	+ 1,2	+ 0,5	- 0,0	Aug.
+ 0,4	- 0,9	+ 17,1	- 1,1	+ 0,7	+ 1,6	+ 14,4	+ 87,7	+ 1,1	- 0,1	+ 0,1	Sept.
- 0,1	+ 0,5	+ 18,8	+ 0,1	- 2,8	+ 1,5	+ 11,0	+ 61,3	+ 1,3	+ 1,6	- 0,0	Okt.
+ 0,4	+ 0,5	+ 24,7	- 0,6	+ 3,2	+ 1,6	+ 1,7	+ 162,6	+ 1,6	+ 3,4	- 0,1	Nov.
+ 0,7	+ 0,4	+ 9,9	+ 2,5	+ 0,2	+ 2,7	- 19,9	+ 95,5	+ 2,2	+ 13,3	- 0,1	Dez.
- 2,8	+ 0,1	+ 40,2	+ 2,6	+ 0,4	+ 1,7	+ 0,2	+ 16,7	+ 1,2	+ 1,6	- 0,0	1996 Jan.
- 2,1	+ 0,8	+ 20,9	+ 3,8	+ 0,1	+ 2,4	- 10,7	+ 78,6	+ 1,0	+ 7,7	+ 0,0	Febr.
- 1,0	- 1,8	+ 12,9	+ 1,4	+ 0,1	+ 3,5	+ 18,4	+ 47,7	+ 1,1	+ 1,4	- 0,0	März

über inländischen Bausparkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 9 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. — 10 Ab Januar 1990 einschl. aller un- versteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die davor hauptsächlich unter den „Sonstigen Passiva“ aus-

gewiesen wurden. — 11 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1995: 31,4 Mrd DM). Ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30,1 Mrd DM). — 13 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen *)

Mrd DM

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Beteiligungen	Sonstige Aktiva-positionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechseldiskontkredite			Wertpapiere von Nichtbanken
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Kreditinstituten		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
Alle Bankengruppen													
1996 Jan.	3 619	7 563,9	68,9	2 413,0	1 768,0	599,6	4 752,2	602,3	3 399,2	50,1	520,8	123,3	206,5
Febr.	3 620	7 641,0	71,0	2 451,5	1 800,4	603,1	4 784,3	603,5	3 418,7	49,6	522,6	124,7	209,5
März	3 620	7 690,5	72,7	2 462,0	1 798,0	616,4	4 818,8	609,8	3 438,1	50,3	534,5	125,7	211,3
Kreditbanken													
1996 Jan.	335	1 841,9	16,6	508,3	408,8	92,2	1 204,0	276,3	706,2	29,7	151,3	62,8	50,2
Febr.	336	1 863,5	17,0	517,1	419,0	90,7	1 212,5	276,2	710,6	29,3	151,9	63,8	53,1
März	337	1 879,4	16,7	525,2	422,2	95,3	1 221,7	279,2	715,2	29,4	157,1	64,1	51,8
Großbanken ¹⁾													
1996 Jan.	3	702,2	9,6	181,8	153,7	27,1	460,3	123,9	250,6	14,0	66,7	39,8	10,6
Febr.	3	705,9	9,6	183,7	155,3	27,2	459,9	123,1	252,1	13,8	65,9	40,9	11,9
März	3	719,9	8,4	188,5	158,0	29,2	462,8	124,8	253,7	14,0	65,7	41,1	11,1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
1996 Jan.	196	977,7	6,0	242,1	183,6	52,6	672,4	124,0	433,7	11,6	74,6	22,4	34,8
Febr.	196	994,7	6,6	249,8	192,4	51,5	679,7	124,3	436,4	11,6	75,2	22,3	36,2
März	198	1 006,5	7,3	251,4	191,1	54,4	689,6	125,8	439,6	11,6	80,7	22,4	35,7
Zweigstellen ausländischer Banken													
1996 Jan.	71	109,4	0,2	67,7	58,8	8,8	38,6	13,6	8,1	2,8	7,6	0,0	2,9
Febr.	72	111,0	0,3	67,5	58,9	8,5	40,0	14,1	8,1	2,7	8,3	0,0	3,1
März	72	109,9	0,2	69,8	61,4	8,3	36,7	14,1	8,1	2,7	8,3	0,0	3,2
Privatbankiers ³⁾													
1996 Jan.	65	52,6	0,8	16,7	12,6	3,8	32,8	14,8	13,8	1,2	2,4	0,5	1,9
Febr.	65	52,0	0,6	16,1	12,3	3,5	32,9	14,7	13,9	1,2	2,5	0,5	1,9
März	64	51,1	0,8	15,5	11,7	3,4	32,5	14,6	13,9	1,1	2,4	0,5	1,8
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1996 Jan.	13	1 375,5	2,7	591,6	497,7	89,7	712,6	51,8	524,1	4,6	74,4	28,2	40,5
Febr.	13	1 391,9	3,4	595,4	503,3	88,0	724,4	54,2	525,6	4,6	76,2	28,5	40,1
März	13	1 401,3	3,8	603,7	513,7	86,2	725,5	53,6	526,1	4,8	77,1	28,8	39,4
Sparkassen													
1996 Jan.	623	1 499,1	27,2	364,0	115,5	242,8	1 057,6	134,9	759,2	8,6	127,8	12,4	37,9
Febr.	623	1 505,3	25,4	370,4	120,9	243,6	1 059,8	134,1	761,5	8,4	128,7	12,5	37,3
März	623	1 508,1	26,6	363,0	110,3	247,0	1 069,5	137,0	765,0	8,6	132,0	12,4	36,5
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1996 Jan.	4	258,7	0,6	162,4	128,9	30,4	80,7	14,0	29,8	1,8	20,7	9,0	5,9
Febr.	4	265,7	2,0	167,2	130,9	33,1	82,1	15,0	30,3	1,9	20,5	9,0	5,4
März	4	264,7	1,2	166,3	126,7	36,4	81,9	13,9	30,7	1,9	20,9	9,1	6,2
Kreditgenossenschaften													
1996 Jan.	2 591	877,0	15,7	214,5	116,7	91,8	616,7	100,3	416,5	5,1	85,4	5,1	24,9
Febr.	2 591	881,3	15,6	219,0	118,0	95,1	616,7	100,0	417,5	5,1	84,7	5,1	24,9
März	2 590	882,4	15,9	216,1	112,6	97,6	620,5	100,1	420,1	5,2	85,9	5,1	24,8
Realkreditinstitute													
1996 Jan.	35	990,7	0,8	180,8	168,0	12,4	772,3	10,5	737,6	0,1	17,6	3,9	32,9
Febr.	35	1 004,6	0,9	183,1	170,5	12,1	782,7	10,5	748,1	0,1	17,6	3,9	34,0
März	35	1 018,1	1,0	185,9	173,0	12,2	792,6	11,0	757,0	0,1	18,1	4,2	34,3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
1996 Jan.	18	721,1	5,3	391,4	332,5	40,3	308,3	14,5	225,9	0,2	43,5	1,9	14,1
Febr.	18	728,7	6,6	399,4	337,8	40,7	306,1	13,5	225,0	0,2	43,0	2,0	14,6
März	18	736,5	7,5	401,7	339,4	41,6	307,1	15,0	224,0	0,2	43,5	2,0	18,2
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
1996 Febr.	159	338,1	2,2	150,8	120,3	26,7	163,2	44,2	72,3	5,7	32,8	2,2	19,7
März	159	336,5	2,1	153,3	122,7	26,9	160,3	45,5	73,0	5,7	31,2	2,2	18,7
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
1996 Febr.	87	227,1	2,0	83,3	61,4	18,3	123,2	30,1	64,2	3,0	24,5	2,2	16,6
März	87	226,6	1,9	83,5	61,4	18,6	123,6	31,4	65,0	2,9	22,9	2,2	15,5

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkt, s. Veränderungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht - Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 1 Aktiva und IV. 2 Passiva, S. 16* ff.. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrach-

ten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 2 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken									Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen)	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung von			Spareinlagen		Sparbriefe					
	Sichteinlagen	Termin-einlagen			1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monaten bis unter 4 Jahren	4 Jahren und darüber	insgesamt	darunter mit drei-monatiger Kündigungsfrist						
Alle Bankengruppen															
1 992,7	462,4	1 411,7	3 236,1	560,2	359,7	125,9	790,7	1 082,3	782,4	231,5	1 636,7	318,7	379,7	1996 Jan.	
2 023,7	471,5	1 434,2	3 266,4	565,7	356,0	125,5	805,4	1 095,8	797,1	229,4	1 657,6	321,1	372,2	1996 Febr.	
2 036,8	461,3	1 458,9	3 266,4	561,6	349,6	123,9	813,5	1 102,7	806,2	228,4	1 670,5	324,6	392,2	1996 März	
Kreditbanken															
691,2	205,4	440,7	674,2	187,2	127,2	35,5	134,7	152,7	110,3	27,5	221,1	117,5	137,9	1996 Jan.	
704,0	215,5	443,9	679,8	190,8	122,8	35,8	139,5	154,0	112,4	27,2	223,9	118,3	137,5	1996 Febr.	
712,2	204,3	464,6	674,7	188,3	120,1	35,9	141,2	154,4	113,3	26,8	225,6	120,4	146,5	1996 März	
Großbanken ¹⁾															
236,9	68,1	154,9	325,5	97,3	67,5	16,2	41,9	88,9	59,8	9,6	38,3	50,1	51,3	1996 Jan.	
240,7	73,1	153,8	327,9	98,6	65,7	16,3	44,1	89,7	61,5	9,5	37,9	50,9	48,5	1996 Febr.	
243,9	72,1	157,9	324,1	95,5	64,1	16,6	44,4	89,8	62,3	9,5	39,1	53,3	51,5	1996 März	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾															
347,7	109,7	216,7	307,2	73,8	50,9	15,3	88,5	59,9	47,3	16,0	181,4	60,9	80,3	1996 Jan.	
357,5	114,3	222,0	309,4	75,5	48,5	15,3	91,1	60,4	47,7	15,8	184,6	61,0	82,2	1996 Febr.	
361,2	107,0	232,8	310,5	76,2	47,9	15,2	92,3	60,6	47,8	15,5	185,0	61,6	88,1	1996 März	
Zweigstellen ausländischer Banken															
91,7	24,6	59,9	11,1	4,0	1,1	1,3	2,4	0,1	0,0	0,1	0,0	3,1	3,5	1996 Jan.	
91,6	24,8	59,8	12,1	4,4	1,1	1,4	2,4	0,1	0,0	0,1	0,0	3,1	4,1	1996 Febr.	
93,3	22,4	65,4	10,1	4,0	1,0	1,4	2,6	0,1	0,0	0,1	0,1	2,2	4,1	1996 März	
Privatbankiers ³⁾															
14,8	3,1	9,2	30,3	12,2	7,7	2,7	1,9	3,9	3,1	1,8	1,4	3,3	2,8	1996 Jan.	
14,3	3,4	8,4	30,3	12,4	7,5	2,8	1,9	3,9	3,2	1,8	1,4	3,3	2,8	1996 Febr.	
13,7	2,7	8,5	30,0	12,6	7,1	2,7	1,9	3,9	3,2	1,7	1,3	3,3	2,8	1996 März	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
488,1	130,3	346,1	299,9	29,6	15,3	10,9	177,9	18,7	17,2	1,6	498,2	45,6	43,7	1996 Jan.	
499,5	132,2	355,7	304,3	29,4	15,4	10,7	182,0	19,1	17,6	1,5	500,5	45,8	41,8	1996 Febr.	
502,1	131,6	359,2	308,1	29,4	16,2	10,5	184,4	19,4	18,0	1,9	503,3	46,2	41,5	1996 März	
Sparkassen															
266,6	29,9	213,0	1 029,0	191,8	111,3	28,1	13,2	552,2	376,7	130,5	88,0	58,6	57,0	1996 Jan.	
267,1	28,8	214,8	1 035,4	192,6	112,0	27,6	13,3	558,3	383,4	129,8	88,3	58,8	55,7	1996 Febr.	
267,0	28,9	214,5	1 032,8	191,3	108,9	26,6	13,4	561,3	388,1	129,4	89,5	59,1	59,6	1996 März	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
178,2	54,0	117,7	18,5	4,8	1,4	1,3	10,4	0,0	0,0	0,1	36,5	10,1	15,3	1996 Jan.	
180,1	54,5	118,8	21,0	5,6	1,6	1,4	11,8	0,0	0,0	0,1	38,1	10,1	16,4	1996 Febr.	
177,7	55,6	115,3	21,2	5,4	1,5	1,2	12,4	0,0	0,0	0,1	39,4	10,2	16,2	1996 März	
Kreditgenossenschaften															
107,8	7,8	84,6	659,9	115,2	100,8	45,5	26,8	301,0	231,9	69,9	43,2	40,3	25,7	1996 Jan.	
109,1	7,8	85,9	663,6	115,0	100,8	45,2	27,1	305,8	236,3	69,2	43,3	40,7	24,6	1996 Febr.	
109,0	7,8	85,8	663,9	115,1	99,1	44,3	27,6	308,8	239,3	68,5	43,3	41,1	25,2	1996 März	
Realkreditinstitute															
113,1	12,5	97,6	263,2	2,4	1,1	1,0	254,0	0,3	0,2	0,5	551,8	24,0	38,5	1996 Jan.	
114,9	12,0	99,8	265,8	2,4	1,0	1,2	256,8	0,3	0,2	0,3	561,9	24,2	37,9	1996 Febr.	
115,8	11,9	100,8	268,0	2,3	1,1	1,1	259,2	0,3	0,2	0,3	569,7	24,4	40,1	1996 März	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾															
147,5	22,5	112,1	291,4	29,2	2,5	3,5	173,7	57,5	46,2	1,4	197,9	22,7	61,5	1996 Jan.	
149,0	20,7	115,4	296,6	29,9	2,5	3,7	175,0	58,3	47,0	1,4	201,6	23,2	58,3	1996 Febr.	
152,9	21,2	118,7	297,7	29,8	2,7	4,3	175,3	58,6	47,4	1,4	199,7	23,1	63,1	1996 März	
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾															
198,7	61,2	122,9	76,7	24,5	9,3	6,0	12,6	14,9	9,2	5,7	15,5	16,4	30,8	1996 Febr.	
197,5	55,3	129,3	76,0	24,3	9,3	6,1	13,4	15,2	9,3	5,7	15,6	15,6	31,9	1996 März	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾															
107,0	36,4	63,1	64,6	20,0	8,2	4,5	10,2	14,9	9,1	5,7	15,5	13,3	26,7	1996 Febr.	
104,1	32,8	63,9	65,9	20,3	8,3	4,7	10,8	15,1	9,3	5,6	15,5	13,3	27,7	1996 März	

gesellschaft haben. — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Deutsche Postbank AG. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe

(rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland *)

Mrd DM

Zeit	Kassenbestand an inländischen Noten und Münzen	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Kreditinstitute 1)					Kredite an inländische Nichtbanken 5)					Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken 6)
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite 1)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 2)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 3)	Wertpapiere von Kreditinstituten 4)	insgesamt	Buchkredite	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1986	11,6	68,6	884,8	554,9	21,3	3,6	-	305,0	2 114,6	1 879,5	62,6	63,9	4,0
1987	11,8	71,7	964,6	609,8	19,0	3,9	-	331,9	2 200,3	1 949,3	57,9	69,1	3,0
1988	12,2	76,7	1 014,4	651,1	17,5	4,1	-	341,7	2 332,4	2 062,1	57,0	70,1	3,2
1989	14,2	82,6	1 062,4	692,8	19,1	4,7	-	345,8	2 470,1	2 189,4	58,8	71,9	4,0
1990	21,1	96,6	1 420,8	1 001,7	16,8	5,5	-	396,8	2 875,0	2 546,9	61,1	73,9	19,7
1991	22,8	90,0	1 424,9	976,5	22,5	6,3	-	419,5	3 147,0	2 813,8	62,5	75,1	11,7
1992	26,8	88,2	1 483,5	1 020,8	19,0	8,6	-	435,1	3 478,2	3 034,9	52,1	79,5	9,6
1993	26,7	75,3	1 596,8	1 076,2	14,7	9,3	3,3	493,2	3 826,4	3 291,6	44,7	81,6	5,6
1994	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	9,5	4,6	513,6	4 137,2	3 502,8	45,9	84,4	2,2
1995	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	11,4	4,3	561,9	4 436,9	3 802,0	46,8	88,1	1,4
1994 Okt.	23,2	57,5	1 663,4	1 113,4	16,1	9,4	3,4	521,1	4 057,4	3 441,4	48,3	83,6	2,5
Nov.	22,8	60,1	1 686,0	1 138,6	16,5	9,4	4,1	517,4	4 095,3	3 479,8	47,8	84,3	2,4
Dez.	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	9,5	4,6	513,6	4 137,2	3 502,8	45,9	84,4	2,2
1995 Jan.	23,0	63,2	1 655,1	1 122,3	17,0	9,4	4,1	502,2	4 133,0	3 502,1	47,9	81,7	2,3
Febr.	23,3	67,3	1 672,5	1 140,8	17,0	9,4	3,4	502,0	4 161,4	3 516,5	48,1	81,8	1,8
März	21,8	49,5	1 670,5	1 142,2	16,9	9,4	3,3	498,7	4 176,9	3 539,3	49,2	82,2	2,5
April	22,4	50,2	1 690,6	1 158,5	16,7	11,0	3,1	501,4	4 193,5	3 559,0	50,4	83,1	2,9
Mai	23,3	51,7	1 705,6	1 168,7	16,8	11,0	3,3	506,0	4 213,7	3 578,8	50,9	84,2	3,3
Juni	22,5	46,3	1 689,7	1 153,2	16,7	10,9	2,4	506,5	4 237,8	3 609,6	49,6	85,7	3,0
Juli	23,0	52,3	1 664,3	1 125,8	16,7	10,9	2,5	508,3	4 257,7	3 635,2	51,0	85,5	2,5
Aug.	22,5	41,3	1 692,8	1 144,9	16,6	11,2	2,7	517,5	4 277,6	3 653,5	51,1	86,0	1,7
Sept.	22,0	45,3	1 723,7	1 165,4	16,6	10,8	3,3	527,6	4 309,2	3 680,3	50,6	86,6	1,9
Okt.	23,2	47,4	1 751,2	1 186,9	16,4	10,8	2,7	534,4	4 348,2	3 708,5	50,4	87,1	1,3
Nov.	22,4	51,9	1 838,8	1 253,9	17,2	10,8	4,1	552,7	4 393,5	3 749,8	49,4	87,7	1,2
Dez.	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	11,4	4,3	561,9	4 436,9	3 802,0	46,8	88,1	1,4
1996 Jan.	22,6	44,9	1 880,9	1 275,2	17,3	11,3	3,9	573,1	4 458,5	3 811,4	48,1	87,6	1,2
Febr.	22,3	47,4	1 910,0	1 301,3	17,2	11,3	4,4	575,8	4 486,5	3 831,4	47,6	87,8	1,2
März	22,1	49,1	1 918,1	1 295,9	17,4	11,0	4,4	589,4	4 519,6	3 854,3	48,3	87,8	0,9
Veränderungen *)													
1987	+ 0,2	+ 3,1	+ 83,1	+ 58,1	- 2,3	- 0,3	-	+ 27,6	+ 87,8	+ 73,1	- 4,2	+ 1,0	- 0,9
1988	+ 0,4	+ 5,0	+ 50,9	+ 41,1	- 1,5	+ 0,3	-	+ 10,9	+ 134,1	+ 112,6	- 1,0	+ 1,0	+ 0,2
1989	+ 2,0	+ 5,8	+ 50,8	+ 41,7	+ 1,6	+ 0,5	-	+ 7,0	+ 138,9	+ 126,4	+ 2,6	+ 1,7	+ 0,8
1990	+ 6,4	+ 13,9	+ 112,8	+ 56,5	- 2,2	+ 0,8	-	+ 57,6	+ 219,9	+ 182,4	+ 2,3	+ 2,0	+ 3,0
1991	+ 1,7	- 6,6	+ 46,4	+ 13,4	+ 5,8	+ 0,7	-	+ 26,5	+ 285,7	+ 281,1	+ 1,3	- 1,9	- 8,0
1992	+ 2,8	+ 6,3	+ 77,6	+ 61,0	- 3,5	+ 2,3	-	+ 17,8	+ 294,3	+ 249,2	- 10,4	+ 1,5	- 2,2
1993	- 0,1	- 12,9	+ 133,3	+ 75,2	- 4,3	+ 0,7	+ 0,1	+ 61,5	+ 339,8	+ 259,1	- 7,4	+ 2,1	- 4,5
1994	- 1,7	- 13,8	+ 99,1	+ 73,6	+ 2,7	+ 0,1	+ 1,3	+ 21,3	+ 320,5	+ 240,2	+ 1,2	+ 2,6	- 3,3
1995	+ 1,0	- 0,5	+ 193,5	+ 139,4	+ 0,1	+ 0,2	- 0,5	+ 54,3	+ 312,8	+ 303,6	+ 1,0	+ 7,3	- 0,8
1994 Okt.	+ 1,4	+ 8,1	+ 24,1	+ 22,6	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,7	+ 30,0	+ 20,7	+ 2,1	+ 0,3	+ 0,4
Nov.	- 0,4	+ 2,6	+ 21,3	+ 23,9	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,7	- 3,7	+ 37,5	+ 38,1	- 0,5	+ 0,7	- 0,0
Dez.	+ 2,2	+ 1,4	+ 10,0	+ 11,5	+ 1,0	+ 0,0	+ 0,6	- 3,0	+ 44,4	+ 44,8	- 1,9	+ 0,2	- 0,2
1995 Jan.	- 2,0	+ 1,7	- 35,8	- 27,9	- 0,4	- 0,0	- 0,5	- 7,0	+ 6,4	- 0,4	+ 2,0	+ 0,8	+ 0,0
Febr.	+ 0,3	+ 4,1	+ 18,6	+ 19,2	- 0,0	- 0,0	- 0,8	+ 0,2	+ 25,5	+ 14,8	+ 0,2	+ 0,1	- 0,4
März	- 1,4	- 17,8	- 1,0	+ 1,6	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 2,3	+ 17,1	+ 23,0	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,7
April	+ 0,6	+ 0,8	+ 20,1	+ 18,0	- 0,2	- 0,1	- 0,2	+ 2,6	+ 16,5	+ 19,6	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,4
Mai	+ 0,9	+ 1,5	+ 15,0	+ 10,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 4,6	+ 20,1	+ 19,7	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,4
Juni	- 0,8	- 5,4	- 15,9	- 15,4	- 0,1	- 0,1	- 0,8	+ 0,5	+ 27,3	+ 34,0	- 1,2	+ 1,5	- 0,3
Juli	+ 0,5	+ 6,0	- 3,2	- 5,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 1,8	+ 20,0	+ 25,7	+ 1,3	- 0,2	- 0,5
Aug.	- 0,5	- 11,0	+ 28,3	+ 18,8	- 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 9,1	+ 19,9	+ 18,2	+ 0,1	+ 0,5	- 0,8
Sept.	- 0,5	+ 3,9	+ 31,0	+ 20,7	+ 0,0	- 0,4	+ 0,6	+ 10,2	+ 32,1	+ 27,2	- 0,4	+ 0,6	+ 0,2
Okt.	+ 1,2	+ 2,1	+ 27,5	+ 21,5	- 0,2	+ 0,0	- 0,6	+ 6,8	+ 39,2	+ 28,3	- 0,2	+ 0,6	- 0,6
Nov.	- 0,8	+ 4,5	+ 87,5	+ 67,0	+ 0,9	-	+ 1,3	+ 18,3	+ 45,1	+ 41,1	- 1,0	+ 0,5	- 0,1
Dez.	+ 3,7	+ 9,1	+ 21,3	+ 10,9	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,2	+ 9,3	+ 43,6	+ 52,2	- 2,6	+ 0,5	+ 0,2
1996 Jan.	- 3,4	- 16,0	+ 20,9	+ 10,1	- 0,2	- 0,1	- 0,3	+ 11,4	+ 21,9	+ 8,5	+ 1,3	+ 0,6	- 0,2
Febr.	- 0,3	+ 2,5	+ 29,2	+ 26,2	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 2,9	+ 28,2	+ 20,1	- 0,5	+ 0,2	+ 0,2
März	- 0,2	+ 1,6	+ 8,1	- 5,4	+ 0,2	- 0,3	+ 0,1	+ 13,6	+ 33,1	+ 23,0	+ 0,7	- 0,0	- 0,3

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva und Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht be-

sonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 2 Bis November 1993 durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 5 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 6 Schatzwechsel und unverzinsliche

IV. Kreditinstitute

Wertpapiere von Nichtbanken	Ausgleichsfordernungen 7)	Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten und Unternehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Kreditinstituten 8) 9)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken 8) 11)					Zeit	
			insgesamt	Sichteinlagen 10)	Termin-einlagen 10)	Treuhandkredite 2)	weitergegebene Wechsel	insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	Sparbriefe 12)		Treuhandkredite 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
101,9	2,6	22,6	700,6	104,8	494,7	21,1	80,0	1 709,1	245,7	563,4	670,3	178,5	51,2	1986
118,5	2,4	26,3	731,9	99,9	541,1	21,1	69,8	1 822,5	260,3	610,1	707,1	188,4	56,6	1987
137,8	2,2	27,6	833,2	101,4	641,9	20,9	68,9	1 921,5	283,7	663,4	728,0	188,2	58,3	1988
144,0	1,9	31,0	902,8	110,4	697,8	20,9	73,7	2 028,2	303,0	756,6	705,6	202,5	60,5	1989
171,7	1,7	39,5	1 249,7	256,4	878,1	21,9	93,4	2 334,5	424,6	866,3	755,2	226,5	61,8	1990
181,5	2,4	41,3	1 249,6	226,9	913,1	21,7	87,8	2 462,7	431,3	976,6	754,1	236,7	64,0	1991
237,8	64,3	49,4	1 266,2	301,2	864,7	22,4	78,0	2 570,4	468,3	1 020,9	770,7	240,0	70,4	1992
327,7	75,3	59,5	1 395,2	380,2	917,9	27,9	69,2	2 788,1	513,6	1 123,6	859,4	219,1	72,4	1993
433,7	68,1	70,7	1 427,9	342,8	976,9	33,1	75,2	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	1994
427,3	71,3	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	35,0	75,5	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	1995
411,0	70,7	67,7	1 374,1	317,4	949,0	32,3	75,3	2 806,0	495,4	1 127,9	902,3	200,8	79,5	1994 Okt.
411,2	69,8	70,1	1 423,4	353,6	961,6	32,8	75,4	2 830,6	528,3	1 110,8	907,3	204,1	80,1	Nov.
433,7	68,1	70,7	1 427,9	342,8	976,9	33,1	75,2	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	Dez.
431,0	68,1	71,6	1 388,2	320,5	958,4	33,0	76,4	2 834,7	489,5	1 111,4	943,1	214,7	76,0	1995 Jan.
440,6	72,5	72,8	1 410,1	342,6	958,0	32,9	76,5	2 841,0	488,0	1 109,7	948,0	219,2	76,2	Febr.
429,8	74,0	73,1	1 392,9	316,6	966,1	33,0	77,1	2 833,4	473,3	1 109,8	951,0	222,8	76,4	März
424,8	73,3	72,9	1 408,0	329,0	968,8	33,0	77,3	2 841,1	482,5	1 102,0	955,7	223,8	77,0	April
424,2	72,4	73,6	1 412,3	319,8	981,7	33,1	77,6	2 861,6	489,9	1 107,9	960,5	225,1	78,1	Mai
417,7	72,2	75,1	1 399,1	323,5	965,6	33,5	76,6	2 861,5	494,1	1 096,1	966,3	225,6	79,3	Juni
412,1	71,5	77,6	1 365,3	308,4	946,2	33,6	77,2	2 864,7	495,0	1 092,1	973,2	225,5	78,9	Juli
413,6	71,6	77,8	1 378,6	308,1	959,9	33,8	76,9	2 884,5	493,5	1 105,9	979,3	226,1	79,8	Aug.
423,6	66,2	78,3	1 416,3	324,7	980,5	33,8	77,3	2 889,8	502,1	1 094,8	986,5	226,4	80,0	Sept.
429,3	71,5	78,9	1 432,7	325,1	996,5	33,9	77,3	2 897,9	509,9	1 084,7	996,6	226,3	80,5	Okt.
433,9	71,5	79,6	1 518,2	363,2	1 045,2	34,1	75,8	2 945,8	551,3	1 080,2	1 006,6	226,6	81,0	Nov.
427,3	71,3	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	35,0	75,5	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	Dez.
438,1	72,1	84,0	1 525,8	347,4	1 066,8	35,1	76,4	3 004,8	534,9	1 102,9	1 061,0	224,6	81,5	1996 Jan.
436,9	81,7	84,3	1 556,3	358,4	1 086,7	35,3	75,9	3 031,1	541,4	1 108,9	1 074,2	222,6	84,1	Febr.
446,8	81,5	84,8	1 558,5	343,8	1 103,6	34,8	76,2	3 029,0	538,8	1 103,7	1 081,0	221,6	84,0	März
Veränderungen *)														
+ 18,9	- 0,2	+ 1,4	+ 33,9	- 4,1	+ 47,8	- 0,0	- 9,8	+ 112,8	+ 14,6	+ 50,9	+ 36,8	+ 9,8	+ 0,7	1987
+ 21,5	- 0,3	+ 1,7	+ 101,2	+ 1,4	+ 100,8	- 0,2	- 0,9	+ 98,8	+ 22,9	+ 53,5	+ 20,9	- 0,2	+ 1,6	1988
+ 7,6	- 0,2	+ 3,5	+ 69,4	+ 9,1	+ 54,8	+ 0,0	+ 5,5	+ 107,0	+ 19,6	+ 93,2	- 22,4	+ 14,3	+ 2,2	1989
+ 30,4	- 0,3	+ 7,2	+ 85,9	- 107,9	+ 173,1	+ 0,9	+ 19,8	+ 125,3	+ 32,4	+ 104,8	- 37,4	+ 24,0	+ 1,4	1990
+ 13,4	- 0,3	+ 3,9	+ 37,8	- 7,9	+ 51,3	- 0,2	- 5,6	+ 125,0	+ 4,6	+ 110,2	+ 0,9	+ 10,2	- 0,9	1991
+ 57,1	- 1,0	+ 7,9	+ 39,7	+ 74,0	- 25,5	+ 1,0	- 9,8	+ 126,0	+ 33,6	+ 69,6	+ 16,3	+ 3,3	+ 3,2	1992
+ 102,0	- 11,4	+ 9,8	+ 145,3	+ 75,1	+ 77,1	+ 1,9	- 8,8	+ 216,7	+ 43,8	+ 96,9	+ 88,7	- 14,6	+ 2,0	1993
+ 86,7	- 6,9	+ 11,3	+ 32,4	- 31,4	+ 53,0	+ 4,9	+ 6,0	+ 85,0	+ 28,3	- 14,1	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	1994
+ 2,9	- 1,2	+ 12,5	+ 134,2	+ 20,4	+ 111,5	+ 2,0	+ 0,4	+ 158,3	+ 48,9	- 14,2	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	1995
+ 7,9	- 1,5	+ 1,1	+ 33,8	+ 16,4	+ 14,6	+ 0,4	+ 2,4	+ 6,4	+ 10,0	- 10,0	+ 4,5	+ 1,5	+ 0,4	1994 Okt.
+ 0,2	- 0,9	+ 2,4	+ 49,2	+ 36,1	+ 12,6	+ 0,5	+ 0,0	+ 24,3	+ 32,5	- 17,3	+ 5,2	+ 3,2	+ 0,6	Nov.
+ 3,3	- 1,7	+ 0,6	+ 4,0	- 10,9	+ 14,8	+ 0,3	- 0,2	+ 45,1	+ 12,0	- 1,5	+ 33,1	+ 2,8	- 1,3	Dez.
+ 4,1	- 0,1	+ 0,9	- 39,7	- 22,2	- 18,6	- 0,1	+ 1,2	- 28,7	- 42,0	+ 11,0	+ 2,6	- 1,0	+ 0,7	1995 Jan.
+ 10,7	+ 0,1	+ 1,2	+ 22,0	+ 22,3	- 0,3	- 0,1	+ 0,2	+ 6,7	- 1,1	- 1,7	+ 4,9	+ 4,5	+ 0,2	Febr.
- 9,5	+ 1,4	+ 0,3	- 16,9	- 25,8	+ 8,1	+ 0,2	+ 0,6	- 7,2	- 14,2	+ 0,1	+ 3,1	+ 3,6	+ 0,3	März
- 5,0	- 0,7	- 0,2	+ 15,1	+ 12,3	+ 2,6	- 0,0	+ 0,2	+ 7,7	+ 9,2	- 7,8	+ 4,7	+ 1,1	+ 0,5	April
- 0,6	- 0,9	+ 0,7	+ 4,2	- 9,2	+ 13,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 20,4	+ 7,3	+ 5,9	+ 4,8	+ 1,3	+ 1,1	Mai
- 6,5	- 0,2	+ 1,5	- 13,1	+ 3,7	- 16,2	+ 0,3	- 1,0	- 0,0	+ 4,3	- 11,8	+ 5,8	+ 0,5	+ 1,2	Juni
- 5,7	- 0,8	+ 2,5	- 11,6	- 16,1	+ 3,8	+ 0,1	+ 0,6	+ 3,2	+ 0,9	- 4,1	+ 6,9	- 0,1	- 0,4	Juli
+ 1,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 13,4	- 0,5	+ 14,0	+ 0,2	- 0,3	+ 19,1	- 2,3	+ 13,8	+ 6,1	+ 0,6	+ 0,9	Aug.
+ 9,9	- 5,5	+ 0,5	+ 37,9	+ 16,8	+ 20,7	+ 0,1	+ 0,4	+ 5,7	+ 9,0	- 11,1	+ 7,2	+ 0,3	+ 0,2	Sept.
+ 5,8	+ 5,4	+ 0,7	+ 16,5	+ 0,4	+ 15,9	+ 0,2	- 0,0	+ 8,2	+ 7,8	- 10,1	+ 10,1	- 0,1	+ 0,5	Okt.
+ 4,6	- 0,0	+ 0,7	+ 85,3	+ 38,0	+ 48,5	+ 0,2	- 1,5	+ 47,8	+ 41,3	- 4,3	+ 10,0	+ 0,4	+ 0,5	Nov.
- 6,5	- 0,2	+ 3,6	+ 21,2	+ 0,7	+ 19,9	+ 0,9	- 0,2	+ 75,4	+ 28,6	+ 5,9	+ 39,5	+ 0,7	+ 0,6	Dez.
+ 11,0	+ 0,8	+ 0,8	- 13,9	- 16,6	+ 1,7	+ 0,1	+ 0,9	- 16,3	- 45,4	+ 16,8	+ 14,9	- 2,7	+ 0,2	1996 Jan.
- 1,5	+ 9,6	+ 0,3	+ 30,6	+ 11,0	+ 20,0	+ 0,1	- 0,5	+ 24,4	+ 6,6	+ 6,0	+ 13,2	- 2,0	+ 0,6	Febr.
+ 10,0	- 0,2	+ 0,5	+ 2,2	- 14,6	+ 16,9	- 0,4	+ 0,4	- 2,2	- 2,6	- 5,2	+ 6,8	- 1,0	- 0,1	März

Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 7 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsfordernungen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nach-

rangiger Verbindlichkeiten. — 9 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 10 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland *)

Mrd DM

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Fremdwährung	Kredite an ausländische Kreditinstitute 1)								Kredite an ausländische Nichtbanken					
		insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechseldiskontkredite			Treuhandkredite 2)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 3)	Wertpapiere von Kreditinstituten 4)	insgesamt	Buchkredite, Wechseldiskontkredite			Treuhandkredite 2)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	
			zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1986	0,6	233,2	224,4	161,1	63,3	3,0	-	5,8	112,6	93,4	11,8	81,6	6,1	0,8	
1987	0,7	249,5	240,2	165,8	74,4	2,9	-	6,4	117,7	98,0	14,1	83,9	6,4	1,3	
1988	0,8	283,4	272,1	198,8	73,3	3,0	-	8,3	125,5	103,9	16,6	87,2	6,2	1,2	
1989	0,8	358,6	345,2	270,9	74,3	3,6	-	9,8	137,8	110,9	20,0	90,8	7,7	1,0	
1990	1,0	422,4	400,6	303,3	97,3	7,2	-	14,6	167,5	130,9	29,2	101,7	11,9	0,6	
1991	1,1	419,6	395,8	266,5	129,3	6,4	-	17,5	188,7	142,6	27,7	114,8	13,5	1,4	
1992	1,0	405,6	377,4	250,0	127,4	6,8	-	21,3	217,8	157,3	30,2	127,1	14,8	0,4	
1993	1,2	533,8	498,3	360,5	137,7	11,2	0,1	24,3	262,5	184,0	48,3	135,7	15,5	0,0	
1994	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	13,5	0,1	23,7	257,4	173,0	35,0	138,0	17,3	0,6	
1995	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	11,8	0,1	25,6	289,2	191,1	42,1	148,9	16,7	1,7	
1994 Okt.	1,2	443,3	405,1	261,8	143,3	14,7	0,1	23,3	253,7	167,2	32,8	134,4	18,2	0,6	
Nov.	1,2	465,9	426,1	282,3	143,9	15,1	0,1	24,5	259,6	172,6	36,4	136,2	18,0	0,8	
Dez.	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	13,5	0,1	23,7	257,4	173,0	35,0	138,0	17,3	0,6	
1995 Jan.	1,2	470,4	433,5	288,8	144,8	13,3	0,0	23,5	254,5	170,8	33,7	137,0	17,0	0,8	
Febr.	1,2	480,6	443,7	299,6	144,1	13,2	0,0	23,7	255,9	171,5	34,9	136,5	17,1	0,5	
März	1,3	473,9	437,0	296,2	140,8	12,9	0,0	23,9	254,1	169,4	33,8	135,6	16,6	0,4	
April	1,3	483,0	445,5	303,8	141,8	13,0	0,0	24,4	256,3	170,6	34,4	136,2	16,4	0,6	
Mai	1,5	493,0	454,8	310,7	144,1	13,2	0,1	25,0	263,9	175,9	38,9	137,0	16,5	0,7	
Juni	1,5	506,2	467,6	321,6	146,0	13,2	0,1	25,3	265,9	176,5	37,8	138,7	16,4	0,8	
Juli	1,6	501,4	462,9	316,0	146,9	13,2	0,1	25,2	265,7	176,7	37,6	139,1	16,2	0,9	
Aug.	1,3	530,3	491,1	339,8	151,3	13,4	0,1	25,7	275,5	183,5	40,6	142,9	16,7	1,4	
Sept.	1,2	533,1	496,3	346,0	150,3	11,7	0,1	24,9	278,8	184,0	41,1	142,9	16,8	1,1	
Okt.	1,3	517,5	480,4	330,7	149,8	11,6	0,1	25,3	283,9	189,4	44,9	144,6	16,6	1,1	
Nov.	1,2	537,1	499,4	350,6	148,9	11,8	0,1	25,8	288,4	190,6	44,1	146,5	16,5	1,2	
Dez.	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	11,8	0,1	25,6	289,2	191,1	42,1	148,9	16,7	1,7	
1996 Jan.	1,3	532,1	493,1	336,6	156,5	12,4	0,1	26,4	293,7	192,1	44,4	147,8	16,7	2,2	
Febr.	1,2	541,5	499,4	343,4	156,1	14,6	0,2	27,4	297,8	192,7	44,8	148,0	17,0	2,4	
März	1,5	543,9	502,4	342,2	160,2	14,3	0,1	27,0	299,2	195,5	43,1	152,4	13,8	2,3	
Veränderungen *)															
1987	+ 0,0	+ 26,7	+ 25,6	+ 12,7	+ 12,9	+ 0,2	-	+ 0,9	+ 7,7	+ 5,5	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,5	+ 0,7	
1988	+ 0,1	+ 27,8	+ 25,9	+ 28,3	- 2,4	- 0,0	-	+ 1,9	+ 7,6	+ 5,3	+ 2,2	+ 3,1	- 0,3	- 0,2	
1989	+ 0,0	+ 80,1	+ 77,8	+ 76,4	+ 1,4	+ 0,7	-	+ 1,7	+ 13,5	+ 7,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 1,5	- 0,2	
1990	- 0,3	+ 50,7	+ 41,5	+ 16,5	+ 25,0	+ 3,9	-	+ 5,3	+ 26,4	+ 15,9	+ 9,2	+ 6,7	+ 4,5	- 0,2	
1991	+ 0,1	- 3,6	- 5,9	- 38,1	+ 32,2	- 0,9	-	+ 3,2	+ 22,6	+ 12,3	- 1,3	+ 13,7	+ 1,6	+ 0,7	
1992	- 0,1	- 18,4	- 22,6	- 20,4	- 2,2	+ 0,4	-	+ 3,8	+ 28,6	+ 13,6	+ 2,5	+ 11,0	+ 1,9	- 1,0	
1993	+ 0,1	+ 117,3	+ 117,2	+ 103,9	+ 13,3	- 0,4	- 0,0	+ 0,5	+ 31,9	+ 12,6	+ 6,2	+ 6,3	+ 0,2	- 0,4	
1994	+ 0,0	- 24,0	- 27,5	- 41,4	+ 13,9	+ 3,4	- 0,0	+ 0,1	- 1,6	- 5,5	- 12,3	+ 6,7	- 1,7	+ 0,6	
1995	+ 0,1	+ 59,1	+ 57,6	+ 49,2	+ 8,4	- 1,4	+ 0,0	+ 2,9	+ 38,3	+ 21,3	+ 7,8	+ 13,6	- 0,2	+ 1,1	
1994 Okt.	+ 0,1	- 4,9	- 5,3	- 5,0	- 0,3	+ 0,4	- 0,1	- 0,1	- 0,4	- 1,0	- 1,8	+ 0,7	- 0,0	+ 0,2	
Nov.	- 0,0	+ 19,5	+ 18,2	+ 17,3	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,0	+ 1,0	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,3	+ 0,6	- 0,3	+ 0,2	
Dez.	- 0,0	+ 29,2	+ 31,5	+ 28,9	+ 2,6	- 1,6	- 0,0	- 0,6	- 1,0	+ 1,1	- 1,2	+ 2,3	- 0,6	- 0,2	
1995 Jan.	+ 0,0	- 18,3	- 18,3	- 17,8	- 0,5	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 1,1	- 1,0	- 0,1	- 0,2	+ 0,2	
Febr.	- 0,0	+ 15,6	+ 15,3	+ 14,8	+ 0,5	- 0,0	- 0,0	+ 0,4	+ 4,1	+ 2,4	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,3	- 0,3	
März	+ 0,1	- 0,1	- 0,5	+ 1,4	- 1,9	- 0,1	- 0,0	+ 0,5	+ 1,5	+ 0,1	- 0,7	+ 0,8	- 0,1	- 0,0	
April	+ 0,0	+ 8,6	+ 8,1	+ 7,2	+ 0,9	+ 0,1	- 0,0	+ 0,4	+ 2,0	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,7	- 0,2	+ 0,1	
Mai	+ 0,2	+ 8,7	+ 7,8	+ 5,8	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,7	+ 6,6	+ 5,0	+ 4,4	+ 0,6	- 0,1	+ 0,1	
Juni	- 0,0	+ 14,4	+ 14,0	+ 11,8	+ 2,2	- 0,0	+ 0,0	+ 0,4	+ 2,5	+ 0,8	- 1,0	+ 1,8	- 0,1	+ 0,1	
Juli	+ 0,1	- 4,3	- 4,3	- 5,2	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	- 0,2	+ 0,0	
Aug.	- 0,2	+ 20,1	+ 19,8	+ 17,1	+ 2,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 5,9	+ 3,9	+ 2,2	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,5	
Sept.	- 0,1	+ 9,1	+ 11,2	+ 10,9	+ 0,2	- 1,6	+ 0,0	- 0,5	+ 6,0	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,2	- 0,3	
Okt.	+ 0,0	- 14,0	- 14,3	- 14,0	- 0,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 5,6	+ 5,7	+ 3,8	+ 1,9	- 0,1	+ 0,1	
Nov.	- 0,0	+ 17,5	+ 17,0	+ 17,5	- 0,5	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 3,1	+ 0,2	- 1,1	+ 1,3	- 0,2	+ 0,1	
Dez.	- 0,0	+ 1,9	+ 1,9	- 0,3	+ 2,3	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 1,0	+ 0,6	- 1,9	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,5	
1996 Jan.	+ 0,0	- 13,4	- 13,7	- 17,7	+ 4,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 4,1	+ 1,5	+ 2,0	- 0,4	- 0,2	+ 0,5	
Febr.	- 0,0	+ 9,4	+ 8,2	+ 8,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 5,0	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,2	
März	+ 0,2	+ 1,8	+ 2,4	- 1,6	+ 4,0	- 0,2	- 0,0	- 0,3	+ 1,1	+ 2,5	- 1,7	+ 4,2	- 3,2	- 0,2	

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bauparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva und Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den

Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht

IV. Kreditinstitute

Wert- papiere von Nicht- banken	Beteili- gungen an auslän- dischen Kredit- instituten und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Kreditinstituten 5)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken 5)						Zeit
		insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Treuh- hand- kredite 2)	insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen (einschl. Spar- einlagen und Sparbriefe)			Treuh- hand- kredite 2)	
				zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig				zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
12,2	9,9	139,4	29,7	106,2	46,4	59,8	3,4	53,4	8,8	43,8	18,6	25,3	0,8	1986
12,0	10,9	142,2	27,5	111,3	50,5	60,8	3,4	61,8	8,9	51,7	19,6	32,1	1,2	1987
14,1	12,4	168,3	31,6	133,4	63,1	70,3	3,3	61,2	9,3	50,8	15,9	34,8	1,1	1988
18,3	16,2	196,3	40,8	150,6	71,2	79,4	4,9	70,5	10,4	58,6	18,4	40,2	1,6	1989
24,0	20,9	246,0	54,6	182,1	74,5	107,5	9,3	83,0	11,6	65,9	21,6	44,2	5,5	1990
31,3	22,8	253,3	58,8	184,2	88,3	95,9	10,3	93,0	11,5	76,1	24,2	51,8	5,3	1991
45,2	25,8	297,0	66,7	219,7	119,2	100,5	10,5	125,8	15,8	103,6	34,4	69,2	6,4	1992
63,0	30,1	328,1	82,9	236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39,1	100,1	6,7	1993
66,5	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	1994
79,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	1995
67,8	32,6	366,8	93,7	265,2	151,3	113,9	7,9	183,7	20,2	157,4	38,4	119,0	6,0	1994 Okt.
68,2	32,9	368,5	90,1	270,5	151,9	118,6	7,9	190,4	20,9	163,6	41,0	122,6	5,9	Nov.
66,5	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	Dez.
65,9	34,5	401,9	100,8	294,4	162,1	132,3	6,7	183,1	17,5	159,9	43,0	116,9	5,7	1995 Jan.
66,9	34,7	420,0	117,3	295,9	163,1	132,8	6,9	185,7	20,6	159,7	41,7	117,9	5,5	Febr.
67,7	35,1	422,4	108,6	307,3	173,4	133,8	6,5	184,7	20,0	159,6	40,0	119,6	5,1	März
68,7	35,4	433,8	109,1	316,6	183,0	133,6	8,1	187,6	19,3	162,7	40,1	122,6	5,5	April
70,8	36,0	445,9	115,8	322,2	185,2	136,9	8,0	191,1	20,2	165,3	39,9	125,4	5,6	Mai
72,3	36,4	452,9	114,9	330,1	187,8	142,3	7,9	195,2	21,3	168,4	39,1	129,3	5,4	Juni
71,9	37,1	448,0	102,9	337,3	193,1	144,2	7,8	195,9	19,6	170,8	39,6	131,1	5,5	Juli
73,9	37,2	472,8	105,8	359,0	210,6	148,5	8,0	201,1	20,8	174,5	40,5	134,0	5,8	Aug.
77,0	37,2	476,6	116,4	352,6	201,7	150,9	7,6	201,4	20,0	176,8	41,3	135,5	4,5	Sept.
76,7	37,4	474,7	104,0	363,5	208,1	155,4	7,1	209,0	26,5	177,9	41,3	136,7	4,6	Okt.
80,1	37,2	475,6	107,7	360,9	205,6	155,3	7,0	210,5	24,2	181,7	41,6	140,1	4,6	Nov.
79,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	Dez.
82,7	39,3	466,9	115,0	344,9	193,3	151,6	7,0	231,2	25,3	201,6	44,3	157,3	4,3	1996 Jan.
85,7	40,4	467,4	113,1	347,5	195,3	152,1	6,8	235,3	24,4	206,5	44,0	162,5	4,5	Febr.
87,7	40,9	478,2	117,5	355,3	197,7	157,6	5,5	237,4	22,9	211,8	45,5	166,4	2,7	März
Veränderungen *)														
+ 1,0	+ 0,7	+ 10,8	- 0,8	+ 11,3	+ 8,6	+ 2,7	+ 0,3	+ 10,6	+ 0,4	+ 9,8	+ 2,1	+ 7,7	+ 0,5	1987
+ 2,7	+ 1,4	+ 22,4	+ 3,5	+ 19,2	+ 10,0	+ 9,2	- 0,2	- 2,4	+ 0,3	- 2,5	- 4,4	+ 1,9	- 0,2	1988
+ 4,5	+ 3,9	+ 30,8	+ 9,8	+ 19,4	+ 9,7	+ 9,7	+ 1,7	+ 10,5	+ 1,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 5,7	+ 0,6	1989
+ 6,3	+ 4,5	+ 25,8	+ 14,1	+ 6,1	+ 6,5	- 0,4	+ 5,6	+ 12,8	+ 0,8	+ 8,7	+ 3,8	+ 4,9	+ 3,3	1990
+ 8,0	+ 1,9	+ 6,3	+ 4,3	+ 1,2	+ 14,0	- 12,7	+ 0,8	+ 9,6	- 0,2	+ 10,0	+ 2,5	+ 7,5	- 0,2	1991
+ 14,1	+ 3,8	+ 41,3	+ 7,3	+ 33,2	+ 28,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 32,5	+ 4,2	+ 27,0	+ 10,1	+ 16,9	+ 1,2	1992
+ 19,5	+ 4,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 11,1	- 0,4	+ 11,5	- 1,4	+ 34,3	+ 1,0	+ 33,2	+ 4,0	+ 29,1	+ 0,2	1993
+ 5,1	+ 4,2	+ 85,6	+ 31,3	+ 56,0	+ 33,9	+ 22,1	- 1,7	+ 23,1	+ 3,9	+ 19,8	+ 3,4	+ 16,4	- 0,7	1994
+ 16,1	+ 5,2	+ 71,0	+ 7,9	+ 64,6	+ 45,9	+ 18,7	- 1,5	+ 47,8	+ 2,2	+ 46,5	+ 4,1	+ 42,4	- 0,9	1995
+ 0,5	+ 0,1	+ 6,4	- 8,0	+ 14,4	+ 13,2	+ 1,2	- 0,0	+ 1,8	- 0,0	+ 1,7	- 0,1	+ 1,8	+ 0,1	1994 Okt.
- 0,0	+ 0,3	- 1,7	- 4,5	+ 2,9	- 1,1	+ 4,0	- 0,1	+ 5,5	+ 0,5	+ 5,2	+ 2,4	+ 2,8	- 0,2	Nov.
- 1,2	+ 1,2	+ 36,4	+ 21,9	+ 15,2	- 0,1	+ 15,3	- 0,7	- 7,9	- 0,2	- 7,4	+ 0,9	- 8,3	- 0,2	Dez.
+ 1,1	+ 0,6	+ 2,6	- 9,9	+ 12,8	+ 12,8	- 0,1	- 0,3	+ 2,8	- 3,0	+ 5,6	+ 1,5	+ 4,2	+ 0,2	1995 Jan.
+ 1,6	+ 0,5	+ 23,1	+ 17,7	+ 5,1	+ 3,8	+ 1,4	+ 0,3	+ 4,5	+ 3,2	+ 1,3	- 1,0	+ 2,3	+ 0,0	Febr.
+ 1,6	+ 0,7	+ 7,9	- 7,3	+ 15,4	+ 13,3	+ 2,1	- 0,1	+ 0,8	- 0,4	+ 1,4	- 1,4	+ 2,8	- 0,2	März
+ 0,9	+ 0,3	+ 11,0	+ 0,3	+ 10,8	+ 9,3	+ 1,4	- 0,1	+ 3,0	- 0,1	+ 2,7	+ 0,1	+ 2,6	+ 0,4	April
+ 1,6	+ 0,4	+ 10,6	+ 6,4	+ 4,4	+ 1,4	+ 3,1	- 0,2	+ 2,9	+ 0,8	+ 2,0	- 0,2	+ 2,2	+ 0,1	Mai
+ 1,7	+ 0,5	+ 8,1	- 0,6	+ 8,8	+ 3,2	+ 5,6	- 0,0	+ 4,6	+ 1,2	+ 3,6	- 0,7	+ 4,4	- 0,2	Juni
- 0,3	+ 0,6	- 4,6	- 11,9	+ 7,4	+ 5,5	+ 1,9	- 0,1	+ 0,9	- 1,8	+ 2,6	+ 0,5	+ 2,1	+ 0,1	Juli
+ 1,3	- 0,2	+ 16,6	+ 1,1	+ 15,6	+ 12,7	+ 2,9	- 0,0	+ 3,1	+ 1,0	+ 2,0	+ 0,4	+ 1,6	+ 0,1	Aug.
+ 3,8	+ 0,1	+ 9,6	+ 11,8	- 1,9	- 5,4	+ 3,5	- 0,3	+ 2,2	- 0,7	+ 4,0	+ 1,1	+ 2,9	- 1,2	Sept.
- 0,1	+ 0,2	- 0,4	- 11,9	+ 11,9	+ 7,2	+ 4,7	- 0,4	+ 8,2	+ 6,5	+ 1,7	- 0,0	+ 1,7	+ 0,0	Okt.
+ 3,1	- 0,2	- 1,9	+ 3,0	- 4,7	- 4,2	- 0,5	- 0,2	+ 0,5	- 2,4	+ 3,0	+ 0,2	+ 2,8	+ 0,0	Nov.
- 0,3	+ 1,6	- 11,5	+ 9,3	- 20,9	- 13,8	- 7,1	+ 0,0	+ 14,1	- 2,1	+ 16,5	+ 3,7	+ 12,8	- 0,3	Dez.
+ 2,3	+ 0,3	- 2,5	- 3,2	+ 0,9	- 1,5	+ 2,4	- 0,1	+ 5,1	+ 3,1	+ 2,1	- 1,4	+ 3,5	- 0,1	1996 Jan.
+ 3,1	+ 1,1	+ 2,2	- 1,5	+ 3,9	+ 3,1	+ 0,9	- 0,1	+ 4,5	- 0,9	+ 5,3	- 0,2	+ 5,5	+ 0,2	Febr.
+ 2,0	+ 0,5	+ 10,2	+ 4,3	+ 7,3	+ 2,0	+ 5,3	- 1,3	+ 2,0	- 1,5	+ 5,3	+ 1,4	+ 3,8	- 1,8	März

besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm.

4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt mit börsenfähige(n) Geldmarktpapieren(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristige Kredite						Mittelfristige Kredite 2)				
			an Unternehmen und Privatpersonen			an öffentliche Haushalte			an Unternehmen und Privatpersonen				
			insgesamt	zu- sammen	Buch- und Wechsel- diskont- kredite	börsen- fähige Geld- markt- papiere	zu- sammen	Buch- kredite	Schatz- wechsel 1)	insgesamt	zu- sammen	Buch- und Wechsel- diskont- kredite	Wert- papiere
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1986	2 114,6	2 006,0	352,8	342,1	341,9	0,1	10,7	6,8	3,9	176,3	138,9	137,3	1,6
1987	2 200,3	2 076,4	335,6	325,8	325,7	0,1	9,8	6,9	2,9	166,9	133,7	132,7	1,1
1988	2 332,4	2 189,2	351,8	341,5	341,3	0,1	10,3	7,2	3,1	165,4	131,6	131,2	0,4
1989	2 470,1	2 320,1	385,6	375,2	374,7	0,5	10,5	6,9	3,5	174,8	139,1	138,6	0,6
1990	2 875,0	2 681,9	548,2	521,0	520,9	0,1	27,1	7,5	19,6	207,6	160,3	159,9	0,3
1991	3 147,0	2 951,4	602,0	575,8	575,5	0,4	26,1	14,7	11,4	275,2	216,0	213,7	2,3
1992	3 478,2	3 166,6	597,2	571,2	571,0	0,2	26,0	16,7	9,3	333,0	267,5	263,5	4,0
1993	3 826,4	3 417,8	563,2	544,2	540,8	3,4	19,0	16,8	2,2	319,1	259,3	253,9	5,3
1994	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	304,7	245,2	228,3	16,9
1995	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	324,3	227,6	214,1	13,5
1994 Okt.	4 057,4	3 573,2	551,3	534,8	534,1	0,7	16,5	14,7	1,7	293,3	237,3	231,5	5,8
Nov.	4 095,3	3 611,8	567,0	542,3	541,7	0,6	24,7	22,9	1,8	292,0	234,9	228,6	6,2
Dez.	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	304,7	245,2	228,3	16,9
1995 Jan.	4 133,0	3 631,7	575,6	537,3	536,8	0,5	38,3	36,5	1,7	306,0	234,4	219,4	14,9
Febr.	4 161,4	3 646,4	582,2	544,4	543,9	0,5	37,8	36,4	1,4	306,0	233,6	219,1	14,5
März	4 176,9	3 670,6	598,1	553,6	552,9	0,8	44,5	42,7	1,7	306,0	233,9	219,4	14,4
April	4 193,5	3 692,5	604,9	559,4	558,0	1,4	45,5	44,0	1,5	306,6	233,9	219,9	13,9
Mai	4 213,7	3 713,9	607,1	556,7	555,0	1,8	50,3	48,8	1,5	308,6	235,1	221,2	13,9
Juni	4 237,8	3 744,9	619,3	576,7	575,1	1,6	42,6	41,2	1,4	313,1	234,9	221,0	13,9
Juli	4 257,7	3 771,7	607,3	569,7	568,7	1,0	37,6	36,2	1,4	326,7	227,9	213,5	14,4
Aug.	4 277,6	3 790,7	594,4	566,2	565,6	0,6	28,2	27,0	1,1	328,0	227,3	213,2	14,1
Sept.	4 309,2	3 817,6	602,7	578,3	577,5	0,8	24,4	23,3	1,1	327,8	229,2	214,3	15,0
Okt.	4 348,2	3 846,0	605,0	575,4	574,7	0,7	29,6	29,0	0,6	326,7	228,6	214,0	14,5
Nov.	4 393,5	3 886,9	608,0	575,3	574,7	0,7	32,7	32,2	0,5	324,4	228,8	214,5	14,3
Dez.	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	324,3	227,6	214,1	13,5
1996 Jan.	4 458,5	3 947,0	608,6	571,7	571,1	0,5	36,9	36,2	0,7	318,8	225,0	213,1	11,9
Febr.	4 486,5	3 966,8	608,8	574,1	573,4	0,7	34,7	34,2	0,5	316,8	224,3	212,8	11,5
März	4 519,6	3 990,4	617,0	582,0	581,5	0,5	35,1	34,6	0,5	316,4	224,1	213,2	10,9
Veränderungen *)													
1987	+ 87,8	+ 70,0	- 17,1	- 16,2	- 16,2	-	- 0,9	+ 0,0	- 0,9	- 8,6	- 5,1	- 4,6	- 0,5
1988	+ 134,1	+ 112,7	+ 16,1	+ 15,5	+ 15,5	-	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	- 1,6	- 2,2	- 1,5	- 0,7
1989	+ 138,9	+ 130,8	+ 33,7	+ 33,5	+ 33,1	+ 0,4	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	+ 9,4	+ 7,5	+ 7,3	+ 0,2
1990	+ 219,9	+ 186,7	+ 76,4	+ 73,5	+ 73,9	- 0,4	+ 3,0	- 0,4	+ 3,4	+ 30,4	+ 18,7	+ 19,0	- 0,2
1991	+ 285,7	+ 280,5	+ 70,9	+ 72,0	+ 71,7	+ 0,2	- 1,0	+ 7,2	- 8,2	+ 52,9	+ 41,3	+ 39,4	+ 1,9
1992	+ 294,3	+ 240,3	+ 16,9	+ 18,1	+ 18,3	- 0,1	- 1,2	+ 0,8	- 2,0	+ 37,6	+ 31,3	+ 29,6	+ 1,7
1993	+ 339,8	+ 253,7	- 15,1	- 9,2	- 11,9	+ 2,7	- 5,9	+ 1,2	- 7,2	- 31,2	- 27,8	- 28,9	+ 1,1
1994	+ 320,5	+ 244,0	+ 13,2	+ 7,0	+ 9,9	- 2,9	+ 6,2	+ 6,6	- 0,4	- 28,5	- 28,1	- 29,2	+ 1,1
1995	+ 312,8	+ 311,9	+ 35,9	+ 37,9	+ 37,7	+ 0,2	- 1,9	- 1,0	- 1,0	+ 6,6	- 3,4	- 1,9	- 1,5
1994 Okt.	+ 30,0	+ 23,2	+ 4,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,0	+ 4,0	+ 3,6	+ 0,4	- 2,1	- 2,8	- 3,0	+ 0,2
Nov.	+ 37,5	+ 38,3	+ 15,4	+ 7,2	+ 7,3	- 0,1	+ 8,2	+ 8,2	+ 0,1	- 1,3	- 2,4	- 2,9	+ 0,5
Dez.	+ 44,4	+ 43,0	+ 7,2	+ 7,5	+ 7,6	- 0,2	- 0,3	- 0,2	- 0,0	+ 3,2	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,2
1995 Jan.	+ 6,4	+ 2,4	- 8,5	- 9,8	- 9,9	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,3	- 0,0	+ 1,3	- 2,6	- 2,4	- 0,2
Febr.	+ 25,5	+ 15,1	+ 5,0	+ 7,6	+ 7,6	- 0,0	- 2,6	- 2,2	- 0,4	+ 0,0	- 0,8	- 0,4	- 0,4
März	+ 17,1	+ 24,4	+ 14,3	+ 9,5	+ 9,2	+ 0,3	+ 4,9	+ 4,5	+ 0,4	- 0,0	+ 0,4	+ 0,4	-
April	+ 16,5	+ 21,8	+ 3,2	+ 5,6	+ 5,1	+ 0,6	- 2,4	- 2,2	- 0,2	+ 0,5	- 0,2	+ 0,3	- 0,5
Mai	+ 20,1	+ 21,2	+ 2,1	- 2,8	- 3,2	+ 0,4	+ 4,8	+ 4,8	- 0,0	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,2	- 0,0
Juni	+ 27,3	+ 34,3	+ 12,4	+ 20,1	+ 20,3	- 0,2	- 7,7	- 7,6	- 0,1	+ 4,5	- 0,2	- 0,1	- 0,0
Juli	+ 20,0	+ 26,9	- 0,5	- 6,7	- 6,2	- 0,5	+ 6,2	+ 6,2	+ 0,0	+ 1,3	- 1,2	- 1,8	+ 0,6
Aug.	+ 19,9	+ 18,9	- 13,4	- 3,9	- 3,4	- 0,5	- 9,5	- 9,2	- 0,3	+ 1,3	- 0,6	- 0,3	- 0,2
Sept.	+ 32,1	+ 27,4	+ 8,8	+ 12,5	+ 12,3	+ 0,2	- 3,8	- 3,8	+ 0,0	- 0,2	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,8
Okt.	+ 39,2	+ 28,7	+ 2,5	- 2,7	- 2,6	- 0,1	+ 5,2	+ 5,7	- 0,5	- 1,5	- 0,4	+ 0,0	- 0,4
Nov.	+ 45,1	+ 40,6	+ 2,8	- 0,3	- 0,2	- 0,1	+ 3,1	+ 3,2	- 0,1	- 2,4	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2
Dez.	+ 43,6	+ 50,1	+ 7,3	+ 8,7	+ 8,7	- 0,0	- 1,4	- 1,7	+ 0,3	- 0,0	- 1,2	- 0,4	- 0,8
1996 Jan.	+ 21,9	+ 10,4	- 7,0	- 12,7	- 12,6	- 0,1	+ 5,7	+ 5,8	- 0,1	- 5,6	- 2,6	- 1,0	- 1,6
Febr.	+ 28,2	+ 19,9	+ 0,6	+ 2,6	+ 2,4	+ 0,2	- 2,0	- 2,0	- 0,0	- 1,9	- 0,8	- 0,3	- 0,4
März	+ 33,1	+ 23,6	+ 8,2	+ 7,8	+ 8,1	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,0	- 0,4	- 0,2	+ 0,4	- 0,6

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neu-

esten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ab Dezember 1993 einschl. sonstiger

IV. Kreditinstitute

an öffentliche Haushalte			Langfristige Kredite 3)										Ausgleichsfor-derungen 5)	Zeit
zu-sammen	Buch-kredite	Wert-papiere	insgesamt	an Unternehmen und Privatpersonen				an öffentliche Haushalte						
				zu-sammen	Buch-kredite	Treuhand-kredite 4)	Wert-papiere	zu-sammen	Buch-kredite	Treuhand-kredite 4)	Wert-papiere			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
37,5	29,1	8,4	1 585,5	1 162,0	1 080,3	54,7	27,0	423,4	346,7	9,2	64,9	2,6	1986	
33,2	25,8	7,4	1 697,8	1 240,2	1 148,5	58,4	33,3	457,5	367,8	10,7	76,7	2,4	1987	
33,8	28,0	5,7	1 815,2	1 317,9	1 222,3	58,8	36,8	497,4	389,0	11,3	94,9	2,2	1988	
35,7	30,7	5,0	1 909,6	1 408,5	1 307,9	60,0	40,6	501,1	389,6	11,8	97,8	1,9	1989	
47,3	42,8	4,6	2 119,3	1 590,2	1 476,0	61,5	52,7	529,1	401,0	12,4	114,1	1,7	1990	
59,2	51,3	7,9	2 269,8	1 726,0	1 600,3	62,0	63,7	543,8	420,8	13,1	107,6	2,4	1991	
65,6	47,6	17,9	2 547,9	1 900,3	1 748,0	65,7	86,6	647,7	440,2	13,9	129,3	64,3	1992	
59,8	36,8	23,0	2 944,2	2 182,5	1 987,5	66,1	128,9	761,6	500,3	15,5	170,5	75,3	1993	
59,5	34,5	25,0	3 248,9	2 416,6	2 162,0	68,3	186,3	832,3	542,5	16,1	205,5	68,1	1994	
96,7	74,5	22,2	3 497,4	2 557,8	2 307,9	70,6	179,3	939,5	638,4	17,5	212,2	71,3	1995	
56,0	31,3	24,7	3 212,9	2 399,4	2 158,7	67,6	173,2	813,4	519,4	16,0	207,3	70,7	1994 Okt.	
57,1	31,6	25,5	3 236,3	2 418,2	2 177,6	68,1	172,5	818,1	525,1	16,1	207,0	69,8	Nov.	
59,5	34,5	25,0	3 248,9	2 416,6	2 162,0	68,3	186,3	832,3	542,5	16,1	205,5	68,1	Dez.	
71,6	44,4	27,3	3 251,5	2 392,6	2 146,0	65,6	181,0	858,9	566,8	16,2	207,8	68,1	1995 Jan.	
72,4	43,5	28,9	3 273,2	2 401,0	2 154,8	65,6	180,5	872,2	566,8	16,2	216,7	72,5	Febr.	
72,1	44,3	27,8	3 272,8	2 402,6	2 157,7	65,6	179,3	870,2	571,4	16,5	208,2	74,0	März	
72,8	45,1	27,7	3 282,0	2 411,4	2 166,3	66,5	178,6	870,5	576,0	16,6	204,6	73,3	April	
73,5	46,5	26,9	3 298,1	2 420,5	2 177,0	67,5	175,9	877,6	581,2	16,7	207,4	72,4	Mai	
78,2	52,1	26,1	3 305,5	2 430,2	2 186,6	69,1	174,6	875,2	583,3	16,6	203,2	72,2	Juni	
98,8	74,3	24,5	3 323,7	2 442,7	2 202,0	68,8	171,9	881,0	591,6	16,7	201,3	71,5	Juli	
100,7	76,3	24,4	3 355,3	2 462,8	2 222,1	69,2	171,5	892,5	600,4	16,8	203,7	71,6	Aug.	
98,5	74,2	24,3	3 378,8	2 481,1	2 236,7	69,6	174,7	897,7	605,0	17,0	209,6	66,2	Sept.	
98,2	74,3	23,9	3 416,5	2 496,9	2 252,7	70,1	174,1	919,6	614,2	17,1	216,8	71,5	Okt.	
95,5	72,4	23,1	3 461,1	2 525,3	2 276,6	70,5	178,2	935,8	628,9	17,2	218,2	71,5	Nov.	
96,7	74,5	22,2	3 497,4	2 557,8	2 307,9	70,6	179,3	939,5	638,4	17,5	212,2	71,3	Dez.	
93,7	73,8	19,9	3 531,1	2 572,2	2 318,6	70,0	183,6	958,9	646,6	17,5	222,7	72,1	1996 Jan.	
92,6	73,3	19,3	3 560,8	2 587,2	2 333,1	70,2	183,8	973,7	652,2	17,6	222,3	81,7	Febr.	
92,3	75,4	16,9	3 586,2	2 608,0	2 344,7	70,1	193,2	978,1	653,3	17,7	225,7	81,5	März	
Veränderungen *)														
- 3,4	- 2,9	- 0,6	+ 113,5	+ 80,5	+ 71,6	+ 0,3	+ 8,6	+ 33,0	+ 21,0	+ 0,8	+ 11,4	- 0,2	1987	
+ 0,7	+ 2,4	- 1,7	+ 119,6	+ 79,3	+ 73,8	+ 0,4	+ 5,2	+ 40,3	+ 21,3	+ 0,6	+ 18,6	- 0,3	1988	
+ 1,9	+ 2,7	- 0,8	+ 95,8	+ 90,8	+ 85,6	+ 1,2	+ 4,0	+ 4,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 4,1	- 0,2	1989	
+ 11,7	+ 12,1	- 0,4	+ 113,0	+ 86,1	+ 72,1	+ 1,5	+ 12,5	+ 27,0	+ 8,0	+ 0,5	+ 18,6	- 0,3	1990	
+ 11,6	+ 8,5	+ 3,1	+ 161,9	+ 145,8	+ 135,8	- 2,4	+ 12,4	+ 16,1	+ 19,8	+ 0,5	- 4,0	- 0,3	1991	
+ 6,3	- 3,6	+ 10,0	+ 239,7	+ 198,5	+ 174,5	+ 0,8	+ 23,2	+ 41,2	+ 19,3	+ 0,7	+ 22,2	- 1,0	1992	
- 3,4	- 10,8	+ 7,4	+ 386,2	+ 279,3	+ 243,0	+ 0,5	+ 35,8	+ 106,9	+ 59,0	+ 1,6	+ 57,6	- 11,4	1993	
- 0,3	- 2,4	+ 2,0	+ 335,7	+ 277,2	+ 227,9	+ 1,9	+ 47,4	+ 58,5	+ 28,5	+ 0,7	+ 36,2	- 6,9	1994	
+ 10,0	+ 15,3	- 5,3	+ 270,3	+ 188,5	+ 177,9	+ 5,9	+ 4,7	+ 81,8	+ 76,6	+ 1,5	+ 4,9	- 1,2	1995	
+ 0,6	+ 1,0	- 0,3	+ 27,4	+ 24,5	+ 17,4	+ 0,3	+ 6,9	+ 2,8	+ 3,1	+ 0,0	+ 1,1	- 1,5	1994 Okt.	
+ 1,1	+ 0,3	+ 0,8	+ 23,4	+ 18,7	+ 18,9	+ 0,5	- 0,7	+ 4,7	+ 5,9	+ 0,2	- 0,4	- 0,9	Nov.	
+ 2,4	+ 2,9	- 0,5	+ 33,9	+ 31,5	+ 27,4	+ 0,2	+ 3,9	+ 2,4	+ 4,4	- 0,0	- 0,3	- 1,7	Dez.	
+ 3,9	+ 3,4	+ 0,5	+ 13,7	+ 8,8	+ 4,8	+ 0,7	+ 3,3	+ 4,9	+ 4,3	+ 0,1	+ 0,5	- 0,1	1995 Jan.	
+ 0,8	- 0,8	+ 1,6	+ 20,5	+ 10,4	+ 10,4	+ 0,1	- 0,0	+ 10,1	+ 0,4	+ 0,0	+ 9,6	+ 0,1	Febr.	
- 0,4	+ 0,8	- 1,2	+ 2,8	+ 6,1	+ 6,1	- 0,0	+ 0,0	- 3,3	+ 3,3	+ 0,3	- 8,3	+ 1,4	März	
+ 0,7	+ 0,8	- 0,1	+ 12,8	+ 12,0	+ 11,8	+ 0,9	- 0,8	+ 0,8	+ 5,1	+ 0,1	- 3,6	- 0,7	April	
+ 0,7	+ 1,4	- 0,7	+ 16,1	+ 9,0	+ 10,7	+ 1,0	- 2,6	+ 7,1	+ 5,2	+ 0,1	+ 2,7	- 0,9	Mai	
+ 4,7	+ 5,6	- 0,9	+ 10,5	+ 12,8	+ 12,5	+ 1,5	- 1,2	- 2,3	+ 2,2	- 0,1	- 4,3	- 0,2	Juni	
+ 2,5	+ 4,2	- 1,7	+ 19,2	+ 15,1	+ 18,1	- 0,3	- 2,7	+ 4,1	+ 6,6	+ 0,1	- 1,9	- 0,8	Juli	
+ 1,9	+ 2,0	- 0,1	+ 31,9	+ 20,4	+ 20,5	+ 0,4	- 0,5	+ 11,5	+ 8,8	+ 0,2	+ 2,4	+ 0,2	Aug.	
- 2,1	- 2,1	- 0,0	+ 23,5	+ 18,3	+ 14,6	+ 0,5	+ 3,3	+ 5,2	+ 4,6	+ 0,2	+ 5,9	- 5,5	Sept.	
- 1,1	- 0,2	- 0,9	+ 38,3	+ 17,5	+ 16,2	+ 0,6	+ 0,8	+ 20,8	+ 9,0	+ 0,1	+ 6,3	+ 5,4	Okt.	
- 2,7	- 1,9	- 0,8	+ 44,6	+ 25,6	+ 21,1	+ 0,4	+ 4,1	+ 19,1	+ 17,5	+ 0,1	+ 1,5	- 0,0	Nov.	
+ 1,2	+ 2,1	- 1,0	+ 36,4	+ 32,6	+ 31,3	+ 0,1	+ 1,2	+ 3,8	+ 9,5	+ 0,3	- 5,9	- 0,2	Dez.	
- 3,0	- 0,7	- 2,3	+ 34,5	+ 15,0	+ 10,2	+ 0,6	+ 4,3	+ 19,5	+ 8,1	+ 0,0	+ 10,6	+ 0,8	1996 Jan.	
- 1,2	- 0,5	- 0,6	+ 29,5	+ 14,9	+ 14,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 14,6	+ 5,6	+ 0,0	- 0,6	+ 9,6	Febr.	
- 0,3	+ 2,1	- 2,4	+ 25,4	+ 20,9	+ 11,5	- 0,1	+ 9,4	+ 4,5	+ 1,1	+ 0,1	+ 3,5	- 0,2	März	

börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige Treuhandkredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungs-

streckungsdarlehen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 5 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd DM

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände)														
Zeit	darunter: Kredite für den Wohnungsbau				Kredite an Unternehmen und Selbständige							Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 3) und Versicherungs- gewerbe
	insgesamt	zusammen	Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Wohn- ungsbau	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versor- gung, Berg- bau 1)	Bau- gewerbe	Handel 2)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei und Fischzucht	zusammen	darunter Deutsche Bahn, Post, Telekom	
1993	2 848,4	1 085,0	639,8	445,2	1 834,7	437,0	317,1	50,0	96,0	283,4	51,8	118,6	63,0	72,8
1994	3 007,3	1 201,4	727,1	474,3	1 884,6	462,6	315,3	54,2	106,8	291,9	55,3	93,9	38,1	78,1
1995 März	2 995,6	1 206,0	739,3	466,7	1 862,6	455,3	312,7	57,8	108,9	298,5	55,9	74,6	17,6	83,5
Juni	3 051,8	1 229,3	759,2	470,2	1 896,7	458,8	316,3	59,4	114,0	303,0	56,9	73,8	15,9	86,8
Sept.	3 098,1	1 253,9	781,3	472,6	1 919,3	463,0	318,5	61,0	117,5	307,7	57,1	72,9	15,1	86,9
Dez.	3 175,9	1 303,8	807,8	496,0	1 965,3	481,8	316,9	61,9	117,2	310,6	56,9	76,1	14,1	87,5
1996 März	3 209,4	1 321,1	821,2	499,9	1 989,4	487,3	322,4	64,9	119,0	310,2	57,2	74,7	11,4	92,6
Kurzfristige Kredite														
1993	540,8	25,7	-	25,7	456,7	17,7	118,6	5,5	30,1	120,9	8,9	12,1	2,5	16,9
1994	548,6	29,1	-	29,1	463,6	20,9	112,8	4,5	34,5	119,0	9,5	10,0	0,5	17,3
1995 März	552,9	29,2	-	29,2	468,8	21,2	114,4	6,4	36,7	121,2	8,9	10,3	0,3	17,7
Juni	575,1	31,0	-	31,0	488,5	22,5	119,5	7,0	40,1	121,7	9,4	10,5	0,5	20,0
Sept.	577,5	32,8	-	32,8	490,3	24,0	119,2	6,4	41,5	122,9	9,8	10,2	0,5	18,4
Dez.	583,3	33,4	-	33,4	495,3	24,4	116,9	5,7	39,6	122,3	9,1	12,7	1,9	17,6
1996 März	581,5	31,2	-	31,2	497,9	22,8	121,0	6,6	41,2	121,3	8,9	11,7	0,4	21,0
Mittelfristige Kredite														
1993	253,9	40,8	-	40,8	175,2	20,3	20,3	1,7	11,0	20,4	4,4	14,2	7,0	14,6
1994	228,3	46,0	-	46,0	150,3	24,9	19,6	1,9	11,3	17,4	4,4	11,9	5,6	13,3
1995 März	219,4	45,6	-	45,6	142,4	24,5	19,3	2,4	11,1	17,7	5,2	8,7	2,5	14,2
Juni	221,0	46,0	-	46,0	143,0	24,4	19,0	2,5	11,1	17,9	5,3	8,7	2,1	14,1
Sept.	214,3	38,6	-	38,6	135,5	16,2	18,7	2,4	11,5	18,0	4,5	8,3	1,7	15,0
Dez.	214,1	39,7	-	39,7	135,2	16,6	18,4	2,2	11,3	18,0	4,4	8,1	1,3	15,3
1996 März	213,2	39,6	-	39,6	134,7	16,0	19,2	2,3	11,2	17,5	4,5	7,9	0,9	15,7
Langfristige Kredite														
1993	2 053,7	1 018,6	639,8	378,8	1 202,7	399,0	178,2	42,9	54,9	142,0	38,4	92,3	53,5	41,3
1994	2 230,3	1 126,4	727,1	399,3	1 270,7	416,8	182,9	47,8	61,1	155,5	41,5	72,0	32,0	47,5
1995 März	2 223,3	1 131,1	739,3	391,9	1 251,4	409,6	179,1	49,0	61,2	159,6	41,9	55,6	14,8	51,6
Juni	2 255,6	1 152,4	759,2	393,2	1 265,2	411,9	177,8	49,9	62,8	163,4	42,2	54,6	13,2	52,7
Sept.	2 306,4	1 182,6	781,3	401,3	1 293,6	422,8	180,5	52,2	64,4	166,9	42,8	54,4	13,0	53,6
Dez.	2 378,5	1 230,7	807,8	422,9	1 334,8	440,7	181,6	54,0	66,2	170,3	43,3	55,2	11,0	54,6
1996 März	2 414,8	1 250,4	821,2	429,2	1 356,8	448,5	182,2	56,0	66,6	171,5	43,8	55,1	10,0	55,9
Kredite insgesamt														
Veränderungen im Vierteljahr *)														
1995 2.Vj.	+ 61,9	+ 24,6	+ 19,6	+ 5,0	+ 38,0	+ 6,9	+ 3,6	+ 1,6	+ 5,1	+ 4,6	+ 1,1	+ 0,7	- 0,2	+ 3,4
3.Vj.	+ 55,4	+ 33,8	+ 21,8	+ 12,0	+ 31,6	+ 13,6	+ 2,1	+ 1,7	+ 3,5	+ 4,8	+ 1,0	- 1,3	- 1,2	+ 0,0
4.Vj.	+ 75,6	+ 48,4	+ 28,3	+ 20,1	+ 43,6	+ 18,9	- 1,8	+ 0,9	- 0,3	+ 2,9	- 0,2	+ 3,7	- 0,5	+ 0,6
1996 1.Vj.	+ 33,9	+ 17,5	+ 13,5	+ 4,0	+ 24,5	+ 5,7	+ 5,5	+ 3,0	+ 1,8	- 0,5	+ 0,3	- 1,2	- 2,8	+ 5,3
Kurzfristige Kredite														
1995 2.Vj.	+ 22,2	+ 1,7	-	+ 1,7	+ 19,6	+ 1,3	+ 5,1	+ 0,6	+ 3,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 2,3
3.Vj.	+ 2,7	+ 1,9	-	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,6	- 0,2	- 0,6	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,4	- 0,3	- 0,1	- 1,6
4.Vj.	+ 5,8	+ 0,6	-	+ 0,6	+ 5,0	+ 0,4	- 2,3	- 0,7	- 1,9	- 0,7	- 0,7	+ 2,5	+ 1,4	- 0,8
1996 1.Vj.	- 2,1	- 2,2	-	- 2,2	+ 2,3	- 1,6	+ 4,1	+ 1,0	+ 1,6	- 1,0	- 0,2	- 1,1	- 1,5	+ 3,4
Mittelfristige Kredite														
1995 2.Vj.	+ 1,4	+ 0,4	-	+ 0,4	- 0,1	- 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,4	- 0,1	- 0,1
3.Vj.	- 1,1	- 1,6	-	- 1,6	- 1,8	- 2,5	- 0,3	- 0,1	+ 0,5	+ 0,1	- 0,0	- 0,4	- 0,4	+ 0,8
4.Vj.	+ 0,1	+ 1,2	-	+ 1,2	- 0,0	+ 0,5	- 0,3	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3
1996 1.Vj.	- 1,0	- 0,2	-	- 0,2	- 0,5	- 0,6	+ 0,8	+ 0,1	- 0,2	- 0,6	+ 0,0	- 0,2	- 0,4	+ 0,4
Langfristige Kredite														
1995 2.Vj.	+ 38,4	+ 22,5	+ 19,6	+ 2,9	+ 18,0	+ 5,7	- 1,2	+ 0,9	+ 1,7	+ 4,0	+ 0,4	+ 0,5	- 0,0	+ 1,1
3.Vj.	+ 53,7	+ 33,6	+ 21,8	+ 11,8	+ 31,4	+ 14,5	+ 2,7	+ 2,3	+ 1,6	+ 3,4	+ 0,6	- 0,6	- 0,8	+ 0,8
4.Vj.	+ 69,6	+ 46,6	+ 28,3	+ 18,3	+ 38,6	+ 18,0	+ 0,8	+ 1,8	+ 1,8	+ 3,4	+ 0,5	+ 1,1	- 1,8	+ 1,1
1996 1.Vj.	+ 36,9	+ 19,8	+ 13,5	+ 6,3	+ 22,6	+ 7,9	+ 0,6	+ 1,9	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,1	- 0,9	+ 1,5

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Ab März 1995 werden die Daten auf der Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige“ des Statistischen Bundesamtes, Aus-

gabe 1993 (WZ 93) erhoben und veröffentlicht. Der Übergang von der „alten“ zur „neuen“ Klassifikation hatte eine Vielzahl von Umsetzungen zwischen den einzelnen Bereichen und Branchen zur Folge. Die daraus resultierenden Brüche konnten nur teilweise in den Veränderungen statistisch bereinigt werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als

IV. Kreditinstitute

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)						Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen						Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit	
						nachrichtlich:		sonstige Kredite				darunter:			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau
zusammen	darunter:			Kredite an Selbstständige	Kredite an das Handwerk	zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	zusammen	darunter:		zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau			
	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen						Ratenkredite 4)	Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten					
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)													Kredite insgesamt		
845,0	214,5	34,2	213,5	604,8	116,2	984,3	638,7	345,7	154,5	38,1	29,4	9,4	1993		
889,1	213,1	37,7	217,5	662,0	125,3	1 092,5	729,3	363,2	160,9	39,4	30,2	9,4	1994		
870,6	211,0	39,9	192,7	663,0	126,1	1 107,7	743,0	364,6	178,2	40,5	25,2	7,7	1995 März		
886,6	213,0	41,4	199,2	673,1	129,1	1 129,6	762,8	366,8	179,0	41,9	25,4	7,8	Juni		
897,7	210,3	40,8	205,6	682,9	130,3	1 153,0	782,9	370,1	181,4	42,4	25,9	8,0	Sept.		
938,2	217,6	41,3	216,4	703,3	131,3	1 184,3	813,7	370,6	182,1	40,5	26,3	8,3	Dez.		
948,5	221,5	44,4	218,0	705,8	133,2	1 193,9	825,7	368,2	182,9	39,8	26,1	8,2	1996 März		
													Kurzfristige Kredite		
143,8	18,1	11,3	39,3	99,9	31,3	80,6	7,9	72,7	3,2	38,1	3,4	0,0	1993		
156,1	21,8	14,2	43,2	101,6	32,3	82,3	8,1	74,2	3,0	39,4	2,7	0,1	1994		
153,4	23,3	15,1	38,7	99,8	33,7	81,8	8,0	73,8	3,1	40,5	2,2	0,1	1995 März		
160,4	26,1	16,3	40,9	102,4	35,4	84,3	8,4	75,9	3,3	41,9	2,3	0,1	Juni		
161,8	27,9	16,0	42,0	102,3	35,7	85,0	8,7	76,3	3,3	42,4	2,3	0,1	Sept.		
171,4	29,0	15,5	43,9	105,8	34,9	85,6	8,9	76,8	4,0	40,5	2,4	0,1	Dez.		
166,2	27,6	17,7	41,8	100,8	35,6	81,1	8,3	72,8	3,6	39,8	2,5	0,1	1996 März		
													Mittelfristige Kredite		
88,7	11,0	4,5	41,4	41,0	6,7	77,2	20,4	56,8	40,3	-	1,6	0,1	1993		
70,7	16,7	3,8	17,9	40,1	6,8	76,8	20,9	55,9	39,6	-	1,2	0,1	1994		
63,8	16,1	4,0	12,9	39,8	6,9	76,3	21,0	55,3	41,5	-	0,7	0,1	1995 März		
64,5	16,4	3,8	13,0	40,5	6,9	77,3	21,5	55,8	42,1	-	0,7	0,1	Juni		
57,2	8,4	3,6	12,6	40,5	6,8	78,0	22,3	55,7	41,9	-	0,8	0,1	Sept.		
57,3	8,3	3,8	12,4	40,9	6,7	78,2	23,0	55,1	41,4	-	0,8	0,1	Dez.		
56,5	8,2	4,0	12,7	40,3	6,7	77,7	23,5	54,2	40,8	-	0,8	0,1	1996 März		
													Langfristige Kredite		
612,6	185,4	18,4	132,9	464,0	78,2	826,5	610,3	216,2	111,0	-	24,5	9,2	1993		
662,3	174,6	19,6	156,4	520,2	86,2	933,4	700,3	233,0	118,3	-	26,3	9,2	1994		
653,4	171,6	20,9	141,1	523,4	85,5	949,6	714,0	235,6	133,5	-	22,3	7,5	1995 März		
661,7	170,5	21,3	145,3	530,2	86,8	968,1	732,9	235,1	133,6	-	22,4	7,6	Juni		
678,7	173,9	21,2	151,0	540,1	87,8	990,0	751,9	238,1	136,2	-	22,8	7,9	Sept.		
709,5	180,2	22,1	160,1	556,6	89,7	1 020,5	781,9	238,7	136,6	-	23,1	8,1	Dez.		
725,7	185,7	22,7	163,5	564,7	90,9	1 035,1	793,9	241,2	138,6	-	22,9	8,0	1996 März		
Veränderungen im Vierteljahr *)													Kredite insgesamt		
+ 18,0	+ 4,1	+ 1,9	+ 6,0	+ 10,6	+ 3,1	+ 23,1	+ 17,3	+ 5,8	+ 2,7	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,4	1995 2.Vj.		
+ 19,8	+ 6,6	- 0,6	+ 6,4	+ 10,1	+ 1,4	+ 23,4	+ 20,0	+ 3,4	+ 2,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	3.Vj.		
+ 37,8	+ 7,3	+ 0,4	+ 10,8	+ 20,5	+ 1,0	+ 31,5	+ 29,3	+ 2,2	+ 1,2	- 1,9	+ 0,5	+ 0,2	4.Vj.		
+ 10,3	+ 2,9	+ 3,1	+ 2,3	+ 2,4	+ 1,9	+ 9,5	+ 11,9	- 2,4	+ 0,2	- 0,7	- 0,1	- 0,1	1996 1.Vj.		
													Kurzfristige Kredite		
+ 7,0	+ 2,9	+ 1,3	+ 2,2	+ 2,6	+ 1,7	+ 2,5	+ 0,3	+ 2,1	+ 0,2	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,0	1995 2.Vj.		
+ 1,6	+ 1,8	- 0,3	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,5	- 0,0	+ 0,0	3.Vj.		
+ 9,6	+ 1,1	- 0,5	+ 1,8	+ 3,5	- 0,8	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,7	- 1,9	+ 0,1	+ 0,0	4.Vj.		
- 5,5	- 1,5	+ 2,2	- 2,1	- 5,0	+ 0,8	- 4,5	- 0,6	- 4,0	- 0,5	- 0,7	+ 0,1	+ 0,0	1996 1.Vj.		
													Mittelfristige Kredite		
+ 0,4	+ 0,3	- 0,2	+ 0,1	+ 0,6	- 0,0	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	-	+ 0,0	- 0,0	1995 2.Vj.		
- 2,3	- 2,2	- 0,2	- 0,4	+ 0,1	- 0,0	+ 0,7	+ 0,8	- 0,2	- 0,3	-	+ 0,0	- 0,0	3.Vj.		
+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,6	- 0,5	-	- 0,0	- 0,0	4.Vj.		
- 0,8	- 0,1	+ 0,3	- 0,2	- 0,7	- 0,1	- 0,5	+ 0,4	- 0,9	- 0,7	-	- 0,0	-	1996 1.Vj.		
													Langfristige Kredite		
+ 10,6	+ 1,0	+ 0,8	+ 3,7	+ 7,4	+ 1,4	+ 19,7	+ 16,5	+ 3,1	+ 2,0	-	+ 0,7	+ 0,3	1995 2.Vj.		
+ 20,5	+ 7,0	- 0,1	+ 5,8	+ 10,1	+ 1,1	+ 21,9	+ 18,9	+ 3,0	+ 2,3	-	+ 0,4	+ 0,3	3.Vj.		
+ 28,1	+ 6,2	+ 0,8	+ 9,2	+ 16,5	+ 1,9	+ 30,6	+ 28,5	+ 2,2	+ 1,0	-	+ 0,4	+ 0,2	4.Vj.		
+ 16,5	+ 4,5	+ 0,7	+ 4,6	+ 8,1	+ 1,2	+ 14,5	+ 12,1	+ 2,5	+ 1,4	-	- 0,2	- 0,2	1996 1.Vj.		

vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-
merkt. — 1 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Zuzgl. Instand-
haltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. —

3 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 4 Ohne Hypo-
thekarkredite und ohne Kredite für den Wohnungsbau, auch wenn sie in
Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)											
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt				Bund und seine Sondervermögen 1)				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1993	569,4	16,8	36,8	515,8	83,4	1,9	6,9	74,6	272,5	8,8	22,6	241,1
1994	625,8	32,7	34,5	558,7	91,2	13,7	5,6	71,9	298,4	10,3	22,5	265,6
1995	761,0	30,5	74,5	656,0	178,6	8,7	44,0	125,9	337,8	8,1	25,0	304,7
1995 Aug.	720,5	27,0	76,3	617,2	159,5	7,1	44,9	107,6	322,0	9,0	25,7	287,4
Sept.	719,5	23,3	74,2	622,0	161,1	6,8	42,3	111,9	317,5	4,0	26,1	287,4
Okt.	734,5	29,0	74,3	631,3	164,3	8,7	42,7	113,0	327,0	6,9	25,9	294,2
Nov.	750,7	32,2	72,4	646,1	171,9	8,8	41,5	121,7	337,3	10,5	25,3	301,5
Dez.	761,0	30,5	74,5	656,0	178,6	8,7	44,0	125,9	337,8	8,1	25,0	304,7
1996 Jan.	774,2	36,2	73,8	664,1	182,5	12,9	43,2	126,4	343,2	8,0	25,1	310,0
Febr.	777,3	34,2	73,3	669,8	185,4	12,4	42,9	130,2	344,3	7,4	24,7	312,2
März	781,0	34,6	75,4	671,0	190,3	13,1	45,0	132,2	342,0	5,9	24,6	311,4
Veränderungen *)												
1994	+ 33,5	+ 6,6	- 2,4	+ 29,2	- 2,2	+ 1,8	- 1,3	- 2,7	+ 26,0	+ 2,3	- 0,1	+ 23,8
1995	+ 92,4	- 1,0	+ 15,3	+ 78,0	+ 43,9	- 1,6	+ 13,9	+ 31,7	+ 39,0	- 2,2	+ 2,2	+ 39,0
1995 Aug.	+ 1,8	- 9,2	+ 2,0	+ 8,9	- 4,5	- 6,3	+ 1,4	+ 0,4	+ 6,9	- 1,6	+ 0,7	+ 7,7
Sept.	- 1,1	- 3,8	- 2,1	+ 4,8	+ 1,5	- 0,3	- 2,5	+ 4,3	- 4,5	- 5,0	+ 0,5	- 0,0
Okt.	+ 14,6	+ 5,7	- 0,2	+ 9,1	+ 3,3	+ 1,9	+ 0,3	+ 1,1	+ 9,0	+ 2,9	- 0,5	+ 6,7
Nov.	+ 18,9	+ 3,2	- 1,9	+ 17,6	+ 7,5	+ 0,1	- 1,2	+ 8,7	+ 10,2	+ 3,6	- 0,6	+ 7,2
Dez.	+ 10,3	- 1,7	+ 2,1	+ 9,9	+ 6,7	- 0,1	+ 2,5	+ 4,2	+ 0,5	- 2,4	- 0,3	+ 3,3
1996 Jan.	+ 13,2	+ 5,8	- 0,7	+ 8,1	+ 4,0	+ 4,2	- 0,8	+ 0,6	+ 5,4	- 0,1	+ 0,1	+ 5,3
Febr.	+ 3,1	- 2,0	- 0,5	+ 5,7	+ 2,9	- 0,5	- 0,4	+ 3,7	+ 1,1	- 0,6	- 0,4	+ 2,2
März	+ 3,7	+ 0,3	+ 2,1	+ 1,2	+ 4,9	+ 0,7	+ 2,2	+ 2,0	- 2,3	- 1,5	- 0,1	- 0,8

Zeit	noch: Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)											
	Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung			
	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1993	195,1	5,5	6,6	183,1	17,6	0,4	0,7	16,6	0,8	0,3	0,0	0,4
1994	216,1	7,5	5,8	202,9	18,8	0,6	0,5	17,8	1,3	0,7	0,0	0,5
1995	228,9	12,4	5,1	211,5	14,2	0,5	0,3	13,3	1,6	0,8	0,1	0,7
1995 Aug.	221,9	9,6	5,3	207,0	15,5	0,5	0,3	14,7	1,6	0,8	0,1	0,6
Sept.	223,9	11,3	5,3	207,3	15,6	0,5	0,3	14,8	1,4	0,6	0,1	0,7
Okt.	225,9	12,0	5,3	208,6	15,6	0,5	0,3	14,8	1,7	0,9	0,1	0,7
Nov.	226,6	11,1	5,2	210,4	12,8	0,5	0,3	12,0	2,1	1,3	0,1	0,7
Dez.	228,9	12,4	5,1	211,5	14,2	0,5	0,3	13,3	1,6	0,8	0,1	0,7
1996 Jan.	231,7	13,3	4,9	213,5	14,6	0,7	0,4	13,5	2,1	1,3	0,1	0,7
Febr.	230,9	12,6	5,1	213,2	14,6	0,7	0,4	13,5	2,0	1,2	0,1	0,7
März	232,5	13,9	5,2	213,5	14,4	0,7	0,4	13,2	1,8	1,0	0,1	0,7
Veränderungen *)												
1994	+ 8,0	+ 2,0	- 0,8	+ 6,8	+ 1,2	+ 0,2	- 0,2	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,1
1995	+ 10,0	+ 2,9	- 0,7	+ 7,8	- 0,8	- 0,0	- 0,2	- 0,6	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1
1995 Aug.	- 0,6	- 1,3	- 0,1	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 0,0
Sept.	+ 2,0	+ 1,7	- 0,0	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0
Okt.	+ 2,0	+ 0,7	- 0,0	+ 1,3	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,3	- 0,0	+ 0,0
Nov.	+ 0,7	- 0,9	- 0,1	+ 1,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	- 0,0
Dez.	+ 2,3	+ 1,3	- 0,1	+ 1,1	+ 1,4	- 0,0	+ 0,0	+ 1,3	- 0,5	- 0,5	+ 0,0	+ 0,0
1996 Jan.	+ 2,8	+ 0,9	- 0,1	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0
Febr.	- 0,8	- 0,8	+ 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	-
März	+ 1,6	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,2	- 0,3	+ 0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,0

* Ohne Kredite an die Treuhandanstalt und ihre Nachfolgeorganisationen sowie an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV. 7) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VIII. 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundesbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

9. Wertpapierbestände *)

Mrd DM

Zeit	Inländische Wertpapiere							Ausländische Wertpapiere					
	Wertpapierbestände insgesamt	zusammen	Bank-schuldver-schreibungen 1)	Anleihen der öffent-lichen Haus-halte 2)	Anleihen von Unter-nehmen 3)	Aktien	Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere	zusammen	Bank-schuldver-schreibungen	Schuld-ver-schrei-bungen von Nicht-banken	Aktien und Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1993	908,2	820,9	485,9	193,5	70,8	26,6	40,4	3,7	87,3	22,3	56,4	6,6	2,0
1994	1 037,6	947,3	506,2	230,5	128,5	28,8	49,9	3,4	90,3	22,7	60,5	6,2	0,9
1995	1 094,5	989,2	553,8	234,4	94,8	39,5	61,6	5,1	105,4	25,2	73,4	6,3	0,5
1995 Okt.	1 065,7	963,7	527,3	240,7	95,7	36,5	59,0	4,6	102,0	24,6	70,5	6,2	0,7
Nov.	1 092,6	986,7	545,2	241,3	95,2	40,7	59,1	5,0	105,9	25,3	73,4	6,7	0,5
Dez.	1 094,5	989,2	553,8	234,4	94,8	39,5	61,6	5,1	105,4	25,2	73,4	6,3	0,5
1996 Jan.	1 120,4	1 011,3	564,8	242,6	91,4	43,3	63,4	5,8	109,1	25,7	76,2	6,6	0,7
Febr.	1 125,7	1 012,6	567,0	241,5	88,1	45,0	64,6	6,5	113,1	26,6	79,5	6,5	0,5
März	1 150,8	1 036,1	577,8	242,6	89,0	53,6	66,7	6,5	114,7	26,3	81,1	7,0	0,4
Veränderungen *)													
1994	+ 113,2	+ 108,1	+ 21,2	+ 38,3	+ 37,3	+ 2,2	+ 9,4	- 0,2	+ 5,1	+ 0,9	+ 5,5	- 0,2	- 1,0
1995	+ 76,2	+ 57,2	+ 53,6	- 0,4	- 20,1	+ 10,7	+ 11,6	+ 1,7	+ 19,0	+ 3,5	+ 15,7	+ 0,2	- 0,4
1995 Okt.	+ 13,0	+ 12,6	+ 6,7	+ 5,4	- 1,5	+ 1,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,7	- 0,1	- 0,1	- 0,0
Nov.	+ 26,3	+ 22,9	+ 17,9	+ 0,7	- 0,6	+ 4,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 3,4	+ 0,5	+ 2,6	+ 0,5	- 0,2
Dez.	+ 2,4	+ 2,8	+ 8,8	- 6,9	- 0,4	- 1,3	+ 2,4	+ 0,1	- 0,4	- 0,1	+ 0,1	- 0,4	+ 0,0
1996 Jan.	+ 25,2	+ 22,3	+ 11,1	+ 8,3	- 3,4	+ 3,8	+ 1,9	+ 0,7	+ 2,9	+ 0,3	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,2
Febr.	+ 5,5	+ 1,4	+ 2,4	- 1,3	- 3,3	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,7	+ 4,1	+ 0,9	+ 3,4	- 0,0	- 0,2
März	+ 25,1	+ 23,5	+ 10,8	+ 1,1	+ 0,9	+ 8,6	+ 2,1	+ 0,0	+ 1,6	- 0,3	+ 1,5	+ 0,4	- 0,0

* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen, ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV. 1, Anm. 8) und ohne Geldmarktpapiere. Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbe-

richt erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 2 Ab 1995 einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn. — 3 Einschl. Emissionen der Deutschen Bahn AG, Deutschen Post AG und Deutschen Telekom AG sowie der früheren Emissionen der Bundespost und Treuhandanstalt; bis 1994 auch einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn (s. a. Anm. 2).

10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen *)

Mrd DM

Zeit	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere)					Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen					
	insgesamt	öffentliche Haushalte			Deutsche Bahn, Post, Telekom; Treuhandanstalt 2)	insgesamt	öffentliche Haushalte				Deutsche Bahn, Post, Telekom; Treuhandanstalt 2)
		zu-sammen	Bund und seine Sonder-vermögen 1)	Länder			zu-sammen	Bund und seine Sonder-vermögen 1)	Länder	Gemeinden und Gemeinde-verbände	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1993	5,2	2,2	2,2	-	3,1	262,8	193,5	119,8	73,3	0,5	69,3
1994	1,8	1,8	1,6	0,2	0,0	357,6	230,5	149,5	80,6	0,5	127,1
1995	0,8	0,8	0,4	0,4	0,0	327,9	234,4	147,1	86,3	1,1	93,4
1995 Okt.	0,6	0,6	0,4	0,2	0,0	334,9	240,7	156,9	83,1	0,7	94,2
Nov.	0,5	0,5	0,4	0,1	0,0	335,1	241,3	154,8	85,6	1,0	93,8
Dez.	0,8	0,8	0,4	0,4	0,0	327,9	234,4	147,1	86,3	1,1	93,4
1996 Jan.	0,7	0,7	0,4	0,3	0,0	332,6	242,6	155,4	86,2	1,0	90,0
Febr.	0,5	0,5	0,4	0,0	0,0	328,6	241,5	154,6	85,9	1,0	87,1
März	0,5	0,5	0,4	0,0	0,0	330,3	242,6	154,7	86,9	1,0	87,7
Veränderungen *)											
1994	- 3,4	- 0,4	- 0,6	+ 0,2	- 3,0	+ 75,7	+ 38,3	+ 30,4	+ 7,9	- 0,0	+ 37,5
1995	- 1,0	- 1,0	- 1,2	+ 0,2	+ 0,0	- 20,5	- 0,4	- 9,0	+ 8,0	+ 0,6	- 20,1
1995 Okt.	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,0	-	+ 3,5	+ 5,4	+ 4,1	+ 1,2	+ 0,0	- 1,9
Nov.	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,7	- 1,9	+ 2,3	+ 0,3	- 0,4
Dez.	+ 0,3	+ 0,3	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0	- 7,2	- 6,9	- 7,7	+ 0,7	+ 0,1	- 0,3
1996 Jan.	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	-	+ 4,9	+ 8,3	+ 8,4	- 0,1	- 0,0	- 3,4
Febr.	-	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 4,2	- 1,3	- 0,7	- 0,5	- 0,0	- 2,9
März	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	-	- 0,0	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,0	+ 1,1	- 0,0	+ 0,7

Anmerkung * s. Tab. IV. 1. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“. Ab 1995 einschl. Emissionen der früheren Bundesbahn und Reichs-

bahn. — 2 Bis Ende 1994 einschl. Emissionen der früheren Bundesbahn und Reichsbahn (s. a. Anm. 1).

IV. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)					Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne bör- senfähige Schuldver- schreibungen) 4)		
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	insgesamt	täglich fällig	mit Be- fristung bis unter 1 Monat	insgesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre								mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber	
						zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre						
Inländische Nichtbanken insgesamt														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
1993	2 788,1	513,6	492,7	20,8	1 123,6	592,9	452,9	134,2	5,8	530,7	859,4	219,1	72,4	13,2	
1994	2 875,7	540,2	517,2	23,1	1 109,3	518,6	391,7	119,4	7,5	590,6	940,5	206,9	78,8	18,5	
1995	3 021,1	579,9	557,8	22,1	1 086,1	441,6	333,4	98,0	10,2	644,5	1 046,1	227,4	81,6	26,2	
1995 Mai	2 861,6	489,9	477,9	12,0	1 107,9	494,3	364,6	120,7	9,0	613,6	960,5	225,1	78,1	21,6	
Juni	2 861,5	494,1	481,2	12,9	1 096,1	479,2	352,5	118,0	8,7	616,9	966,3	225,6	79,3	22,0	
Juli	2 864,7	495,0	482,5	12,6	1 092,1	468,2	345,9	113,2	9,1	623,9	973,2	225,5	78,9	22,5	
Aug.	2 884,5	493,5	480,5	12,9	1 105,9	475,9	353,8	112,6	9,5	630,0	979,3	226,1	79,8	22,9	
Sept.	2 889,8	502,1	486,5	15,6	1 094,8	463,6	343,5	110,5	9,6	631,2	986,5	226,4	80,0	23,6	
Okt.	2 897,9	509,9	494,6	15,2	1 084,7	450,6	336,5	104,5	9,6	634,1	996,6	226,3	80,5	24,4	
Nov.	2 945,8	551,3	534,8	16,5	1 080,2	440,9	329,2	101,7	10,0	639,3	1 006,6	226,6	81,0	25,2	
Dez.	3 021,1	579,9	557,8	22,1	1 086,1	441,6	333,4	98,0	10,2	644,5	1 046,1	227,4	81,6	26,2	
1996 Jan.	3 004,8	534,9	520,2	14,7	1 102,9	451,8	342,9	98,7	10,3	651,1	1 061,0	224,6	81,5	27,0	
Febr.	3 031,1	541,4	526,1	15,3	1 108,9	448,5	339,5	98,7	10,3	660,5	1 074,2	222,6	84,1	27,5	
März	3 029,0	538,8	524,1	14,7	1 103,7	438,9	331,4	97,4	10,1	664,8	1 081,0	221,6	84,0	27,9	
Veränderungen *)															
1994	+ 85,0	+ 28,3	+ 25,3	+ 3,0	- 14,1	- 74,4	- 61,2	- 14,9	+ 1,6	+ 60,3	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	+ 5,3	
1995	+ 158,3	+ 48,9	+ 49,1	- 0,2	- 14,2	- 77,0	- 58,3	- 21,5	+ 2,7	+ 62,8	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	+ 7,7	
1995 Mai	+ 20,4	+ 7,3	+ 8,6	- 1,3	+ 5,9	+ 0,3	+ 0,8	- 1,1	+ 0,6	+ 5,6	+ 4,8	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,4	
Juni	- 0,0	+ 4,3	+ 3,4	+ 0,9	- 11,8	- 15,1	- 12,1	- 2,7	- 0,3	+ 3,3	+ 5,8	+ 0,5	+ 1,2	+ 0,4	
Juli	+ 3,2	+ 0,9	+ 1,3	- 0,3	- 4,1	- 11,0	- 6,6	- 4,7	+ 0,3	+ 7,0	+ 6,9	- 0,1	- 0,4	+ 0,4	
Aug.	+ 19,1	- 2,3	- 2,6	+ 0,4	+ 13,8	+ 7,7	+ 7,9	- 0,7	+ 0,4	+ 6,1	+ 6,1	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,5	
Sept.	+ 5,7	+ 9,0	+ 6,3	+ 2,7	- 11,1	- 12,3	- 10,4	- 2,0	+ 0,1	+ 1,2	+ 7,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,7	
Okt.	+ 8,2	+ 7,8	+ 8,2	- 0,4	- 10,1	- 13,0	- 6,9	- 6,0	+ 0,0	+ 2,9	+ 10,1	- 0,1	+ 0,5	+ 0,7	
Nov.	+ 47,8	+ 41,3	+ 40,0	+ 1,3	- 4,3	- 9,7	- 7,3	- 2,8	+ 0,4	+ 5,4	+ 10,0	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,8	
Dez.	+ 75,4	+ 28,6	+ 23,0	+ 5,6	+ 5,9	+ 0,7	+ 4,3	- 3,7	+ 0,2	+ 5,2	+ 39,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,1	
1996 Jan.	- 16,3	- 45,4	- 38,0	- 7,4	+ 16,8	+ 10,2	+ 9,5	+ 0,7	+ 0,1	+ 6,6	+ 14,9	- 2,7	+ 0,2	+ 0,8	
Febr.	+ 24,4	+ 6,6	+ 6,0	+ 0,6	+ 6,0	- 3,4	- 3,4	- 0,0	+ 0,0	+ 9,4	+ 13,2	- 2,0	+ 0,6	+ 0,4	
März	- 2,2	- 2,6	- 2,0	- 0,6	- 5,2	- 9,5	- 8,2	- 1,2	- 0,2	+ 4,3	+ 6,8	- 1,0	- 0,1	+ 0,4	
Inländische öffentliche Haushalte														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
1993	276,5	28,2	22,9	5,2	175,2	61,9	45,2	16,1	0,6	113,3	4,5	3,4	65,4	0,6	
1994	285,5	33,1	27,3	5,8	174,0	56,4	44,2	11,2	1,0	117,5	5,0	3,5	70,0	0,8	
1995	278,6	31,3	27,0	4,3	166,3	45,1	34,5	9,5	1,1	121,2	5,3	4,2	71,5	1,3	
1995 Mai	272,3	20,7	18,2	2,5	173,7	53,7	41,2	11,6	0,9	120,0	5,3	3,9	68,7	0,8	
Juni	267,8	20,7	18,0	2,7	169,0	49,9	36,6	12,3	1,0	119,1	5,3	3,9	69,0	0,8	
Juli	261,2	20,2	17,9	2,3	163,1	43,2	31,3	11,0	1,0	119,9	5,2	4,0	68,7	0,9	
Aug.	268,1	20,9	17,8	3,1	168,4	47,4	35,2	11,0	1,2	121,0	5,3	3,9	69,6	0,8	
Sept.	266,4	23,4	19,3	4,1	164,0	43,4	31,2	11,0	1,2	120,6	5,2	4,0	69,8	1,0	
Okt.	259,1	21,6	18,5	3,1	158,1	37,8	27,5	9,2	1,1	120,3	5,1	4,1	70,1	1,0	
Nov.	263,6	24,4	21,0	3,5	159,2	38,1	28,0	8,9	1,1	121,2	5,1	4,1	70,6	1,1	
Dez.	278,6	31,3	27,0	4,3	166,3	45,1	34,5	9,5	1,1	121,2	5,3	4,2	71,5	1,3	
1996 Jan.	266,7	21,4	19,0	2,4	164,1	42,7	31,7	9,9	1,1	121,5	5,1	4,5	71,5	1,3	
Febr.	272,3	24,5	22,0	2,5	164,5	43,1	31,9	10,0	1,1	121,4	5,3	4,5	73,5	1,3	
März	266,5	21,7	19,4	2,3	161,5	41,2	29,4	10,7	1,0	120,4	5,3	4,6	73,3	1,4	
Veränderungen *)															
1994	+ 7,2	+ 5,7	+ 4,3	+ 1,4	- 1,0	- 5,4	- 1,0	- 4,8	+ 0,4	+ 4,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,1	
1995	- 2,2	- 1,6	- 0,1	- 1,5	- 6,2	- 11,0	- 9,5	- 1,6	+ 0,1	+ 4,8	+ 0,3	+ 0,4	+ 5,0	+ 0,5	
1995 Mai	+ 5,6	- 0,9	- 0,4	- 0,5	+ 5,4	+ 4,6	+ 3,4	+ 1,3	- 0,1	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,0	
Juni	- 4,5	+ 0,0	- 0,2	+ 0,2	- 4,7	- 3,9	- 4,6	+ 0,7	+ 0,0	- 0,9	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3	- 0,0	
Juli	- 6,6	- 0,5	- 0,1	- 0,4	- 5,9	- 6,6	- 5,4	- 1,3	+ 0,1	+ 0,7	- 0,0	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0	
Aug.	+ 6,9	+ 0,7	- 0,1	+ 0,8	+ 5,3	+ 4,2	+ 3,9	+ 0,1	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,8	- 0,0	
Sept.	- 1,7	+ 2,5	+ 1,5	+ 1,0	- 4,4	- 4,0	- 4,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,4	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,2	
Okt.	- 7,3	- 1,8	- 0,8	- 1,0	- 5,8	- 5,6	- 3,6	- 1,8	- 0,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0	
Nov.	+ 4,5	+ 2,8	+ 2,4	+ 0,3	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,0	
Dez.	+ 15,0	+ 6,9	+ 6,0	+ 0,9	+ 7,1	+ 7,0	+ 6,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,2	
1996 Jan.	- 11,6	- 9,9	- 8,0	- 1,9	- 2,1	- 2,4	- 2,8	+ 0,4	- 0,0	+ 0,2	- 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,0	
Febr.	+ 3,6	+ 3,0	+ 3,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	
März	- 5,8	- 2,8	- 2,5	- 0,2	- 2,9	- 1,9	- 2,6	+ 0,7	- 0,1	- 1,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,2	+ 0,1	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ost-

deutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche

IV. Kreditinstitute

noch: 11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)					Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treu- hand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne börsenfähige Schuldver- schreibungen) 4)	
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	ins- gesamt	täglich fällig	mit Be- fristung bis unter 1 Monat	ins- gesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre								mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber
						zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Inländische Unternehmen und Privatpersonen														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)
1993	2 511,6	485,4	469,8	15,6	948,4	531,0	407,7	118,1	5,2	417,4	855,0	215,7	7,1	12,5
1994	2 590,2	507,1	489,9	17,2	935,3	462,2	347,5	108,2	6,4	473,1	935,5	203,4	8,8	17,7
1995	2 742,5	548,6	530,8	17,8	919,8	396,5	299,0	88,5	9,1	523,3	1 040,8	223,1	10,1	25,0
1995 Mai	2 589,2	469,2	459,8	9,5	934,2	440,6	323,4	109,1	8,1	493,6	955,2	221,2	9,4	20,8
Juni	2 593,6	473,4	463,3	10,2	927,1	429,3	315,9	105,7	7,8	497,8	961,1	221,7	10,3	21,2
Juli	2 603,5	474,8	464,6	10,3	929,0	424,9	314,6	102,3	8,0	504,0	968,0	221,5	10,1	21,6
Aug.	2 616,4	472,6	462,7	9,9	937,5	428,5	318,6	101,5	8,3	509,0	974,0	222,1	10,2	22,1
Sept.	2 623,4	478,7	467,2	11,5	930,8	420,2	312,3	99,6	8,4	510,6	981,3	222,4	10,2	22,6
Okt.	2 638,8	488,2	476,1	12,1	926,6	412,9	309,0	95,4	8,5	513,7	991,5	222,2	10,4	23,3
Nov.	2 682,2	526,9	513,8	13,1	921,0	402,9	301,2	92,8	8,9	518,1	1 001,5	222,5	10,4	24,1
Dez.	2 742,5	548,6	530,8	17,8	919,8	396,5	299,0	88,5	9,1	523,3	1 040,8	223,1	10,1	25,0
1996 Jan.	2 738,2	513,5	501,2	12,3	938,8	409,2	311,2	88,8	9,2	529,6	1 055,8	220,1	10,0	25,8
Febr.	2 758,8	516,9	504,1	12,8	944,4	405,4	307,6	88,6	9,2	539,0	1 068,9	218,0	10,5	26,2
März	2 762,5	517,1	504,7	12,4	942,1	397,8	302,0	86,7	9,1	544,4	1 075,6	217,0	10,7	26,5
Veränderungen *)														
1994	+ 77,7	+ 22,6	+ 21,0	+ 1,6	- 13,1	- 69,0	- 60,2	- 10,0	+ 1,2	+ 55,9	+ 80,7	- 12,3	- 0,1	+ 5,2
1995	+ 160,5	+ 50,5	+ 49,2	+ 1,3	- 7,9	- 66,0	- 48,8	- 19,8	+ 2,6	+ 58,1	+ 105,3	+ 11,3	+ 1,3	+ 7,2
1995 Mai	+ 14,8	+ 8,2	+ 9,1	- 0,8	+ 0,5	- 4,3	- 2,6	- 2,4	+ 0,7	+ 4,8	+ 4,5	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,4
Juni	+ 4,5	+ 4,3	+ 3,5	+ 0,7	- 7,1	- 11,3	- 7,5	- 3,4	- 0,3	+ 4,2	+ 5,9	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,4
Juli	+ 9,9	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,8	- 4,4	- 1,3	- 3,4	+ 0,3	+ 6,2	+ 6,9	- 0,2	- 0,1	+ 0,4
Aug.	+ 12,2	- 3,0	- 2,6	- 0,4	+ 8,5	+ 3,5	+ 4,0	- 0,7	+ 0,2	+ 5,0	+ 6,0	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,5
Sept.	+ 7,4	+ 6,5	+ 4,8	+ 1,7	- 6,6	- 8,3	- 6,4	- 2,0	+ 0,1	+ 1,6	+ 7,2	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,5
Okt.	+ 15,5	+ 9,6	+ 9,0	+ 0,6	- 4,3	- 7,3	- 3,3	- 4,2	+ 0,2	+ 3,1	+ 10,2	- 0,2	+ 0,2	+ 0,7
Nov.	+ 43,3	+ 38,5	+ 37,5	+ 1,0	- 5,4	- 10,0	- 7,8	- 2,6	+ 0,4	+ 4,6	+ 10,0	+ 0,3	- 0,0	+ 0,7
Dez.	+ 60,3	+ 21,8	+ 17,0	+ 4,7	- 1,1	- 6,3	- 2,2	- 4,3	+ 0,2	+ 5,2	+ 39,3	+ 0,6	- 0,3	+ 0,9
1996 Jan.	- 4,7	- 35,6	- 30,0	- 5,6	+ 18,9	+ 12,6	+ 12,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 6,3	+ 15,0	- 3,0	- 0,1	+ 0,8
Febr.	+ 20,8	+ 3,6	+ 3,0	+ 0,5	+ 5,7	- 3,8	- 3,6	- 0,2	+ 0,0	+ 9,4	+ 13,1	- 2,1	+ 0,6	+ 0,4
März	+ 3,7	+ 0,1	+ 0,5	- 0,4	- 2,3	- 7,7	- 5,6	- 2,0	- 0,1	+ 5,4	+ 6,8	- 1,0	+ 0,1	+ 0,4
darunter inländische Unternehmen														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)
1993	660,7	158,0	147,8	10,3	470,2	102,6	82,2	18,8	1,7	367,5	4,8	21,6	6,0	9,3
1994	739,7	174,0	160,9	13,1	529,4	110,2	80,6	26,7	3,0	419,2	4,9	23,5	7,9	11,1
1995	833,9	196,6	182,9	13,8	588,1	110,7	83,1	23,3	4,3	477,4	7,1	33,0	9,0	14,7
1995 Mai	758,2	152,2	145,4	6,8	562,4	115,6	79,9	31,7	4,0	446,8	6,0	29,2	8,4	12,6
Juni	759,9	152,1	144,9	7,2	562,8	111,6	78,0	30,0	3,6	451,3	6,1	29,6	9,2	12,9
Juli	763,8	151,4	144,1	7,3	567,3	110,2	77,9	28,5	3,9	457,1	6,2	29,8	9,1	13,1
Aug.	770,9	149,3	142,1	7,1	575,5	113,8	81,4	28,3	4,0	461,8	6,4	30,6	9,2	13,2
Sept.	775,0	152,3	144,2	8,1	575,7	112,0	80,5	27,6	4,0	463,6	6,5	31,3	9,2	13,5
Okt.	783,4	158,7	149,9	8,7	577,1	110,2	80,7	25,5	4,0	466,9	6,6	31,8	9,3	13,8
Nov.	795,2	166,6	157,3	9,3	579,9	108,5	79,4	24,8	4,3	471,4	6,9	32,5	9,3	14,2
Dez.	833,9	196,6	182,9	13,8	588,1	110,7	83,1	23,3	4,3	477,4	7,1	33,0	9,0	14,7
1996 Jan.	822,1	169,6	160,7	8,9	602,7	118,9	89,5	25,1	4,3	483,8	7,2	33,6	9,0	15,1
Febr.	831,1	168,1	159,3	8,8	612,2	119,2	88,6	26,4	4,2	493,0	7,3	33,9	9,6	15,5
März	833,7	168,6	159,6	8,9	613,8	115,6	85,3	26,2	4,1	498,1	7,4	34,3	9,7	15,7
Veränderungen *)														
1994	+ 78,2	+ 16,7	+ 14,0	+ 2,8	+ 59,5	+ 7,6	- 1,6	+ 8,0	+ 1,2	+ 51,9	+ 0,1	+ 1,9	- 0,0	+ 1,8
1995	+ 101,4	+ 31,4	+ 30,0	+ 1,4	+ 60,3	- 0,2	+ 2,0	- 3,5	+ 1,4	+ 60,6	+ 2,2	+ 6,5	+ 0,9	+ 3,5
1995 Mai	+ 12,9	+ 6,5	+ 6,9	- 0,4	+ 5,5	+ 0,2	+ 0,8	- 1,1	+ 0,6	+ 5,3	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2
Juni	+ 1,5	- 0,1	- 0,5	+ 0,4	+ 0,2	- 4,2	- 2,1	- 1,7	- 0,4	+ 4,5	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,2
Juli	+ 4,0	- 0,7	- 0,8	+ 0,1	+ 4,6	- 1,4	- 0,1	- 1,5	+ 0,2	+ 6,0	+ 0,1	+ 0,2	- 0,2	+ 0,2
Aug.	+ 6,7	- 2,8	- 2,7	- 0,1	+ 8,5	+ 3,6	+ 3,6	- 0,1	+ 0,2	+ 4,9	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,2
Sept.	+ 4,4	+ 3,4	+ 2,5	+ 1,0	+ 0,1	- 1,7	- 1,0	- 0,7	- 0,0	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,2
Okt.	+ 8,5	+ 6,4	+ 5,8	+ 0,6	+ 1,4	- 1,8	+ 0,3	- 2,1	- 0,0	+ 3,2	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3
Nov.	+ 11,6	+ 7,7	+ 7,1	+ 0,6	+ 2,8	- 1,9	- 1,4	- 0,8	+ 0,3	+ 4,7	+ 0,4	+ 0,7	- 0,0	+ 0,4
Dez.	+ 38,7	+ 30,0	+ 25,5	+ 4,5	+ 8,3	+ 2,2	+ 3,7	- 1,5	+ 0,0	+ 6,0	+ 0,2	+ 0,5	- 0,3	+ 0,6
1996 Jan.	- 12,2	- 27,4	- 22,5	- 4,9	+ 14,5	+ 8,1	+ 6,4	+ 1,8	- 0,0	+ 6,4	+ 0,1	+ 0,7	- 0,0	+ 0,4
Febr.	+ 9,1	- 1,4	- 1,3	- 0,0	+ 9,5	+ 0,3	- 0,9	+ 1,3	- 0,1	+ 9,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,4
März	+ 2,6	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,6	- 3,6	- 3,3	- 0,1	- 0,1	+ 5,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2

Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Ver-

bindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt	Sichteinlagen							Termineinlagen 1)						
		insgesamt	nach Gläubigergruppen					nach Befristung		insgesamt	nach Gläubigergruppen				
			inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	täglich fällig	bis unter 1 Monat		inländische Privatpersonen				
			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen					zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1993	1 850,9	327,3	310,3	67,7	203,8	38,8	17,0	322,0	5,3	478,2	436,1	115,7	256,2		
1994	1 850,5	333,2	315,0	65,5	210,2	39,3	18,2	329,0	4,1	405,8	361,0	97,4	210,8		
1995	1 908,6	352,0	335,4	66,9	226,2	42,3	16,7	348,0	4,0	331,7	296,1	83,4	170,7		
1995 Okt.	1 855,4	329,6	313,5	63,1	209,8	40,6	16,0	326,2	3,4	349,5	312,4	88,9	178,9		
Nov.	1 887,0	360,3	344,2	66,5	234,5	43,1	16,1	356,5	3,8	341,1	305,2	86,9	174,9		
Dez.	1 908,6	352,0	335,4	66,9	226,2	42,3	16,7	348,0	4,0	331,7	296,1	83,4	170,7		
1996 Jan.	1 916,1	343,8	327,9	65,5	220,4	42,0	15,9	340,5	3,4	336,1	300,1	86,2	166,7		
Febr.	1 927,7	348,8	332,8	64,8	225,2	42,8	16,0	344,8	3,9	332,2	295,9	85,1	164,5		
März	1 928,8	348,5	332,6	63,1	226,0	43,5	15,9	345,0	3,5	328,4	290,8	83,8	161,1		
Veränderungen *)															
1994	- 0,5	+ 5,8	+ 4,6	- 2,3	+ 6,1	+ 0,8	+ 1,2	+ 7,0	- 1,2	- 72,6	- 75,3	- 18,3	- 45,7		
1995	+ 59,1	+ 19,1	+ 20,4	+ 1,4	+ 15,8	+ 3,1	- 1,3	+ 19,2	- 0,1	- 68,3	- 60,1	- 13,8	- 36,8		
1995 Okt.	+ 7,0	+ 3,2	+ 3,2	+ 2,9	- 0,4	+ 0,7	+ 0,0	+ 3,2	- 0,0	- 5,7	- 4,7	- 0,7	- 3,5		
Nov.	+ 31,7	+ 30,8	+ 30,6	+ 3,4	+ 24,5	+ 2,7	+ 0,2	+ 30,4	+ 0,4	- 8,3	- 7,2	- 2,0	- 4,0		
Dez.	+ 21,7	- 8,2	- 8,8	+ 0,3	- 8,3	- 0,9	+ 0,6	- 8,5	+ 0,3	- 9,4	- 9,1	- 3,5	- 4,2		
1996 Jan.	+ 7,4	- 8,2	- 7,4	- 1,4	- 5,8	- 0,2	- 0,8	- 7,5	- 0,7	+ 4,4	+ 4,0	+ 2,9	+ 0,6		
Febr.	+ 11,7	+ 4,9	+ 4,8	- 0,7	+ 4,7	+ 0,7	+ 0,1	+ 4,4	+ 0,6	- 3,9	- 4,2	- 1,1	- 2,3		
März	+ 1,1	- 0,2	- 0,2	- 1,8	+ 0,9	+ 0,7	- 0,1	+ 0,2	- 0,4	- 3,9	- 5,1	- 1,3	- 3,4		

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht

13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite														
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)						Länder							
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termineinlagen			Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termineinlagen			Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1993	276,5	100,0	1,8	3,7	74,5	0,0	20,0	75,5	4,4	2,1	23,7	0,0	45,2		
1994	285,5	107,3	4,4	2,9	77,3	0,0	22,7	79,0	5,6	1,9	24,3	0,1	47,1		
1995	278,6	111,0	4,4	2,7	81,1	0,1	22,8	79,3	5,6	1,4	23,7	0,1	48,6		
1995 Okt.	259,1	107,1	1,1	2,3	81,3	0,0	22,3	75,7	3,2	1,7	23,1	0,1	47,6		
Nov.	263,6	108,0	1,3	2,5	81,7	0,1	22,5	76,7	3,8	1,4	23,3	0,1	48,0		
Dez.	278,6	111,0	4,4	2,7	81,1	0,1	22,8	79,3	5,6	1,4	23,7	0,1	48,6		
1996 Jan.	266,7	109,4	1,9	2,2	81,6	0,1	23,6	75,9	3,1	1,5	23,5	0,1	47,7		
Febr.	272,3	111,2	2,0	2,2	81,3	0,1	25,5	77,7	4,7	1,4	23,6	0,1	47,8		
März	266,5	111,7	2,9	3,2	80,2	0,1	25,3	76,3	3,0	1,7	23,6	0,2	47,8		
Veränderungen *)															
1994	+ 7,2	+ 5,3	+ 3,4	- 0,8	+ 2,8	- 0,0	- 0,1	+ 3,7	+ 1,2	- 0,2	+ 0,8	+ 0,0	+ 1,9		
1995	- 2,2	+ 4,0	+ 0,2	- 0,0	+ 3,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 3,8	- 0,0	- 0,5	- 0,6	+ 0,0	+ 4,9		
1995 Okt.	- 7,3	- 2,8	- 2,4	- 1,1	+ 0,7	+ 0,0	- 0,1	- 1,8	- 1,0	- 0,1	- 1,2	+ 0,0	+ 0,4		
Nov.	+ 4,5	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,6	- 0,2	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,4		
Dez.	+ 15,0	+ 3,0	+ 3,0	+ 0,3	- 0,6	-	+ 0,3	+ 2,7	+ 1,8	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,6		
1996 Jan.	- 11,6	- 2,4	- 2,4	- 0,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,1	- 2,2	- 2,5	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3		
Febr.	+ 3,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,0	- 0,2	-	- 0,1	+ 1,8	+ 1,6	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1		
März	- 5,8	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,9	- 1,1	- 0,0	- 0,2	- 1,4	- 1,7	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0		

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die un-

ter Unternehmen erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen,

IV. Kreditinstitute

							Spareinlagen							Nachrichtlich: nachrangige Verbindlich- keiten (ohne börsenfähige Schuldverschrei- bungen) 4)	Zeit
nach Befristung							insgesamt	inlän- dische Privat- personen	inlän- dische Orga- nisationen ohne Erwerbs- zweck	Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)				
sonstige Privat- personen	inlän- dische Orga- nisationen ohne Erwerbs- zweck	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber									
		zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
64,2	42,1	428,4	325,5	99,3	3,5	49,8	850,2	836,6	13,6	194,1	1,1	3,2	1993		
52,9	44,8	352,0	267,0	81,5	3,5	53,9	930,6	915,7	14,8	179,9	1,0	6,7	1994		
42,0	35,6	285,8	215,8	65,2	4,8	45,9	1 033,7	1 018,7	15,0	190,1	1,1	10,2	1995		
44,7	37,0	302,6	228,3	69,8	4,5	46,9	984,9	970,1	14,9	190,4	1,1	9,5	1995 Okt.		
43,4	35,9	294,4	221,8	68,0	4,6	46,7	994,5	980,2	14,3	190,0	1,1	9,9	Nov.		
42,0	35,6	285,8	215,8	65,2	4,8	45,9	1 033,7	1 018,7	15,0	190,1	1,1	10,2	Dez.		
47,2	36,0	290,3	221,7	63,7	4,9	45,8	1 048,7	1 033,3	15,4	186,5	1,0	10,6	1996 Jan.		
46,3	36,4	286,2	219,0	62,3	4,9	46,0	1 061,6	1 045,8	15,8	184,1	1,0	10,6	Febr.		
45,9	37,6	282,1	216,7	60,4	5,0	46,3	1 068,2	1 052,2	16,0	182,7	1,0	10,8	März		
Veränderungen *)															
- 11,3	+ 2,7	- 76,6	- 58,6	- 18,1	- 0,0	+ 4,0	+ 80,6	+ 79,3	+ 1,2	- 14,2	- 0,1	+ 3,4	1994		
- 9,5	- 8,2	- 65,8	- 50,8	- 16,3	+ 1,3	- 2,5	+ 103,1	+ 102,9	+ 0,2	+ 4,8	+ 0,4	+ 3,7	1995		
- 0,6	- 0,9	- 5,5	- 3,6	- 2,1	+ 0,2	- 0,1	+ 10,1	+ 10,0	+ 0,2	- 0,7	+ 0,0	+ 0,4	1995 Okt.		
- 1,2	- 1,1	- 8,1	- 6,4	- 1,8	+ 0,1	- 0,1	+ 9,6	+ 10,2	- 0,5	- 0,4	-	+ 0,4	Nov.		
- 1,5	- 0,3	- 8,6	- 5,9	- 2,8	+ 0,1	- 0,8	+ 39,2	+ 38,5	+ 0,7	+ 0,1	- 0,0	+ 0,3	Dez.		
+ 0,5	+ 0,4	+ 4,5	+ 5,9	- 1,5	+ 0,1	- 0,1	+ 15,0	+ 14,6	+ 0,4	- 3,7	- 0,1	+ 0,4	1996 Jan.		
- 0,8	+ 0,3	- 4,1	- 2,7	- 1,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 13,0	+ 12,5	+ 0,4	- 2,3	+ 0,0	- 0,0	Febr.		
- 0,4	+ 1,2	- 4,1	- 2,3	- 1,8	+ 0,1	+ 0,2	+ 6,6	+ 6,4	+ 0,2	- 1,4	+ 0,0	+ 0,2	März		

erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuld-

verschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

Gemeinden und Gemeindeverbände					Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Zeit
zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	
		unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
33,8	13,4	16,4	0,7	3,3	4,1	1,6	1,9	0,2	0,4	63,1	7,0	37,8	14,3	4,1	1993
36,0	13,7	17,6	0,9	3,7	4,7	1,7	2,3	0,3	0,4	58,6	7,7	31,7	14,9	4,2	1994
34,5	13,2	16,2	0,9	4,3	4,0	1,5	1,9	0,2	0,4	49,8	6,7	22,8	15,6	4,7	1995
30,3	10,5	14,9	0,8	4,1	3,7	1,1	1,9	0,2	0,4	42,4	5,8	16,9	15,1	4,6	1995 Okt.
32,7	11,8	15,9	0,8	4,2	3,8	1,2	1,9	0,2	0,4	42,4	6,2	16,4	15,2	4,6	Nov.
34,5	13,2	16,2	0,9	4,3	4,0	1,5	1,9	0,2	0,4	49,8	6,7	22,8	15,6	4,7	Dez.
31,4	9,9	16,1	1,0	4,4	3,9	1,2	2,1	0,2	0,4	46,0	5,3	20,8	15,3	4,6	1996 Jan.
33,9	11,0	17,2	1,1	4,6	4,0	1,2	2,1	0,2	0,4	45,5	5,6	20,0	15,3	4,6	Febr.
32,2	9,8	16,6	1,2	4,7	3,8	1,1	2,0	0,3	0,4	42,5	4,8	17,6	15,3	4,6	März
Veränderungen *)															
+ 2,1	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,7	- 6,0	+ 0,7	+ 0,2	1994
- 1,4	- 0,6	- 1,4	+ 0,1	+ 0,4	- 0,7	- 0,2	- 0,4	- 0,1	- 0,0	- 7,9	- 1,0	- 8,6	+ 1,5	+ 0,2	1995
- 0,5	+ 1,2	- 1,7	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 2,1	+ 0,3	- 2,7	+ 0,3	+ 0,0	1995 Okt.
+ 2,4	+ 1,4	+ 0,9	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,4	- 0,6	+ 0,2	- 0,0	Nov.
+ 1,8	+ 1,3	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 7,4	+ 0,5	+ 6,5	+ 0,3	+ 0,1	Dez.
- 3,1	- 3,3	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	- 0,3	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	- 3,7	- 1,3	- 2,1	- 0,3	- 0,1	1996 Jan.
+ 2,5	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,5	+ 0,3	- 0,8	+ 0,0	+ 0,0	Febr.
- 1,7	- 1,1	- 0,7	+ 0,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 3,1	- 0,8	- 2,4	+ 0,1	- 0,0	März

werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten

aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe *)

Mrd DM

Zeit	Spareinlagen								Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar-einlagen	Sparbriefe 2), abgegeben an				
	insgesamt	von Inländern			von Ausländern	insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nichtbanken				
		zusammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			zusammen	darunter mit Laufzeit von 4 Jahren und darüber			darunter mit Laufzeit von 4 Jahren und darüber			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1993	877,2	859,4	587,4	180,8	272,0	199,6	202,0	70,0	17,7	38,6	225,2	219,1	182,4	6,1
1994	959,4	940,5	654,3	249,4	286,2	225,0	217,1	69,1	18,9	36,1	213,1	206,9	176,3	6,2
1995	1 067,1	1 046,1	749,7	344,7	296,4	238,5	234,0	62,3	21,0	38,0	234,3	227,4	197,9	7,0
1995 Okt.	1 016,6	996,6	707,7	317,7	288,9	232,7	228,4	60,5	20,0	1,0	233,2	226,3	196,3	6,9
Nov.	1 026,8	1 006,6	717,1	326,2	289,5	233,4	229,0	60,5	20,2	1,0	233,6	226,6	196,8	7,0
Dez.	1 067,1	1 046,1	749,7	344,7	296,4	238,5	234,0	62,3	21,0	29,9	234,3	227,4	197,9	7,0
1996 Jan.	1 082,3	1 061,0	768,2	358,3	292,7	238,3	234,1	58,6	21,3	1,2	231,5	224,6	195,8	6,9
Febr.	1 095,8	1 074,2	782,6	369,9	291,6	236,8	233,1	58,5	21,6	0,9	229,4	222,6	194,3	6,8
März	1 102,7	1 081,0	791,5	380,9	289,4	234,7	231,0	58,5	21,7	0,8	228,4	221,6	193,9	6,8
Veränderungen *)														
1994	+ 82,4	+ 81,2	+ 67,5	+ 64,4	+ 13,7	+ 24,6	+ 14,6	- 0,9	+ 1,2	.	- 12,2	- 12,2	- 6,0	+ 0,1
1995	+ 107,8	+ 105,6	+ 101,9	+ 96,4	+ 3,8	+ 7,8	+ 10,5	- 6,7	+ 2,2	.	+ 12,4	+ 11,7	+ 12,7	+ 0,7
1995 Okt.	+ 10,3	+ 10,1	+ 10,3	+ 8,5	- 0,2	- 0,6	- 0,0	- 0,2	+ 0,2	.	- 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0
Nov.	+ 10,2	+ 10,0	+ 9,4	+ 8,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	.	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,0
Dez.	+ 40,3	+ 39,5	+ 33,1	+ 18,5	+ 6,4	+ 4,7	+ 4,6	+ 1,8	+ 0,8	.	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,1	+ 0,0
1996 Jan.	+ 15,2	+ 14,9	+ 18,3	+ 13,4	- 3,4	- 0,4	+ 0,3	- 3,8	+ 0,3	.	- 2,8	- 2,7	- 2,1	- 0,1
Febr.	+ 13,5	+ 13,2	+ 14,6	+ 11,9	- 1,4	- 1,8	- 1,3	- 0,1	+ 0,3	.	- 2,1	- 2,0	- 1,6	- 0,1
März	+ 6,9	+ 6,8	+ 8,9	+ 11,1	- 2,1	- 2,1	- 2,1	- 0,0	+ 0,1	.	- 1,0	- 1,0	- 0,4	- 0,0

Anmerkung * s. Tab. IV. 11. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. Bis November 1993 Sondersparformen der inländischen Privatpersonen; ab Dezember 1993

Sondersparformen der Nichtbanken bzw. ab Januar 1995 der inländischen Nichtbanken. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere *)

Mrd DM

Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1)								Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1) 5)				Nachrangig begebene	
	insgesamt	darunter:				mit Laufzeit			insgesamt	mit Laufzeit			börsenfähige Schuldverschreibungen 6)	nicht börsenfähige Schuldverschreibungen 6)
		variabel verzinsliche Anleihen 2)	Null-Kupon-Anleihen 2) 3)	Fremdwährungsanleihen 4)	Certificates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1993	1 286,3	100,0	7,7	26,7	-	16,5	259,6	1 010,3	15,0	2,2	9,0	3,9	25,7	0,4
1994	1 399,1	121,3	8,4	41,4	1,0	20,7	262,3	1 116,0	10,2	1,8	5,4	3,0	29,0	0,3
1995	1 562,3	157,7	6,5	62,2	1,3	20,5	313,9	1 227,9	8,3	0,9	4,7	2,6	34,2	0,6
1995 Okt.	1 528,5	142,6	6,5	56,5	1,3	20,9	309,0	1 198,7	8,5	1,0	4,8	2,6	33,4	0,6
Nov.	1 552,7	154,0	6,7	59,3	1,3	20,2	315,5	1 217,0	8,3	1,0	4,8	2,6	33,9	0,6
Dez.	1 562,3	157,7	6,5	62,2	1,3	20,5	313,9	1 227,9	8,3	0,9	4,7	2,6	34,2	0,6
1996 Jan.	1 602,2	164,1	6,6	65,0	5,0	26,3	325,2	1 250,6	8,0	0,9	4,6	2,5	34,5	0,7
Febr.	1 622,4	172,2	6,4	67,6	5,0	23,9	330,0	1 268,5	7,9	0,9	4,5	2,4	35,2	0,5
März	1 634,9	175,5	6,4	69,7	5,1	24,1	334,5	1 276,3	7,7	0,9	4,4	2,4	35,5	0,5
Veränderungen *)														
1994	+ 114,1	+ 22,6	+ 0,7	+ 15,8	+ 1,0	+ 4,2	+ 2,7	+ 107,1	- 4,8	- 0,4	- 3,5	- 0,8	+ 3,3	- 0,1
1995	+ 163,4	+ 23,0	- 1,9	+ 20,8	+ 0,3	- 0,2	+ 51,5	+ 112,0	- 1,9	- 0,8	- 0,7	- 0,4	+ 5,1	+ 0,4
1995 Okt.	+ 18,2	+ 4,7	+ 0,1	+ 1,3	- 0,2	- 0,5	+ 1,5	+ 17,2	- 0,4	- 0,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,6	+ 0,0
Nov.	+ 24,2	+ 2,4	+ 0,2	+ 2,8	+ 0,0	- 0,6	+ 6,5	+ 18,3	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,5	+ 0,0
Dez.	+ 9,6	+ 3,7	- 0,2	+ 2,9	+ 0,0	+ 0,2	- 1,5	+ 10,9	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0
1996 Jan.	+ 39,9	+ 6,5	+ 0,1	+ 2,8	+ 3,6	+ 5,9	+ 11,3	+ 22,7	- 0,3	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,1
Febr.	+ 20,2	+ 8,1	- 0,2	+ 2,6	+ 0,0	- 2,4	+ 4,7	+ 17,9	- 0,2	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,7	- 0,2
März	+ 12,6	+ 3,3	+ 0,0	+ 2,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 4,6	+ 7,8	- 0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	- 0,0

Anmerkung * s. Tab. IV. 2. — 1 Bis November 1993 einschl. nachrangig begebener Papiere. — 2 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 3 Emissionswert bei Auflegung. — 4 Einschl. auf internationale Recheneinheiten lautender Anleihen; einschl. auf Fremdwährung lautender variabel ver-

zinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet (s. a. Tab. IV. 14, Anm. 2). — 6 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mrd DM

Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1)								
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)				
		im Zeitraum					im Zeitraum							
1993	144,8	684,4	603,5	48,4	177,4	27,5	151,5	58,1	83,6	9,8	132,2	3,1	46,7	
1994	177,4	668,2	601,7	53,1	190,8	46,7	158,3	68,5	81,2	8,5	148,5	3,3	53,1	
1995	190,8	599,4	556,3	46,9	185,2	53,1	139,9	57,0	74,7	8,3	136,7	3,9	50,8	
1995 Juli	186,4	53,5	48,5	4,1	187,3	50,3	12,7	5,0	6,8	0,9	11,7	0,2	51,2	
Aug.	187,3	48,4	46,2	3,4	186,1	51,2	11,3	4,5	6,2	0,5	11,8	0,1	50,7	
Sept.	186,1	45,6	43,1	3,3	185,3	50,7	10,2	4,2	5,5	0,5	10,6	0,4	50,7	
Okt.	185,3	46,2	45,7	3,0	182,9	50,7	11,1	4,7	5,8	0,6	11,0	0,4	50,4	
Nov.	182,9	55,0	48,8	3,7	185,4	50,4	12,8	5,3	6,9	0,6	11,7	0,6	50,9	
Dez.	185,4	87,5	82,1	5,6	185,2	50,9	23,1	10,5	11,6	0,9	22,2	0,9	50,8	
1996 Jan.	185,2	49,1	45,8	5,5	183,0 6)	52,2	10,7	4,0	6,0	0,8	10,2	0,6 6)	52,2	
Febr.	183,0	59,6	45,4	5,1	192,1	52,2	13,8	5,3	7,4	1,1	9,7	0,2	56,0	
März	192,1	56,3	47,2	3,7	197,5	...	...	...	...	...	...	...	...

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen; ab Januar 1996 einschl. Sparkassen in Ost-

deutschland), Verband deutscher Hypothekendarlehenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 1,4 Mrd DM durch Einbeziehung der ostdeutschen Sparkassen.

17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslandstöchter *)

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen 1)	Zins- und Währungsswaps 2)				Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften 3)		Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren 3)	
		insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins- / Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen
Inländische Kreditinstitute									
1993	0,3	1 413,1	1 236,0	50,3	126,9	1 011,3	1 036,2	8,8	14,6
1994	0,2	2 007,9	1 792,0	52,3	163,6	1 123,5	1 125,8	4,1	8,2
1995	0,2	2 769,5	2 496,8	59,9	212,9	967,8	978,8	4,9	7,8
1995 Dez.	0,2	2 769,5	2 496,8	59,9	212,9	967,8	978,8	4,9	7,8
1996 Jan.	0,2	2 941,3	2 664,5	54,9	221,9	919,9	923,9	8,1	8,6
Febr.	0,2	3 040,7	2 754,2	54,1	232,5	955,1	952,3	6,0	7,6
März	0,4	3 281,1	2 987,7	53,7	239,7	962,2	952,6	5,4	6,3
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute									
1993	4,2	338,4	271,7	34,1	32,6	382,9	393,2	0,2	0,8
1994	3,1	494,4	425,1	40,7	28,6	515,9	533,4	0,2	0,2
1995	2,9	663,0	591,2	31,7	40,1	774,3	774,3	0,3	0,3
1995 Nov.	2,7	671,6	600,9	33,7	36,9	824,0	827,2	0,4	0,2
Dez.	2,9	663,0	591,2	31,7	40,1	774,3	774,3	0,3	0,3
1996 Jan.	2,8	750,4	678,7	28,3	43,4	823,4	831,0	0,5	0,3
Febr.	3,2	805,7	708,1	55,4	42,1	819,7	826,0	1,3	2,7
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute									
1993	.	264,3	237,7	15,0	11,6	.	.	.	.
1994	.	315,8	286,6	19,1	10,0	.	.	.	.
1995	.	472,1	431,1	29,3	11,7	.	.	.	.
1995 Nov.	.	477,4	439,5	26,9	11,0	.	.	.	.
Dez.	.	472,1	431,1	29,3	11,7	.	.	.	.
1996 Jan.	.	493,7	456,3	28,6	8,8	.	.	.	.
Febr.	.	523,6	486,6	28,3	8,7	.	.	.	.

* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft.

Ab Dezember 1993 um in Anspruch genommene Verpflichtungen gekürzt. Ab Dezember 1993 für Auslandstöchter nicht mehr erfragt. — 2 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — 3 Für Auslandstöchter nicht erfragt.

IV. Kreditinstitute

18. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute *)

Mrd DM

Zeit	Anzahl der		Kredite an Kreditinstitute						Kredite an Nichtbanken						Sonstige Aktiv- posi- tionen
	inlän- dischen Kredit- institute mit Auslands- filialen bzw. Auslands- töchtern	Auslands- filialen 1) bzw. Auslands- töchter	Ge- schäfts- volumen	Guthaben und Buchkredite 2) 3)			Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5)	Buchkredite 3)			Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5)				
				ins- gesamt	zu- sammen	inlän- dische Kredit- institute 4)		auslän- dische Kredit- institute	ins- gesamt	zu- sammen		an Inländer	darunter Unter- nehmen und Privat- personen an Ausländer		
Auslandsfilialen															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1993	52	134	734,2	438,6	391,1	84,9	306,2	47,5	281,9	224,3	45,9	30,0	178,5	57,6	13,6
1994	58	146	878,7	551,3	482,2	115,4	366,8	69,1	313,9	237,3	55,3	31,9	181,9	76,6	13,6
1995	60	156	1 110,0	691,0	608,0	145,2	462,7	83,0	400,5	292,8	63,9	31,3	228,9	107,8	18,5
1995 Juli	60	151	991,9	631,9	556,1	149,3	406,9	75,8	347,9	254,5	58,9	30,3	195,7	93,3	12,1
Aug.	60	152	1 034,8	660,2	581,1	160,1	421,0	79,1	361,4	262,1	59,4	31,2	202,8	99,2	13,2
Sept.	60	152	1 049,5	664,8	585,1	165,5	419,7	79,7	371,0	271,3	59,2	31,5	212,1	99,6	13,7
Okt.	60	154	1 064,3	674,0	592,4	158,1	434,3	81,6	375,7	271,4	59,5	31,3	211,9	104,3	14,6
Nov.	60	154	1 097,8	694,9	612,5	149,6	462,9	82,4	388,4	280,1	60,1	31,1	220,0	108,2	14,6
Dez.	60	156	1 110,0	691,0	608,0	145,2	462,7	83,0	400,5	292,8	63,9	31,3	228,9	107,8	18,5
1996 Jan.	60	155	1 144,5	708,2	620,2	137,7	482,5	88,1	420,2	308,7	62,9	30,3	245,8	111,5	16,1
Febr.	62	157	1 151,8	712,5	619,4	141,0	478,3	93,2	423,1	317,5	64,0	30,4	253,6	105,6	16,1
Veränderungen *)															
1994	+ 6	+ 12	+172,5	+127,6	+104,7	+ 30,5	+ 74,2	+ 22,9	+ 44,9	+ 22,8	+ 9,7	+ 2,1	+ 13,1	+ 22,2	- 0,0
1995	+ 2	+ 10	+257,6	+152,4	+137,2	+ 29,9	+107,3	+ 15,2	+100,3	+ 66,5	+ 8,9	- 0,3	+ 57,6	+ 33,8	+ 4,9
1995 Juli	- 1	- 1	+ 8,0	+ 0,0	- 2,0	- 1,8	- 0,3	+ 2,1	+ 8,0	+ 3,4	+ 1,2	- 0,8	+ 2,2	+ 4,6	- 0,1
Aug.	-	+ 1	+ 25,5	+ 17,8	+ 15,4	+ 10,6	+ 4,8	+ 2,4	+ 6,6	+ 2,7	+ 0,4	+ 0,8	+ 2,3	+ 3,9	+ 1,0
Sept.	-	-	+ 28,4	+ 11,8	+ 10,5	+ 5,5	+ 5,0	+ 1,2	+ 16,2	+ 14,1	- 0,0	+ 0,4	+ 14,2	+ 2,0	+ 0,5
Okt.	-	+ 2	+ 19,2	+ 11,0	+ 9,0	- 7,4	+ 16,4	+ 2,0	+ 7,2	+ 2,1	+ 0,3	- 0,1	+ 1,8	+ 5,1	+ 1,0
Nov.	-	-	+ 27,1	+ 17,4	+ 16,9	- 8,5	+ 25,4	+ 0,5	+ 9,9	+ 6,7	+ 0,6	- 0,3	+ 6,1	+ 3,1	- 0,1
Dez.	-	+ 2	+ 10,3	- 5,3	- 6,0	- 4,5	- 1,5	+ 0,7	+ 11,7	+ 12,2	+ 3,7	+ 0,2	+ 8,5	- 0,5	+ 3,9
1996 Jan.	-	- 1	+ 19,9	+ 8,4	+ 4,1	- 7,7	+ 11,8	+ 4,3	+ 13,9	+ 11,7	- 1,0	- 1,1	+ 12,7	+ 2,2	- 2,4
Febr.	+ 2	+ 2	+ 12,3	+ 7,5	+ 2,1	+ 3,4	- 1,3	+ 5,4	+ 4,8	+ 10,2	+ 1,1	+ 0,1	+ 9,2	- 5,5	+ 0,0
Auslandstöchter															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1993	35	98	459,3	270,8	231,7	59,0	172,6	39,2	171,8	130,1	53,0	41,2	77,1	41,7	16,7
1994	39	101	505,3	308,7	271,5	92,2	179,3	37,2	178,1	129,5	55,1	41,8	74,4	48,6	18,5
1995	37	117	576,7	340,8	296,5	91,2	205,2	44,3	213,5	157,1	64,1	45,5	93,0	56,4	22,4
1995 Juli	37	106	514,9	309,6	269,6	93,9	175,8	39,9	184,8	135,3	58,2	42,2	77,1	49,5	20,5
Aug.	37	107	524,7	315,8	273,2	94,1	179,1	42,7	187,5	137,6	57,3	42,8	80,3	49,9	21,3
Sept.	37	108	533,1	320,2	278,8	94,1	184,7	41,4	190,4	139,8	59,0	44,1	80,7	50,7	22,5
Okt.	37	110	538,6	326,6	284,7	98,2	186,5	41,9	190,3	140,0	58,1	43,7	81,9	50,4	21,7
Nov.	37	112	551,7	330,9	287,9	98,2	189,7	43,0	198,4	145,0	61,5	44,8	83,5	53,4	22,3
Dez.	37	117	576,7	340,8	296,5	91,2	205,2	44,3	213,5	157,1	64,1	45,5	93,0	56,4	22,4
1996 Jan.	37	118	585,2	343,6	293,4	93,2	200,2	50,2	217,6	160,7	62,8	46,6	97,9	56,9	23,9
Febr.	37	118	587,7	344,8	296,2	93,6	202,7	48,5	219,8	160,1	62,0	45,7	98,0	59,7	23,1
Veränderungen *)															
1994	+ 4	+ 3	+ 65,4	+ 48,1	+ 49,5	+ 34,6	+ 14,9	- 1,4	+ 15,2	+ 6,5	+ 3,1	+ 1,6	+ 3,4	+ 8,7	+ 2,1
1995	- 2	+ 16	+ 84,9	+ 40,6	+ 33,2	+ 0,1	+ 33,0	+ 7,4	+ 40,3	+ 30,9	+ 9,3	+ 4,0	+ 21,6	+ 9,4	+ 3,9
1995 Juli	-	+ 2	- 0,0	- 1,0	- 0,6	+ 1,6	- 2,3	- 0,4	+ 2,2	+ 1,4	+ 4,0	+ 0,2	- 2,6	+ 0,8	- 1,2
Aug.	-	+ 1	+ 1,9	+ 1,0	- 1,3	- 0,5	- 0,8	+ 2,4	+ 0,1	+ 0,4	- 0,9	+ 0,6	+ 1,3	- 0,3	+ 0,7
Sept.	-	+ 1	+ 13,4	+ 7,6	+ 8,6	+ 0,4	+ 8,2	- 1,0	+ 4,7	+ 3,4	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,2
Okt.	-	+ 2	+ 6,6	+ 7,1	+ 6,6	+ 4,2	+ 2,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	- 0,8	- 0,2	+ 1,3	- 0,2	- 0,8
Nov.	-	+ 2	+ 10,8	+ 2,9	+ 1,9	- 0,2	+ 2,1	+ 1,1	+ 7,3	+ 4,5	+ 3,3	+ 1,0	+ 1,2	+ 2,8	+ 0,6
Dez.	-	+ 5	+ 27,7	+ 11,7	+ 10,4	- 6,9	+ 17,3	+ 1,2	+ 16,0	+ 12,8	+ 2,6	+ 0,7	+ 10,2	+ 3,2	+ 0,1
1996 Jan.	-	+ 1	+ 3,1	- 0,6	- 6,3	+ 1,5	- 7,9	+ 5,7	+ 2,1	+ 2,1	- 1,4	+ 1,0	+ 3,4	+ 0,0	+ 1,5
Febr.	-	-	+ 3,2	+ 1,7	+ 3,3	+ 0,5	+ 2,9	- 1,6	+ 2,3	- 0,5	- 0,8	- 0,8	+ 0,3	+ 2,8	- 0,8

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden

nicht besonders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Einschl. Postgiroguthaben. — 3 Einschl. Wechselkredite und Treuhandkredite. — 4 Bei Auslandsfilialen ab Dezember 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandstöchtern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. —

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite 6) 7)												Geldmarkt papiere und Schuld- verschrei- bungen im Umlauf 9)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen 10)	Zeit
insgesamt	von Kreditinstituten			von Nichtbanken						auslän- dische Nicht- banken					
	zu- sammen	inlän- dische 4)	aus- ländische	insgesamt	inländische Nichtbanken 8)										
					zu- sammen	kurzfristig	mittel- und langfristig								
					zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												Auslandsfilialen			
651,8	368,8	146,7	222,2	283,0	171,9	170,4	143,5	1,5	1,4	111,0	49,1	8,1	25,2	1993	
769,7	480,6	167,3	313,3	289,1	176,9	174,8	155,9	2,2	1,8	112,1	76,6	9,5	23,0	1994	
958,0	651,2	197,3	453,9	306,7	169,6	166,1	140,9	3,5	3,2	137,1	109,6	10,9	31,5	1995	
872,4	553,6	186,2	367,3	318,8	190,4	186,4	164,3	4,0	3,6	128,5	85,6	9,9	23,9	1995 Juli	
908,5	589,7	199,8	389,9	318,8	179,5	175,5	155,2	4,1	3,7	139,2	91,8	9,9	24,7	Aug.	
927,7	611,0	203,2	407,8	316,7	180,4	176,2	153,8	4,2	3,8	136,3	85,6	9,9	26,3	Sept.	
923,7	606,6	196,3	410,3	317,1	179,4	175,3	153,2	4,1	3,7	137,8	103,1	10,0	27,5	Okt.	
951,7	634,4	196,9	437,5	317,3	176,8	172,7	149,1	4,1	3,8	140,5	106,9	10,0	29,1	Nov.	
958,0	651,2	197,3	453,9	306,7	169,6	166,1	140,9	3,5	3,2	137,1	109,6	10,9	31,5	Dez.	
987,2	649,7	185,1	464,7	337,5	180,5	177,1	152,0	3,4	3,1	157,0	115,2	10,9	31,1	1996 Jan.	
991,1	648,5	190,8	457,7	342,7	175,8	172,3	147,1	3,6	3,3	166,8	117,1	11,9	31,7	Febr.	
Veränderungen *)															
+ 138,1	+ 125,6	+ 21,2	+ 104,3	+ 12,6	+ 5,6	+ 5,0	+ 13,0	+ 0,7	+ 0,4	+ 6,9	+ 27,5	+ 1,4	+ 5,5	1994	
+ 205,9	+ 181,3	+ 30,3	+ 151,0	+ 24,6	- 6,7	- 8,0	- 14,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 31,3	+ 33,1	+ 1,4	+ 17,2	1995	
- 3,5	- 3,5	+ 2,2	- 5,7	+ 0,1	+ 3,3	+ 3,5	+ 7,2	- 0,2	- 0,2	- 3,3	+ 10,5	+ 0,1	+ 0,8	1995 Juli	
+ 22,3	+ 26,6	+ 13,1	+ 13,5	- 4,3	- 11,3	- 11,4	- 9,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 7,1	+ 6,1	+ 0,0	- 3,0	Aug.	
+ 29,5	+ 28,0	+ 3,7	+ 24,3	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,1	- 1,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	- 6,2	- 0,0	+ 5,1	Sept.	
- 1,2	- 2,6	- 6,9	+ 4,3	+ 1,5	- 0,9	- 0,9	- 0,6	- 0,0	- 0,0	+ 2,4	+ 17,5	+ 0,1	+ 2,8	Okt.	
+ 23,3	+ 24,3	+ 0,5	+ 23,9	- 1,1	- 2,7	- 2,6	- 4,2	- 0,1	+ 0,0	+ 1,6	+ 3,8	+ 0,0	+ 0,0	Nov.	
+ 3,8	+ 15,0	+ 0,2	+ 14,8	- 11,1	- 7,2	- 6,7	- 8,2	- 0,5	- 0,5	- 3,9	+ 2,7	+ 0,9	+ 2,9	Dez.	
+ 17,3	- 10,5	- 12,4	+ 1,8	+ 27,9	+ 10,6	+ 10,7	+ 10,8	- 0,1	- 0,1	+ 17,3	+ 5,6	+ 0,0	- 3,1	1996 Jan.	
+ 8,0	+ 1,8	+ 5,8	- 4,0	+ 6,2	- 4,5	- 4,7	- 4,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 10,8	+ 1,9	+ 1,0	+ 1,4	Febr.	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												Auslandstöchter			
368,5	223,2	40,4	182,8	145,3	73,9	70,6	67,3	3,3	3,3	71,4	44,1	14,9	31,9	1993	
412,5	258,2	33,8	224,4	154,3	65,4	62,4	59,5	3,1	3,1	88,8	48,2	16,7	27,9	1994	
463,5	301,0	43,2	257,8	162,5	61,6	56,5	53,3	5,1	5,1	100,8	58,9	20,4	34,0	1995	
411,7	261,3	33,4	227,9	150,4	62,3	58,4	55,9	3,9	3,9	88,1	53,2	18,7	31,3	1995 Juli	
419,5	258,8	33,6	225,2	160,6	62,6	58,4	55,8	4,2	4,2	98,0	53,7	19,0	32,6	Aug.	
428,5	268,7	35,8	232,9	159,7	63,2	57,9	55,0	5,4	5,4	96,5	53,0	19,2	32,5	Sept.	
427,5	265,0	32,4	232,6	162,5	64,3	59,0	55,9	5,3	5,3	98,2	59,2	19,1	32,8	Okt.	
439,3	277,0	38,0	239,0	162,3	61,9	56,7	54,2	5,2	5,2	100,3	59,6	19,2	33,6	Nov.	
463,5	301,0	43,2	257,8	162,5	61,6	56,5	53,3	5,1	5,1	100,8	58,9	20,4	34,0	Dez.	
471,8	309,0	46,5	262,5	162,8	56,3	50,7	49,3	5,6	5,4	106,5	61,6	20,9	31,0	1996 Jan.	
475,5	306,6	39,7	266,9	168,9	57,2	51,8	50,1	5,4	5,4	111,7	60,4	20,2	31,6	Febr.	
Veränderungen *)															
+ 55,9	+ 42,5	- 6,0	+ 48,5	+ 13,5	- 7,8	- 7,7	- 7,3	- 0,1	- 0,1	+ 21,2	+ 5,7	+ 2,2	+ 1,6	1994	
+ 60,8	+ 58,0	+ 10,9	+ 47,1	+ 2,8	- 3,5	- 5,5	- 5,9	+ 2,0	+ 2,0	+ 6,3	+ 10,8	+ 3,8	+ 9,5	1995	
- 3,1	- 0,5	- 0,8	+ 0,3	- 2,6	- 1,3	- 1,4	- 1,4	+ 0,0	+ 0,0	- 1,3	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,4	1995 Juli	
+ 2,0	+ 1,9	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,3	- 0,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,2	- 0,9	Aug.	
+ 12,4	+ 12,2	+ 2,4	+ 9,8	+ 0,2	+ 0,8	- 0,4	- 0,6	+ 1,2	+ 1,2	- 0,5	- 0,7	+ 0,2	+ 1,4	Sept.	
- 0,3	- 3,3	- 3,4	+ 0,1	+ 3,0	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,0	- 0,1	- 0,1	+ 1,9	+ 6,3	- 0,1	+ 0,7	Okt.	
+ 10,2	+ 10,9	+ 5,4	+ 5,5	- 0,7	- 2,5	- 2,4	- 1,9	- 0,1	- 0,1	+ 1,8	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	Nov.	
+ 26,8	+ 26,0	+ 5,4	+ 20,7	+ 0,7	- 0,2	- 0,1	- 0,8	- 0,1	- 0,1	+ 1,0	- 0,6	+ 1,2	+ 0,3	Dez.	
+ 4,2	+ 5,2	+ 3,0	+ 2,2	- 0,9	- 5,6	- 6,1	- 4,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 4,7	+ 2,7	+ 0,5	- 4,4	1996 Jan.	
+ 4,4	- 1,9	- 6,7	+ 4,8	+ 6,2	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,9	- 0,2	- 0,0	+ 5,2	- 1,1	- 0,7	+ 0,7	Febr.	

5 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 7 Bis November 1993 einschl. Certificates of Deposit, ab Dezember 1993 einschl. Namens-

geldmarktpapiere. — 8 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht-börsenfähige Schuldverschreibungen. — 9 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 10 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen *)
Zwischenbilanzen

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf 8)	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 9)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)	
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen		Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)					
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite						sonstige Baudar- lehen 4)				
Alle Bausparkassen																	
1994	35	221,0	15,5	0,7	19,0	100,6	55,3	13,9	11,1	1,2	34,6	150,8	6,2	3,0	9,8	136,6	
1995	35	229,5	16,0	0,6	18,5	101,1	60,2	16,8	11,2	1,4	36,6	154,9	5,8	3,3	10,7	130,9	
1996 Jan.	35	229,0	15,3	0,6	17,9	101,4	60,5	16,8	11,8	1,5	35,7	154,7	5,7	3,4	10,7	12,3	
Febr.	35	229,4	16,4	0,6	18,1	100,5	60,7	16,8	11,6	1,5	35,1	155,2	5,5	3,4	10,9	13,6	
März	35	231,3	17,8	0,6	18,2	100,1	61,7	16,9	11,7	1,6	35,6	156,5	5,5	3,3	10,9	16,7	
Private Bausparkassen																	
1996 Jan.	22	161,2	10,0	0,4	12,7	69,9	39,8	15,8	9,4	0,9	26,6	106,2	5,6	3,4	6,7	8,2	
Febr.	22	161,6	11,2	0,4	12,5	69,3	39,9	15,8	9,3	0,9	26,3	106,6	5,5	3,4	6,9	8,9	
März	22	163,1	12,3	0,4	12,5	69,0	40,8	15,8	9,4	1,0	26,8	107,6	5,5	3,3	6,9	10,8	
Öffentliche Bausparkassen																	
1996 Jan.	13	67,8	5,3	0,2	5,2	31,5	20,7	1,0	2,4	0,6	9,1	48,5	0,1	-	4,0	4,1	
Febr.	13	67,8	5,3	0,2	5,6	31,2	20,8	1,0	2,3	0,6	8,8	48,7	0,1	-	4,0	4,7	
März	13	68,2	5,5	0,2	5,7	31,1	20,9	1,0	2,3	0,6	8,8	48,9	0,1	-	4,0	5,9	

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 10)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 11)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- bau- prämien 13)	
	eingezahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen im Quartal			
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen								
Alle Bausparkassen																
1994	38,2	4,2	6,3	76,7	52,4	75,4	29,5	7,7	22,4	6,6	23,6	13,4	9,3	27,6	22,4	0,5
1995	37,8	4,4	6,7	79,7	54,5	77,0	30,5	8,0	22,6	6,9	23,9	14,4	10,0	28,2	22,3	0,4
1996 Jan.	3,1	0,0	0,5	7,1	5,2	6,4	2,6	0,8	1,8	0,6	2,0	14,6	10,4	2,1	...	0,0
Febr.	3,2	0,0	0,5	6,4	3,7	5,4	2,1	0,6	1,5	0,6	1,8	15,4	10,5	2,5	...	0,0
März	4,1	0,0	0,6	7,2	3,8	6,3	2,2	0,6	1,6	0,6	2,5	16,2	10,5	2,6	...	0,0
Private Bausparkassen																
1996 Jan.	2,1	0,0	0,3	5,5	4,0	4,7	1,9	0,6	1,3	0,5	1,5	8,2	5,2	1,5	...	0,0
Febr.	2,2	0,0	0,4	4,5	2,5	3,9	1,5	0,5	1,1	0,4	1,4	8,7	5,1	1,8	...	0,0
März	2,9	0,0	0,4	4,7	2,3	4,3	1,4	0,4	1,0	0,4	1,9	9,0	5,0	1,9	...	0,0
Öffentliche Bausparkassen																
1996 Jan.	1,0	0,0	0,2	1,6	1,2	1,7	0,7	0,1	0,5	0,1	0,5	6,4	5,2	0,7	...	0,0
Febr.	1,0	0,0	0,2	1,9	1,2	1,6	0,6	0,2	0,5	0,1	0,5	6,7	5,4	0,7	...	0,0
März	1,2	0,0	0,2	2,4	1,5	1,9	0,7	0,2	0,6	0,2	0,6	7,2	5,6	0,8	...	0,0

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — 4 Einschl. Treuhandkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Sparein-

lagen. — 8 Einschl. Genußrechtkapital; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen						Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden			
	Sichtverbindlichkeiten						Spareinlagen	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
	Progressionsstufe 1)									
	1	2	3							
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	befristete Verbindlichkeiten							
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95	4,15	12,1	4,95	4,15		
1993 1. März	6,6	9,9	12,1	2	2	12,1	2	2		
1994 1. März 2)		5		2	2	5	2	2		
1995 1. Aug.		2		2	1,5	2	2	1,5		

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten gilt der Satz der Progressionsstufe 1, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Ab 1. März 1994 sind die Progressionsstufen

bei den Sichtverbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen sowie die noch bestehende Differenzierung der Reservesätze nach Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden entfallen.

2. Reservehaltung *)
Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4) 15)			Überschussreserven 8) 15)			Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 9) 15)	
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 3)		insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Anrechenbare Kassenbestände 5) 15)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6) 15)	Ist-Reserve 7)	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände		
		gegenüber		gegenüber		von							Betrag		in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände
		Gebietsansässigen 2)	Gebietsfremden	Gebietsansässigen 2)	Gebietsfremden	Gebietsansässigen	Gebietsfremden								
1977 Dez.	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 "	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 "	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 "	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 " 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 "	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 "	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 "	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 "	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 "	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 "	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 "	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 " 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 "	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1994 "	2 007 710	512 091	30 614	563 839	41 243	842 463	17 460	56 435	2 705	12 881	43 554	44 377	823	1,9	5
1995 "	2 066 565	535 334	44 002	482 370	37 086	948 261	19 512	36 492	1 914	—	36 492	37 337	845	2,3	3
1995 März	2 005 555	469 829	32 138	554 925	41 728	888 830	18 105	55 170	2 804	12 548	42 622	42 963	342	0,8	1
April	1 990 922	459 625	31 463	547 827	41 550	892 287	18 170	54 551	2 768	12 386	42 165	42 606	441	1,0	9
Mai	1 998 375	472 027	32 588	537 990	40 548	896 931	18 292	55 106	2 806	12 500	42 606	42 912	306	0,7	5
Juni	2 008 043	474 940	34 539	538 533	39 807	901 796	18 428	55 445	2 892	12 581	42 864	43 143	279	0,7	17
Juli	1 996 712	475 813	32 129	525 997	36 972	907 283	18 517	55 173	2 716	12 501	42 672	42 945	274	0,6	7
Aug.	1 997 785	480 353	32 089	516 222	35 799	914 600	18 721	35 289	1 639	—	35 289	35 569	280	0,8	32
Sept.	2 013 427	480 860	34 865	520 708	37 191	920 921	18 884	35 570	1 724	—	35 570	36 023	454	1,3	9
Okt.	2 022 081	490 859	39 721	507 665	37 031	927 741	19 064	35 708	1 821	—	35 708	36 025	318	0,9	3
Nov.	2 033 548	503 360	41 797	495 241	35 497	938 348	19 305	35 883	1 835	—	35 883	36 170	287	0,8	4
Dez.	2 066 565	535 334	44 002	482 370	37 086	948 261	19 512	36 492	1 914	—	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 Jan.	2 123 551	548 418	48 142	484 918	40 810	981 071	20 193	37 465	2 082	—	37 465	37 741	276	0,7	2
Febr.	2 122 080	518 787	42 315	498 356	36 580	1 005 396	20 646	37 311	1 888	—	37 311	37 547	236	0,6	8
März	2 126 876	516 282	40 262	493 357	38 229	1 017 874	20 872	37 344	1 883	—	37 344	37 721	377	1,0	8

Anmerkungen siehe Seite 42*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:	
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	Ist-Reserve 7)	Über- schuß- reserven
				%			Mio DM	
Alle Bankengruppen 11)								
1996 Febr.	3 630	2 122 080	37 311	1,8	1,8	1,9	37 547	236
März	3 631	2 126 876	37 344	1,8	1,7	1,9	37 721	377
Kreditbanken								
1996 Febr.	319	517 845	9 652	1,9	1,9	1,9	9 729	77
März	321	514 488	9 578	1,9	1,8	1,9	9 692	114
Großbanken								
1996 Febr.	3	276 222	5 120	1,9	1,8	1,9	5 128	8
März	3	273 782	5 067	1,9	1,8	1,9	5 071	4
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)								
1996 Febr.	192	206 633	3 851	1,9	1,9	2,0	3 901	51
März	193	205 575	3 827	1,9	1,8	2,0	3 907	80
Zweigstellen ausländischer Banken								
1996 Febr.	67	9 528	190	2,0	2,0	2,0	201	10
März	68	9 913	198	2,0	2,0	2,0	218	20
Privatbankiers 14)								
1996 Febr.	57	25 462	491	1,9	1,9	2,0	499	8
März	57	25 218	486	1,9	1,9	2,0	496	10
Girozentralen								
1996 Febr.	13	69 946	1 309	1,9	1,9	2,0	1 319	10
März	13	69 287	1 294	1,9	1,9	2,0	1 306	12
Sparkassen								
1996 Febr.	620	857 760	14 516	1,7	1,7	1,7	14 567	51
März	619	862 501	14 582	1,7	1,7	1,7	14 696	114
Genossenschaftliche Zentralbanken								
1996 Febr.	4	9 268	185	2,0	2,0	2,0	186	1
März	4	9 694	194	2,0	2,0	2,0	197	3
Kreditgenossenschaften								
1996 Febr.	2 591	560 035	9 784	1,7	1,7	1,7	9 864	79
März	2 591	562 780	9 817	1,7	1,7	1,7	9 921	104
Realkreditinstitute								
1996 Febr.	34	15 256	304	2,0	2,0	2,0	310	6
März	34	15 451	308	2,0	2,0	2,0	323	15
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)								
1996 Febr.	14	90 452	1 532	1,7	1,7	1,9	1 540	8
März	14	91 214	1 543	1,7	1,7	1,9	1 550	6
Bausparkassen								
1996 Febr.	35	1 518	29	1,9	1,9	2,0	33	4
März	35	1 462	28	1,9	1,9	2,0	36	9

* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 nur noch einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland, sofern sie auf die seinerzeitigen Sparverkehrsvorschriften des KWG umgestellt wurden. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Durchschnittlicher Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungs-

mitteln. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“ (ab 1. Januar 1995: Deutsche Postbank AG). — 12 Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 15 Die Anrechenbarkeit der Kassenbestände wurde ab 1. August 1995 aufgehoben.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls *)

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)
1969 21. März	3	4	1977 15. Juli	3 1/2	4	16. Dez.	3 1/2	5 1/2
18. April	4	5	16. Dez.	3	3 1/2			
20. Juni	5	6	1979 19. Jan.	3	4	1989 20. Jan.	4	6
11. Sept.	6	7 1/2	30. März	4	5	21. April	4 1/2	6 1/2
5. Dez.	6	9	1. Juni	4	5 1/2	30. Juni	5	7
1970 9. März	7 1/2	9 1/2	13. Juli	5	6	6. Okt.	6	8
16. Juli	7	9	1. Nov.	6	7	1990 2. Nov.	6	8 1/2
18. Nov.	6 1/2	8	1980 29. Febr.	7	8 1/2	1991 1. Febr.	6 1/2	9
3. Dez.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2	16. Aug.	7 1/2	9 1/4
1971 1. April	5	6 1/2	19. Sept.	7 1/2	3)	20. Dez.	8	9 3/4
14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1982 27. Aug.	7	8	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
23. Dez.	4	5	22. Okt.	6	7	15. Sept.	8 1/4	9 1/2
1972 25. Febr.	3	4	3. Dez.	5	6	1993 5. Febr.	8	9
9. Okt.	3 1/2	5	1983 18. März	4	5	19. März	7 1/2	9
3. Nov.	4	6	9. Sept.	4	5 1/2	23. April	7 1/4	8 1/2
1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	2. Juli	6 3/4	8 1/4
1973 12. Jan.	5	7	1985 1. Febr.	4 1/2	6	30. Juli	6 3/4	7 3/4
4. Mai	6	8	16. Aug.	4	5 1/2	10. Sept.	6 1/4	7 1/4
1. Juni	7	3) 9	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	22. Okt.	5 3/4	6 3/4
1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1987 23. Jan.	3	5	1994 18. Febr.	5 1/4	6 3/4
20. Dez.	6	8	6. Nov.	3	4 1/2	15. April	5	6 1/2
1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	4. Dez.	2 1/2	4 1/2	13. Mai	4 1/2	6
7. März	5	6 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2	1995 31. März	4	6
25. April	5	6	29. Juli	3	5	25. Aug.	3 1/2	5 1/2
23. Mai	4 1/2	5 1/2	26. Aug.	3 1/2	5	15. Dez.	3	5
15. Aug.	4	5				1996 19. April	2 1/2	4 1/2
12. Sept.	3 1/2	4 1/2						

* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 werden keine Kassenkre-

dite mehr gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April – 27. April	12	1973 26. Nov. –		1981 5. Mai – 13. Mai	11,5	7	1990 – 22. März	7,0	3
7. Juni – 20. Juni	13			14. Mai – 10. Sept.	11,5	5	23. März –		
24. Juli – 27. Juli	15	1974 – 11. Jan.	13						
30. Juli	14	14. März – 8. April	13	1985 1. Febr. – 29. März	5,5	3	1992 – 17. Sept.	7,3	3
2. Aug. – 16. Aug.	13	28. Mai – 3. Juli	10	1. April – 6. Juni	5,3	3	18. Sept. – 21. Sept.	9,0	3
30. Aug. – 6. Sept.	16			7. Juni – 20. Juni	5,0	3	22. Sept. – 24. Sept.	8,9	3
26. Nov. – 13. Dez.	11	1981 25. Febr. – 26. Febr.	12	21. Juni – 18. Juli	4,8	3	25. Sept. – 28. Okt.	8,8	3
1974 14. März – 5. April	11,5	3. März – 8. Okt.	12	19. Juli – 15. Aug.	4,5	3	29. Okt. – 20. Dez.	8,6	3
8. April – 24. April	10	9. Okt. – 3. Dez.	11	16. Aug. –			21. Dez. – 27. Dez.	8,5	3
1975 23. Juli – 31. Juli	4,5	4. Dez. –		1986 – 4. März	4,3	3	28. Dez. –		
29. Aug. – 11. Sept.	4	1982 – 21. Jan.	10,5	5. März –			1993 – 24. März	8,4	3
12. Sept. – 6. Okt.	3,5	22. Jan. – 18. März	10				25. März – 2. Mai	7,5	3
21. Okt. – 1. Dez.	3,5	19. März – 6. Mai	9,5	1987 – 22. Jan.	4,0	3	3. Mai – 9. Sept.	7,0	3
1977 10. März – 31. Mai 4)	4			23. Jan. – 12. Mai	3,5	3	10. Sept. – 21. Okt.	6,25	3
6. Juli – 14. Juli	4			13. Mai – 24. Nov.	3,2	3	22. Okt. –		
15. Juli – 26. Juli	3,75			25. Nov. –			1994 – 17. Febr.	5,75	3
27. Juli – 5. Sept.	3,5			1988 – 30. Juni	3,0	3	18. Febr. – 14. April	5,25	3
23. Sept. – 3. Nov.	3,5			1. Juli –			15. April – 21. April	5,0	3
1978 13. März – 16. Juni	3,25			1989 – 19. Jan.	3,5	3	22. April – 25. Aug.	5,3	3
1979 10. Okt. – 31. Okt.	7,75			20. Jan. – 20. April	4,5	3	26. Aug. –		
1982 14. Jan. – 21. Jan.	10			21. April – 29. Juni	5,0	3	1996 – 25. April	4,5	3
11. März – 18. März	9,5			30. Juni – 28. Aug.	5,5	3	26. April –	3,1	3
				29. Aug. – 5. Okt.	6,0	3			
				6. Okt. – 16. Nov.	6,5	3			
				17. Nov. –					

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. VI.3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November

1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten; ab 1. Nov. 1992 nur Liquiditätspapiere. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

VI. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Pensionsatz 1) % p.a.							
Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt
1989 Jan.	5,13	1991 Jan.	8,56	1993 Jan.	8,63	1995 Jan.	4,85
Febr.	5,78	Febr.	8,50	Febr.	8,51	Febr.	4,85
März	5,90	März	8,50	März	8,31	März	4,85
April	5,91	April	8,58	April	8,05	April	4,51
Mai	6,29	Mai	8,60	Mai	7,63	Mai	4,51
Juni	6,53	Juni	8,73	Juni	7,60	Juni	4,50
Juli	6,60	Juli	8,79	Juli	7,25	Juli	4,50
Aug.	6,65	Aug.	8,93	Aug.	6,80	Aug.	4,42
Sept.	6,89	Sept.	9,00	Sept.	6,75	Sept.	4,14
Okt.	7,33	Okt.	9,00	Okt.	6,63	Okt.	4,04
Nov.	7,30	Nov.	9,05	Nov.	6,33	Nov.	3,99
Dez.	7,30	Dez.	9,29	Dez.	6,05	Dez.	3,87
1990 Jan.	7,70	1992 Jan.	9,40	1994 Jan.	6,00	1996 Jan.	3,67
Febr.	7,76	Febr.	9,41	Febr.	6,00	Febr.	3,32
März	7,81	März	9,48	März	5,87	März	3,30
April	7,78	April	9,56	April	5,62	April	3,30
Mai	7,80	Mai	9,60	Mai	5,30		
Juni	7,80	Juni	9,60	Juni	5,05		
Juli	7,89	Juli	9,63	Juli	4,89		
Aug.	7,94	Aug.	9,70	Aug.	4,85		
Sept.	7,96	Sept.	9,53	Sept.	4,85		
Okt.	8,00	Okt.	8,83	Okt.	4,85		
Nov.	8,00	Nov.	8,75	Nov.	4,85		
Dez.	8,51	Dez.	8,77	Dez.	4,85		

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank						
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Mengtender		Zinstender		Laufzeit
		Mio DM			Festsatz	marginaler Zuteilungssatz	Schwerpunkt-satz 2)	Tage	
1995 23. Aug.	433	90 228	359	50 533	—	—	4,39	4,40 — 4,41	14
30. Aug.	422	106 348	313	65 942	—	—	4,30	4,30 — 4,31	14
6. Sept.	403	96 139	361	49 099	—	—	4,20	4,20 — 4,22	14
13. Sept.	405	106 259	369	65 816	—	—	4,15	4,16 — 4,17	14
20. Sept.	459	97 361	412	50 928	—	—	4,12	4,12 — 4,13	14
27. Sept.	406	107 295	358	67 017	—	—	4,08	4,08 — 4,09	14
4. Okt.	352	90 399	311	50 476	—	—	4,05	4,05 — 4,06	14
11. Okt.	420	107 742	359	67 751	—	—	4,03	4,03 — 4,04	14
18. Okt.	485	122 635	431	51 359	—	—	4,03	4,03 — 4,04	15
25. Okt.	468	133 666	407	68 697	—	—	4,03	4,03 — 4,04	14
2. Nov.	338	100 413	279	51 869	—	—	4,02	4,02 — 4,03	13
8. Nov.	348	113 355	326	67 581	—	—	4,00	4,01 — 4,02	15
15. Nov.	328	95 171	279	50 862	—	—	3,98	3,98 — 3,99	14
23. Nov.	384	115 748	336	68 966	—	—	3,97	3,97 — 3,98	13
29. Nov.	364	102 668	224	58 640	—	—	3,98	3,98 — 3,98	14
6. Dez.	404	119 284	334	72 147	—	—	3,98	3,98 — 3,99	14
13. Dez.	369	101 033	330	65 992	—	—	3,98	3,98 — 3,99	15
20. Dez.	692	218 534	692	72 154	3,75	—	—	—	14
28. Dez.	636	222 933	636	73 599	3,75	—	—	—	13
1996 3. Jan.	522	216 221	522	63 057	3,75	—	—	—	14
10. Jan.	473	132 345	428	69 501	—	—	3,73	3,67 — 3,74	14
17. Jan.	406	88 588	389	58 996	—	—	3,65	3,65 — 3,68	15
24. Jan.	380	99 148	318	69 437	—	—	3,55	3,55 — 3,56	14
1. Febr.	297	76 974	291	58 979	—	—	3,40	3,43 — 3,45	13
7. Febr.	426	200 406	426	72 167	3,30	—	—	—	14
14. Febr.	444	189 560	444	59 260	3,30	—	—	—	14
21. Febr.	474	218 985	474	72 285	3,30	—	—	—	14
28. Febr.	355	153 419	355	59 087	3,30	—	—	—	14
6. März	311	157 617	311	72 516	3,30	—	—	—	14
13. März	421	167 312	421	61 087	3,30	—	—	—	14
20. März	452	187 364	452	72 158	3,30	—	—	—	14
27. März	396	169 742	396	61 974	3,30	—	—	—	14
3. April	391	183 989	391	75 914	3,30	—	—	—	15
10. April	394	168 951	394	61 261	3,30	—	—	—	14
18. April	423	182 247	423	64 717	3,30	—	—	—	14
24. April	403	163 244	403	61 644	3,30	—	—	—	14
2. Mai	272	141 300	272	65 000	3,30	—	—	—	13

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ungewogener Durchschnitt

aus den Zinssätzen der pro Monat getätigten Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit; einheitlicher bzw. ab September 1988 marginaler Zuteilungssatz (Zinstender) und Festsatz (Mengtender). — 2 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

VI. Zinssätze

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Monats-	Drei-	Sechs-	Zwölf-	Drei-	Sechs-
	Monats-	Niedrigst- und	Monats-	Niedrigst- und	geld	monats-	monats-	monats-	monats-	monats-
durch-	Höchstsätze	durch-	Höchstsätze	Monats-	monats-	monats-	monats-	monats-	monats-	monats-
schnitte		schnitte		durch-	monats-	monats-	monats-	monats-	monats-	monats-
				schnitte	durch-	monats-	monats-	monats-	monats-	monats-
					schnitte	monats-	monats-	monats-	monats-	monats-
1993 Dez.	6,19	5) 5,95 – 7,00	6,05	5,85 – 6,25	6,37	6,11	5,77	5,37	6,12	5,83
1994 Jan.	6,15	5,90 – 6,80	5,83	5,70 – 5,95	6,11	5,89	5,66	5,33	5,90	5,70
Febr.	6,22	5,95 – 6,80	5,86	5,70 – 6,00	6,11	5,91	5,71	5,42	5,85	5,75
März	5,99	5,50 – 6,80	5,79	5,65 – 5,95	5,97	5,84	5,69	5,52	5,99	5,83
April	5,66	5,00 – 6,25	5,54	5,35 – 5,75	5,67	5,59	5,51	5,40	5,65	5,62
Mai	5,36	4,00 – 5,75	5,15	5,00 – 5,45	5,32	5,20	5,15	5,14	5,29	5,26
Juni	5,14	4,90 – 6,10	5,01	4,90 – 5,15	5,09	5,07	5,07	5,21	5,17	5,17
Juli	5,04	4,75 – 6,00	4,92	4,80 – 5,05	4,97	4,97	4,98	5,12	5,08	5,08
Aug.	4,93	4,40 – 6,00	4,96	4,85 – 5,05	4,99	5,00	5,05	5,28	5,10	5,16
Sept.	4,81	3,75 – 5,25	5,02	4,90 – 5,20	5,01	5,07	5,22	5,58	5,12	5,27
Okt.	4,93	4,60 – 6,00	5,17	5,10 – 5,25	5,00	5,22	5,33	5,72	5,32	5,37
Nov.	5,03	4,85 – 6,10	5,16	5,10 – 5,30	5,03	5,21	5,30	5,65	5,30	5,35
Dez.	4,90	6) 3,75 – 6,00	5,35	5,15 – 5,60	5,40	5,40	5,49	5,83	5,41	5,54
1995 Jan.	4,98	4,75 – 6,05	5,11	5,00 – 5,25	5,03	5,16	5,36	5,84	5,16	5,41
Febr.	4,99	4,80 – 6,00	5,04	4,95 – 5,10	5,00	5,10	5,27	5,72	5,05	5,33
März	4,79	3,75 – 5,00	5,02	4,70 – 5,10	4,97	5,07	5,19	5,53	5,17	5,31
April	4,66	4,45 – 6,00	4,63	4,55 – 4,80	4,63	4,68	4,75	4,99	4,74	4,85
Mai	4,66	4,35 – 6,00	4,55	4,45 – 4,65	4,59	4,59	4,62	4,80	4,69	4,72
Juni	4,55	4,10 – 6,00	4,48	4,40 – 4,60	4,56	4,53	4,53	4,62	4,63	4,63
Juli	4,57	4,30 – 6,00	4,51	4,45 – 4,60	4,56	4,56	4,57	4,70	4,66	4,67
Aug.	4,40	4,00 – 4,75	4,41	4,20 – 4,55	4,47	4,46	4,46	4,51	4,57	4,57
Sept.	4,20	4,00 – 5,25	4,15	4,05 – 4,30	4,20	4,19	4,19	4,21	4,25	4,25
Okt.	4,10	3,85 – 4,75	4,05	3,95 – 4,10	4,09	4,09	4,09	4,09	4,20	4,15
Nov.	4,06	3,90 – 5,50	3,96	3,85 – 4,10	4,03	4,01	3,96	3,96	4,11	4,03
Dez.	4,08	7) 3,65 – 5,00	3,89	3,70 – 4,00	4,09	3,94	3,81	3,79	4,00	3,88
1996 Jan.	3,61	3,30 – 3,90	3,56	3,30 – 3,80	3,69	3,61	3,51	3,48	3,65	3,55
Febr.	3,34	3,00 – 3,50	3,30	3,20 – 3,50	3,40	3,35	3,34	3,40	3,35	3,39
März	3,38	3,20 – 5,00	3,30	3,25 – 3,40	3,37	3,36	3,35	3,46	3,40	3,40
April	3,37	3,10 – 4,50	3,27	3,15 – 3,35	3,36	3,33	3,32	3,41	3,37	3,37

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelter und nach der Zinsmethode 365/360

Tage berechneter Satz. — 4 Von der Privatdiskont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimgeld 6,25%-7,00%. — 6 Ultimgeld 5,50%-6,00%. — 7 Ultimgeld 4,60%-5,00%.

5. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)		Ratenkredite			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)	
	durch-		durch-		durch-		durch-		durch-	
	schnittlicher Zinssatz	Streubreite	schnittlicher Zinssatz	Streubreite	schnittlicher Zinssatz	Streubreite	schnittlicher Zinssatz	Streubreite	schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1995 April	11,10	8,75 – 12,75	8,97	7,50 – 11,75	6,21	4,50 – 8,50	0,51	0,44 – 0,58	13,11	11,44 – 14,96
Mai	11,03	8,75 – 12,75	8,80	7,50 – 11,25	6,17	4,50 – 8,50	0,50	0,44 – 0,56	13,00	11,41 – 14,85
Juni	11,00	8,50 – 12,75	8,79	7,50 – 11,00	6,13	4,50 – 8,50	0,50	0,44 – 0,56	12,92	11,35 – 14,63
Juli	10,99	8,50 – 12,75	8,74	7,50 – 11,00	6,09	4,50 – 8,41	0,50	0,44 – 0,56	12,86	11,21 – 14,43
Aug.	10,97	8,75 – 12,75	8,77	7,50 – 11,25	6,14	4,50 – 8,50	0,50	0,44 – 0,56	12,90	11,35 – 14,67
Sept.	10,68	8,25 – 12,50	8,49	7,00 – 11,00	5,76	4,00 – 8,00	0,49	0,42 – 0,56	12,60	11,16 – 14,25
Okt.	10,66	8,25 – 12,50	8,45	7,00 – 11,25	5,71	4,00 – 8,00	0,48	0,42 – 0,56	12,54	11,16 – 14,06
Nov.	10,62	8,25 – 12,50	8,43	7,00 – 11,25	5,65	4,00 – 7,75	0,48	0,42 – 0,55	12,49	10,93 – 14,06
Dez.	10,52	8,00 – 12,25	8,32	6,75 – 11,00	5,37	3,75 – 7,50	0,48	0,41 – 0,55	12,40	10,72 – 14,20
1996 Jan.	10,39	8,00 – 12,25	8,18	6,50 – 10,75	5,19	3,50 – 7,25	0,47	0,40 – 0,55	12,18	10,56 – 13,97
Febr.	10,29	8,00 – 12,25	8,04	6,25 – 10,75	5,17	3,50 – 7,25	0,47	0,39 – 0,55	12,14	10,52 – 14,01
März	10,28	8,00 – 12,25	8,07	6,50 – 10,75	5,18	3,50 – 7,50	0,46	0,39 – 0,55	12,12	10,26 – 13,88
April	10,25	7,75 – 12,25	7,98	6,25 – 10,50	5,11	3,50 – 7,25	0,46	0,39 – 0,54	11,98	10,03 – 13,88

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Jeweils die beiden mittleren

Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M. Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten.

VI. Zinssätze

noch: 5. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)									
zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)									
Erhebungs- zeitraum 1)	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)		
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	
1995 April	7,27	6,61 - 8,04	7,82	7,49 - 8,58	8,36	8,07 - 8,95	7,75	6,96 - 8,96	
Mai	7,04	6,43 - 8,04	7,56	7,18 - 8,36	8,19	7,94 - 8,85	7,63	6,90 - 8,90	
Juni	6,76	6,12 - 7,77	7,33	6,97 - 8,04	8,01	7,76 - 8,68	7,49	6,66 - 8,85	
Juli	6,81	6,17 - 7,77	7,39	7,06 - 8,03	8,09	7,82 - 8,68	7,46	6,70 - 8,85	
Aug.	6,76	6,03 - 7,82	7,33	7,02 - 8,04	8,05	7,77 - 8,63	7,44	6,70 - 8,58	
Sept.	6,40	5,56 - 7,26	7,07	6,74 - 7,77	7,91	7,61 - 8,58	7,21	6,41 - 8,52	
Okt.	6,30	5,46 - 7,23	7,01	6,70 - 7,61	7,88	7,61 - 8,47	7,16	6,38 - 8,58	
Nov.	6,11	5,25 - 7,18	6,80	6,43 - 7,50	7,73	7,49 - 8,31	7,06	6,14 - 8,58	
Dez.	5,77	4,94 - 6,97	6,45	6,12 - 7,23	7,46	7,19 - 8,04	6,88	5,91 - 8,31	
1996 Jan.	5,65	4,70 - 6,54	6,30	5,93 - 6,97	7,34	7,05 - 7,98	6,74	5,64 - 8,31	
Febr.	5,59	4,78 - 6,54	6,32	5,96 - 6,97	7,37	7,07 - 8,00	6,61	5,54 - 8,04	
März	5,76	5,10 - 6,59	6,65	6,17 - 7,23	7,65	7,23 - 8,25	6,64	5,52 - 8,04	
April	5,75	5,01 - 6,70	6,65	6,35 - 7,08	7,64	7,34 - 8,09	6,67	5,54 - 8,04	

Habenzinsen

Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)									
Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)									
Erhebungs- zeitraum 1)	unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit		
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	
1995 April	3,51	2,85 - 4,00	3,97	3,50 - 4,40	4,26	3,95 - 4,55	6,05	5,50 - 6,50	
Mai	3,45	2,80 - 4,00	3,91	3,50 - 4,25	4,20	3,75 - 4,50	5,81	5,25 - 6,25	
Juni	3,39	2,75 - 4,00	3,85	3,40 - 4,20	4,14	3,80 - 4,40	5,54	5,00 - 6,00	
Juli	3,41	2,80 - 4,00	3,86	3,40 - 4,25	4,17	3,80 - 4,40	5,55	5,00 - 6,00	
Aug.	3,38	2,75 - 3,90	3,84	3,40 - 4,20	4,15	3,75 - 4,40	5,53	5,00 - 6,00	
Sept.	3,18	2,50 - 3,75	3,60	3,10 - 4,00	3,87	3,50 - 4,10	5,33	4,88 - 5,75	
Okt.	3,13	2,50 - 3,60	3,54	3,10 - 3,85	3,80	3,50 - 4,00	5,25	4,75 - 5,75	
Nov.	3,07	2,50 - 3,50	3,48	3,00 - 3,80	3,73	3,40 - 4,00	5,09	4,67 - 5,50	
Dez.	3,02	2,50 - 3,50	3,41	3,00 - 3,75	3,70	3,25 - 4,00	4,81	4,25 - 5,50	
1996 Jan.	2,86	2,33 - 3,30	3,22	2,75 - 3,60	3,46	3,10 - 3,75	4,57	4,00 - 5,15	
Febr.	2,60	2,00 - 3,00	2,93	2,50 - 3,30	3,12	2,80 - 3,50	4,47	4,00 - 5,00	
März	2,58	2,00 - 3,00	2,91	2,50 - 3,25	3,10	2,75 - 3,37	4,64	4,00 - 5,00	
April	2,56	2,03 - 3,00	2,88	2,50 - 3,21	3,08	2,75 - 3,30	4,70	4,25 - 5,20	

Spareinlagen 2)										
Spareinlagen - Sondersparformen 2)										
Erhebungs- zeitraum 1)	mit dreimonatiger Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber		durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu- breite
1995 April	2,05	2,00 - 3,00	2,99	2,50 - 4,00	4,06	3,50 - 5,00	4,62	4,00 - 5,00	5,13	5,03 - 5,92
Mai	2,04	2,00 - 3,00	2,98	2,50 - 4,00	4,04	3,50 - 5,00	4,44	3,97 - 4,75	5,13	5,03 - 5,92
Juni	2,04	2,00 - 3,00	2,95	2,50 - 4,00	4,01	3,25 - 5,00	4,23	3,75 - 4,75	5,12	5,03 - 5,92
Juli	2,04	2,00 - 3,00	2,95	2,25 - 4,00	4,01	3,25 - 4,75	4,21	3,75 - 4,65	5,11	4,81 - 5,92
Aug.	2,04	2,00 - 3,00	2,95	2,50 - 4,00	4,00	3,25 - 4,75	4,21	3,75 - 4,65	5,11	5,03 - 5,92
Sept.	2,03	2,00 - 3,00	2,90	2,25 - 3,75	3,94	3,00 - 4,75	3,97	3,50 - 4,50	5,11	4,66 - 5,92
Okt.	2,03	2,00 - 3,00	2,88	2,25 - 3,75	3,93	3,00 - 4,75	3,87	3,25 - 4,50	5,11	4,62 - 5,81
Nov.	2,03	2,00 - 2,50	2,88	2,25 - 3,75	3,93	3,00 - 4,75	3,79	3,15 - 4,25	5,10	4,81 - 5,81
Dez.	2,02	2,00 - 2,50	2,87	2,25 - 3,75	3,90	3,00 - 4,75	3,61	3,00 - 4,00	5,10	4,66 - 5,68
1996 Jan.	2,02	2,00 - 2,50	2,84	2,25 - 3,75	3,85	3,00 - 4,75	3,42	3,00 - 3,90	5,09	4,58 - 5,68
Febr.	2,02	2,00 - 2,50	2,80	2,25 - 3,50	3,82	3,00 - 4,50	3,25	2,90 - 3,75	5,09	4,58 - 5,58
März	2,01	2,00 - 2,50	2,80	2,25 - 3,50	3,80	3,00 - 4,50	3,27	2,88 - 3,75	5,08	4,58 - 5,58
April	2,02	2,00 - 2,50	2,80	2,25 - 3,50	3,81	3,00 - 4,50	3,27	2,85 - 3,75	5,08	4,58 - 5,58

Anmerkungen *,1 bis 5 s. S. 45*. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rück-

zahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist.

VI. Zinssätze

6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					noch: EG-Mitgliedsländer				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz	2 1/2	19. 4.96	3	15.12.95	Finnland Basiszins	4 1/2	1. 2.96	4 3/4	15.12.95
Dänemark Diskontsatz	3 1/4	19. 4.96	3 3/4	6. 3.96	Österreich Diskontsatz	2 1/2	19. 4.96	3	15.12.96
Frankreich Interventionssatz 1)	3,70	11. 4.96	3,80	7. 3.96	Schweden Diskontsatz	6	1. 1.96	7	6.10.95
Griechenland Diskontsatz 2)	17	22. 4.96	18	18.12.95	2. Schweiz Diskontsatz	1 1/2	15.12.95	2	22. 9.95
Großbritannien Interventionssatz 3)	5 7/8	8. 3.96	6 1/8	18. 1.96	3. Außereuropäische Länder				
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 4)	6 1/4	19. 4.96	6 1/2	15.12.95	Japan Diskontsatz	1/2	8. 9.95	1	14. 4.95
Italien Diskontsatz	9	29. 5.95	8 1/4	22. 2.95	Kanada Diskontsatz 7)	5	18. 4.96	5,25	21. 3.96
Niederlande Lombardsatz 5)	2	19. 4.96	2 1/2	29. 3.96	Vereinigte Staaten Diskontsatz	5	31. 1.96	5 1/4	1. 2.95
Portugal Diskontsatz	9 1/2	30. 8.95	10 1/2	3.10.94					
Spanien Satz für Notenbankkredit 6)	7 3/4	3. 4.96	8 1/4	13. 3.96					

1 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 4 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Noten-

bank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionssatz der Notenbank. — 7 Neue Berechnung: Obergrenze des Zinsbandes der Bank of Canada für Call-Geld.

7. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9)	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1994 April	5,37	5,30	5,87	5,73	4,74	4,88	3,56	3,74	6,06	3,38	3,55	3,73	4,05	+ 1,48	+ 0,37
Mai	5,18	5,13	5,39	5,27	4,62	4,81	4,01	4,19	5,75	3,66	3,96	4,23	4,54	+ 0,57	± 0,00
Juni	5,00	5,05	5,11	5,45	4,62	4,88	4,25	4,18	5,44	3,67	4,22	4,33	4,55	+ 0,43	- 0,09
Juli	4,80	4,92	4,96	5,34	4,97	5,09	4,26	4,39	5,35	3,72	4,26	4,50	4,77	+ 0,11	- 0,25
Aug.	4,89	4,97	4,89	5,45	4,58	5,34	4,47	4,50	5,31	3,72	4,50	4,62	4,84	+ 0,10	- 0,51
Sept.	4,92	5,07	4,86	5,30	4,73	5,39	4,73	4,64	5,31	3,44	4,73	4,87	5,06	- 0,01	- 0,56
Okt.	4,86	5,20	4,84	5,16	5,34	5,44	4,76	4,96	5,31	3,45	4,72	4,99	5,53	- 0,43	- 0,74
Nov.	4,97	5,23	4,91	5,13	5,12	5,63	5,29	5,25	5,31	3,38	5,17	5,39	5,82	- 0,67	- 0,85
Dez.	5,17	5,42	5,09	5,31	5,43	5,87	5,45	5,64	5,32	3,63	5,51	6,04	6,29	- 0,93	- 0,96
1995 Jan.	4,96	5,18	5,00	5,40	5,56	5,93	5,53	5,81	5,35	3,41	5,59	5,86	6,26	- 1,23	- 1,43
Febr.	4,92	5,11	5,25	5,66	6,25	6,16	5,92	5,80	5,34	3,25	5,93	6,00	6,20	- 1,17	- 1,65
März	4,93	5,10	5,69	6,05	6,09	6,09	5,98	5,73	7,44	3,00	5,97	6,03	6,19	- 1,22	- 1,60
April	4,38	4,69	4,93	5,34	5,52	6,30	6,05	5,67	7,66	2,86	5,96	6,03	6,18	- 1,60	- 2,01
Mai	4,36	4,49	4,65	4,96	5,98	6,20	6,01	5,70	7,63	2,72	5,95	5,98	6,05	- 1,57	- 2,15
Juni	4,11	4,28	4,55	4,68	6,42	6,37	6,00	5,50	7,37	2,53	5,97	5,97	5,92	- 1,46	- 2,08
Juli	4,04	4,18	4,52	4,54	6,40	6,62	5,85	5,47	6,79	2,13	5,82	5,86	5,85	- 1,33	- 2,21
Aug.	4,05	4,10	4,45	4,36	6,36	6,59	5,74	5,41	6,07	2,28	5,73	5,82	5,85	- 1,47	- 2,34
Sept.	3,88	3,92	4,19	4,24	6,68	6,52	5,80	5,26	5,62	1,91	5,70	5,77	5,78	- 1,67	- 2,51
Okt.	3,79	3,94	4,07	4,13	6,53	6,57	5,76	5,30	6,29	1,53	5,72	5,75	5,83	- 1,80	- 2,61
Nov.	3,70	3,82	3,99	3,77	6,81	6,44	5,80	5,35	5,68	1,50	5,75	5,76	5,78	- 1,82	- 2,59
Dez.	3,56	3,66	3,87	3,72	6,62	6,20	5,60	5,16	5,04	1,28	5,69	5,77	5,66	- 1,79	- 2,51
1996 Jan.	3,33	3,28	3,67	3,39	6,33	6,08	5,56	5,02	4,52	1,13	5,54	5,50	5,44	- 1,91	- 2,74
Febr.	3,13	3,10	3,32	3,29	6,24	5,96	5,22	4,87	4,19	1,03	5,24	5,25	5,22	- 1,91	- 2,79
März	3,09	3,17	3,31	3,28	5,96	5,81	5,31	4,96	4,04	1,19	5,27	5,29	5,32	- 2,00	- 2,66
April p)		2,94	3,31	3,17	5,77	5,80	5,20	4,99	3,88	1,13	5,32	5,35	5,39	- 2,16	- 2,68
Woche endend p)															
1996 März 29.		3,16	3,31	3,28	5,70	5,80	5,22	4,99	4,00	1,19	5,33	5,33	5,38	- 2,08	- 2,67
April 4.		3,06	3,32	3,29	5,85	5,82	5,30	5,07	3,96		5,35	5,33	5,38	- 2,11	- 2,66
12.		3,02	3,32	3,30	5,77	5,80	5,08	5,03	3,94		5,43	5,36	5,43	- 2,17	- 2,66
19.		2,93	3,31	3,28	5,85	5,79	5,24	4,87	3,89		5,28	5,37	5,39	- 2,17	- 2,67
26.		2,81	3,31	3,17	5,60	5,79	5,18	4,97	3,81	1,13	5,25	5,33	5,38	- 2,16	- 2,68

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionsätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetag erzielten Emissionsätzen. — 6 Wochen-

durchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien *)

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz									Erwerb					
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	inländische Rentenwerte 1)								ausländische Rentenwerte 3)	Inländer				Ausländer 7)
		zu- sammen	Bankschuldverschreibungen					Indu- strie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)		zusam- men 4)	Kredit- insti- tute einschl. Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	
zu- sammen			Pfand- briefe	Kom- munal- obli- gationen	Schuld- versch. von Spe- zialkredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen	zusam- men								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1986	103 497	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 012	45 927	31 192	13 667	1 068	57 570
1987	112 285	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	27	59 768	24 096	78 193	45 305	33 599	711	34 093
1988	88 425	35 100	-11 029	-5 168	65	2 911	-3 011	100	46 228	53 325	86 656	36 838	49 417	402	1 769
1989	118 285	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	39 877	96 074	20 311	76 448	686	22 212
1990 o)	244 827	220 340	136 799	-3 924	215	70 503	70 436	67	83 609	24 488	225 066	91 833	133 266	33	19 763
1991	231 965	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 619	173 099	45 095	127 310	694	58 866
1992	291 762	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	175	177 376	7 708	170 873	132 236	37 368	1 269	120 887
1993	395 090	382 571	151 812	20 056	112 573	6 264	25 449	200	230 560	12 519	184 085	164 436	20 985	-1 336	211 004
1994	303 425	276 058	117 185	18 617	54 329	8 270	52 507	65	158 939	27 367	281 629	126 808	156 378	-1 557	21 796
1995	227 304	203 029	162 538	15 310	89 183	3 891	54 155	350	40 839	24 275	144 557	49 193	97 684	-2 320	82 747
1995 Mai	16 031	13 014	13 391	1 867	5 958	1 957	3 609	9	368	3 017	4 294	6 815	-2 291	-230	11 737
Juni	11 832	10 443	7 361	1 360	8 286	5 203	2 918	52	3 029	1 389	3 488	-2 903	6 480	89	8 344
Juli	7 975	8 216	15 643	310	7 915	2 778	4 640	-	-7 427	-241	6 436	-4 622	11 234	-176	1 539
Aug.	33 652	29 912	18 155	2 322	12 448	1 147	2 237	6	11 762	3 740	19 891	11 117	8 773	1	13 761
Sept.	27 331	22 563	14 872	2 539	8 446	-3 923	7 810	0	7 691	4 768	26 956	13 159	13 791	6	375
Okt.	20 867	19 442	18 010	-382	14 150	1 738	2 504	114	1 318	1 425	19 497	16 713	2 890	-106	1 370
Nov.	36 268	34 571	21 642	-72	14 561	2 960	4 193	0	12 929	1 697	17 899	21 020	-3 155	34	18 369
Dez.	2 736	716	11 074	-376	10 302	321	827	-1	-10 356	2 020	-2 463	1 550	-2 763	-1 250	5 199
1996 Jan.	41 769	38 684	32 685	921	21 322	1 541	8 901	29	6 029	3 085	14 886	19 353	-3 614	-853	26 883
Febr.	22 082	17 381	16 444	452	10 496	2 603	2 893	230	707	4 701	14 820	11 909	-2 911	0	7 762
März	11 064	11 048	14 652	80	9 673	649	5 548	-	-3 604	16	13 959	13 965	-6	0	-2 895

Zeit	Aktien							Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb			Ausländer 12)	zu- sammen	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Aktien (Spalte 22 minus Spalte 18)
		inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer						
				zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)				
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1986	32 371	16 394	15 977	17 197	5 022	12 175	15 172	+ 40 755	+ 41 558	- 803
1987	15 845	11 889	3 956	16 436	2 153	14 283	- 592	+ 5 450	+ 9 997	- 4 547
1988	21 390	7 528	13 862	18 438	1 177	17 261	2 953	- 62 467	- 51 557	- 10 910
1989	35 510	19 365	16 145	10 234	4 913	5 321	25 278	- 8 533	- 17 664	+ 9 131
1990	50 070	28 021	22 049	52 633	7 215	45 418	- 2 562	- 29 338	- 4 726	- 24 612
1991	33 478	13 317	20 161	32 246	2 466	29 780	1 233	+ 27 318	+ 46 247	- 18 929
1992	32 595	17 226	15 369	40 651	2 984	37 667	- 8 056	+ 89 756	+ 113 181	- 23 425
1993	39 326	19 512	19 814	30 842	4 133	26 709	8 484	+ 187 156	+ 198 486	- 11 330
1994 o)	54 480	29 160	25 320	53 977	1 622	52 355	503	- 30 388	- 5 571	- 24 817
1995	44 285	23 600	20 685	45 153	11 945	33 208	- 868	+ 36 919	+ 58 472	- 21 553
1995 Mai	5 162	3 570	1 592	1 981	- 2 062	4 043	3 181	+ 10 309	+ 8 720	+ 1 589
Juni	5 349	3 077	2 272	- 1 714	- 2 878	1 164	7 063	+ 11 746	+ 6 955	+ 4 791
Juli	2 893	2 849	44	1 434	- 320	1 754	1 459	+ 3 195	+ 1 780	+ 1 415
Aug.	2 600	836	1 764	2 583	596	1 987	17	+ 8 274	+ 10 021	- 1 747
Sept.	1 476	1 026	450	- 252	2 961	- 3 213	1 728	- 3 115	- 4 393	+ 1 278
Okt.	3 106	3 086	20	3 258	808	2 450	- 152	- 227	- 55	- 172
Nov.	3 205	2 224	981	6 119	4 959	1 160	- 2 914	+ 12 777	+ 16 672	- 3 895
Dez.	5 062	1 256	3 806	6 193	- 1 341	7 534	- 1 131	- 1 758	+ 3 179	- 4 937
1996 Jan.	6 608	870	5 738	5 098	5 104	- 6	1 510	+ 19 570	+ 23 798	- 4 228
Febr.	2 407	928	1 479	1 490	2 054	- 564	917	+ 1 999	+ 2 561	- 562
März	2 621	968	1 653	4 942	8 745	- 3 803	- 2 321	- 6 885	- 2 911	- 3 974

* Ohne Investmentzertifikate (siehe Tabelle VII. 6). — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen, ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb

bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte (einschl. Geldmarktpapiere der Banken) durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten	
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)				Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)
Brutto-Absatz 8)									
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	-	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	-	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1995 Sept.	57 452	49 258	5 206	22 691	3 291	18 070	-	8 194	8 878
Okt.	63 568	45 712	2 987	24 659	5 193	12 873	150	17 706	6 597
Nov.	61 030	47 435	2 643	25 355	5 159	14 278	-	13 594	13 365
Dez.	56 733	44 879	3 854	24 113	2 899	14 012	-	11 854	8 568
1996 Jan.	96 840	67 056	4 983	36 427	4 340	21 306	300	29 484	7 815
Febr.	70 545	49 099	2 685	23 216	7 318	15 880	274	21 173	21 422
März	57 259	46 792	2 182	20 868	3 951	19 790	-	10 467	8 203
darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)									
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	-	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	-	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1995 Sept.	37 361	29 374	4 417	13 897	2 134	8 927	-	7 986	7 622
Okt.	46 650	28 793	1 978	18 950	3 123	4 742	150	17 706	5 133
Nov.	42 993	29 398	1 689	19 002	3 999	4 709	-	13 594	10 945
Dez.	41 961	30 107	2 538	19 104	2 152	6 313	-	11 854	6 071
1996 Jan.	66 036	36 252	3 380	24 544	2 273	6 055	300	29 484	6 973
Febr.	54 309	32 862	1 857	17 302	6 034	7 668	274	21 173	17 370
März	38 304	27 837	1 642	14 254	2 551	9 390	-	10 467	6 187
Netto-Absatz 10)									
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	- 1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	62 667	8 769
1988	40 959	- 8 032	- 4 698	1 420	- 2 888	- 1 869	- 100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990	226 707	140 327	- 3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	- 175	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	-13 156	27 721	- 180	243 049	43 701
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	- 6 897	50 914	- 62	153 630	21 634
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	- 354	32 039	61 020
1995 Sept.	26 365	19 313	2 624	12 437	- 4 365	8 617	0	7 052	7 510
Okt.	17 980	19 195	- 174	14 052	2 280	3 037	112	- 1 327	2 280
Nov.	35 105	23 375	878	16 982	3 342	2 173	0	11 731	7 256
Dez.	476	9 860	227	7 229	945	1 460	- 1	- 9 383	6 463
1996 Jan.	46 864	40 288	1 538	24 764	1 999	11 987	- 35	6 611	5 562
Febr.	21 467	19 930	776	11 965	4 184	3 005	224	1 314	16 065
März	10 611	12 564	- 593	9 342	- 1 319	5 134	-	- 1 953	2 414

* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG (bis August 1994), Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Kreditbank AG (bis Juni 1995), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank, Thüringer Aufbaubank

und Staatsbank Berlin (im September 1994 von der Kreditanstalt für Wiederaufbau übernommen) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundeseseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erbsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück erworbener Stücke. — 9 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten	
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten				Sonstige Bankschuld- verschreibungen
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 452	319 575
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1995 Okt.	2 834 714	1 573 224	213 698	699 571	217 998	441 957	2 748	1 258 742	388 511
Nov.	2 869 819	1 596 599	214 576	716 553	221 341	444 130	2 747	1 270 473	395 767
Dez.	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996 Jan.	2 917 159	1 646 747	216 340	748 545	224 284	457 577	2 711	1 267 701	407 792
Febr.	2 938 626	1 666 677	217 116	760 510	228 469	460 581	2 935	1 269 015	423 856
März	2 949 238	1 679 241	216 524	769 852	227 150	465 715	2 935	1 267 062	426 271

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand Ende März 1996

Laufzeit in Jahren	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
bis unter 2	795 391	539 391	54 302	210 810	76 155	198 123	1 067	254 932	87 319
2 bis unter 4	760 867	510 304	67 399	234 828	66 620	141 456	802	249 763	121 237
4 bis unter 6	577 190	314 372	41 184	172 853	43 393	56 942	511	262 306	94 551
6 bis unter 8	420 904	203 388	35 391	107 149	26 118	34 731	-	217 516	79 363
8 bis unter 10	274 783	93 841	15 550	39 902	11 693	26 696	330	180 612	26 062
10 bis unter 15	16 537	12 577	2 493	3 537	2 352	4 196	26	3 934	7 300
15 bis unter 20	5 692	3 042	161	97	529	2 254	200	2 450	1 158
20 und darüber	97 875	2 326	42	676	291	1 317	-	95 549	9 281

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie zum Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamtfälligigen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht gesamtfälligigen Schuldverschreibungen.

4. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von						Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung
			Bareinzahlung und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung			
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	- 316	907	- 1 017	
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	- 465	791	- 1 165	
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	- 323	377	- 1 241	
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	- 82	3 725	- 571	
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	- 43	1 284	- 1 466	
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	- 182	411	- 386	
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	- 732	3 030	- 942	
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	10	707	- 783	
1994	190 012	14 237	6 114	1 446	1 521	1 883	- 447	5 086	- 1 367	
1995	211 231	21 217	5 894	1 498	1 421	1 421	- 623	13 739	- 2 133	
1995 April	204 422	- 55	246	9	1	45	- 1	18	- 373	
Mai	205 885	1 463	1 030	78	-	345	-	78	- 68	
Juni	206 766	880	563	227	247	183	3	- 42	- 300	
Juli	208 399	1 633	774	719	5	250	77	430	- 622	
Aug.	209 560	1 161	327	37	475	279	6	104	- 68	
Sept.	209 919	359	371	83	23	34	- 70	0	- 83	
Okt.	210 150	231	447	82	30	9	- 200	5	- 142	
Nov.	210 592	442	442	50	7	4	- 280	253	- 34	
Dez.	211 231	639	303	76	163	84	168	- 76	- 79	
1996 Jan.	211 310	79	450	25	-	290	- 758	125	- 53	
Febr.	211 859	549	449	244	0	57	- 9	- 58	- 135	
März	212 242	382	245	6	83	86	- 109	223	- 152	

o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7 771 Mio DM). — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes inländischer Wertpapiere

Renditen										Indizes 1) 2)		
Festverzinsliche Wertpapiere 3)										Renten		Aktien
Umlaufrendite										Deutscher Renten- index (REX)	CDAX- Kursindex 6)	Deutscher Aktien- index (DAX)
darunter:												
Anleihen der öffentlichen Hand					Bank- schuldverschreibungen			nach- richtlich: DM-Anlei- hen aus- ländischer Emit- tenten 5)				
		börsennotierte Bundeswertpapiere				Indu- strieobli- gationen						
insgesamt	zusammen	zusammen	mit Rest- laufzeit 9 bis 10 Jahre 4)	zusammen	mit Rest- laufzeit 9 bis 10 Jahre							
Zeit	% p.a.									Tagesdurch- schnittskurs	Ende 1987=100	Ende 1987=1000
1990	8,9	8,8	8,8	8,7	9,0	8,9	9,0	9,2	93,50	145,00	1 398,23	
1991	8,7	8,6	8,6	8,5	8,9	8,6	8,9	9,2	96,35	148,16	1 577,98	
1992	8,1	8,0	8,0	7,8	8,3	8,1	8,7	8,8	101,54	134,92	1 545,05	
1993	6,4	6,3	6,3	6,5	6,5	6,8	6,9	6,8	109,36	191,13	2 266,68	
1994	6,7	6,7	6,7	6,9	6,8	7,2	7,0	6,9	99,90	176,87	2 106,58	
1995	6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,9	6,8	109,18	181,47	2 253,88	
1995 Juli	6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,9	6,7	104,74	183,03	2 218,74	
Aug.	6,4	6,4	6,4	6,7	6,4	7,1	6,7	6,6	105,43	183,37	2 238,31	
Sept.	6,1	6,1	6,1	6,6	6,1	7,0	6,5	6,4	105,85	179,58	2 187,04	
Okt.	6,1	6,1	6,1	6,6	6,1	6,9	6,4	6,3	106,84	175,93	2 167,91	
Nov.	5,8	5,8	5,8	6,3	5,8	6,7	6,0	6,1	108,34	179,30	2 242,83	
Dez.	5,5	5,6	5,6	6,1	5,5	6,5	5,7	5,8	109,18	181,47	2 253,88	
1996 Jan.	5,3	5,3	5,3	5,9	5,3	6,3	5,6	5,6	109,94	194,88	2 470,14	
Febr.	5,7	5,7	5,7	6,2	5,6	6,5	5,8	6,0	107,60	193,87	2 473,55	
März	5,8	5,9	5,9	6,4	5,8	6,7	6,3	6,1	107,48	193,63	2 485,87	
April	5,7	5,8	5,8	6,4	5,7	6,6	6,2	6,0	108,26	193,39	2 505,25	

1 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 2 Quelle: Deutsche Börse AG. — 3 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den

Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 4 Einbezogen sind nur an der DTB lieferbare Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. — 5 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 6 Bisherige Bezeichnung: FWB-Gesamtindex.

6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

Mio DM															
Zeit	Absatz von Zertifikaten							Erwerb					Nach- richtlich: Saldo der Trans- aktionen mit dem Ausland (Spalte 14 minus Spalte 8)		
	Absatz= Erwerb insge- samt (Spalten 2 + 8 bzw. 9 + 14)	inländischer Fonds (Mittelaufkommen)						aus- ländi- scher Fonds 3)	Inländer					Aus- länder 4)	
		Publikumsfonds			Spezial- fonds	Kreditinstitute 1)			Nichtbanken 2)						
		zu- sammen	zu- sammen	Geld- markt- fonds		Wert- papier- fonds	Offene Immo- bilien- fonds		zu- sammen	darunter auslän- dische Zerti- fikate	zu- sammen	darunter auslän- dische Zerti- fikate			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1990	25 788	26 857	7 904	-	8 032	- 128	18 952	- 1 069	25 766	4 177	- 362	21 589	- 707	22	1 091
1991	50 064	37 492	13 738	-	11 599	2 144	23 754	12 572	49 890	7 225	- 5	42 665	12 577	174	- 12 398
1992	81 514	20 474	-3 102	-	9 189	6 087	23 575	61 040	81 518	10 145	2 152	71 373	58 888	4	- 61 044
1993	80 388	61 672	20 791	-	6 075	14 716	40 881	18 716	76 387	15 844	2 476	60 543	16 240	4 001	- 14 715
1994	131 299	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	22 385	126 247	8 679	- 689	117 568	23 074	5 052	- 17 333
1995	54 837	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	766	56 434	11 806	188	44 628	578	- 1 597	- 2 363
1995 Juli	3 956	3 963	1 230	560	- 61	731	2 733	- 7	4 079	1 604	- 12	2 475	5	- 123	- 116
Aug.	1 676	1 608	840	408	- 173	604	768	68	1 447	572	- 79	875	147	229	161
Sept.	3 996	4 228	616	32	152	432	3 612	- 232	4 466	1 017	62	3 449	- 294	- 470	- 238
Okt.	2 480	2 747	2 119	1 044	522	554	628	- 267	2 954	333	- 74	2 621	- 193	- 474	- 207
Nov.	6 877	6 973	3 612	1 057	1 987	569	3 361	- 96	6 542	326	139	6 216	- 235	335	431
Dez.	24 278	20 444	9 186	7 333	932	921	11 257	3 834	24 339	2 550	148	21 789	3 686	61	- 3 895
1996 Jan.	14 079	13 927	5 188	- 174	925	4 437	8 739	152	14 290	1 689	- 174	12 601	326	- 211	- 363
Febr.	12 348	10 730	3 576	1 701	- 210	2 085	7 155	1 618	12 104	1 266	122	10 838	1 496	244	- 1 374
März	7 012	6 031	1 268	- 337	594	1 010	4 763	981	7 092	2 202	103	4 890	878	- 80	- 1 061

1 Buchwerte. — 2 Als Rest errechnet. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentzertifikate durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer In-

vestmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unter- nehmen	Laufende Guthaben bei Kredit- instituten, Schecks und Kassen- bestand 1)	Einlagen bei Kreditinstituten (ohne laufende Guthaben) sowie Vermögensanlagen									
			Einlagen bei Kredit- instituten 2)	Vermögensanlagen						Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte 6)	andere Kapital- anlagen 7)
				insgesamt	zusammen	Hypo- theken-, Grund- schul- und Renten- schul- forderungen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- scheinfor- derungen und Darlehen 3)	Wert- papiere 4)	Beteili- gungen 5)			
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen 8)												
1994 März	656	.	961 332	15 023	946 309	105 685	407 564	306 494	55 926	10 616	53 995	6 029
1994 Juni	646	.	944 641	12 101	932 540	107 942	409 668	296 314	50 062	10 358	52 585	5 611
1994 Sept.	625	.	1 000 156	12 652	987 504	110 631	426 236	318 882	60 157	10 426	55 834	5 338
1994 Dez.	603	5 377	996 178	8 686	987 492	113 187	431 825	310 621	60 225	10 241	54 856	6 537
1995 März	648	3 390	1 056 489	16 767	1 039 722	115 364	466 426	323 905	66 729	10 349	55 068	1 881
1995 Juni	648	3 694	1 075 634	14 563	1 061 071	116 824	480 726	328 631	66 978	10 424	55 731	1 757
1995 Sept.	648	3 831	1 098 919	16 897	1 082 022	117 666	493 673	333 289	68 818	10 540	56 343	1 693
1995 Dez.	654	5 597	1 116 717	11 073	1 105 644	119 242	504 810	343 139	70 372	10 433	55 716	1 932
Lebensversicherungsunternehmen												
1994 März	121	.	609 722	2 528	607 194	90 684	293 780	160 040	16 620	10 436	31 664	3 970
1994 Juni	120	.	622 333	1 968	620 365	92 880	299 424	164 214	17 505	10 179	32 390	3 773
1994 Sept.	117	.	636 180	2 740	633 440	95 296	306 499	167 474	17 618	10 243	32 874	4 444
1994 Dez.	114	3 095	641 345	2 102	639 243	97 696	312 652	164 488	17 806	10 057	32 287	4 257
1995 März	123	1 798	664 470	3 235	661 235	99 610	333 883	165 587	18 442	10 158	32 298	1 257
1995 Juni	123	1 827	676 877	3 085	673 792	100 918	341 921	168 161	18 732	10 231	32 664	1 165
1995 Sept.	123	1 548	690 372	3 648	686 724	101 602	351 341	170 240	18 882	10 346	33 148	1 165
1995 Dez.	125	3 298	703 768	3 413	700 355	103 050	358 143	175 318	19 531	10 301	32 677	1 335
Pensions- und Sterbekassen												
1994 März	185	.	89 905	1 284	88 621	9 221	28 196	44 165	177	52	6 273	537
1994 Juni	184	.	90 879	1 077	89 802	9 269	27 946	45 427	177	52	6 466	465
1994 Sept.	182	.	91 328	780	90 548	9 348	27 969	46 072	177	52	6 486	444
1994 Dez.	179	116	92 396	987	91 409	9 416	28 286	46 354	176	52	6 590	535
1995 März	181	141	95 217	811	94 406	9 587	29 316	48 543	176	52	6 498	234
1995 Juni	181	178	96 503	1 701	94 802	9 620	29 503	48 646	177	53	6 576	227
1995 Sept.	181	194	97 443	2 391	95 052	9 667	29 397	49 253	26	53	6 452	204
1995 Dez.	182	189	99 866	1 519	98 347	9 688	30 563	51 357	25	13	6 519	182
Krankenversicherungsunternehmen												
1994 März	51	.	53 668	577	53 091	1 673	29 269	16 616	1 530	-	3 242	761
1994 Juni	49	.	57 346	605	56 741	1 694	31 859	17 412	1 572	-	3 472	732
1994 Sept.	50	.	59 132	521	58 611	1 730	33 063	17 927	1 591	-	3 581	719
1994 Dez.	49	257	61 191	286	60 905	1 773	34 608	18 618	1 632	-	3 535	739
1995 März	51	201	63 867	367	63 500	1 770	37 305	19 238	1 647	-	3 531	9
1995 Juni	51	220	66 560	476	66 084	1 856	39 383	19 669	1 608	-	3 561	7
1995 Sept.	51	240	68 663	775	67 888	1 900	40 724	19 945	1 686	-	3 626	7
1995 Dez.	51	195	71 596	490	71 106	1 959	43 158	20 467	1 874	-	3 635	13
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 8) 9)												
1994 März	270	.	131 945	8 713	123 232	3 971	44 484	54 344	10 862	128	8 858	585
1994 Juni	271	.	130 840	5 942	124 898	4 045	45 289	54 701	11 249	127	8 910	577
1994 Sept.	247	.	129 614	4 714	124 900	4 126	45 422	54 024	11 650	131	9 026	521
1994 Dez.	236	1 573	123 866	3 148	120 718	4 199	43 505	51 313	12 031	132	8 746	792
1995 März	262	1 069	145 295	10 003	135 292	4 265	50 938	58 441	12 273	139	8 877	359
1995 Juni	262	1 050	144 461	6 827	137 634	4 299	52 572	58 511	12 658	140	9 117	337
1995 Sept.	261	1 490	145 602	5 864	139 738	4 362	53 572	59 110	12 967	141	9 290	296
1995 Dez.	261	1 579	142 868	3 478	139 390	4 409	52 855	58 870	13 700	119	9 050	387
Rückversicherungsunternehmen												
1994 März	29	.	76 092	1 921	74 171	136	11 835	31 329	26 737	-	3 958	176
1994 Juni	22	.	43 243	2 509	40 734	54	5 150	14 560	19 559	-	1 347	64
1994 Sept.	29	.	83 902	3 897	80 005	131	13 283	33 385	29 121	-	3 867	218
1994 Dez.	25	336	77 380	2 163	75 217	103	12 774	29 848	28 580	-	3 698	214
1995 März	31	181	87 640	2 351	85 289	132	14 984	32 096	34 191	-	3 864	22
1995 Juni	31	419	91 233	2 474	88 759	131	17 347	33 644	33 803	-	3 813	21
1995 Sept.	32	359	96 839	4 219	92 620	135	18 639	34 741	35 257	-	3 827	21
1995 Dez.	35	336	98 619	2 173	96 446	136	20 091	37 127	35 242	-	3 835	15

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Ab Januar 1995 Zuordnung gemäß der neuen Rechnungslegungsverordnung (RechVersV). — 1 Von 1991 bis 1994 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Bis Ende 1994 befristete Guthaben bei Kreditinstituten mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber; ab 1995 einschl. Tagesgelder. — 3 Ab 1995 einschl. Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungensverhältnis besteht, sowie übriger Ausleihungen (u.a. sonstiger Schuldbuchfor-

derungen; vgl. Anm. 7). — 4 Ab 1995 einschl. Anteile an Grundstücks-Sondervermögen (vgl. Anm. 6). — 5 Einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 6 Ab 1995 ohne Anteile an Grundstücks-Sondervermögen (vgl. Anm. 4). — 7 Bis Ende 1994 Ausgleichsforderungen einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen; ab 1995 ohne sonstige Schuldbuchforderungen (vgl. Anm. 3). — 8 Ab 1. Juli 1994 gemäß § 110a VAG Reduzierung des Berichts-kreises (überwiegend Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen); der damit verbundene statistische Bruch ist unbedeutend. — 9 Einschl. Transportversicherungsunternehmen.

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern 3)	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- auf- wand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- ausgaben	Sach- investitionen	Finanzier- ungs- hilfen 5)								
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0	
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8	
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0	
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	- 30,1	
1991 7)	850,4	661,9	972,1	294,7	143,5	294,9	77,3	90,6	71,3	- 121,8	562,8	549,6	+ 13,1	1 343,5	1 452,1	- 108,7	
1992	959,0	731,7	1 069,5	324,5	153,5	300,9	100,9	107,5	81,4	- 110,4	621,0	628,8	- 7,9	1 502,8	1 621,1	- 118,3	
1993 ts)	989,5	749,1	1 121,0	340,0	157,5	335,5	102,5	103,5	82,0	- 131,5	672,5	669,0	+ 3,5	1 564,0	1 692,5	- 128,5	
1994 ts)	1 054,5	786,2	1 159,0	359,5	159,0	346,5	114,0	99,0	82,0	- 104,5	706,0	705,0	+ 1,0	1 666,5	1 770,5	- 104,0	
1995 ts)	1 085,0	814,2	1 195,5	369,5	158,0	359,0	129,0	95,5	82,0	- 110,5	743,0	754,5	- 11,5	1 735,5	1 857,5	- 122,0	
1994 1.Vj. 8)	231,3	191,6	253,7	68,4	31,1	90,9	32,5	14,1	16,3	- 22,4	168,1	172,0	- 3,9	372,6	398,9	- 26,3	
2.Vj. 8)	248,0	185,1	246,9	68,7	30,3	88,4	22,0	18,0	18,4	+ 1,0	174,6	174,4	+ 0,1	396,7	395,6	+ 1,1	
3.Vj. 8)	233,0	189,8	257,5	70,2	31,8	88,0	28,4	21,7	18,3	- 24,5	174,5	177,8	- 3,3	385,4	413,2	- 27,8	
4.Vj. 8)	270,9	219,7	324,1	89,6	42,6	98,2	25,8	33,7	33,2	- 53,2	187,9	181,4	+ 6,5	440,0	486,8	- 46,7	
1995 1.Vj.	236,9	195,0	261,3	73,3	29,7	90,9	37,8	13,5	15,0	- 24,4	171,4	178,4	- 7,0	382,6	413,9	- 31,4	
2.Vj.	239,0	188,1	256,7	74,6	30,3	90,7	25,8	17,2	16,6	- 17,7	177,4	184,9	- 7,4	391,6	416,7	- 25,1	
3.Vj.	249,6	200,4	274,6	78,1	32,5	91,3	32,5	21,1	19,6	- 25,0	178,7	185,5	- 6,9	406,6	438,4	- 31,9	
4.Vj. p)	294,1	231,1	337,1	95,4	43,5	96,9	32,1	32,3	35,4	- 43,0	196,5	191,4	+ 5,1	469,9	507,9	- 38,0	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. — 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben

handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Die hier entsprechend der Haushaltsstatistik ausgewiesenen Steuereinnahmen können von den in Tab. VIII. 4 enthaltenen Angaben gemäß der Steuerstatistik abweichen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland. — 8 Ohne Bundeseseisenbahnvermögen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen 1)	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1985	236,7	259,4	226,2	243,3	.	.	163,6	162,9	.	.
1986	240,6	263,9	236,4	254,1	.	.	170,8	172,5	.	.
1987	243,6	271,5	244,4	263,9	.	.	176,7	179,2	.	.
1988	242,2	278,2	253,7	270,1	.	.	185,1	184,4	.	.
1989	277,9	292,9	275,1	282,7	.	.	196,0	194,3	.	.
1990	290,5	311,4	280,2	299,6	.	.	205,8	209,9	.	.
1991	354,1	406,1	312,5	330,8	67,4	77,9	222,9	228,9	50,2	48,2
1992	398,4	431,7	334,9	353,0	75,2	88,2	241,4	250,8	57,4	64,9
1993 ts)	401,0	462,0	342,0	368,5	80,5	96,0	252,5	261,5	63,0	67,5
1994 ts)	439,0	478,5	347,0	374,0	83,5	100,0	259,0	264,5	61,5	67,5
1995 ts)	439,0	489,5	354,0	388,0	92,5	105,5	255,5	268,0	66,5	68,5
1994 1.Vj.	101,2	114,9	79,2	82,7	18,6	18,9	47,6	53,3	11,0	12,5
2.Vj.	116,5	110,1	77,0	80,8	18,5	19,3	54,9	54,8	12,7	13,6
3.Vj.	103,4	115,1	77,5	84,3	18,8	21,6	56,1	56,8	12,4	14,1
4.Vj.	118,0	138,4	93,4	106,6	23,4	35,9	69,7	68,8	16,7	18,6
1995 1.Vj.	96,8	113,1	80,4	85,2	19,8	19,6	48,8	54,0	11,3	12,4
2.Vj.	102,6	110,4	76,5	83,3	19,5	21,5	53,2	55,7	13,1	13,6
3.Vj.	111,0	125,5	78,2	89,7	23,8	23,9	55,3	57,9	14,3	14,6
4.Vj. p)	128,4	140,4	98,6	109,4	25,2	36,5	66,9	68,6	18,9	18,9

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem direkt dem Erblastentilgungsfonds zu. — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Viertel-

jahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Mrd DM

Position	1987	1988	1989	1990	1991 1) p)	1991 2) p)	1992 p)	1993 p)	1994 p)	1995 3) p)
Einnahmen	911,7	945,8	1 021,6	1 068,4	1 197,7	1 301,2	1 438,1	1 489,7	1 581,1	1 627,6
darunter:										
Steuern	491,4	512,5	560,1	573,2	653,3	689,2	754,7	772,5	811,0	838,2
Sozialabgaben	350,6	366,5	383,2	410,5	450,3	513,1	562,7	596,3	639,4	669,9
Ausgaben	949,6	991,1	1 018,9	1 118,1	1 287,4	1 395,4	1 524,8	1 601,3	1 663,7	1 750,3
davon:										
Staatsverbrauch	397,3	412,4	418,8	444,1	466,5	557,0	617,2	631,7	646,2	675,4
Zinsen	57,8	59,8	60,5	63,4	74,5	76,7	100,3	103,9	113,4	130,3
Laufende Übertragungen	416,2	440,3	456,4	521,7	620,3	621,8	664,3	725,2	770,7	809,8
Vermögensübertragungen	30,3	29,7	30,8	33,3	66,2	64,9	55,8	55,2	47,2	49,3
Bruttoinvestitionen	48,0	48,9	52,4	55,5	59,9	75,0	87,2	85,4	86,2	85,4
Finanzierungssaldo	- 37,8	- 45,2	+ 2,8	- 49,7	- 89,7	- 94,2	- 86,7	- 111,6	- 82,6	- 122,7
Verschuldung 4)	851,8	906,4	934,1	1 062,2		1 184,5	1 357,4	1 521,7	1 667,1	2 007,2
Nachrichtlich:										
Defizit der Treuhandanstalt				- 4,3	- 19,9	- 19,9	- 29,6	- 38,1	- 37,1	
in % des Bruttoinlandsproduktes 5)										
Finanzierungssaldo	- 1,9	- 2,2	+ 0,1	- 2,0	- 3,4	- 3,3	- 2,8	- 3,5	- 2,5	- 3,5
Verschuldung	42,8	43,2	42,0	43,8		41,5	44,1	48,2	50,2	58,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Westdeutschland. — 2 Deutschland. — 3 Bereinigt um den Saldo fiktiver Vermögensübertragungen zwischen dem Staat und dem Unternehmenssektor vor allem im Zusammenhang mit der Auflösung der Treuhandanstalt. Unbereinigt betrug das Defizit 10,2% des BIP. — 4 Die hier ausgewiesene Verschuldung weicht wegen einiger Umrech-

nungen von dem in den Tab. VIII. 7 und VIII. 8 ausgewiesenen Schuldenstand ab. Stand am Jahresende. — 5 An diesen Quoten wird die Erfüllung der haushaltspolitischen Konvergenzkriterien im Rahmen der Wirtschafts- und Währungsunion gemessen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften					Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechner Steueranteile 5)	
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemeinschaften 3)	zusammen		darunter in den neuen Bundesländern
				zusammen	darunter neue Bundesländer 2)				
1985	437 201	375 639	207 930	152 516	.	15 193	61 469	+ 91	
1986	452 436	388 636	210 585	160 099	.	17 953	63 762	+ 37	
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	.	18 323	64 850	+ 162	
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	.	23 667	68 862	- 69	
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	.	22 795	73 620	+ 111	
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266	.	21 384	74 447	+ 738	
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540	
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034	
1993	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	5 863	
1994	786 162	688 785	386 145	261 947	32 052	40 692	97 116	7 677	
1995	814 191	718 774	390 807	287 962	...	40 005	94 498	8 460	
1996 1.Vj. p)		168 114	82 865	74 172	...	11 078	.	.	
1995 Nov.		52 243	28 018	20 994	...	3 231	.	.	
Dez.		101 536	57 224	39 614	...	4 698	.	.	
1996 Jan.		50 505	20 239	24 940	...	5 326	.	.	
Febr.		54 440	28 475	22 716	...	3 250	.	.	
März p)		63 170	34 151	26 516	...	2 502	.	.	

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteuereinkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Bruttoinlandsprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der

Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beiträgen. — 6 Ohne Steuereinkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern													Nachrichtlich: Gemeindefeuersteuern
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 5) 6)			Gewerbesteuerumlage 6) 7)	Reine Bundessteuern 8) 9)	Reine Ländersteuern 8)	EG-Anteil Zölle 9)	
		zusammen	Lohnsteuer 3)	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 4)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer					
Westdeutschland														
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117
1991		288 496	204 578	41 201	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961		27 117		36 867
1992		316 121	230 146	42 744	32 188	11 044	191 786	112 202	79 584	6 923		30 123		40 933
1993		321 799	236 738	34 541	28 286	22 234	207 346	166 309	41 037	4 093		31 183		40 692
1994		317 569	241 885	26 478	18 622	30 585	222 268	182 674	39 593	6 031		32 307		40 255
1995		320 092	255 259	17 206	18 767	28 860	218 583	183 432	35 151	7 650		32 431		40 870
1996 1.Vj. p)		78 853	58 279	4 847	7 634	8 093	55 030	46 530	8 500	166		8 889		9 469
1995 Nov.		17 450	19 158	- 2 144	- 1 395	1 831	19 203	16 368	2 836	479		3 768		2 552
1995 Dez.		57 920	37 392	10 439	8 470	1 619	19 218	15 939	3 279	1 880		1 956		7 175
1996 Jan.		26 446	22 559	- 857	- 361	5 106	19 135	16 621	2 514	134		2 555		3 255
1996 Febr.		17 772	17 779	- 1 962	317	1 638	20 404	17 209	3 195	26		3 843		2 373
1996 März p)		34 635	17 942	7 666	7 678	1 348	15 491	12 699	2 792	6		2 491		3 841
Deutschland														
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	93 624	29 113	8 307	38 356
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	105 094	32 963	7 742	43 328
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 757	34 720	7 240	44 973
1994	734 234	343 055	266 522	25 510	19 569	31 455	235 698	195 265	40 433	6 271	105 487	36 551	7 173	45 450
1995	764 815	344 554	282 701	13 997	18 136	29 721	234 622	198 496	36 126	7 854	134 066	36 602	7 117	46 042
1996 1.Vj. p)	178 191	78 719	58 498	4 314	7 626	8 281	59 115	50 408	8 707	171	28 561	10 001	1 626	10 077
1995 Nov.	55 181	18 983	21 441	- 2 665	- 1 664	1 871	20 708	17 802	2 906	505	10 262	4 083	641	2 938
1995 Dez.	109 454	62 379	41 232	10 739	8 695	1 712	20 730	17 316	3 415	1 922	21 459	2 294	669	7 918
1996 Jan.	54 188	26 699	23 135	- 1 193	- 478	5 235	20 608	18 068	2 540	134	3 574	2 975	199	3 684
1996 Febr.	56 895	17 244	17 627	- 2 283	228	1 673	22 220	18 918	3 302	29	12 528	4 150	723	2 455
1996 März p)	67 108	34 776	17 737	7 790	7 876	1 373	16 287	13 422	2 865	8	12 459	2 876	704	3 938

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Einkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Einkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab 1996 in Gesamtdeutschland nach Abzug der Kindergeldersatzungen durch das Bundesamt für Finanzen. — 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an de-

nen die Gemeinden mit 12% partizipieren. — 5 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, 1993 und 1994 63%, ab 1995 56%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuerumlage sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds „Deutsche Einheit“ beeinflusst. — 7 Bund und Länder je 50%. — 8 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. — 9 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungsteuer	Übrige Verkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erbchaftsteuer	Biersteuer	Übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 3)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 4)
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 325	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 592	5 648	5 862	1 041	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	292	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993	56 300	19 459	5 134	9 290	79	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	42 266	11 663	1 383
1994	63 847	20 264	4 889	11 400	76	5 011	14 169	6 627	3 479	1 795	10 482	44 086	12 664	1 445
1995	64 888	20 595	4 837	14 104	54	29 590	13 806	7 855	3 548	1 779	9 613	42 058	13 744	1 426
1996 1.Vj. p)	10 261	3 097	1 079	6 599	0	7 526	3 674	2 042	929	393	2 964			
1995 Nov.	5 393	1 591	353	960	2	1 963	964	1 825	348	153	793			
1995 Dez.	11 220	3 699	835	528	4	5 173	948	148	283	134	781			
1996 Jan.	68	129	14	842	-	2 522	1 374	174	391	145	892			
1996 Febr.	4 768	1 215	48	4 677	-	1 820	1 061	1 646	243	117	1 083			
1996 März p)	5 425	1 753	1 018	1 080	0	3 184	1 240	223	294	130	989			

1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer („Solidaritätszuschlag“). — 3 Nach Ertrag und

Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur früheres Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anlei- hen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Öffentliche Haushalte													
1987	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 122	-	14 646	2
1988	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 125	-	14 281	2
1989	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 288	-	13 903	2
1990	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 260	-	13 512	2
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34 696	333 202	527 630	6 998	21 841	1 481	13 109	188
1992	1 345 224	4 542	36 186	109 733	153 825	35 415	362 230	539 235	7 021	18 132	1 451	77 269	188
1993	1 509 150	-	30 589	150 138	188 767	46 093	402 073	578 352	6 076	19 267	1 421	86 181	196
1994	1 662 150	-	20 506	169 181	181 737	59 334	465 408	646 855	5 329	25 127	1 391	87 098	184
1995 März	1 862 869	-	14 546	237 019	173 073	63 168	577 036	665 241	5 269	39 153	1 382	86 036	948
Juni	1 875 529	-	11 413	237 628	169 601	68 174	580 090	675 974	5 082	39 844	1 382	86 147	195
Sept.	1 935 814	-	8 924	234 634	171 911	73 619	587 549	718 343	5 239	33 442	15 439	86 518	198
Dez. ts)	1 994 463	-	8 072	221 526	170 719	78 456	605 600	761 413	5 263	41 032	15 106	87 079	198
Bund													
1987	440 476	-	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	-	15 870	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995 März	715 727	-	11 753	70 234	173 073	63 168	371 599	14 147	63	831	1 382	9 307	172
Juni	717 719	-	10 032	69 209	169 601	68 174	376 017	13 161	54	616	1 382	9 302	171
Sept.	736 289	-	8 924	65 119	171 911	73 619	384 780	20 448	49	640	1 382	9 244	175
Dez.	756 834	-	8 072	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
Westdeutsche Länder													
1987	284 609	808	230	8 481	.	.	28 254	232 153	1 637	8 759	.	4 286	2
1988	302 560	1 010	186	6 962	.	.	28 546	251 709	1 468	8 656	.	4 021	2
1989	309 860	1 053	331	7 082	.	.	29 148	258 159	1 440	8 898	.	3 748	2
1990	328 787	742	-	11 318	.	.	28 621	273 580	1 431	9 627	.	3 466	2
1991	347 409	100	-	17 268	.	.	28 618	286 881	1 706	9 660	.	3 175	2
1992	366 602	141	-	40 822	.	.	26 026	286 020	1 728	8 991	.	2 874	2
1993	393 577	-	-	62 585	.	.	22 450	293 845	1 733	10 399	.	2 563	2
1994	415 052	-	-	68 643	.	.	20 451	311 622	1 632	10 444	.	2 259	2
1995 März	415 341	-	-	71 341	.	.	21 854	307 190	1 521	11 175	.	2 259	2
Juni	419 816	-	-	71 693	.	.	19 619	314 350	1 343	10 748	.	2 062	2
Sept.	430 498	-	-	72 325	.	.	17 651	326 645	1 287	10 480	.	2 108	2
Dez. p)	442 411	-	-	73 718	.	.	17 526	339 275	1 333	10 557	.	-	2
Ostdeutsche Länder													
1991	4 937	89	.	1 030	.	.	-	3 819	-	-	.	.	.
1992	22 528	48	.	9 740	.	.	-	12 465	-	275	.	.	.
1993	40 263	-	.	18 115	.	.	1 000	21 003	5	140	.	.	.
1994	55 650	-	.	19 350	.	.	1 000	35 065	5	230	.	.	.
1995 März	54 635	-	.	20 740	.	.	1 000	32 600	15	280	.	.	.
Juni	56 294	-	.	22 075	.	.	1 000	32 989	15	215	.	.	.
Sept.	58 519	-	.	22 140	.	.	1 500	34 444	135	300	.	.	.
Dez. p)	69 084	-	.	23 790	.	.	1 500	43 359	137	298	.	.	.
Westdeutsche Gemeinden 6)													
1987	117 818	.	.	.	.	.	150	111 912	4 153	1 603	.	.	.
1988	119 316	.	.	.	.	.	150	113 627	4 071	1 513	.	.	.
1989	121 374	.	.	.	.	.	150	115 615	3 904	1 705	.	.	.
1990	125 602	.	.	.	.	.	150	119 261	3 634	2 557	.	.	.
1991	132 060	.	.	.	.	.	150	125 642	3 557	2 711	.	.	.
1992	140 132	.	.	.	.	.	150	134 618	3 516	1 848	.	.	.
1993	149 211	.	.	.	.	.	-	143 940	3 264	2 007	.	.	.
1994	155 663	.	.	.	.	.	100	149 745	3 186	2 632	.	.	.
1995 März	156 350	.	.	.	.	.	500	149 950	3 250	2 650	.	.	.
Juni	157 800	.	.	.	.	.	500	151 400	3 250	2 650	.	.	.
Sept.	158 950	.	.	.	.	.	500	152 550	3 250	2 650	.	.	.
Dez. ts)	161 950	.	.	.	.	.	1 000	155 050	3 250	2 650	.	.	.

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Ostdeutsche Gemeinden 6)													
1991	8 642	.	.	-	.	.	-	8 392	115	135	.	.	
1992	14 462	.	.	-	.	.	-	14 031	313	118	.	.	
1993	23 648	.	.	-	.	.	300	22 727	339	282	.	.	
1994	32 465	.	.	125	.	.	400	31 046	371	523	.	.	
1995 März	32 850	.	.	125	.	.	400	31 425	350	550	.	.	
Juni	33 100	.	.	125	.	.	400	31 675	350	550	.	.	
Sept.	34 300	.	.	225	.	.	400	32 775	350	550	.	.	
Dez. ts)	35 550	.	.	225	.	.	400	34 025	350	550	.	.	
Bundeseisenbahnvermögen													
1995 März	71 875	.	.	5 355	.	.	29 461	29 795	65	7 200	.	.	
Juni	73 990	.	.	5 405	.	.	29 486	31 834	65	7 200	.	.	
Sept.	75 076	.	.	5 413	.	.	29 461	32 938	65	7 200	.	.	
Dez.	78 400	.	.	3 848	.	.	28 992	38 295	65	7 200	.	.	
Fonds „Deutsche Einheit“													
1990	19 793	.	.	-	.	.	8 198	11 360	5	230	.	.	
1991	50 482	.	.	-	.	.	25 701	22 625	5	2 152	.	.	
1992	74 371	.	.	8 655	.	.	42 371	21 787	5	1 553	.	.	
1993	87 676	.	1 876	8 873	.	.	43 804	31 566	5	1 552	.	.	
1994	89 187	.	897	8 867	.	.	43 859	33 744	5	1 816	.	.	
1995 März	88 405	.	-	8 895	.	.	44 351	32 585	5	2 569	.	.	
Juni	87 638	.	-	8 877	.	.	44 324	32 105	5	2 327	.	.	
Sept.	87 524	.	-	8 880	.	.	44 268	32 305	5	2 066	.	.	
Dez.	87 146	.	-	8 891	.	.	44 398	31 786	5	2 066	.	.	
Kreditabwicklungsfonds 8)													
1990	27 634	.	18 819	.	.	.	.	7 843	.	972	.	.
1991	27 472	.	14 777	.	.	.	.	11 250	.	1 445	.	.
1992	91 747	.	11 909	.	.	.	.	13 583	2	1 676	64 577	.
1993	101 230	.	5 437	.	.	.	.	20 197	-	1 676	73 921	.
1994	102 428	.	3 740	.	.	.	.	22 003	2	1 420	75 263	.
ERP-Sondervermögen													
1987	5 913	.	.	.	.	.	.	5 913	.	-	.	.
1988	5 970	.	.	.	.	.	.	5 970	.	-	.	.
1989	7 063	.	.	.	.	.	.	7 063	.	-	.	.
1990	9 485	.	.	.	.	.	.	9 485	.	-	.	.
1991	16 368	.	.	.	.	.	.	16 368	.	-	.	.
1992	24 283	.	.	.	.	.	4 633	19 650	.	-	.	.
1993	28 263	.	.	.	.	.	9 318	18 945	.	-	.	.
1994	28 043	.	.	.	.	.	10 298	17 745	.	-	.	.
1995 März	28 904	.	.	.	.	.	10 604	18 300	.	-	.	.
Juni	30 240	.	.	.	.	.	10 630	19 610	.	-	.	.
Sept.	33 129	.	.	.	.	.	10 694	22 435	.	-	.	.
Dez.	34 200	.	.	.	.	.	10 745	23 455	.	-	.	.
Erblastentilgungsfonds 8)													
1995 März	298 782	.	9) 2 792	10) 60 329	.	.	97 267	49 250	-	13 899	-	74 470	775
Juni	298 932	.	1 381	10) 60 244	.	.	98 115	48 850	-	15 539	-	74 783	22
Sept.	321 529	.	-	10) 60 532	.	.	98 295	63 804	98	9 556	14 057	75 166	21
Dez.	328 888	.	-	10) 58 699	.	.	98 731	69 597	100	9 600	13 745	78 395	21

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schulscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenab-

kommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. Ab 1992 berichtet. — 7 Vorläufiger Betrag an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung. — 8 Anfang 1995 sind die Schulden des Kreditabwicklungsfonds und der Treuhandanstalt auf den Erblastentilgungsfonds übergegangen. — 9 Einschl. 417 Mio DM Geldmarktpapiere. — 10 Einschl. Medium Term Notes.

VIII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Nettokreditaufnahme 1)						
	1993	1994	Sept. 1995	1994			1995			
				insgesamt	1.-3.Vj.	1.Hj.	3.Vj.	1.-3.Vj.	1.Hj.	3.Vj.
Kreditnehmer										
Bund	685 283	712 488	736 289	+ 27 205	+ 13 187	+ 4 125	+ 9 062	+ 23 801	+ 5 231	+ 18 570
Fonds „Deutsche Einheit“	87 676	89 188	87 524	+ 1 512	+ 1 708	+ 839	+ 868	- 1 663	- 1 549	- 114
Kreditabwicklungsfonds	101 230	102 428	-	- 144	- 344	- 9	- 335	-	-	-
ERP- Sondervermögen	28 263	28 043	33 129	- 219	- 192	- 116	- 77	+ 5 086	+ 2 196	+ 2 890
Bundeseisenbahnvermögen	-	71 173	75 076	+ 5 295	+ 3 396	+ 1 113	+ 2 283	+ 3 904	+ 2 818	+ 1 086
Erblastentilgungsfonds	-	-	321 529	-	-	-	-	- 13 907	- 7 271	- 6 636
Westdeutsche Länder	393 577	415 052	430 498	+ 21 476	+ 3 998	+ 1 450	+ 2 548	+ 15 446	+ 4 764	+ 10 682
Ostdeutsche Länder	40 263	55 650	58 519	+ 15 387	+ 2 163	+ 627	+ 1 536	+ 2 869	+ 644	+ 2 225
Westdeutsche Gemeinden 2)	149 211	155 663	158 950	+ 6 452	+ 2 680	+ 1 939	+ 741	+ 3 287	+ 2 137	+ 1 150
Ostdeutsche Gemeinden 2)	23 648	32 465	34 300	+ 8 817	+ 2 861	+ 2 052	+ 809	+ 1 835	+ 635	+ 1 200
Insgesamt	1 509 150	1 662 150	1 935 814	+ 85 780	+ 29 457	+ 12 021	+ 17 436	+ 40 657	+ 9 605	+ 31 052
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	30 589	20 506	8 924	- 10 082	- 8 175	- 5 588	- 2 588	- 11 633	- 9 144	- 2 489
Obligationen/Schatzanweisungen 4)	150 138	169 181	234 634	+ 15 544	+ 7 538	+ 3 889	+ 3 650	+ 6 741	+ 9 735	+ 2 994
Bundesschatzbriefe	188 767	181 737	171 911	- 7 030	- 7 950	- 4 245	- 3 705	- 9 826	- 12 136	+ 2 310
Bundesschatzbriefe	46 093	59 334	73 619	+ 13 242	+ 10 408	+ 6 073	+ 4 335	+ 14 285	+ 8 840	+ 5 445
Anleihen 4)	402 073	465 408	587 549	+ 33 967	+ 27 981	+ 12 016	+ 15 964	+ 25 382	+ 17 923	+ 7 459
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	578 352	646 855	718 343	+ 44 551	+ 5 593	+ 3 755	+ 1 838	+ 35 982	- 6 387	+ 42 369
Darlehen von Sozialversicherungen	6 076	5 329	5 239	- 826	- 851	- 413	- 438	- 88	- 245	+ 157
Sonstige Darlehen 5)	19 187	25 047	33 362	- 3 116	- 4 798	- 3 235	- 1 563	- 4 164	+ 2 239	- 6 403
Altschulden 6)	1 617	1 575	15 637	- 42	- 19	- 16	- 2	- 15 539	- 750	- 14 789
Ausgleichsforderungen	86 181	87 098	86 518	- 425	- 272	- 216	- 56	- 483	- 471	- 13
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	- 0	- 0	- 0
Insgesamt	1 509 150	1 662 150	1 935 814	+ 85 780	+ 29 457	+ 12 021	+ 17 436	+ 40 657	+ 9 605	+ 31 052
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	13 081	11 614	10 610	- 1 510	- 1 145	- 665	- 480	- 1 004	- 830	- 175
Kreditinstitute	803 400	918 000	1 012 400	+ 72 000	+ 35 500	+ 32 400	+ 3 100	+ 9 400	- 34 100	+ 43 500
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	6 100	5 300	5 200	- 900	- 900	- 500	- 400	- 100	- 200	+ 100
Sonstige 8)	246 569	297 335	361 204	+ 37 090	+ 24 202	+ 1 787	+ 22 415	- 9 139	+ 11 434	- 20 573
Ausland ts)	440 000	429 900	546 400	- 20 900	- 28 200	- 21 000	- 7 200	+ 41 500	+ 33 300	+ 8 200
Insgesamt	1 509 150	1 662 150	1 935 814	+ 85 780	+ 29 457	+ 12 021	+ 17 436	+ 40 657	+ 9 605	+ 31 052

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme ist geringer als die Zunahme des Schuldenstandes, die auch die Übernahme von Schulden einschließt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 5 Einschl. der

bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kreditabwicklungsfonds	ERP-Sondervermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundeseisenbahnvermögen	Erblastentilgungsfonds
1990	517 022	80 434	11 595	8 815	9 285	283 226	123 667	-	-
1991	549 325	59 784	24 782	12 695	16 319	298 254	137 491	-	-
1992	555 633	42 028	23 345	15 261	19 650	304 656	150 693	-	-
1993	594 345	29 903	33 123	21 873	18 945	322 097	168 404	-	-
1994	661 675	17 428	35 565	23 425	17 745	349 377	181 638	36 497	-
1995 März	695 803	11 558	35 159	-	18 300	347 950	182 628	37 059	63 149
Juni	710 584	13 430	34 437	-	19 610	355 828	183 791	39 099	64 389
Sept.	746 210	20 903	34 376	-	22 435	368 682	186 153	40 203	73 458
Dez. ts)	790 074	31 807	33 857	-	23 455	387 076	189 022	45 560	79 297

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab

1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sammen	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1985 9)	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	—	10 552	1
1990	542 189	—	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	—	10 046	1
1991	586 493	—	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	—	23 276	22 904	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	—	15 870	14 578	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995	756 834	—	8 072	7 681	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1995 April	713 715	—	10 930	9 637	70 891	175 201	64 518	369 746	10 677	63	829	1 382	9 307	171
Mai	716 253	—	10 388	9 096	67 814	167 921	66 532	377 218	14 686	63	771	1 382	9 307	172
Juni	717 719	—	10 032	8 740	69 209	169 601	68 174	376 017	13 161	54	616	1 382	9 302	171
Juli	722 451	—	9 557	8 265	64 188	163 253	69 829	379 473	24 700	53	601	1 382	9 244	172
Aug.	725 781	—	9 183	7 871	64 862	168 670	71 809	382 616	17 160	53	626	1 382	9 244	178
Sept.	736 289	—	8 924	7 611	65 119	171 911	73 619	384 780	20 448	49	640	1 382	9 244	175
Okt.	736 022	—	8 166	7 774	65 272	162 690	76 014	392 802	19 340	48	892	1 381	9 244	175
Nov.	747 189	—	8 069	7 677	65 423	168 510	77 198	395 668	20 620	23	877	1 381	9 244	176
Dez.	756 834	—	8 072	7 681	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1996 Jan.	765 177	—	8 712	8 320	46 230	162 973	82 188	418 837	27 437	23	8 556	1 360	8 684	179
Febr.	769 837	—	8 837	8 445	46 368	158 003	84 197	426 246	27 385	23	8 556	1 360	8 684	178
März p)	775 711	—	8 713	8 321	46 215	161 704	85 012	429 565	25 710	23	8 556	1 352	8 684	178

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Woh-

nungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres	
				Veränderung			Schwebende Verrechnungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften		
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschuldung				
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)						
1985	257,54	280,44	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 26,83	- 1,76	0,34	- 22,90	
1990	332,99	368,85	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 8,82	1,31	- 35,86	
1991	405,61	449,51	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	+ 8,82	1,16	- 43,90	
1992	438,22	475,09	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	-	0,72	- 36,88	
1993	450,28	512,30	- 62,01	+ 12,95	- 4,35	+ 78,54	-	0,78	- 62,01	
1994	463,72	497,55	- 33,83	- 6,12	-	+ 27,21	-	0,50	- 33,83	
1995	501,56	549,77	- 48,21	- 3,49	-	+ 44,35	-	0,37	- 48,21	
1995 April	37,01	35,03	+ 1,97	- 0,03	-	- 2,01	-	0,01	- 6,77	
Mai	35,43	39,38	- 3,95	- 1,31	-	+ 2,54	-	0,10	- 10,72	
Juni	44,05	45,12	- 1,07	+ 0,46	-	+ 1,47	-	0,06	- 11,78	
Juli	43,87	48,75	- 4,88	- 0,13	-	+ 4,73	-	0,02	- 16,66	
Aug.	37,68	40,43	- 2,74	+ 0,64	-	+ 3,33	-	0,06	- 19,41	
Sept.	44,11	48,42	- 4,31	+ 6,27	-	+ 10,51	-	0,07	- 23,72	
Okt.	42,48	45,35	- 2,87	- 3,13	-	- 0,27	-	0,01	- 26,58	
Nov.	36,05	47,86	- 11,81	- 0,65	-	+ 11,17	-	0,01	- 38,39	
Dez.	60,19	70,01	- 9,81	- 0,12	-	+ 9,65	-	0,05	- 48,21	
1996 Jan.	43,05	54,62	- 11,57	- 3,23	-	+ 8,34	-	0,00	- 11,57	
Febr.	40,22	43,84	- 3,62	+ 1,04	-	+ 4,66	-	0,00	- 15,19	
März p)	42,87	48,05	- 5,18	+ 0,70	-	+ 5,87	-	0,00	- 20,36	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven

Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassen-saldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

VIII. Öffentliche Finanzen

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 6)	Wertpapiere	Darlehen und Hypotheken 7)	Grundstücke	
		Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten 3)	Krankenversicherung der Rentner 4)							
Westdeutschland													
1991	226 397	183 328	38 663	215 730	185 570	11 285	+ 10 667	43 841	30 977	11 232	1 513	120	5 404
1992	238 428	193 310	39 806	228 049	195 812	11 781	+ 10 379	49 812	38 319	10 055	1 307	131	5 839
1993	243 119	196 357	41 837	248 866	207 633	13 064	- 5 747	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994	267 265	215 758	48 108	266 443	220 744	14 375	+ 822	33 578	24 194	8 170	909	305	6 890
1995 ts)	275 656	225 296	47 268	278 578	230 642	15 943	- 2 922	21 775	16 801	3 949	750	275	7 673
1995 2.Vj.	66 819	53 884	12 089	69 133	57 201	4 001	- 2 314	22 111	15 389	5 604	832	285	7 233
3.Vj.	68 483	55 857	11 918	70 012	58 037	3 961	- 1 529	17 749	12 917	3 759	789	284	7 324
4.Vj.	75 504	63 558	11 137	69 761	57 914	3 982	+ 5 743	21 775	16 801	3 949	750	275	7 673
1996 1.Vj. 8)	69 187	55 849	12 739	71 216	59 377	4 032	- 2 029	19 308	12 487	3 936	2 627	258	7 934
Ostdeutschland													
1991	63 001	25 598	6 406	31 624	26 711	3 417	+ 31 377	.	.	.	.	.	.
1992	42 324	32 553	9 463	46 918	40 017	2 515	- 4 594	.	.	.	.	.	.
1993	53 241	36 051	10 834	55 166	45 287	2 834	- 1 925	.	.	.	.	.	.
1994	63 001	40 904	13 783	65 811	53 136	3 376	- 2 810	.	.	.	.	.	.
1995 ts)	70 082	44 930	16 415	77 667	64 116	4 342	- 7 585	.	.	.	.	.	.
1995 2.Vj.	16 833	10 851	3 701	18 980	15 668	1 089	- 2 147	.	.	.	.	.	.
3.Vj.	17 253	10 959	4 042	20 135	16 651	1 104	- 2 882	.	.	.	.	.	.
4.Vj.	19 421	12 440	5 008	20 168	16 490	1 103	- 747	.	.	.	.	.	.
1996 1.Vj.	17 640	11 034	4 373	20 867	17 294	1 152	- 3 227	.	.	.	.	.	.

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuß bzw. Betriebsmittel-darlehen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbau-förderung	berufliche Förderung 4) 5)						
Westdeutschland													
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	-	4 973	9) 4 894	72	7
1992	76 368	73 365	1 440	47 508	21 742	1 373	17 648	+ 28 860	-	72	0	68	5
1993	81 509	76 326	1 820	58 970	34 149	1 467	15 895	+ 22 540	-	65	-	62	3
1994	85 873	77 807	3 809	58 244	35 163	1 366	14 382	+ 27 629	-	57	-	54	3
1995	86 195	80 398	2 942	61 322	36 161	1 168	16 745	+ 24 873	-	52	-	50	2
1995 2.Vj.	20 415	19 234	708	15 412	9 184	510	4 036	+ 5 003	-	53	-	50	3
3.Vj.	21 595	20 145	784	14 530	8 725	86	3 922	+ 7 065	-	52	-	50	2
4.Vj.	24 307	22 423	1 110	16 387	9 254	16	5 000	+ 7 920	-	52	-	50	2
1996 1.Vj.	20 317	19 287	290	16 185	9 797	315	4 286	+ 4 132	-	.	.	.	.
Ostdeutschland													
1991	4 559	4 552	0	29 875	17 857	74	8 317	- 25 316	1 025	-	-	-	-
1992	3 313	3 297	3	46 015	14 569	357	20 228	- 42 702	8 940	-	-	-	-
1993	3 600	3 569	8	50 566	13 856	452	20 996	- 46 966	24 419	-	-	-	-
1994	3 785	3 730	13	41 619	13 179	456	16 891	- 37 835	10 142	-	-	-	-
1995	4 016	3 956	15	35 781	13 094	418	17 696	- 31 765	6 887	-	-	-	-
1995 2.Vj.	962	947	5	9 141	3 262	186	4 493	- 8 180	3 435	-	-	-	-
3.Vj.	1 030	1 013	3	8 514	3 168	29	4 296	- 7 484	-	-	-	-	-
4.Vj.	1 089	1 078	1	9 045	3 535	4	4 767	- 7 956	- 892	-	-	-	-
1996 1.Vj.	936	920	5	8 717	4 070	127	3 889	- 7 781	5 329	-	-	-	-

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung,

Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991.

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens
Deutschland

Position	1991	1992	1993 p)	1994 p)	1995 p)	1992	1993 p)	1994 p)	1995 p)	1992	1993 p)	1994 p)	1995 p)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Inlandsprodukts													
Land- und Forstwirtschaft 1)	41,0	40,6	36,3	36,0	37,2	- 1,0	- 10,5	- 1,0	+ 3,4	1,3	1,2	1,1	1,1
Produzierendes Gewerbe	1 077,1	1 117,0	1 077,7	1 127,0	1 157,7	+ 3,7	- 3,5	+ 4,6	+ 2,7	36,3	34,2	33,9	33,5
Handel und Verkehr 2)	415,8	438,3	439,8	450,2	462,0	+ 5,4	+ 0,3	+ 2,4	+ 2,6	14,3	13,9	13,6	13,4
Dienstleistungsunternehmen 3)	842,6	958,7	1 050,1	1 129,6	1 207,0	+ 13,8	+ 9,5	+ 7,6	+ 6,9	31,2	33,3	34,0	34,9
Unternehmen	2 376,6	2 554,6	2 603,9	2 742,7	2 863,8	+ 7,5	+ 1,9	+ 5,3	+ 4,4	83,1	82,5	82,6	82,8
Staat, private Haushalte u.ä. 4)	387,2	427,8	449,2	459,3	479,6	+ 10,5	+ 5,0	+ 2,2	+ 4,4	13,9	14,2	13,8	13,9
Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt 5)	2 763,8 2 639,7	2 982,4 2 845,5	3 053,2 2 909,3	3 202,0 3 055,3	3 343,4 3 192,6	+ 7,9 + 7,8	+ 2,4 + 2,2	+ 4,9 + 5,0	+ 4,4 + 4,5	97,0 92,5	96,8 92,2	96,4 92,0	96,6 92,3
Bruttoinlandsprodukt	2 853,6	3 075,6	3 154,9	3 320,3	3 459,6	+ 7,8	+ 2,6	+ 5,2	+ 4,2	100	100	100	100
II. Verwendung des Inlandsprodukts													
Privater Verbrauch	1 629,3	1 754,5	1 834,4	1 902,4	1 972,0	+ 7,7	+ 4,6	+ 3,7	+ 3,7	57,0	58,1	57,3	57,0
Staatsverbrauch	557,0	617,2	631,7	646,2	675,4	+ 10,8	+ 2,3	+ 2,3	+ 4,5	20,1	20,0	19,5	19,5
Ausrüstungen	306,8	301,8	261,5	257,8	262,7	- 1,6	- 13,4	- 1,4	+ 1,9	9,8	8,3	7,8	7,6
Bauten	349,2	407,6	427,7	471,8	488,4	+ 16,7	+ 4,9	+ 10,3	+ 3,5	13,3	13,6	14,2	14,1
Vorratsinvestitionen	+ 14,4	- 2,8	- 12,7	+ 24,6	+ 25,4	.	.	.	.	- 0,1	- 0,4	0,7	0,7
Inländische Verwendung	2 856,6	3 078,3	3 142,6	3 302,8	3 423,9	+ 7,8	+ 2,1	+ 5,1	+ 3,7	100,1	99,6	99,5	99,0
Außenbeitrag	- 3,0	- 2,7	+ 12,3	+ 17,5	+ 35,7	.	.	.	.	- 0,1	0,4	0,5	1,0
Ausfuhr	724,1	728,8	695,9	752,7	795,7	+ 0,7	- 4,5	+ 8,2	+ 5,7	23,7	22,1	22,7	23,0
Einfuhr	727,1	731,4	683,6	735,2	760,0	+ 0,6	- 6,5	+ 7,6	+ 3,4	23,8	21,7	22,1	22,0
Bruttoinlandsprodukt	2 853,6	3 075,6	3 154,9	3 320,3	3 459,6	+ 7,8	+ 2,6	+ 5,2	+ 4,2	100	100	100	100
III. Verteilung des Volkseinkommens													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 6)	1 612,0	1 740,3	1 775,6	1 815,0	1 873,5	+ 8,0	+ 2,0	+ 2,2	+ 3,2	73,6	74,2	72,6	71,6
Einkommen aus Unternehmer- tätigkeit und Vermögen	612,4	625,7	616,6	684,9	742,6	+ 2,2	- 1,5	+ 11,1	+ 8,4	26,4	25,8	27,4	28,4
Volkseinkommen	2 224,4	2 366,1	2 392,3	2 499,9	2 616,0	+ 6,4	+ 1,1	+ 4,5	+ 4,6	100	100	100	100
Nachrichtlich: Bruttosozialprodukt	2 881,8	3 094,5	3 161,5	3 312,4	3 445,6	+ 7,4	+ 2,2	+ 4,8	+ 4,0	.	.	.	.
in Preisen von 1991													
IV. Entstehung des Inlandsprodukts													
Land- und Forstwirtschaft 1)	41,0	48,1	45,3	43,7	45,3	+ 17,2	- 5,8	- 3,5	+ 3,6	1,6	1,6	1,5	1,5
Produzierendes Gewerbe	1 077,1	1 065,2	1 004,1	1 037,1	1 045,1	- 1,1	- 5,7	+ 3,3	+ 0,8	36,5	34,8	35,0	34,6
Handel und Verkehr 2)	415,8	424,9	422,2	425,0	432,9	+ 2,2	- 0,6	+ 0,7	+ 1,9	14,6	14,6	14,3	14,3
Dienstleistungsunternehmen 3)	842,6	889,9	926,1	965,5	1 008,0	+ 5,6	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,4	30,5	32,1	32,6	33,3
Unternehmen	2 376,6	2 428,1	2 397,6	2 471,4	2 531,3	+ 2,2	- 1,3	+ 3,1	+ 2,4	83,3	83,2	83,3	83,7
Staat, private Haushalte u.ä. 4)	387,2	395,6	401,0	404,4	409,2	+ 2,2	+ 1,4	+ 0,9	+ 1,2	13,6	13,9	13,6	13,5
Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt 5)	2 763,8 2 639,7	2 823,7 2 695,5	2 798,7 2 664,4	2 875,8 2 734,0	2 940,5 2 794,3	+ 2,2 + 2,1	- 0,9 - 1,2	+ 2,8 + 2,6	+ 2,3 + 2,2	96,8 92,4	97,1 92,4	97,0 92,2	97,3 92,4
Bruttoinlandsprodukt	2 853,6	2 916,4	2 882,6	2 965,1	3 022,8	+ 2,2	- 1,2	+ 2,9	+ 1,9	100	100	100	100
V. Verwendung des Inlandsprodukts													
Privater Verbrauch	1 629,3	1 675,5	1 683,7	1 698,1	1 726,2	+ 2,8	+ 0,5	+ 0,9	+ 1,7	57,5	58,4	57,3	57,1
Staatsverbrauch	557,0	584,6	581,4	585,3	597,8	+ 5,0	- 0,5	+ 0,7	+ 2,1	20,0	20,2	19,7	19,8
Ausrüstungen	306,8	296,2	254,5	251,6	256,6	- 3,5	- 14,1	- 1,2	+ 2,0	10,2	8,8	8,5	8,5
Bauten	349,2	383,1	386,4	416,6	421,8	+ 9,7	+ 0,9	+ 7,8	+ 1,2	13,1	13,4	14,1	14,0
Vorratsinvestitionen	+ 14,4	- 2,0	- 6,8	+ 28,1	+ 26,7	.	.	.	.	- 0,1	- 0,2	0,9	0,9
Inländische Verwendung	2 856,6	2 937,4	2 899,2	2 979,6	3 029,1	+ 2,8	- 1,3	+ 2,8	+ 1,7	100,7	100,6	100,5	100,2
Außenbeitrag	- 3,0	- 21,0	- 16,6	- 14,5	- 6,3	.	.	.	.	- 0,7	- 0,6	- 0,5	- 0,2
Ausfuhr	724,1	721,9	688,0	739,8	768,1	- 0,3	- 4,7	+ 7,5	+ 3,8	24,8	23,9	24,9	25,4
Einfuhr	727,1	742,9	704,6	754,3	774,4	+ 2,2	- 5,2	+ 7,1	+ 2,7	25,5	24,4	25,4	25,6
Bruttoinlandsprodukt	2 853,6	2 916,4	2 882,6	2 965,1	3 022,8	+ 2,2	- 1,2	+ 2,9	+ 1,9	100	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Fischerei. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermittlung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 5 Bruttowertschöpfung aller Wirtschafts-

bereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. — 6 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung).

IX. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	darunter: Verarbeitendes Gewerbe													
	Produzierendes Gewerbe insgesamt		zusammen		Vorleistungsgüterproduzenten ¹⁾		Investitionsgüterproduzenten		Gebrauchsgüterproduzenten		Verbrauchsgüterproduzenten		Bauhauptgewerbe	
	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
Deutschland														
1992	98,9	- 1,1	97,7	- 2,3	99,4	- 0,6	95,2	- 4,8	98,5	- 1,5	98,1	- 1,9	110,8	+ 10,8
1993	92,8	- 6,2	90,1	- 7,8	92,9	- 6,5	85,6	- 10,1	85,9	- 12,8	95,1	- 3,1	114,3	+ 3,2
1994	97,0	+ 4,5	93,9	+ 4,2	99,5	+ 7,1	87,5	+ 2,2	89,8	+ 4,5	95,1	± 0,0	126,0	+ 10,2
1995 p)	2) 97,2	+ 0,2	94,9	+ 1,1	99,9	+ 0,4	89,7	+ 2,5	89,0	- 0,9	96,2	+ 1,2	3) 120,5	- 4,4
1995 April p)	96,4	+ 0,6	93,7	+ 1,7	101,9	+ 4,0	85,2	- 0,2	89,0	- 4,2	92,6	+ 3,1	125,8	- 3,7
Mai p)	98,2	+ 3,9	95,5	+ 4,9	101,9	+ 4,5	88,7	+ 5,5	92,0	+ 4,1	94,7	+ 5,3	130,0	- 1,0
Juni p)	99,7	- 0,3	97,7	+ 0,6	103,2	+ 1,2	93,9	+ 0,8	91,5	- 2,5	94,4	+ 0,4	129,8	- 6,4
Juli p)	94,6	+ 1,0	91,6	+ 1,9	98,1	+ 2,1	86,8	+ 3,8	75,6	- 4,2	94,3	+ 1,2	130,3	- 2,8
Aug. p)	89,0	- 0,4	85,4	+ 0,5	92,2	- 0,6	78,6	+ 2,6	65,9	- 0,9	94,5	+ 1,1	125,9	- 5,7
Sept. p)	102,6	- 2,1	100,3	- 1,4	105,2	- 1,7	95,4	- 1,1	97,4	- 2,5	99,7	+ 0,5	134,0	- 8,5
Okt. p)	3) 103,7	- 2,4	100,2	- 2,0	105,2	- 3,3	92,9	- 0,6	98,4	- 1,9	103,9	- 0,7	3) 143,1	- 2,7
Nov. p)	103,5	- 1,8	100,2	- 1,9	101,8	- 5,3	97,8	+ 3,4	98,9	- 2,4	102,4	- 1,7	132,5	- 4,7
Dez. p)	94,2	- 4,0	93,6	- 3,3	87,8	- 9,7	106,1	+ 5,5	80,3	- 10,3	90,7	- 1,4	89,3	- 15,0
1996 Jan. p)	4) 88,0	+ 0,1	87,6	+ 0,8	91,9	- 2,9	82,3	+ 11,5	82,6	- 4,6	91,2	- 3,7	4) 74,6	- 9,0
Febr. p)	4) 88,8	- 3,9	90,3	- 1,0	92,1	- 5,7	87,4	+ 5,9	90,0	- 0,9	92,1	- 0,8	4) 65,2	- 36,8
März p)	4) 100,3	- 3,4	99,0	- 3,1	101,3	- 6,7	95,8	+ 0,6	99,1	- 2,3	99,6	- 0,4	4) 108,2	- 9,6
Westdeutschland														
1992	98,9	- 1,1	98,1	- 1,9	100,0	± 0,0	95,4	- 4,6	98,5	- 1,5	97,7	- 2,3	106,3	+ 6,3
1993	91,9	- 7,1	90,3	- 8,0	93,8	- 6,2	84,6	- 11,3	85,3	- 13,4	93,8	- 4,0	104,0	- 2,2
1994	94,8	+ 3,2	93,3	+ 3,3	99,2	+ 5,8	86,0	+ 1,7	88,7	+ 4,0	93,3	- 0,5	108,9	+ 4,7
1995 p)	2) 94,1	- 0,7	93,0	- 0,3	97,8	- 1,4	88,1	+ 2,4	87,5	- 1,4	92,8	- 0,5	3) 101,9	- 6,4
1995 April p)	93,5	± 0,0	92,0	+ 0,5	99,8	+ 2,1	83,9	- 0,1	87,5	- 4,5	89,1	+ 0,5	108,2	- 5,0
Mai p)	94,9	+ 2,6	93,5	+ 3,1	99,4	+ 1,4	87,0	+ 5,6	90,5	+ 3,8	91,4	+ 3,3	111,9	- 2,7
Juni p)	96,1	- 1,3	95,4	- 0,9	100,5	- 1,2	92,2	+ 0,8	89,9	- 2,9	91,4	- 1,5	110,5	- 8,0
Juli p)	92,3	+ 0,4	90,8	+ 0,8	97,0	+ 0,1	85,7	+ 3,8	75,5	- 3,2	92,2	+ 0,2	112,5	- 2,8
Aug. p)	85,7	- 1,8	84,1	- 1,4	90,5	- 3,1	76,2	+ 1,5	63,9	- 2,7	92,1	- 0,4	103,0	- 8,5
Sept. p)	98,7	- 2,8	97,9	- 2,3	102,4	- 3,0	93,1	- 1,5	95,9	- 3,0	95,9	- 1,4	113,7	- 9,6
Okt. p)	3) 99,9	- 3,4	98,0	- 3,1	102,3	- 4,9	91,5	- 0,4	96,8	- 2,3	99,2	- 2,5	3) 122,7	- 3,9
Nov. p)	99,3	- 3,0	97,4	- 3,3	98,5	- 7,1	96,0	+ 3,0	96,9	- 3,2	97,6	- 3,3	111,1	- 6,2
Dez. p)	91,5	- 4,5	91,0	- 4,4	86,6	- 10,4	104,2	+ 5,6	78,5	- 11,4	86,3	- 3,0	74,7	- 16,3
1996 Jan. p)	4) 86,6	- 0,3	86,3	- 0,2	90,9	- 3,5	81,0	+ 12,0	80,9	- 4,8	86,9	- 5,6	4) 61,6	- 8,7
Febr. p)	4) 87,7	- 2,7	88,6	- 1,2	90,6	- 5,4	86,1	+ 6,4	88,1	- 1,3	87,9	- 1,7	4) 56,6	- 34,5
März p)	4) 97,7	- 3,0	96,7	- 3,3	98,7	- 6,7	94,5	+ 0,9	97,2	- 2,7	95,3	- 1,3	4) 93,5	- 7,2
Ostdeutschland														
1992	101,1	+ 1,1	99,8	- 0,2	104,8	+ 4,8	93,3	- 6,7	106,4	+ 6,4	101,0	+ 1,0	129,5	+ 29,5
1993	111,1	+ 9,9	110,1	+ 10,3	115,6	+ 10,3	106,7	+ 14,4	140,3	+ 31,9	102,8	+ 1,8	157,2	+ 21,4
1994	130,6	+ 17,6	131,7	+ 19,6	146,3	+ 26,6	120,1	+ 12,6	168,4	+ 20,0	122,0	+ 18,7	199,1	+ 26,7
1995 p)	2) 137,2	+ 5,1	146,0	+ 10,9	171,6	+ 17,3	127,0	+ 5,7	229,5	+ 36,3	127,5	+ 4,5	3) 201,8	+ 1,4
1995 April p)	130,0	+ 3,0	132,9	+ 8,9	165,8	+ 18,8	109,6	- 3,9	229,6	+ 26,3	108,3	+ 9,4	202,9	+ 1,2
Mai p)	137,7	+ 9,4	146,8	+ 17,8	174,6	+ 25,2	129,9	+ 8,8	227,9	+ 33,5	122,3	+ 18,7	208,9	+ 4,4
Juni p)	139,4	+ 3,3	148,9	+ 10,1	181,4	+ 20,4	131,3	+ 1,2	241,9	+ 34,6	116,9	+ 2,8	214,3	- 1,5
Juli p)	125,3	+ 0,6	126,5	+ 5,3	158,7	+ 12,4	111,6	+ 5,8	109,0	- 18,4	103,8	- 3,6	207,9	- 2,1
Aug. p)	140,6	+ 10,3	146,1	+ 19,9	179,5	+ 25,5	129,6	+ 18,5	239,2	+ 106,4	111,2	+ 1,3	227,2	+ 2,5
Sept. p)	149,0	+ 2,0	160,8	+ 8,1	190,5	+ 12,7	149,5	+ 4,0	250,9	+ 42,3	124,0	+ 1,5	224,0	+ 4,4
Okt. p)	3) 155,4	+ 0,6	165,1	+ 4,4	187,0	+ 10,4	124,7	- 0,6	253,3	+ 34,0	183,8	- 1,0	3) 240,4	+ 0,6
Nov. p)	158,7	+ 3,8	171,3	+ 6,9	187,3	+ 9,3	136,8	+ 6,3	266,9	+ 44,3	188,7	+ 0,6	227,1	- 0,5
Dez. p)	134,9	+ 0,8	156,4	+ 6,8	151,6	+ 0,8	155,9	+ 5,1	219,6	+ 43,0	158,0	+ 15,8	151,3	- 13,0
1996 Jan. p)	4) 113,5	- 0,6	126,1	+ 4,5	152,6	+ 3,6	108,4	+ 5,9	232,5	- 1,0	101,4	+ 6,1	4) 129,1	- 8,4
Febr. p)	4) 107,5	- 12,2	128,1	- 1,2	152,2	- 3,2	111,6	- 1,6	239,6	+ 5,0	104,5	+ 2,6	4) 100,0	- 42,9
März p)	4) 130,9	- 5,5	143,5	- 2,5	171,7	- 4,1	120,8	- 6,3	257,9	+ 2,1	122,8	+ 6,1	4) 174,6	- 13,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Erhebungen auf EG-einheitliche Wirtschaftszweig- und Gütersystematiken gestört. — 3 Ab Oktober beeinflusst durch

Anpassung an die Ergebnisse der Totalerhebung 1995 im Bauhauptgewerbe. — 4 Produktion im Bauhauptgewerbe vom Statistischen Bundesamt geschätzt.

IX. Konjunkturlage

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe

kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		davon:				davon:					
			Inland		Ausland		Vorleistungsgüterproduzenten		Investitionsgüterproduzenten		Ge- und Verbrauchs-güterproduzenten	
	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %
Deutschland												
1992	97,3	- 2,7	98,2	- 1,8	95,5	- 4,5	98,0	- 2,0	96,4	- 3,6	97,2	- 2,8
1993	90,5	- 7,0	89,2	- 9,2	93,1	- 2,5	91,3	- 6,8	90,3	- 6,3	88,7	- 8,7
1994	98,0	+ 8,3	94,0	+ 5,4	105,9	+ 13,7	99,4	+ 8,9	98,6	+ 9,2	93,4	+ 5,3
1995 p)	99,8	+ 1,8	96,3	+ 2,4	106,8	+ 0,8	100,6	+ 1,2	102,4	+ 3,9	93,4	± 0,0
1995 März p)	116,7	+ 5,2	111,8	+ 6,5	126,4	+ 3,0	117,0	+ 7,8	117,7	+ 7,4	114,1	- 4,0
April p)	92,9	+ 0,8	90,3	+ 2,4	98,2	- 2,0	97,4	+ 3,3	90,5	- 0,7	86,4	- 3,0
Mai p)	102,7	+ 10,8	100,4	+ 11,8	107,2	+ 8,8	104,4	+ 8,3	106,3	+ 15,4	92,0	+ 8,4
Juni p)	99,8	- 1,4	95,0	- 0,5	109,1	- 3,4	103,0	- 0,6	102,1	- 1,9	87,5	- 3,0
Juli p)	96,2	+ 4,9	93,8	+ 5,4	101,1	+ 4,3	95,2	+ 2,9	104,5	+ 10,5	84,0	- 0,2
Aug. p)	92,6	+ 1,4	91,9	+ 0,5	94,2	+ 3,6	93,5	+ 0,2	93,7	+ 5,0	88,7	- 1,8
Sept. p)	104,5	- 2,2	101,7	- 0,7	110,1	- 5,1	100,5	- 5,8	111,6	+ 2,8	101,4	- 2,8
Okt. p)	97,7	- 1,1	94,2	- 0,7	104,7	- 1,9	99,3	- 3,0	96,7	- 0,2	95,8	+ 2,1
Nov. p)	101,8	- 1,6	99,6	+ 1,0	106,1	- 6,4	99,7	- 6,9	107,7	+ 3,8	96,2	+ 1,7
Dez. p)	92,7	- 10,6	86,6	- 11,2	104,7	- 9,9	89,1	- 13,2	103,5	- 10,1	81,9	- 4,3
1996 Jan. p)	98,6	- 1,2	93,5	- 1,9	108,7	± 0,0	99,3	- 4,9	99,0	+ 2,2	96,5	+ 2,8
Febr. p)	98,4	- 2,2	91,1	- 4,5	112,8	+ 2,0	96,1	- 6,9	100,9	+ 3,0	99,5	+ 0,9
Westdeutschland												
1992	97,5	- 2,5	97,9	- 2,1	96,7	- 3,3	98,4	- 1,6	96,6	- 3,4	97,2	- 2,8
1993	89,9	- 7,8	88,0	- 10,1	94,0	- 2,8	90,9	- 7,6	89,7	- 7,1	88,1	- 9,4
1994	97,1	+ 8,0	91,9	+ 4,4	107,5	+ 14,4	98,4	+ 8,3	98,0	+ 9,3	92,2	+ 4,7
1995 p)	98,2	+ 1,1	93,3	+ 1,5	107,7	+ 0,2	98,7	+ 0,3	100,7	+ 2,8	92,4	+ 0,2
1995 März p)	114,9	+ 3,9	108,8	+ 5,2	127,0	+ 1,7	115,1	+ 6,7	115,7	+ 5,2	113,1	- 3,9
April p)	91,7	+ 0,2	88,0	+ 2,0	99,1	- 3,0	95,8	+ 2,1	89,8	- 0,9	85,4	- 3,1
Mai p)	100,2	+ 8,7	95,9	+ 8,9	108,5	+ 8,1	102,4	+ 6,9	102,4	+ 11,1	91,0	+ 8,5
Juni p)	98,4	- 1,8	92,2	- 1,2	110,6	- 3,2	101,1	- 1,5	101,8	- 1,6	86,3	- 2,9
Juli p)	95,8	+ 5,4	92,2	+ 5,7	102,6	+ 4,4	93,7	+ 2,3	105,5	+ 11,9	83,7	+ 0,5
Aug. p)	90,7	+ 0,4	89,2	- 0,2	93,6	+ 1,6	91,3	- 1,0	91,7	+ 3,9	87,4	- 2,2
Sept. p)	103,4	- 2,4	99,4	- 0,6	111,2	- 5,6	98,4	- 6,6	111,8	+ 3,1	100,5	- 2,3
Okt. p)	95,7	- 2,1	90,6	- 2,2	105,5	- 2,4	97,5	- 3,5	93,6	- 3,1	94,7	+ 2,7
Nov. p)	98,2	- 3,6	93,8	- 1,9	106,8	- 6,7	97,6	- 7,3	101,0	- 1,6	94,6	+ 2,0
Dez. p)	90,7	- 11,6	83,1	- 12,6	105,5	- 10,4	87,4	- 13,6	100,8	- 12,0	80,9	- 4,3
1996 Jan. p)	97,6	- 1,2	91,2	- 1,9	109,9	- 0,2	97,5	- 5,2	99,0	+ 2,6	95,2	+ 2,4
Febr. p)	97,2	- 2,5	88,5	- 5,3	114,1	+ 2,1	94,5	- 6,9	100,3	+ 2,0	98,3	+ 0,5
Ostdeutschland												
1992	91,9	- 8,1	104,7	+ 4,7	62,4	- 37,6	89,2	- 10,8	93,7	- 6,3	95,7	- 4,3
1993	104,9	+ 14,1	120,0	+ 14,6	69,7	+ 11,7	102,4	+ 14,8	104,7	+ 11,7	114,9	+ 20,1
1994	122,6	+ 16,9	147,4	+ 22,8	64,3	- 7,7	128,0	+ 25,0	111,4	+ 6,4	139,4	+ 21,3
1995 p)	140,7	+ 14,8	164,9	+ 11,9	79,9	+ 24,3	147,4	+ 15,2	135,1	+ 21,3	135,7	- 2,7
1995 März p)	159,5	+ 31,7	179,9	+ 24,2	108,3	+ 70,8	165,8	+ 29,3	155,0	+ 52,4	151,5	- 4,3
April p)	122,2	+ 9,8	142,1	+ 1,9	72,3	+ 51,6	138,7	+ 23,7	103,4	- 1,1	128,5	- 1,9
Mai p)	165,3	+ 53,9	203,6	+ 54,6	69,1	+ 41,9	156,1	+ 33,9	182,4	+ 97,8	136,9	+ 11,1
Juni p)	132,5	+ 4,0	158,4	+ 6,3	67,4	- 9,2	153,4	+ 16,4	109,6	- 7,0	137,1	- 3,9
Juli p)	108,2	- 4,1	129,3	- 4,1	55,3	- 6,7	133,0	+ 10,5	85,2	- 16,9	97,7	- 17,6
Aug. p)	141,0	+ 19,7	152,2	+ 8,1	112,7	+ 82,1	148,4	+ 20,5	132,6	+ 21,0	143,2	+ 14,7
Sept. p)	132,0	- 1,9	153,6	- 4,8	77,9	+ 13,1	153,4	+ 5,8	107,3	- 6,3	141,6	- 12,0
Okt. p)	148,7	+ 16,5	175,4	+ 16,2	81,9	+ 16,3	143,9	+ 3,2	155,5	+ 46,8	142,3	- 8,0
Nov. p)	190,6	+ 28,7	232,2	+ 32,6	85,9	- 0,5	153,0	- 2,6	237,3	+ 80,3	161,6	- 4,5
Dez. p)	141,4	+ 5,9	164,9	+ 5,3	82,5	+ 7,8	132,6	- 6,5	154,9	+ 24,0	124,9	- 4,7
1996 Jan. p)	125,0	- 0,7	145,6	- 2,0	73,4	+ 6,4	144,7	+ 0,3	98,2	- 6,4	149,0	+ 11,4
Febr. p)	128,6	+ 6,0	150,8	+ 8,4	72,9	- 4,8	138,1	- 5,9	113,0	+ 22,0	150,2	+ 15,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Erhebung auf eine EG-einheitliche Wirtschaftszweigsystematik gestört.

IX. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Zeit	Deutschland					Westdeutschland					Ostdeutschland				
	insgesamt	davon:			insgesamt	davon:			insgesamt	davon:					
		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau 2)		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau 2)		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau 2)			
1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	1991 = 100	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	1991 = 100	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	1991 = 100	1991 = 100	1991 = 100		
1992	112,6	+ 12,6	116,7	114,4	107,9	+ 6,5	113,7	105,9	103,0	148,0	+ 48,0	140,3	163,7	133,5	
1993	120,6	+ 7,1	149,6	114,5	111,4	+ 1,9	136,7	99,6	102,3	191,9	+ 29,7	251,4	200,2	158,8	
1994	131,9	+ 9,4	184,5	120,6	115,4	+ 4,4	157,0	100,8	102,4	240,6	+ 25,4	401,7	234,3	183,2	
1995	127,6	- 3,3	171,4	118,4	113,6	- 5,7	135,0	98,2	100,4	249,5	+ 3,7	459,0	234,7	182,1	
1994 Dez.	135,6	+ 9,6	191,8	139,6	98,3	+ 6,9	159,3	116,2	85,8	257,8	+ 17,3	448,5	273,9	163,3	
1995 Jan.	106,2	+ 2,4	138,0	114,9	77,3	- 2,5	109,2	98,5	63,9	209,4	+ 17,6	365,6	209,5	146,6	
Febr.	107,2	+ 2,7	164,6	104,0	78,0	- 2,8	126,6	84,8	70,4	215,8	+ 19,0	464,8	214,7	117,2	
März	146,2	- 3,7	201,9	137,1	125,2	- 9,1	165,0	112,3	117,6	268,3	+ 14,9	493,4	280,1	164,8	
April	122,9	- 4,5	170,5	113,0	107,6	- 7,1	137,1	92,4	99,9	230,6	+ 3,3	434,7	231,8	147,6	
Mai	132,0	- 3,0	181,1	118,5	120,3	- 6,2	140,0	96,8	107,3	263,3	+ 5,9	505,6	244,0	187,9	
Juni	147,8	- 4,2	194,7	138,1	132,6	- 10,4	144,8	112,4	114,3	310,6	+ 13,6	588,8	286,0	227,0	
Juli	132,0	+ 2,3	163,5	119,4	129,3	- 0,5	125,7	99,2	113,2	262,7	+ 9,8	462,2	236,2	212,5	
Aug.	130,6	- 2,8	164,8	121,8	121,8	- 4,0	125,7	103,8	104,4	259,6	+ 0,5	473,7	225,6	211,9	
Sept.	146,8	- 1,1	182,1	129,5	147,8	- 2,4	143,3	108,2	130,6	283,7	+ 2,5	488,9	252,3	236,9	
Okt.	126,1	- 3,0	165,3	113,7	118,7	- 3,9	133,2	92,4	102,2	252,8	- 0,9	419,5	236,5	204,4	
Nov.	119,5	- 5,1	157,5	104,5	115,9	- 2,9	126,8	84,6	102,4	234,9	- 10,3	400,1	219,2	186,3	
Dez.	113,4	- 16,4	172,6	105,8	88,7	- 14,3	142,4	92,9	78,4	201,7	- 21,8	410,6	180,3	142,0	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Werte ohne Mehrwertsteuer. —
1 Einschließlich Bahn und Post. — 2 Ohne Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *)
Westdeutschland

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren			Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)					
insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr in %		1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
1986 = 100	nicht bereinigt	preis- bereinigt 1)											
1988	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989	113,5	+ 4,8	+ 2,7	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990	125,5	+ 10,6	+ 8,3	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991	136,5	+ 8,8	+ 5,7	125,1	+ 3,7	123,7	+ 7,8	145,6	+ 7,7	172,2	+ 17,3	113,8	+ 3,1
1992	137,9	+ 1,0	- 1,9	123,8	- 1,0	124,4	+ 0,6	150,7	+ 3,5	172,2	± 0,0	113,5	- 0,3
1993	134,5	- 2,5	- 4,3	122,9	- 0,7	125,8	+ 1,1	153,7	+ 2,0	151,9	- 11,8	112,7	- 0,7
1994	133,8	- 0,5	- 1,6	122,1	- 0,7	121,8	- 3,2	153,4	- 0,2	154,2	+ 1,5	104,4	- 7,4
1994 Jan.	118,8	+ 1,9	+ 0,3	109,7	- 0,9	109,2	- 3,2	135,6	+ 5,9	127,6	+ 11,7	111,0	- 7,6
Febr.	117,8	+ 1,6	+ 0,6	109,6	- 0,8	98,2	+ 7,3	136,5	+ 0,3	136,0	+ 0,1	93,1	+ 3,1
März	149,0	+ 3,7	+ 2,8	134,3	+ 6,9	132,1	+ 0,9	166,8	+ 3,3	196,6	+ 1,6	105,6	+ 1,3
April	128,1	- 9,3	- 9,8	114,9	- 11,3	119,6	- 11,1	143,3	- 3,3	159,4	- 13,3	86,7	- 15,7
Mai	132,1	+ 3,6	+ 2,6	121,9	+ 1,2	116,2	+ 2,0	143,1	+ 4,8	169,6	+ 5,7	89,4	- 0,8
Juni	131,1	+ 1,1	± 0,0	122,9	- 0,1	106,5	+ 1,7	144,9	- 0,5	172,9	+ 3,2	89,4	- 4,1
Juli	127,9	- 5,2	- 6,3	124,1	- 1,1	106,5	- 12,3	134,4	- 9,6	155,2	- 1,8	98,8	- 16,9
Aug.	125,0	+ 1,9	+ 0,6	119,8	+ 2,5	106,8	- 2,2	137,7	+ 3,8	133,8	+ 1,4	93,0	- 3,4
Sept.	132,8	+ 0,4	- 1,0	119,2	+ 1,3	135,9	- 2,2	148,9	± 0,0	147,0	+ 1,9	92,6	- 7,3
Okt.	134,7	- 1,6	- 2,7	119,9	- 2,5	139,0	- 4,4	156,6	- 2,6	147,5	+ 2,2	98,0	- 7,7
Nov.	140,3	- 2,8	- 4,0	123,2	- 2,4	128,6	- 11,9	176,2	- 1,8	150,1	+ 6,1	117,4	- 13,8
Dez.	168,4	+ 0,1	- 1,3	145,5	- 0,4	162,9	+ 1,9	216,7	- 0,8	154,4	+ 4,7	177,2	- 8,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen.

IX. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1) p)			Abhängig Beschäftigte 1)		Beschäftigte 2)			Beschäftigte in beschäftigungs-schaffenden Maß-nahmen 3)	Personen in be-ruflicher Weiterbildung	Arbeitslose		Arbeits-losen-quote 4) %	Offene Stellen Tsd	
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Ver-ar-beiten-des Ge-werbe	Bau-haupt-gewerbe			Kurz-arbeiter	Tsd			Tsd
		%	Tsd												
Deutschland															
1993	35 213	- 1,8	- 629	31 680	- 2,1	7 570	1 452	948	310	731	3 419	+ 441	8,9	279	
1994	34 957	- 0,7	- 256	31 369	- 1,0	7 054	1 516	372	338	568	3 698	+ 279	9,6	285	
1995	34 864	- 0,3	- 93	31 225	- 0,5	...	1 527	199	384	560	3 612	- 86	9,4	321	
1995 April	34 785	- 0,0	- 16	...	...	...	1 545	229	397	564	3 605	- 202	9,4	362
Mai	34 802	- 0,1	- 51	31 186	- 0,3	...	1 548	216	399	585	3 461	- 204	9,0	356	
Juni	34 882	- 0,2	- 62	...	...	...	1 542	193	395	583	3 457	- 138	9,0	351
Juli	34 793	- 0,2	- 54	...	...	...	1 540	141	389	542	3 591	- 116	9,4	346
Aug.	34 873	- 0,3	- 90	31 298	- 0,5	...	1 554	118	385	526	3 578	- 58	9,3	331	
Sept.	35 172	- 0,5	- 162	...	...	...	1 551	159	373	538	3 521	+ 28	9,2	312
Okt.	35 138	- 0,4	- 151	...	...	...	1 536	179	369	550	3 526	+ 78	9,2	289
Nov.	35 039	- 0,5	- 160	31 352	- 0,7	...	1 521	211	364	562	3 579	+ 148	9,3	273	
Dez.	34 853	- 0,6	- 205	...	...	...	1 492	231	346	550	3 791	+ 231	9,9	256
1996 Jan.	34 392	- 0,8	- 274	...	...	...	...	294	317	545	4 159	+ 309	10,8	296
Febr.	5) 34 284	- 1,0	- 361	...	...	...	...	403	326	546	4 270	+ 443	11,1	327
März	...	...	...	...	...	...	...	420	338	555	4 141	+ 467	10,8	369
April	...	...	...	...	...	...	...	390	354	561	3 967	+ 362	10,4	374
Westdeutschland															
1993	29 005	- 1,5	- 450	25 934	- 1,7	6 828	1 080	767	51	348	2 270	+ 462	7,3	243	
1994	28 654	- 1,2	- 351	25 568	- 1,4	6 381	1 088	275	57	309	2 556	+ 286	8,2	234	
1995	28 458	- 0,7	- 196	25 357	- 0,8	...	1 068	128	72	304	2 565	+ 9	8,3	267	
1995 April	28 410	- 0,7	- 193	...	...	...	1 077	139	71	301	2 564	- 26	8,3	304
Mai	28 417	- 0,7	- 200	25 335	- 0,8	...	1 079	132	72	314	2 466	- 40	8,0	300	
Juni	28 487	- 0,6	- 180	...	...	...	1 076	121	73	314	2 454	- 24	7,9	297
Juli	28 390	- 0,5	- 149	...	...	...	1 077	86	73	292	2 549	- 21	8,3	291
Aug.	28 439	- 0,6	- 158	25 402	- 0,7	...	1 084	63	73	280	2 543	+ 12	8,2	277	
Sept.	28 689	- 0,7	- 206	...	...	...	1 081	101	73	296	2 488	+ 36	8,1	257
Okt.	28 659	- 0,7	- 190	...	...	...	1 072	122	73	310	2 492	+ 46	8,1	231
Nov.	28 570	- 0,7	- 195	25 442	- 0,9	...	1 063	151	73	321	2 536	+ 86	8,2	215	
Dez.	28 415	- 0,8	- 218	...	...	...	1 044	167	70	318	2 678	+ 132	8,7	211
1996 Jan.	28 080	- 0,9	- 254	...	...	...	...	213	71	309	2 902	+ 157	9,4	251
Febr.	5) 27 996	- 1,1	- 316	...	...	...	...	286	72	312	2 961	+ 241	9,6	277
März	...	...	...	...	...	...	...	294	74	321	2 869	+ 258	9,3	305
April	...	...	...	...	...	...	...	286	77	323	2 769	+ 205	9,0	311
Ostdeutschland															
1993	6 208	- 2,8	- 179	5 746	- 3,7	742	372	181	260	383	1 149	- 21	15,1	36	
1994	6 303	+ 1,5	+ 95	5 801	+ 1,0	673	429	97	280	259	1 142	- 7	15,2	51	
1995	6 406	+ 1,6	+ 103	5 868	+ 1,2	...	459	71	312	256	1 047	- 95	14,0	55	
1995 April	6 375	+ 2,9	+ 177	...	...	...	469	90	326	262	1 040	- 176	13,9	58
Mai	6 385	+ 2,4	+ 149	5 851	+ 2,0	...	469	84	327	272	995	- 164	13,3	56	
Juni	6 395	+ 1,9	+ 118	...	...	...	466	72	322	269	1 003	- 114	13,4	54
Juli	6 403	+ 1,5	+ 95	...	...	...	463	55	317	250	1 041	- 95	13,9	55
Aug.	6 434	+ 1,1	+ 68	5 896	+ 0,6	...	470	56	312	247	1 035	- 70	13,9	54	
Sept.	6 483	+ 0,7	+ 44	...	...	...	470	58	300	242	1 033	- 8	13,8	56
Okt.	6 479	+ 0,6	+ 39	...	...	...	464	58	296	240	1 034	+ 33	13,8	58
Nov.	6 469	+ 0,5	+ 35	5 910	- 0,1	...	458	60	291	241	1 043	+ 63	14,0	58	
Dez.	6 438	+ 0,2	+ 13	...	...	...	448	64	276	232	1 113	+ 98	14,9	45
1996 Jan.	6 312	- 0,3	- 20	...	...	...	...	81	246	236	1 257	+ 152	16,8	45
Febr.	5) 6 288	- 0,7	- 45	...	...	...	...	117	253	234	1 310	+ 202	17,5	50
März	...	...	...	...	...	...	...	126	264	234	1 273	+ 209	17,0	64
April	...	...	...	...	...	...	...	104	277	238	1 198	+ 157	16,0	62

Quellen: Statistisches Bundesamt ; Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige und Abhängig Beschäftigte: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Inlandskonzept. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 Be-

schäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und mit Produktivem Lohnkostenzuschuß (für Ostdeutschland ab April 1993; für Westdeutschland ab Februar 1995). — 4 Gemessen an den Erwerbspersonen insgesamt. — 5 Erste vorläufige Schätzung.

IX. Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte						Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau 1)		Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 2)		Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)	
	insgesamt	davon:				Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Ausfuhr		Einfuhr
		Nahrungsmittel	andere Ver- und Gebrauchsgüter	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung									
Deutschland														
1992	105,1	+ 5,1	+ 2,2	+ 3,4	+ 6,1	+ 10,0	106,1	+ 6,1	101,4	+ 1,4	+ 0,7	- 2,4	- 6,9	
1993	109,8	+ 4,5	+ 0,7	+ 2,7	+ 5,6	+ 10,2	110,7	+ 4,3	101,6	+ 0,2	+ 0,0	- 1,5	- 4,5	
1994	112,8	+ 2,7	+ 1,3	+ 1,6	+ 3,5	+ 5,2	112,9	+ 2,0	102,2	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,2	
1995	114,8	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,7	+ 2,5	+ 4,0	115,3	+ 2,1	104,0	+ 1,8	+ 1,7	+ 0,4	- 2,5	
1995 März	114,3	+ 1,9	+ 1,5	+ 0,7	+ 2,7	+ 3,7			103,7	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,2	+ 5,6	
April	114,6	+ 2,0	+ 1,1	+ 0,8	+ 3,4	+ 3,8			104,0	+ 2,0	+ 1,7	+ 0,8	+ 1,4	
Mai	114,6	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,7	+ 2,5	+ 3,7	115,4	+ 2,4	104,0	+ 1,9	+ 1,8	+ 0,5	- 1,5	
Juni	115,0	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,6	+ 3,7			104,1	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,0	- 8,2	
Juli	115,2	+ 1,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,8	+ 3,6			104,1	+ 2,0	+ 2,0	- 0,3	- 13,2	
Aug.	115,3	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,4	+ 2,4	+ 4,4	115,6	+ 2,1	104,1	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,5	- 6,4	
Sept.	115,2	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,6	+ 2,4	+ 4,4			104,2	+ 1,9	+ 2,0	+ 0,5	- 3,2	
Okt.	115,1	+ 1,8	+ 0,0	+ 0,6	+ 2,4	+ 4,4			104,1	+ 1,6	+ 1,5	- 0,2	- 7,1	
Nov.	115,1	+ 1,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,1	+ 4,4	115,6	+ 1,7	104,1	+ 1,3	+ 1,0	- 0,6	- 7,5	
Dez.	115,4	+ 1,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,1	+ 4,2			104,1	+ 1,2	+ 0,7	- 0,9	- 2,7	
1996 Jan.	115,5	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 2,1	+ 4,2			103,4	+ 0,0	+ 0,5	- 1,0	- 3,4	
Febr.	116,1	+ 1,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 2,0	+ 4,1	115,3	+ 0,8	103,5	- 0,2	+ 0,2	- 0,8	- 3,5	
März	116,2	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,6	+ 1,9	+ 4,0			103,4	- 0,3	+ 0,6	+ 0,4	+ 7,9	
Westdeutschland														
1987	90,3	+ 0,3	- 0,5	- 1,1	+ 1,8	+ 1,6	83,7	+ 1,8	91,9	- 2,4	- 2,8			
1988	91,4	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 2,8	+ 2,2	85,4	+ 2,0	93,1	+ 1,3	+ 0,1			
1989	94,0	+ 2,8	+ 2,2	+ 3,0	+ 2,5	+ 3,0	88,2	+ 3,3	96,0	+ 3,1	+ 8,7			
1990	96,5	+ 2,7	+ 3,6	+ 2,2	+ 2,5	+ 3,4	93,6	+ 6,1	97,6	+ 1,7	- 5,1			
1991	100,0	+ 3,6	+ 2,9	+ 3,3	+ 4,2	+ 4,2	100,0	+ 6,8	100,0	+ 2,5	- 0,6			
1992	104,0	+ 4,0	+ 2,4	+ 3,0	+ 5,7	+ 5,4	105,3	+ 5,3	101,4	+ 1,4	- 2,3			
1993	107,7	+ 3,6	+ 0,7	+ 2,6	+ 5,1	+ 5,8	109,6	+ 4,1	101,4	+ 0,0	- 7,8			
1994	110,6	+ 2,7	+ 1,4	+ 1,8	+ 3,2	+ 4,5	111,5	+ 1,7	102,0	+ 0,6	+ 2,1			
1995	112,5	+ 1,7	+ 1,0	+ 0,7	+ 2,4	+ 3,9	113,9	+ 2,2	103,7	+ 1,7	+ 0,7			
1995 März	112,1	+ 1,9	+ 1,4	+ 0,8	+ 2,5	+ 4,0			103,5	+ 1,8	+ 7,5			
April	112,4	+ 2,1	+ 1,0	+ 0,9	+ 3,2	+ 4,0			103,8	+ 2,1	+ 7,0			
Mai	112,4	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,8	+ 2,2	+ 3,9	114,0	+ 2,3	103,8	+ 1,9	+ 3,3			
Juni	112,8	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,4	+ 4,0			103,9	+ 2,1	+ 3,3			
Juli	113,1	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,7	+ 2,6	+ 3,9			103,8	+ 1,9	+ 3,7			
Aug.	112,9	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 2,1	+ 3,8	114,3	+ 2,1	103,9	+ 1,8	+ 3,4			
Sept.	112,8	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,7	+ 2,3	+ 3,7			104,0	+ 2,0	+ 4,4			
Okt.	112,7	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,6	+ 2,3	+ 3,7			103,8	+ 1,6	- 2,9			
Nov.	112,7	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,9	+ 3,6	114,2	+ 1,8	103,8	+ 1,2	- 2,0			
Dez.	113,0	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,8	+ 3,6			103,8	+ 1,1	- 1,0			
1996 Jan.	113,1	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,9	+ 3,4			103,1	- 0,1	- 3,1			
Febr.	113,7	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,4	+ 2,0	+ 3,3	113,9	+ 0,9	103,1	- 0,3	- 6,4			
März	113,7	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,6	+ 1,7	+ 3,1			103,0	- 0,5	...			
Ostdeutschland														
1992	113,5	+ 13,5	+ 1,2	+ 6,3	+ 10,1	+ 123,1	110,3	+ 10,3	102,3	+ 2,3	+ 3,4			
1993	125,4	+ 10,5	+ 0,0	+ 2,6	+ 10,0	+ 59,2	116,8	+ 5,9	104,2	+ 1,9	- 7,1			
1994	130,0	+ 3,7	+ 1,3	+ 0,7	+ 6,2	+ 10,6	120,2	+ 2,9	105,5	+ 1,2	+ 4,4			
1995	132,7	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,5	+ 4,5	+ 5,3	122,9	+ 2,2	107,0	+ 1,4				
1995 März	131,7	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,5	+ 4,6	+ 2,5			106,8	+ 1,5	+ 13,8			
April	132,0	+ 1,9	+ 1,5	+ 0,5	+ 5,4	+ 2,5			106,7	+ 1,4	+ 12,8			
Mai	132,1	+ 1,7	+ 1,3	+ 0,5	+ 4,7	+ 2,5	123,1	+ 2,5	106,8	+ 1,6	+ 8,4			
Juni	132,4	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,5	+ 4,5	+ 2,5			106,8	+ 1,4	+ 5,8			
Juli	132,2	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 4,5	+ 2,0			106,7	+ 1,3				
Aug.	133,6	+ 2,5	- 0,7	+ 0,1	+ 4,5	+ 9,3	123,0	+ 2,1	106,8	+ 1,2				
Sept.	133,5	+ 2,5	- 1,2	+ 0,3	+ 3,9	+ 9,3			107,2	+ 1,4				
Okt.	133,7	+ 2,6	- 1,3	+ 0,5	+ 4,4	+ 9,3			107,8	+ 2,0				
Nov.	133,7	+ 2,6	- 0,5	+ 0,2	+ 4,1	+ 9,3	123,1	+ 1,5	107,6	+ 1,5				
Dez.	133,9	+ 2,6	- 0,5	+ 0,4	+ 4,3	+ 9,3			107,8	+ 1,7				
1996 Jan.	134,6	+ 2,6	- 0,5	+ 0,4	+ 3,9	+ 9,5			107,9	+ 1,8				
Febr.	135,2	+ 2,6	- 0,9	+ 0,6	+ 3,2	+ 9,5	123,2	+ 0,7	108,0	+ 1,1				
März	135,3	+ 2,7	- 0,1	+ 0,7	+ 3,2	+ 9,5			108,1	+ 1,2				

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Weltwirtschaftsarchiv. — 1 Eigene Berechnung. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis.

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte
Deutschland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1991	1 355,0	.	942,8	.	413,1	.	1 355,9	.	1 891,1	.	261,9	.	13,8
1992	1 462,0	+ 7,9	1 000,0	+ 6,1	460,0	+ 11,3	1 460,0	+ 7,7	2 037,1	+ 7,7	282,5	+ 7,9	13,9
1993 p)	1 486,0	+ 1,6	1 015,0	+ 1,5	499,0	+ 8,5	1 514,0	+ 3,7	2 106,4	+ 3,4	272,0	- 3,7	12,9
1994 p)	1 505,6	+ 1,3	1 007,9	- 0,7	519,3	+ 4,1	1 527,2	+ 0,9	2 167,8	+ 2,9	265,4	- 2,4	12,2
1995 p)	1 551,6	+ 3,1	1 013,2	+ 0,5	545,8	+ 5,1	1 558,9	+ 2,1	2 248,5	+ 3,7	276,5	+ 4,2	12,3
1993 1.Vj. p)	338,2	+ 3,6	234,0	+ 3,5	122,7	+ 9,5	356,7	+ 5,5	509,2	+ 3,6	75,5	+ 0,6	14,8
2.Vj. p)	356,1	+ 2,4	241,3	+ 2,8	120,3	+ 9,6	361,6	+ 5,0	506,8	+ 3,6	56,9	- 4,0	11,2
3.Vj. p)	369,7	+ 0,0	257,3	+ 0,2	126,4	+ 9,4	383,6	+ 3,0	512,7	+ 3,6	56,2	- 9,8	11,0
4.Vj. p)	422,0	+ 0,9	282,5	+ 0,0	129,6	+ 5,6	412,1	+ 1,7	577,7	+ 2,8	83,4	- 3,0	14,4
1994 1.Vj. p)	346,2	+ 2,4	235,9	+ 0,8	128,8	+ 5,0	364,7	+ 2,2	532,2	+ 4,5	73,9	- 2,1	13,9
2.Vj. p)	357,9	+ 0,5	238,4	- 1,2	126,8	+ 5,4	365,2	+ 1,0	522,2	+ 3,0	56,9	± 0,0	10,9
3.Vj. p)	372,4	+ 0,7	254,4	- 1,1	131,1	+ 3,7	385,5	+ 0,5	524,7	+ 2,3	53,6	- 4,5	10,2
4.Vj. p)	429,2	+ 1,7	279,2	- 1,1	132,6	+ 2,3	411,9	- 0,1	588,7	+ 1,9	80,9	- 2,9	13,7
1995 1.Vj. p)	354,2	+ 2,3	236,8	+ 0,4	135,8	+ 5,4	372,6	+ 2,2	548,4	+ 3,0	75,0	+ 1,4	13,7
2.Vj. p)	370,2	+ 3,5	238,6	+ 0,1	133,2	+ 5,1	371,8	+ 1,8	546,0	+ 4,6	58,3	+ 2,3	10,7
3.Vj. p)	385,1	+ 3,4	256,2	+ 0,7	136,3	+ 4,0	392,5	+ 1,8	543,9	+ 3,6	57,7	+ 7,7	10,6
4.Vj. p)	442,0	+ 3,0	281,6	+ 0,9	140,4	+ 5,9	422,0	+ 2,5	610,2	+ 3,7	85,5	+ 5,6	14,0

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte

an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau 1) 2)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)		Tariflohn- und -gehaltsniveau 1) 2)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr
Westdeutschland												
1994 p)	113,3	+ 2,1	112,0	+ 1,8	110,9	+ 2,0	115,1	+ 2,2	112,5	+ 1,6	112,8	+ 3,6
1995 p)	118,1	+ 4,3	116,6	+ 4,1	114,5	+ 3,3	121,3	+ 5,3	117,9	+ 4,8	.	.
1995 3.Vj. p)	122,0	+ 3,7	120,5	+ 3,6	113,4	+ 3,7	128,2	+ 3,6	125,0	+ 3,4	.	.
4.Vj. p)	135,0	+ 5,0	132,7	+ 4,4	130,3	+ 3,4	137,7	+ 7,3	132,5	+ 5,7	.	.
1996 1.Vj. p)	110,2	+ 3,2	108,3	+ 2,6	.	.	113,2	+ 3,9	108,9	+ 2,4	.	.
1995 Okt. p)	109,6	+ 4,3	107,7	+ 3,7	.	.	111,7	+ 5,3	107,4	+ 3,7	.	.
Nov. p)	185,1	+ 5,5	181,9	+ 4,9	.	.	187,9	+ 8,7	180,8	+ 7,1	.	.
Dez. p)	110,3	+ 5,0	108,4	+ 4,4	.	.	113,5	+ 6,9	109,2	+ 5,3	.	.
1996 Jan. p)	110,1	+ 3,5	108,2	+ 2,9	.	.	113,2	+ 4,1	108,9	+ 2,5	.	.
Febr. p)	110,1	+ 3,3	108,2	+ 2,7	.	.	113,2	+ 4,2	108,9	+ 2,6	.	.
März p)	110,2	+ 2,9	108,3	+ 2,2	.	.	113,2	+ 3,5	109,0	+ 2,0	.	.
Ostdeutschland												
1994 p)	169,1	+ 9,0	164,2	+ 8,2	167,3	+ 6,1	179,9	+ 14,4	171,8	+ 12,2	207,8	+ 12,6
1995 p)	184,3	+ 9,0	177,4	+ 8,1	178,1	+ 6,4	204,4	+ 13,6	192,3	+ 11,9	.	.
1995 3.Vj. p)	188,8	+ 10,6	181,6	+ 9,7	177,0	+ 6,8	214,4	+ 17,0	201,6	+ 15,5	.	.
4.Vj. p)	208,7	+ 7,5	200,7	+ 6,7	199,2	+ 6,8	223,1	+ 10,8	209,7	+ 9,9	.	.
1996 1.Vj. p)	179,5	+ 7,3	172,3	+ 6,8	.	.	203,9	+ 8,8	191,0	+ 8,3	.	.
1995 Okt. p)	177,6	+ 8,0	170,8	+ 7,2	.	.	200,1	+ 10,4	188,2	+ 9,5	.	.
Nov. p)	270,1	+ 6,7	259,7	+ 6,0	.	.	266,6	+ 10,7	250,6	+ 9,8	.	.
Dez. p)	178,3	+ 8,2	171,4	+ 7,4	.	.	202,5	+ 11,3	190,3	+ 10,3	.	.
1996 Jan. p)	179,4	+ 7,3	172,2	+ 6,9	.	.	203,7	+ 9,3	190,9	+ 8,8	.	.
Febr. p)	179,6	+ 7,5	172,4	+ 7,0	.	.	204,4	+ 8,9	191,4	+ 8,4	.	.
März p)	179,4	+ 7,0	172,3	+ 6,6	.	.	203,7	+ 8,2	190,8	+ 7,7	.	.

1 Ergebnisse der Neuberechnung; aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. Methodische Erläuterungen vgl. Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der Tarif- und Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre, Monatsbericht, August

1994, S.44 f. — 2 Abweichungen gegenüber dem Ausweis im Monatsbericht Februar 1996 durch Aktualisierung der in der Tarifverdienststatistik erfaßten Zahl der Beschäftigten.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögens- über- tragungen	Kapital- bilanz 6)	Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen	Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank 7)	
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1) 2)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 3) 4)	Dienst- leistungen 5)	Erwerbs- und Vermögens- einkommen	Laufende Über- tragungen				Trans- aktions- werte	Nachr.: Veränderung zu Bilanz- kursen 8)
1976	+ 9 389	+ 34 469	- 2 626	- 4 130	+ 951	- 19 275	+ 26	- 1 165	+ 538	+ 8 790	+ 1 218
1977	+ 8 967	+ 38 436	- 2 055	- 5 978	- 2 635	- 18 801	+ 50	+ 1 875	- 442	+ 10 451	+ 2 484
1978	+ 18 366	+ 41 200	- 1 592	- 5 018	+ 2 856	- 19 080	- 80	+ 5 788	- 4 303	+ 19 772	+ 12 094
1979	- 9 729	+ 22 429	- 2 407	- 9 373	+ 776	- 21 154	- 451	+ 9 643	- 4 416	- 4 954	- 7 378
1980	- 23 960	+ 8 947	- 2 659	- 8 612	+ 1 746	- 23 383	- 1 638	+ 30	- 2 327	- 27 894	- 25 538
1981	- 8 124	+ 27 720	- 2 621	- 5 845	- 946	- 26 432	- 183	+ 6 004	+ 20	- 2 283	+ 1 457
1982	+ 12 150	+ 51 277	- 1 866	- 5 086	- 4 747	- 27 428	- 168	- 2 762	- 6 143	+ 3 078	+ 2 667
1983	+ 11 561	+ 42 089	- 2 170	- 4 345	+ 2 860	- 26 873	- 197	- 16 281	+ 843	- 4 074	- 1 644
1984	+ 27 845	+ 53 966	- 2 779	- 119	+ 8 693	- 31 916	- 115	- 37 304	+ 6 475	- 3 099	- 981
1985	+ 50 134	+ 73 353	- 1 550	+ 1 482	+ 7 975	- 31 126	- 391	- 56 008	+ 8 109	+ 1 843	- 1 261
1986	+ 87 855	+ 112 619	- 3 608	- 858	+ 8 608	- 28 906	- 42	- 84 599	+ 2 750	+ 5 964	+ 2 814
1987	+ 82 811	+ 117 735	- 3 968	- 6 485	+ 5 972	- 30 443	- 168	- 39 207	+ 2 217	+ 41 219	+ 31 916
1988	+ 86 965	+ 128 045	- 2 824	- 10 346	+ 6 556	- 34 466	- 24	- 125 556	+ 3 939	- 34 676	- 32 519
1989	+ 107 480	+ 134 576	- 3 933	- 7 196	+ 20 906	- 36 873	+ 149	- 134 651	+ 8 025	- 18 997	- 21 560
1990 o)	+ 78 986	+ 105 382	- 3 571	- 11 142	+ 27 151	- 38 834	- 2 124	- 90 519	+ 24 633	+ 10 976	+ 5 871
1991	- 31 916	+ 21 899	- 4 494	- 16 432	+ 29 699	- 62 588	- 1 009	+ 20 919	+ 12 325	+ 319	+ 823
1992	- 33 507	+ 33 656	- 3 546	- 31 196	+ 22 504	- 54 925	+ 924	+ 92 179	+ 9 149	+ 68 745	+ 62 442
1993 9)	- 26 879	+ 60 304	- 5 473	- 41 228	+ 17 842	- 58 323	+ 800	+ 13 358	- 23 046	- 35 766	- 34 237
1994 9)	- 34 362	+ 71 762	- 3 701	- 49 255	+ 8 215	- 61 384	+ 312	+ 59 038	- 12 746	+ 12 242	+ 8 552
1995 9)	- 24 895	+ 91 151	- 5 783	- 50 276	- 2 029	- 57 958	- 862	+ 55 843	- 12 332	+ 17 754	+ 15 097
1992 2.Vj.	- 10 198	+ 5 758	- 1 147	- 7 215	+ 4 755	- 12 349	- 33	+ 11 058	+ 4 161	+ 4 988	+ 5 002
3.Vj.	- 10 219	+ 12 645	- 747	- 13 402	+ 3 884	- 12 599	+ 184	+ 93 878	+ 3 552	+ 87 395	+ 87 354
4.Vj.	- 4 308	+ 7 681	- 683	- 5 936	+ 9 198	- 14 569	+ 512	- 25 083	- 93	- 28 971	- 34 948
1993 1.Vj. 9)	- 2 466	+ 14 768	- 1 198	- 6 865	+ 4 831	- 14 001	+ 331	- 15 111	- 29 735	- 46 981	- 44 431
2.Vj. 9)	- 2 748	+ 14 781	- 2 188	- 10 422	+ 8 314	- 13 233	+ 250	+ 5 811	- 7 350	- 4 037	- 3 846
3.Vj. 9)	- 16 285	+ 11 329	- 1 124	- 14 709	+ 2 379	- 14 161	+ 554	+ 34 875	+ 5 403	+ 24 547	+ 25 490
4.Vj. 9)	- 5 380	+ 19 426	- 965	- 9 232	+ 2 318	- 16 928	- 334	- 12 217	+ 8 635	- 9 296	- 11 449
1994 1.Vj. 9)	- 4 068	+ 15 402	- 445	- 8 764	+ 2 861	- 13 123	+ 739	+ 29 319	- 24 943	+ 1 047	+ 284
2.Vj. 9)	+ 262	+ 22 394	- 1 390	- 11 726	+ 5 945	- 14 961	- 75	+ 14 482	- 10 112	+ 4 557	+ 3 916
3.Vj. 9)	- 19 295	+ 16 190	- 1 037	- 18 426	+ 96	- 16 118	+ 847	+ 17 096	+ 9 571	+ 8 220	+ 7 864
4.Vj. 9)	- 11 261	+ 17 776	- 829	- 10 339	- 687	- 17 183	- 1 199	- 1 859	+ 12 738	- 1 582	- 3 512
1995 1.Vj. 9)	- 3 746	+ 20 329	- 917	- 10 643	- 1 315	- 11 200	+ 514	+ 33 880	- 22 772	+ 7 876	+ 7 826
2.Vj. 9)	- 1 220	+ 24 217	- 2 078	- 13 469	+ 4 461	- 14 351	- 2 400	+ 1 872	+ 8 414	+ 6 666	+ 6 686
3.Vj. 9)	- 12 352	+ 21 338	- 958	- 16 478	- 922	- 15 332	+ 301	+ 14 632	+ 14	+ 2 595	+ 2 541
4.Vj. 9)	- 7 577	+ 25 267	- 1 830	- 9 686	- 4 253	- 17 076	+ 723	+ 5 458	+ 2 013	+ 617	- 1 955
1996 1.Vj.	.	.	.	- 9 759	- 2 092	- 11 580	+ 1 113	+ 16 199	.	+ 1 047	+ 931
1994 Mai 9)	- 2 956	+ 6 352	- 494	- 3 868	- 473	- 4 472	- 25	+ 8 175	- 1 536	+ 3 658	+ 3 406
Juni 9)	+ 3 691	+ 9 642	- 365	- 4 352	+ 4 132	- 5 366	- 51	+ 3 788	- 3 039	+ 4 390	+ 4 187
Juli 9)	- 10 880	+ 3 412	- 713	- 6 096	- 1 507	- 5 977	- 55	+ 11 383	+ 538	+ 985	+ 890
Aug. 9)	- 5 366	+ 7 416	- 343	- 7 448	+ 47	- 5 039	- 52	+ 4 988	+ 1 369	+ 939	+ 777
Sept. 9)	- 3 048	+ 5 362	+ 18	- 4 882	+ 1 555	- 5 102	+ 954	+ 726	+ 7 664	+ 6 296	+ 6 197
Okt. 9)	- 6 523	+ 6 343	- 956	- 5 044	- 2 359	- 4 508	- 752	+ 7 940	- 1 873	- 1 208	- 1 127
Nov. 9)	- 863	+ 6 943	- 161	- 2 924	+ 65	- 4 786	- 16	+ 905	- 1 788	- 1 762	- 1 751
Dez. 9)	- 3 875	+ 4 490	+ 288	- 2 371	+ 1 606	- 7 889	- 431	- 10 704	+ 16 399	+ 1 389	- 634
1995 Jan. 9)	- 1 496	+ 8 731	- 580	- 4 434	- 3 815	- 1 397	+ 650	+ 9 958	- 8 105	+ 1 007	+ 853
Febr. 9)	- 2 353	+ 5 783	+ 245	- 2 421	- 127	- 5 833	- 53	+ 15 561	- 12 673	+ 483	+ 635
März 9)	+ 102	+ 5 815	- 582	- 3 788	+ 2 627	- 3 970	- 83	+ 8 360	- 1 993	+ 6 386	+ 6 338
April 9)	- 855	+ 7 011	- 472	- 4 127	+ 2 115	- 5 383	- 2 114	+ 851	+ 5 328	+ 3 210	+ 3 228
Mai 9)	- 923	+ 8 407	- 863	- 3 761	- 21	- 4 685	- 340	+ 353	+ 2 352	+ 1 442	+ 1 442
Juni 9)	+ 559	+ 8 799	- 743	- 5 581	+ 2 367	- 4 283	+ 54	+ 669	+ 733	+ 2 015	+ 2 016
Juli 9)	- 5 671	+ 5 987	- 649	- 5 557	- 852	- 4 600	+ 34	+ 421	+ 4 778	- 438	- 436
Aug. 9)	- 4 698	+ 7 406	- 450	- 6 522	+ 835	- 5 966	+ 123	+ 13 586	- 7 515	+ 1 496	+ 1 466
Sept. 9)	- 1 983	+ 7 945	+ 141	- 4 398	- 905	- 4 766	+ 143	+ 626	+ 2 751	+ 1 537	+ 1 511
Okt. 9)	- 4 498	+ 8 315	- 745	- 4 460	- 2 489	- 5 119	+ 146	+ 13 383	- 9 235	- 203	- 247
Nov. 9)	+ 406	+ 10 052	- 669	- 2 823	- 1 304	- 4 850	+ 85	- 4 733	+ 5 507	+ 1 265	+ 1 252
Dez. 9)	- 3 485	+ 6 900	- 416	- 2 403	- 460	- 7 107	+ 492	- 3 192	+ 5 740	- 445	- 2 961
1996 Jan. 9)	- 3 843	+ 5 200	- 445	- 4 427	- 2 310	- 1 861	+ 801	+ 25 133	- 21 430	+ 661	+ 626
Febr. 9)	+ 684	+ 8 800	- 828	- 1 793	- 850	- 4 645	- 54	+ 4 286	+ 3 542	- 114	- 126
März 9)	...	...	...	- 3 539	+ 1 068	- 5 074	+ 365	- 4 649	...	+ 499	+ 431

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Ab Januar 1993 einschließlich der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Warenverkehr enthalten sind. — 3 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 4 Siehe Fußnote 2). — 5 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen

Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 6 Kapitalexport: - . — 7 Zunahme: + . — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. Von März 1993 bis März 1995 einschl. der in dieser Zeit im Besitz von Gebietsfremden befindlichen Liquiditäts-U-Schätze (sog. „Bulis“). — 9 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

 2. Außenhandel (Spezialhandel)
 nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1993	1994	1995	1995				1996	
					September	Oktober	November	Dezember	Januar p)	Februar p)
Alle Länder 1)	Ausfuhr	632 216	694 685	732 251	62 419	64 974	65 925	62 083	59 600	61 000
	Einfuhr	571 912	622 923	641 114	54 474	56 659	55 873	55 197	54 400	52 200
	Saldo	+ 60 304	+ 71 762	+ 91 137	+ 7 945	+ 8 315	+10 052	+ 6 886	+ 5 200	+ 8 800
I. Industrialisierte Länder	Ausfuhr	487 459	533 041	554 930	48 340	49 393	48 420	45 551	...	...
	Einfuhr	439 088	474 973	482 568	40 447	42 660	42 015	41 596	...	...
	Saldo	+ 48 371	+ 58 068	+ 72 361	+ 7 894	+ 6 733	+ 6 406	+ 3 955	...	...
1. EG-Länder	Ausfuhr	367 818	400 667	415 120	36 897	37 069	35 493	33 388	...	...
	Einfuhr	317 515	344 731	346 710	29 256	30 434	29 312	30 017	...	...
	Saldo	+ 50 303	+ 55 936	+ 68 409	+ 7 641	+ 6 636	+ 6 181	+ 3 370	...	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	42 744	46 619	46 987	4 147	4 080	3 952	3 514	...	...
	Einfuhr	34 010	38 426	41 056	3 455	3 365	3 571	3 486	...	...
	Saldo	+ 8 734	+ 8 193	+ 5 931	+ 692	+ 716	+ 381	+ 29	...	...
Frankreich	Ausfuhr	77 323	83 379	84 494	7 428	7 614	7 357	6 509	...	...
	Einfuhr	65 433	69 087	68 075	5 851	6 514	5 510	5 719	...	...
	Saldo	+ 11 890	+ 14 292	+ 16 419	+ 1 577	+ 1 100	+ 1 847	+ 789	...	...
Italien	Ausfuhr	47 466	52 667	54 636	4 750	5 112	4 658	4 550	...	...
	Einfuhr	48 179	51 998	52 853	4 283	4 507	4 558	4 177	...	...
	Saldo	- 713	+ 669	+ 1 783	+ 467	+ 605	+ 100	+ 373	...	...
Niederlande	Ausfuhr	48 317	52 283	53 856	5 006	4 790	4 515	4 474	...	...
	Einfuhr	49 955	51 651	53 427	4 492	4 698	4 496	4 932	...	...
	Saldo	- 1 638	+ 632	+ 430	+ 514	+ 92	+ 19	- 458	...	...
Österreich	Ausfuhr	37 257	39 739	39 239	3 649	3 482	3 443	3 163	...	...
	Einfuhr	26 405	29 390	23 195	2 075	2 041	1 910	2 086	...	...
	Saldo	+ 10 852	+ 10 349	+ 16 044	+ 1 574	+ 1 441	+ 1 533	+ 1 076	...	...
Schweden	Ausfuhr	12 677	15 321	17 589	1 599	1 623	1 598	1 496	...	...
	Einfuhr	12 548	14 038	12 877	1 097	1 138	1 128	1 081	...	...
	Saldo	+ 129	+ 1 283	+ 4 712	+ 501	+ 485	+ 471	+ 415	...	...
Spanien	Ausfuhr	20 493	21 949	24 674	2 175	2 150	2 117	1 912	...	...
	Einfuhr	14 675	17 335	19 621	1 571	1 701	1 733	1 696	...	...
	Saldo	+ 5 818	+ 4 614	+ 5 053	+ 604	+ 449	+ 384	+ 216	...	...
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	50 284	55 627	58 136	4 930	5 065	4 798	4 627	...	...
	Einfuhr	35 462	38 921	40 405	3 271	3 434	3 438	3 674	...	...
	Saldo	+ 14 822	+ 16 706	+ 17 731	+ 1 659	+ 1 631	+ 1 360	+ 952	...	...
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	48 539	50 498	56 298	4 742	4 822	5 229	5 041	...	...
	Einfuhr	40 879	44 987	48 018	4 008	4 363	4 607	4 216	...	...
	Saldo	+ 7 661	+ 5 511	+ 8 279	+ 734	+ 459	+ 622	+ 825	...	...
darunter:										
Schweiz	Ausfuhr	33 797	37 067	39 675	3 356	3 321	3 413	3 249	...	...
	Einfuhr	24 114	26 614	28 133	2 410	2 563	2 723	2 300	...	...
	Saldo	+ 9 683	+ 10 453	+ 11 542	+ 946	+ 758	+ 689	+ 949	...	...
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	71 102	81 876	83 512	6 702	7 502	7 699	7 122	...	...
	Einfuhr	80 694	85 255	87 840	7 184	7 864	8 096	7 363	...	...
	Saldo	- 9 593	- 3 379	- 4 327	- 482	- 362	- 397	- 241	...	...
darunter:										
Japan	Ausfuhr	15 773	17 917	18 832	1 518	1 887	1 695	1 787	...	...
	Einfuhr	34 106	33 999	35 167	2 903	3 190	3 389	2 664	...	...
	Saldo	- 18 333	- 16 082	- 16 335	- 1 386	- 1 302	- 1 694	- 876	...	...
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	46 751	54 159	54 603	4 395	4 779	5 172	4 540	...	...
	Einfuhr	40 342	44 442	44 895	3 638	4 070	3 933	4 045	...	...
	Saldo	+ 6 409	+ 9 717	+ 9 708	+ 757	+ 709	+ 1 239	+ 495	...	...
II. Reformländer	Ausfuhr	57 019	64 023	71 701	5 979	6 567	7 322	6 624	...	...
	Einfuhr	54 803	65 466	74 346	6 684	6 553	6 751	6 351	...	...
	Saldo	+ 2 216	- 1 443	- 2 645	- 705	+ 13	+ 572	+ 273	...	...
darunter:										
China	Ausfuhr	9 598	10 235	10 679	982	1 045	1 272	969	...	...
	Einfuhr	13 809	15 355	15 917	1 489	1 548	1 480	1 357	...	...
	Saldo	- 4 211	- 5 120	- 5 239	- 507	- 503	- 208	- 388	...	...
Rußland	Ausfuhr	11 393	10 754	10 296	877	884	1 055	1 003	...	...
	Einfuhr	10 720	13 155	13 573	1 140	1 152	1 124	1 128	...	...
	Saldo	+ 673	- 2 401	- 3 277	- 263	- 269	- 70	- 125	...	...
III. Entwicklungsländer	Ausfuhr	82 332	92 244	99 920	7 589	8 488	9 699	9 428	...	...
	Einfuhr	72 390	76 503	77 237	6 755	6 833	6 526	6 645	...	...
	Saldo	+ 9 942	+ 15 741	+ 22 683	+ 834	+ 1 655	+ 3 173	+ 2 783	...	...
darunter:										
OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	18 207	17 528	16 810	1 280	1 373	1 611	1 589	...	...
	Einfuhr	13 672	12 760	11 073	908	931	723	955	...	...
	Saldo	+ 4 535	+ 4 767	+ 5 737	+ 372	+ 442	+ 889	+ 633	...	...
Südostasiatische Schwellenländer 3)	Ausfuhr	30 306	37 243	42 003	3 281	3 606	3 894	3 949	...	...
	Einfuhr	32 028	34 521	35 425	3 222	3 279	3 357	3 321	...	...
	Saldo	- 1 722	+ 2 722	+ 6 577	+ 59	+ 326	+ 537	+ 628	...	...

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthält das Statistische Beiheft zum Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle I / 3c. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem neuesten Stand; Ergebnisse ab Anfang 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. Die Position „alle Länder“ enthält ab 1993 Schätzwerte für den nicht meldepflichtigen Außenhandel. Diese

Zuschätzungen (im Jahresdurchschnitt 1993: Ausfuhr +0,6%, Einfuhr +1,0%) sowie Revisionen für 1994 sind in den Angaben nach Ländergruppen und Ländern noch nicht berücksichtigt. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 2 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Brunei, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Mio DM

Zeit	Dienstleistungen							Übrige Dienstleistungen			Erwerbseinkommen 4)	Vermögenseinkommen (Kapitalerträge)
	Insgesamt	Reiseverkehr	Transport 1)	Finanzdienstleistungen	Patente und Lizenzen	Regierungsleistungen 2)	zusammen	darunter:				
								Entgelte für selbstständige Tätigkeit 3)	Bauleistungen, Montagen, Ausbesserungen			
1991	- 16 432	- 34 238	+ 5 272	+ 1 032	- 3 881	+ 20 069	- 4 687	- 1 561	+ 869	- 2 481	+ 32 181	
1992	- 31 196	- 39 876	+ 3 597	+ 1 587	- 3 800	+ 16 665	- 9 369	- 1 454	+ 750	- 3 754	+ 26 257	
1993	- 41 228	- 44 899	+ 3 627	+ 2 367	- 3 955	+ 13 105	- 11 474	- 1 752	- 168	- 4 756	+ 22 598	
1994	- 49 255	- 49 749	+ 3 470	+ 1 625	- 3 755	+ 11 201	- 12 047	- 1 680	- 1 243	- 4 725	+ 12 941	
1995	- 50 276	- 50 470	+ 3 177	+ 2 649	- 3 818	+ 9 274	- 11 089	- 1 763	- 1 379	- 4 466	+ 2 437	
1994 3.Vj.	- 18 426	- 17 738	+ 462	+ 294	- 734	+ 2 639	- 3 349	- 443	- 883	- 1 465	+ 1 561	
4.Vj.	- 10 339	- 9 557	+ 1 108	+ 333	- 1 137	+ 2 470	- 3 556	- 418	- 218	- 1 359	+ 672	
1995 1.Vj.	- 10 643	- 10 387	+ 993	+ 660	- 1 201	+ 2 958	- 3 666	- 413	- 466	- 820	- 496	
2.Vj.	- 13 469	- 12 602	+ 594	+ 632	- 987	+ 2 208	- 3 313	- 421	- 126	- 1 025	+ 5 486	
3.Vj.	- 16 478	- 17 458	+ 552	+ 531	- 698	+ 2 140	- 1 545	- 517	- 292	- 1 412	+ 490	
4.Vj.	- 9 686	- 10 023	+ 1 039	+ 827	- 932	+ 1 968	- 2 564	- 411	- 495	- 1 209	- 3 044	
1996 1.Vj.	- 9 759	- 10 298	+ 803	+ 999	- 1 437	+ 2 313	- 2 138	- 543	- 698	- 743	- 1 349	
1995 Mai	- 3 761	- 3 721	+ 288	+ 297	- 248	+ 907	- 1 284	- 160	+ 9	- 338	+ 317	
Juni	- 5 581	- 4 965	+ 150	+ 231	- 365	+ 740	- 1 374	- 138	- 124	- 361	+ 2 728	
Juli	- 5 557	- 5 452	+ 196	+ 258	- 276	+ 708	- 990	- 184	- 362	- 483	- 369	
Aug.	- 6 522	- 6 471	+ 163	+ 164	- 192	+ 766	- 953	- 175	- 255	- 476	+ 1 311	
Sept.	- 4 398	- 5 535	+ 193	+ 109	- 229	+ 666	- 398	- 159	+ 325	- 453	- 451	
Okt.	- 4 460	- 4 332	+ 202	+ 307	- 343	+ 577	- 871	- 179	+ 70	- 412	- 2 077	
Nov.	- 2 823	- 2 775	+ 365	+ 237	- 230	+ 802	- 1 222	- 123	- 325	- 413	- 890	
Dez.	- 2 403	- 2 916	+ 472	+ 283	- 358	+ 588	- 471	- 110	- 239	- 384	- 76	
1996 Jan.	- 4 427	- 3 494	+ 94	+ 381	- 813	+ 814	- 1 410	- 262	- 106	- 324	- 1 986	
Febr.	- 1 793	- 3 116	+ 477	+ 457	- 261	+ 752	- 103	- 162	- 420	- 214	- 636	
März	- 3 539	- 3 689	+ 232	+ 160	- 363	+ 746	- 625	- 118	- 172	- 204	+ 1 273	

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 2 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ingenieur- und son-

stige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 4 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Öffentlich 1)					Privat 1)			Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
	Insgesamt	zusammen	Internationale Organisationen 2)		sonstige öffentliche laufende Übertragungen 3)	Insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige private laufende Übertragungen			
			zusammen	darunter Europäische Gemeinschaften							
1991	- 62 588	- 47 496	- 24 307	- 21 857	- 23 189	- 15 092	- 6 429	- 8 663	- 1 009	- 1 827	+ 818
1992	- 54 925	- 38 242	- 28 208	- 25 298	- 10 034	- 16 683	- 6 825	- 9 858	+ 924	- 251	+ 1 175
1993	- 58 323	- 40 918	- 30 488	- 27 286	- 10 430	- 17 405	- 6 838	- 10 567	+ 800	- 913	+ 1 713
1994	- 61 384	- 43 689	- 34 789	- 31 698	- 8 900	- 17 694	- 7 500	- 10 194	+ 312	- 597	+ 909
1995	- 57 958	- 39 906	- 32 428	- 29 773	- 7 478	- 18 053	- 7 600	- 10 453	- 862	- 2 605	+ 1 743
1994 3.Vj.	- 16 118	- 11 748	- 9 420	- 8 578	- 2 328	- 4 369	- 1 900	- 2 469	+ 847	- 223	+ 1 070
4.Vj.	- 17 183	- 12 876	- 10 739	- 10 006	- 2 137	- 4 307	- 1 900	- 2 407	- 1 199	- 368	- 832
1995 1.Vj.	- 11 200	- 6 669	- 4 674	- 3 825	- 1 995	- 4 531	- 1 900	- 2 631	+ 514	- 16	+ 529
2.Vj.	- 14 351	- 10 120	- 8 551	- 8 042	- 1 570	- 4 231	- 1 900	- 2 331	- 2 400	- 2 455	+ 55
3.Vj.	- 15 332	- 10 416	- 8 588	- 8 123	- 1 827	- 4 916	- 1 900	- 3 016	+ 301	- 16	+ 316
4.Vj.	- 17 076	- 12 701	- 10 615	- 9 782	- 2 086	- 4 375	- 1 900	- 2 475	+ 723	- 119	+ 842
1996 1.Vj.	- 11 580	- 7 330	- 5 011	- 3 510	- 2 319	- 4 250	- 1 850	- 2 400	+ 1 113	- 19	+ 1 132
1995 Mai	- 4 685	- 3 341	- 2 951	- 2 882	- 390	- 1 345	- 600	- 745	- 340	- 304	- 36
Juni	- 4 283	- 2 494	- 2 014	- 1 749	- 479	- 1 789	- 700	- 1 089	+ 54	- 18	+ 72
Juli	- 4 600	- 3 403	- 2 980	- 2 882	- 423	- 1 198	- 600	- 598	+ 34	- 5	+ 40
Aug.	- 5 966	- 3 698	- 2 947	- 2 750	- 751	- 2 268	- 600	- 1 668	+ 123	- 6	+ 129
Sept.	- 4 766	- 3 315	- 2 661	- 2 491	- 654	- 1 451	- 700	- 751	+ 143	- 5	+ 148
Okt.	- 5 119	- 3 930	- 3 227	- 2 741	- 703	- 1 189	- 600	- 589	+ 146	- 12	+ 159
Nov.	- 4 850	- 3 303	- 2 647	- 2 620	- 656	- 1 547	- 600	- 947	+ 85	- 99	+ 183
Dez.	- 7 107	- 5 467	- 4 741	- 4 421	- 727	- 1 639	- 700	- 939	+ 492	- 8	+ 500
1996 Jan.	- 1 861	- 873	- 62	+ 575	- 811	- 988	- 617	- 371	+ 801	- 4	+ 806
Febr.	- 4 645	- 2 971	- 2 275	- 2 121	- 695	- 1 674	- 617	- 1 058	- 54	- 13	- 41
März	- 5 074	- 3 486	- 2 674	- 1 964	- 812	- 1 588	- 617	- 971	+ 365	- 2	+ 367

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EG-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlaß.

X. Außenwirtschaft

6. Kapitalverkehr mit dem Ausland

Mio DM

Position	1993	1994	1995	1995			1996			
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Jan.	Febr.	März
I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 296 075	- 112 450	- 183 546	- 78 050	- 42 189	- 40 891	- 32 531	+ 3 008	- 26 914	- 8 625
1. Direktinvestitionen	- 25 344	- 27 032	- 49 998	- 14 630	- 7 190	- 13 437	- 9 596	- 5 079	- 2 096	- 2 421
Beteiligungskapital	- 23 109	- 23 525	- 41 457	- 11 906	- 5 246	- 10 802	- 7 249	- 4 517	- 1 226	- 1 506
Reinvestierte Gewinne 1)	+ 1 500	± 0	- 2 000	- 500	- 500	- 500	- 500	-	-	- 500
übrige Anlagen 2)	- 3 735	- 3 507	- 6 541	- 2 224	- 1 444	- 2 134	- 1 847	- 562	- 869	- 415
2. Wertpapieranlagen	- 52 955	- 89 280	- 42 834	- 14 172	- 14 188	- 15 814	- 20 948	- 8 725	- 9 659	- 2 564
Dividendenwerte 3)	- 8 228	- 11 938	+ 2 279	+ 14	+ 1 490	+ 7	- 5 587	- 3 625	- 1 108	- 854
Investmentzertifikate 4)	- 18 716	- 22 386	- 766	- 571	+ 171	- 3 471	- 2 751	- 152	- 1 618	- 981
Festverzinsliche Wertpapiere 5)	- 12 519	- 27 366	- 24 276	- 7 154	- 8 267	- 5 142	- 7 801	- 3 085	- 4 701	- 16
darunter										
Fremdwährungsanleihen	- 5 706	- 21 849	- 17 226	- 6 320	- 5 937	- 4 786	- 4 254	- 2 193	- 1 392	- 669
Geldmarktpapiere	- 1 331	- 10 477	- 12 319	- 3 766	- 3 087	- 4 727	- 2 392	- 1 227	- 1 067	- 97
Finanzderivate 6)	- 12 161	- 17 113	- 7 751	- 2 695	- 4 495	- 2 479	- 2 417	- 636	- 1 164	- 616
3. Kredite	- 215 230	+ 6 443	- 87 358	- 48 412	- 20 070	- 10 724	- 1 311	+ 17 228	- 15 035	- 3 503
Kreditinstitute 7)	- 146 311	+ 30 397	- 76 863	- 35 822	- 25 256	- 20 019	+ 12 263	+ 22 921	- 12 225	+ 1 567
langfristig	- 26 294	- 21 526	- 20 571	- 8 242	- 5 235	- 7 198	- 7 320	- 1 170	- 1 433	- 4 717
kurzfristig	- 120 016	+ 51 924	- 56 292	- 27 580	- 20 021	- 12 821	+ 19 583	+ 24 091	- 10 792	+ 6 284
Unternehmen und Privatpersonen 7)	- 57 308	- 27 465	+ 25	- 6 971	+ 3 298	+ 16 358	- 14 231	- 7 059	- 2 348	- 4 823
langfristig	- 570	+ 334	- 2 885	- 847	+ 1 949	+ 301	- 11	- 75	+ 271	- 206
kurzfristig	- 56 738	- 27 799	+ 2 910	- 6 124	+ 5 246	+ 16 057	- 14 220	- 6 984	- 2 619	- 4 617
Öffentliche Stellen	- 11 611	+ 3 511	- 10 520	- 5 619	+ 1 889	- 7 063	+ 656	+ 1 366	- 462	- 247
langfristig	- 6 562	- 5 184	- 3 409	+ 1 677	+ 1 011	- 3 483	- 895	- 556	- 142	- 196
kurzfristig	- 5 050	+ 8 695	- 7 111	- 7 296	+ 2 899	- 3 580	+ 1 551	+ 1 922	- 320	- 51
4. Sonstige Kapitalanlagen 8)	- 2 546	- 2 581	- 3 356	- 836	- 742	- 917	- 677	- 416	- 125	- 136
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 309 434	+ 171 488	+ 239 389	+ 79 923	+ 56 822	+ 46 349	+ 48 730	+ 22 125	+ 22 629	+ 3 976
1. Direktinvestitionen	+ 2 944	+ 1 118	+ 12 914	+ 1 041	+ 3 402	+ 3 567	+ 2 281	+ 794	+ 176	+ 1 311
Beteiligungskapital	+ 5 872	+ 5 176	+ 9 275	+ 1 001	+ 920	+ 3 491	+ 2 704	+ 1 163	+ 753	+ 788
Reinvestierte Gewinne 1)	- 3 000	- 10 000	- 1 000	- 250	- 250	- 250	+ 500	-	-	+ 500
übrige Anlagen 2)	+ 72	+ 5 943	+ 4 639	+ 289	+ 2 732	+ 326	- 923	- 369	- 577	+ 23
2. Wertpapieranlagen	+ 235 308	+ 45 351	+ 84 600	+ 35 951	+ 23 438	+ 21 140	+ 33 773	+ 28 799	+ 9 873	- 4 900
Dividendenwerte 3)	+ 8 577	+ 931	- 1 571	+ 9 681	+ 3 612	- 3 898	+ 139	+ 1 542	+ 917	- 2 321
Investmentzertifikate	+ 4 001	+ 5 052	- 1 597	- 630	- 364	- 199	- 47	- 211	+ 244	- 80
Festverzinsliche Wertpapiere 5)	+ 210 471	+ 21 052	+ 82 846	+ 26 053	+ 15 604	+ 25 200	+ 27 454	+ 23 177	+ 7 299	- 3 022
darunter										
Staats- und Gemeindeanleihen 9)	+ 153 865	+ 3 561	+ 48 018	+ 21 089	+ 6 441	+ 10 312	+ 1 673	+ 12 338	- 5 946	- 4 719
Geldmarktpapiere	+ 1 209	+ 73	- 1 806	- 1 379	+ 827	- 2 289	+ 4 359	+ 4 119	+ 290	- 50
Optionsscheine	+ 11 050	+ 18 242	+ 6 727	+ 2 226	+ 3 760	+ 2 326	+ 1 868	+ 172	+ 1 123	+ 573
3. Kredite	+ 71 208	+ 124 186	+ 142 857	+ 42 944	+ 30 042	+ 22 536	+ 12 721	- 7 440	+ 12 590	+ 7 570
Kreditinstitute 7)	+ 58 664	+ 111 318	+ 120 182	+ 39 652	+ 27 637	+ 8 977	+ 20 654	+ 2 850	+ 6 736	+ 11 068
langfristig	+ 38 325	+ 37 431	+ 60 338	+ 19 389	+ 13 292	+ 13 450	+ 17 450	+ 5 716	+ 7 122	+ 4 612
kurzfristig	+ 20 339	+ 73 888	+ 59 845	+ 20 263	+ 14 345	- 4 474	+ 3 204	- 2 866	- 386	+ 6 456
Unternehmen und Privatpersonen 7)	+ 6 226	+ 9 879	+ 17 518	+ 3 028	+ 560	+ 5 775	+ 84	- 4 201	+ 7 601	- 3 316
langfristig	+ 8 261	- 2 580	+ 182	- 673	+ 512	+ 124	- 58	+ 376	+ 50	- 485
kurzfristig 10)	- 2 034	+ 12 458	+ 17 336	+ 3 701	+ 48	+ 5 651	+ 142	+ 4 577	+ 7 551	- 2 831
Öffentliche Stellen	+ 6 318	+ 2 990	+ 5 156	+ 264	+ 1 844	+ 7 784	- 8 017	- 6 088	- 1 747	- 182
langfristig	+ 3 547	- 1 843	+ 2 417	- 2 805	+ 1	+ 5 060	- 2 680	- 1 556	- 1 137	+ 14
kurzfristig	+ 2 771	+ 4 833	+ 2 739	+ 3 069	+ 1 843	+ 2 724	- 5 337	- 4 532	- 610	- 196
4. Sonstige Kapitalanlagen	- 26	+ 833	- 982	- 13	- 60	- 894	- 46	- 29	- 12	- 5
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)	+ 13 358	+ 59 038	+ 55 843	+ 1 872	+ 14 632	+ 5 458	+ 16 199	+ 25 133	- 4 286	- 4 649

1 Geschätzt. — 2 Grundbesitz und langfristige Finanzkredite. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbrieft Options sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. Die Transaktionswerte

der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kreditverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X.8 und 9 abweichen. — 8 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 9 Einschl. Anleihen der früheren Bundesbahn, der früheren Bundespost und der früheren Treuhandanstalt. — 10 März 1996 noch ohne Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und ohne Handelskredite.

X. Außenwirtschaft

7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten				Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)
	Währungsreserven						Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 4)	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen		
	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an das EWI 3) netto 2)						insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	-	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	-	55 010
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	-	106 871
1995 April	120 085	117 975	13 688	64 262	9 947	30 078	2 110	17 257	17 257	-	102 828
1995 Mai	121 108	118 998	13 688	65 144	10 026	30 140	2 110	16 838	16 838	-	104 270
1995 Juni	122 551	120 441	13 688	66 304	10 255	30 195	2 110	16 265	16 265	-	106 285
1995 Juli	122 683	120 573	13 688	65 922	10 306	30 657	2 110	16 834	16 834	-	105 849
1995 Aug.	123 384	121 425	13 688	66 425	10 601	30 712	1 958	16 068	16 068	-	107 316
1995 Sept.	124 614	122 656	13 688	67 319	10 890	30 761	1 958	15 788	15 788	-	108 826
1995 Okt.	124 674	122 716	13 688	68 196	10 890	29 944	1 958	16 095	16 095	-	108 580
1995 Nov.	126 089	124 131	13 688	69 579	10 873	29 991	1 958	16 257	16 257	-	109 832
1995 Dez.	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	-	106 871
1996 Jan.	123 827	121 872	13 688	68 111	10 445	29 629	1 954	16 330	16 330	-	107 497
1996 Febr.	124 121	122 417	13 688	68 418	10 647	29 664	1 704	16 749	16 749	-	107 371
1996 März	124 520	122 815	13 688	69 601	10 987	28 540	1 704	16 718	16 718	-	107 802

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an das Europäische Währungsinstitut“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an das Europäische Währungsinstitut				
	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unter- schiebs- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 10)	
	insgesamt	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditverein- barungen 7)	insgesamt	zugeteilt	Mehr- oder Minder- bestand 8)					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1990	7 373	4 565	-	2 808	2 573	235	18 445	29 370	-	10 925	-
1991	8 314	5 408	-	2 906	2 626	280	17 329	29 129	-	11 800	-
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	- 1 330	33 619	34 826	-	8 040	6 834
1993	8 496	6 833	-	1 663	2 876	- 1 213	36 176	43 663	-	11 787	4 300
1994	7 967	6 242	-	1 726	2 738	- 1 012	31 742	44 433	-	12 692	-
1995	10 337	7 469	-	2 869	2 580	289	28 798	38 406	-	9 607	-
1995 April	9 947	7 050	-	2 898	2 738	160	30 078	40 061	-	9 983	-
1995 Mai	10 026	7 070	-	2 956	2 738	218	30 140	40 123	-	9 983	-
1995 Juni	10 255	7 299	-	2 956	2 738	218	30 195	40 177	-	9 983	-
1995 Juli	10 306	7 350	-	2 956	2 738	218	30 657	40 736	-	10 078	-
1995 Aug.	10 601	7 582	-	3 019	2 738	281	30 712	40 790	-	10 078	-
1995 Sept.	10 890	7 871	-	3 019	2 738	281	30 761	40 839	-	10 078	-
1995 Okt.	10 890	7 871	-	3 019	2 738	281	29 944	40 256	-	10 312	-
1995 Nov.	10 873	7 793	-	3 080	2 738	343	29 991	40 304	-	10 312	-
1995 Dez.	10 337	7 469	-	2 869	2 580	289	28 798	38 406	-	9 607	-
1996 Jan.	10 445	7 629	-	2 815	2 580	235	29 629	39 501	-	9 871	-
1996 Febr.	10 647	7 744	-	2 903	2 580	323	29 664	39 536	-	9 871	-
1996 März	10 987	8 117	-	2 870	2 580	290	28 540	38 411	-	9 871	-

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäisches Währungs-institut (bis 1993 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungs-politische Zusammenarbeit - EFWZ). — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausge-

wiesen sind. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abfragen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. — Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. III, 1, durch Runden der Zahlen.

X. Außenwirtschaft

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen (ohne Kreditinstitute)
gegenüber dem Ausland *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen							
Alle Länder														
1992	315 182	102 878	212 304	64 155	148 149	135 416	12 733	286 898	76 626	210 272	110 506	99 766	63 265	36 501
1993	362 764	143 134	219 630	71 528	148 102	134 876	13 226	294 209	76 992	217 217	119 358	97 859	62 838	35 021
1994	403 293	163 554	239 739	78 088	161 651	147 835	13 816	314 383	75 433	238 950	128 932	110 018	71 790	38 228
1995 1) r)	398 987	150 756	248 231	86 727	161 504	146 910	14 594	322 819	73 813	249 006	137 314	111 692	73 315	38 377
1995 Okt. r)	432 513	177 298	255 215	89 087	166 128	151 286	14 842	328 152	77 491	250 661	137 083	113 578	73 728	39 850
Nov. r)	431 031	171 176	259 855	90 082	169 773	154 768	15 005	331 953	79 511	252 442	137 307	115 135	75 389	39 746
Dez. 1) r)	398 987	150 756	248 231	86 727	161 504	146 910	14 594	322 819	73 813	249 006	137 314	111 692	73 315	38 377
1996 Jan. r)	411 164	163 170	247 994	88 886	159 108	144 449	14 659	318 787	73 941	244 846	135 312	109 534	69 908	39 626
Febr. p)	416 911	161 927	254 984	93 716	161 268	146 255	15 013	326 909	76 880	250 029	140 295	109 734	69 321	40 413
März p)	...	166 358	...	...	...	...	...	...	73 620	...	...	...	...	...
EG-Länder														
1992	...	90 757	...	31 476	...	...	...	...	63 551	...	57 261	...	...	...
1993	...	128 619	...	35 496	...	...	...	...	62 521	...	58 828	...	...	...
1994	258 576	150 227	108 349	35 708	72 641	64 389	8 252	171 756	62 945	108 811	65 491	43 320	34 434	8 886
1995 1)	262 908	138 155	124 753	44 757	79 996	71 388	8 608	190 620	62 867	127 753	77 164	50 589	41 405	9 184
1995 Okt.	291 672	159 726	131 946	46 667	85 279	76 110	9 169	196 058	65 781	130 277	76 853	53 424	42 762	10 662
Nov. r)	290 683	155 871	134 812	47 316	87 496	78 363	9 133	198 921	67 529	131 392	77 275	54 117	43 943	10 174
Dez. 1)	262 908	138 155	124 753	44 757	79 996	71 388	8 608	190 620	62 867	127 753	77 164	50 589	41 405	9 184
1996 Jan. r)	273 804	149 027	124 777	45 457	79 320	70 844	8 476	187 473	63 063	124 410	76 020	48 390	38 995	9 395
Febr. p)	278 042	148 263	129 779	49 237	80 542	71 904	8 638	193 943	65 605	128 338	79 557	48 781	38 998	9 783
März p)	...	151 997	...	...	...	...	...	...	61 906	...	...	...	...	...
Andere Industrieländer														
1992	...	8 062	...	25 825	...	...	...	...	11 182	...	43 551	...	...	...
1993	...	9 445	...	28 739	...	...	...	...	11 764	...	50 248	...	...	...
1994	86 926	7 427	79 499	33 358	46 141	42 413	3 728	97 777	10 236	87 541	53 348	34 193	27 646	6 547
1995 1) r)	66 890	5 661	61 229	30 752	30 477	27 863	2 614	81 187	8 342	72 845	46 460	26 385	20 998	5 387
1995 Okt. r)	71 066	8 737	62 329	31 050	31 279	28 496	2 783	82 288	8 911	73 377	47 804	25 573	20 309	5 264
Nov. r)	70 305	7 419	62 886	31 693	31 193	28 290	2 903	82 753	9 175	73 578	47 595	25 983	20 597	5 386
Dez. 1) r)	66 890	5 661	61 229	30 752	30 477	27 863	2 614	81 187	8 342	72 845	46 460	26 385	20 998	5 387
1996 Jan. r)	69 202	7 345	61 857	31 881	29 976	27 300	2 676	80 077	8 207	71 870	46 422	25 448	19 897	5 551
Febr. p)	70 458	7 241	63 217	33 099	30 118	27 288	2 830	81 758	8 413	73 345	47 998	25 347	19 660	5 687
März p)	...	8 387	...	...	...	...	...	...	8 714	...	...	...	...	...
Reformländer														
1992	...	154	...	971	...	...	...	...	28	...	392	...	...	...
1993	...	209	...	1 150	...	...	...	...	23	...	332	...	...	...
1994	11 015	46	10 969	1 829	9 140	8 516	624	6 673	31	6 642	327	6 315	2 522	3 793
1995 1)	17 524	101	17 423	2 577	14 846	13 600	1 246	9 998	33	9 965	450	9 515	3 556	5 959
1995 Okt.	17 379	117	17 262	2 672	14 590	13 414	1 176	10 200	38	10 162	492	9 670	3 615	6 055
Nov. r)	18 117	116	18 001	2 725	15 276	14 130	1 146	10 670	31	10 639	520	10 119	3 823	6 296
Dez. 1)	17 524	101	17 423	2 577	14 846	13 600	1 246	9 998	33	9 965	450	9 515	3 556	5 959
1996 Jan. r)	17 532	102	17 430	2 633	14 797	13 472	1 325	10 379	33	10 346	461	9 885	3 715	6 170
Febr. p)	17 742	105	17 637	2 746	14 891	13 614	1 277	10 220	30	10 190	474	9 716	3 517	6 199
März p)	...	87	...	...	...	...	...	...	33	...	...	...	...	...
Entwicklungsländer														
1992	...	3 905	...	5 883	...	...	...	...	1 865	...	9 302	...	...	...
1993	...	4 861	...	6 143	...	...	...	...	2 684	...	9 950	...	...	...
1994	46 776	5 854	40 922	7 193	33 729	32 517	1 212	38 177	2 221	35 956	9 766	26 190	7 188	19 002
1995 1)	51 665	6 839	44 826	8 641	36 185	34 059	2 126	41 014	2 571	38 443	13 240	25 203	7 356	17 847
1995 Okt.	52 396	8 718	43 678	8 698	34 980	33 266	1 714	39 606	2 761	36 845	11 934	24 911	7 042	17 869
Nov. r)	51 926	7 770	44 156	8 348	35 808	33 985	1 823	39 609	2 776	36 833	11 917	24 916	7 026	17 890
Dez. 1)	51 665	6 839	44 826	8 641	36 185	34 059	2 126	41 014	2 571	38 443	13 240	25 203	7 356	17 847
1996 Jan. r)	50 626	6 696	43 930	8 915	35 015	32 833	2 182	40 858	2 638	38 220	12 409	25 811	7 301	18 510
Febr. p)	50 669	6 318	44 351	8 634	35 717	33 449	2 268	40 988	2 832	38 156	12 266	25 890	7 146	18 744
März p)	...	5 887	...	...	...	...	...	...	2 967	...	...	...	...	...

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Kreditinstitute in der Tabelle 5 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht aus-

geschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 6 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem jeweiligen Stand. — 1 Änderung des Berichtskreises wegen Erhöhung der Meldefreigrenze.

X. Außenwirtschaft

Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen 6)																Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Währungen		gegen- über den am Wechsel- kursme- chanismus des EWS beteiligten Währungen 4)	gegen- über den Währungen der EG- Länder 4)	ins- gesamt (gegen- über 18 Indus- trielän- dern) 5)	Realer Außen- wert der D-Mark (gemes- sen an den Ver- braucher- preisen) 5)	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	
122,2	104,6	105,0	109,9	110,7	109,5	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	109,8	117,2	117,0	108,4	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	107,3	118,7	119,2	103,6	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	113,5	131,5	126,4	103,8	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	121,2	143,8	136,2	105,3	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	127,2	153,9	143,3	105,9	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	130,2	158,3	150,6	106,2	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	131,1	158,1	151,5	100,3	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	133,6	159,5	143,1	90,7	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	144,7	173,7	150,4	92,1	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	155,5	188,1	155,9	92,6	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	158,6	192,0	153,8	88,1	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	158,6	194,3	154,0	85,6	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	163,9	207,7	168,2	90,8	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	168,4	216,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	169,2	216,2	177,4	91,5	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	168,9	215,7	175,7	89,1	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	168,1	219,1	185,5	91,9	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	168,4	219,5	183,1	89,9	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	168,7	225,2	188,7	93,1	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
252,8	208,1	172,4	243,4	193,4	96,2	76,5	81,0	29,2	54,0	149,2	110,4	277,1	222,5	150,2	53,9	1993
273,1	211,0	172,8	245,7	193,4	96,5	74,9	81,4	27,8	54,1	149,5	112,1	299,2	236,6	150,0	53,1	1994
310,4	214,5	174,7	257,2	203,9	101,0	70,3	84,0	25,2	51,5	155,7	116,8	313,0	252,7	154,7	52,8	1995
256,0	205,2	170,4	239,7	192,8	95,8	74,7	82,0	30,2	54,2	149,0	111,9	272,8	220,0	149,9	55,5	1993 Mai
250,7	205,1	170,5	239,0	190,3	95,0	75,0	81,3	30,2	53,7	147,7	111,0	284,3	220,1	148,6	55,6	Juni
242,2	206,6	171,8	240,2	189,1	94,6	76,4	79,9	29,5	54,8	146,6	110,0	288,7	221,0	148,1	53,5	Juli
249,6	210,5	175,5	245,3	191,7	95,7	76,0	78,6	29,1	54,6	148,2	108,1	300,1	223,3	149,3	52,9	Aug.
263,6	211,6	175,7	248,0	195,5	97,2	75,4	79,9	28,9	54,4	150,8	108,3	290,6	229,1	151,0	51,8	Sept.
262,1	212,2	176,3	248,9	195,9	97,2	76,2	79,9	28,6	54,2	150,9	106,9	288,1	228,2	151,2	52,3	Okt.
250,9	210,8	174,7	246,7	193,0	95,7	77,3	79,7	28,1	54,6	149,3	108,1	289,7	225,3	150,2	51,9	Nov.
252,4	210,5	173,1	245,1	192,0	95,4	78,0	80,8	27,8	55,1	148,8	109,8	284,8	231,2	149,8	51,3	Dez.
244,5	208,9	172,3	242,4	189,7	94,7	78,4	80,6	27,9	55,7	147,5	109,4	281,9	232,5	148,8	53,3	1994 Jan.
249,9	209,2	172,1	242,3	188,9	94,5	77,5	80,3	27,9	54,7	146,9	110,1	295,1	233,0	148,2	53,9	Febr.
261,0	210,5	172,6	244,3	191,1	95,4	76,9	80,9	27,7	54,3	147,8	111,1	296,0	233,6	149,1	53,5	März
263,5	210,3	172,7	243,1	190,0	94,6	76,7	80,0	28,5	53,9	147,5	110,9	301,2	231,8	148,5	53,7	April
269,6	210,2	172,8	243,9	191,7	95,7	76,0	80,6	28,6	53,9	148,5	111,6	297,4	232,1	149,3	54,0	Mai
274,9	210,6	172,7	245,1	193,0	96,5	75,4	81,3	28,2	54,0	149,4	112,0	298,5	235,7	149,8	52,7	Juni
285,1	212,0	173,0	247,4	195,2	97,8	73,5	81,9	28,0	53,3	150,7	112,9	306,2	237,9	150,7	51,6	Juli
285,2	212,7	173,1	248,4	196,2	98,1	73,7	82,3	27,6	53,3	151,0	113,3	302,0	239,3	151,2	51,7	Aug.
282,8	212,7	172,9	247,6	195,8	97,5	72,8	82,4	27,6	53,5	151,0	113,3	303,4	241,9	150,9	52,6	Sept.
287,9	211,1	172,9	247,3	196,6	97,5	71,9	82,6	27,5	54,1	151,5	113,6	301,4	243,1	151,2	53,5	Okt.
287,2	211,9	173,1	247,8	196,3	97,6	72,4	82,2	27,2	54,1	151,2	113,5	304,9	239,9	151,2	53,4	Nov.
286,0	211,5	173,3	248,4	196,1	97,7	74,0	81,9	26,8	54,0	151,2	113,5	301,9	238,4	151,2	53,2	Dez.
298,6	212,1	174,1	250,4	198,4	98,6	73,6	82,5	26,8	53,8	152,3	114,2	300,6	242,1	152,2	52,7	1995 Jan.
302,1	212,9	174,6	252,9	200,5	99,8	72,7	82,7	26,3	53,0	153,5	115,2	303,3	242,5	153,2	52,6	Febr.
324,1	216,3	176,7	262,3	207,0	102,7	69,8	83,7	24,1	52,0	157,2	117,7	323,0	253,0	156,1	51,3	März
323,1	217,8	175,7	263,7	206,9	102,6	67,3	84,7	23,2	51,2	157,4	118,2	346,2	255,8	156,1	49,8	April
313,1	216,7	175,7	260,5	204,5	101,2	67,7	82,9	24,4	51,0	156,2	117,2	343,3	251,6	155,0	50,7	Mai
318,6	215,8	175,1	259,9	204,4	101,4	67,6	83,5	24,4	50,9	156,2	117,4	343,8	252,4	154,9	50,7	Juni
317,3	215,5	174,5	259,2	205,1	102,1	67,8	84,6	24,8	50,7	156,5	117,5	331,6	251,4	155,2	51,0	Juli
303,7	212,8	173,5	255,0	202,4	100,2	70,3	84,6	25,6	51,3	155,0	116,2	309,7	250,2	154,1	52,1	Aug.
298,9	212,3	173,8	254,5	202,6	100,1	71,9	84,4	25,8	51,6	155,0	116,2	292,9	255,0	154,1	53,4	Sept.
308,2	213,9	174,8	257,3	205,9	101,5	71,2	84,4	25,4	51,3	156,8	117,6	288,5	259,6	155,4	54,8	Okt.
309,4	213,9	173,9	255,8	205,3	101,2	71,4	85,4	25,6	50,8	156,5	117,3	285,2	260,2	155,1	56,8	Nov.
307,8	213,9	173,7	254,7	203,8	100,7	72,1	84,9	25,9	50,5	155,8	116,8	287,4	258,3	154,5	57,1	Dez.
302,8	212,9	173,1	253,0	202,9	p) 100,0	73,2	85,1	26,4	50,7	155,2	116,4	278,1	257,6	154,2	57,0	1996 Jan.
303,9	211,8	173,3	252,9	202,8	p) 100,2	73,4	84,6	26,7	51,1	155,2	116,3	278,5	254,7	154,1	55,9	Febr.
299,3	210,9	173,0	251,5	201,6	p) 99,2	73,4	84,5	27,0	50,9	154,6	115,8	278,4	255,5	153,5	57,3	März
292,2	209,2	172,2	249,4	199,7	...	74,0	84,7	27,3	51,1	153,7	115,0	276,5	253,3	152,7	58,2	April

Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (für Deutschland

auf Basis des westdeutschen Preisindex). — 6 Jeweils gegenüber 18 Industrieländern (einschließlich Deutschland). Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

X. Außenwirtschaft

10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)
sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)

Kassa-Mittelkurse in DM / Telegrafische Auszahlung

Zeit	Vereinigte Staaten 1 US-\$	Vereinigtes Königreich 1 £ 1)	Irland 1 Ir£ 1)	Kanada 1 kan\$	Niederlande 100 hfl	Schweiz 100 sfr	Belgien 100 bfrs 1)	Frankreich 100 FF	Dänemark 100 dkr	Norwegen 100 nkr
1987	1,7982	2,941	2,671	1,3565	88,744	120,588	4,813	29,900	26,275	26,687
1988	1,7584	3,124	2,675	1,4307	88,850	120,060	4,777	29,482	26,089	26,942
1989	1,8813	3,081	2,665	1,5889	88,648	115,042	4,772	29,473	25,717	27,230
1990	1,6161	2,877	2,673	1,3845	88,755	116,501	4,837	29,680	26,120	25,817
1991	1,6612	2,926	2,671	1,4501	88,742	115,740	4,857	29,409	25,932	25,580
1992	1,5595	2,753	2,656	1,2917	88,814	111,198	4,857	29,500	25,869	25,143
1993	1,6544	2,483	2,423	1,2823	89,017	111,949	4,785	29,189	25,508	23,303
1994	1,6218	2,4816	2,4254	1,1884	89,171	118,712	4,8530	29,238	25,513	22,982
1995	1,4338	2,2620	2,2980	1,0443	89,272	121,240	4,8604	28,718	25,570	22,614
1994 Nov.	1,5387	2,4466	2,4099	1,1277	89,222	118,864	4,8604	29,127	25,547	22,880
Dez.	1,5723	2,4511	2,4129	1,1323	89,313	118,280	4,8641	29,037	25,513	22,932
1995 Jan.	1,5324	2,4119	2,3856	1,0843	89,206	118,950	4,8548	28,925	25,384	22,865
Febr.	1,5018	2,3599	2,3474	1,0720	89,203	118,165	4,8571	28,747	25,333	22,774
März	1,4066	2,2508	2,2477	0,9990	89,184	120,080	4,8454	28,226	24,965	22,417
April	1,3806	2,2206	2,2489	1,0022	89,307	121,365	4,8629	28,493	25,394	22,269
Mai	1,4077	2,2354	2,2822	1,0342	89,328	120,579	4,8593	28,277	25,547	22,377
Juni	1,4003	2,2330	2,2846	1,0163	89,350	120,958	4,8682	28,487	25,617	22,468
Juli	1,3894	2,2154	2,2785	1,0204	89,265	120,159	4,8634	28,739	25,671	22,503
Aug.	1,4451	2,2657	2,3190	1,0661	89,291	120,800	4,8640	29,076	25,794	22,790
Sept.	1,4623	2,2766	2,3244	1,0834	89,268	122,879	4,8612	28,993	25,788	22,837
Okt.	1,4143	2,2318	2,2826	1,0506	89,282	123,414	4,8608	28,620	25,755	22,675
Nov.	1,4165	2,2145	2,2774	1,0466	89,288	123,972	4,8643	28,992	25,804	22,671
Dez.	1,4407	2,2174	2,2920	1,0519	89,311	123,797	4,8654	29,021	25,815	22,670
1996 Jan.	1,4617	2,2364	2,3143	1,0694	89,296	123,914	4,8650	29,201	25,852	22,773
Febr.	1,4661	2,2520	2,3190	1,0655	89,304	122,655	4,8628	29,078	25,849	22,893
März	1,4777	2,2568	2,3237	1,0820	89,339	123,551	4,8654	29,207	25,888	22,988
April	1,5061	2,2822	2,3571	1,1083	89,423	123,448	4,8675	29,475	25,917	23,181

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

0,0040	0,0070	0,0070	0,0040	0,110	0,100	0,0100	2) 0,080 0,060	0,060	0,060
--------	--------	--------	--------	-------	-------	--------	-------------------	-------	-------

Zeit	ECU-Werte 5)							1 ECU = ... DM	1 ECU = ... US-\$
	Schweden 100 skr	Italien 1 000 Lit	Österreich 100 S	Spanien 100 Ptas 1)	Portugal 100 Esc 1)	Japan 100 ¥	Finnland 100 Fmk		
1987	28,341	1,3862	14,217	1,457	1,275	1,2436	40,890	2,07153	1,15444
1988	28,650	1,3495	14,222	1,508	1,219	1,3707	41,956	2,07440	1,18248
1989	29,169	1,3707	14,209	1,588	1,194	1,3658	43,836	2,07015	1,10175
1990	3) 27,289	1,3487	14,212	1,586	1,133	1,1183	4) 42,245	2,05209	1,27343
1991	27,421	1,3377	14,211	1,597	1,149	1,2346	41,087	2,05076	1,23916
1992	26,912	1,2720	14,211	1,529	1,157	1,2313	34,963	2,02031	1,29810
1993	21,248	1,0526	14,214	1,303	1,031	1,4945	28,915	1,93639	1,17100
1994	21,013	1,0056	14,214	1,2112	0,9774	1,5870	31,108	1,92452	1,18952
1995	20,116	0,8814	14,214	1,1499	0,9555	1,5293	32,832	1,87375	1,30801
1994 Nov.	20,927	0,9725	14,206	1,2002	0,9794	1,5702	32,602	1,91426	1,24371
Dez.	20,916	0,9626	14,208	1,1887	0,9751	1,5697	32,451	1,91135	1,21584
1995 Jan.	20,522	0,9512	14,213	1,1557	0,9694	1,5365	32,363	1,90123	1,24081
Febr.	20,326	0,9280	14,210	1,1508	0,9667	1,5285	32,358	1,89007	1,25869
März	19,333	0,8335	14,208	1,0947	0,9501	1,5537	32,097	1,85278	1,31706
April	18,804	0,8062	14,211	1,1114	0,9463	1,6473	32,328	1,85233	1,34143
Mai	19,307	0,8530	14,220	1,1430	0,9495	1,6578	32,608	1,86040	1,32164
Juni	19,296	0,8541	14,221	1,1513	0,9492	1,6560	32,587	1,86451	1,33144
Juli	19,355	0,8630	14,219	1,1603	0,9517	1,5928	32,716	1,86783	1,34481
Aug.	19,986	0,8999	14,220	1,1724	0,9648	1,5279	33,593	1,88409	1,30441
Sept.	20,480	0,9055	14,216	1,1649	0,9598	1,4561	33,451	1,88423	1,28880
Okt.	20,731	0,8809	14,210	1,1546	0,9497	1,4042	33,144	1,87029	1,32217
Nov.	21,478	0,8890	14,211	1,1638	0,9535	1,3910	33,404	1,87561	1,32381
Dez.	21,718	0,9037	14,212	1,1757	0,9537	1,4159	33,260	1,87967	1,30430
1996 Jan.	21,735	0,9229	14,220	1,1864	0,9639	1,3834	32,899	1,88745	1,29184
Febr.	21,307	0,9324	14,219	1,1868	0,9621	1,3873	32,208	1,88865	1,28860
März	21,939	0,9454	14,219	1,1879	0,9661	1,3958	32,104	1,89331	1,28134
April	22,415	0,9621	14,219	1,1992	0,9740	1,4047	31,814	1,90332	1,26391

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

2) 0,080 0,060	2) 0,0050 0,0040	0,020	2) 0,005 0,0040	2) 0,010 0,0030	0,0015	2) 0,100 0,080	ECU-Leitkurs (ab 6. März 1995) 1,91007
-------------------	---------------------	-------	--------------------	--------------------	--------	-------------------	--

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik. — 1 Ab 1994 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma. —

2 Bis Ende 1993. — 3 Vom 26. Januar bis 16. Februar 1990 Notierung ausgesetzt. — 4 Vom 30. Januar bis 5. März 1990 Notierung ausgesetzt. — 5 Nach Mitteilungen der Kommission der Europäischen Gemeinschaften.

Übersicht über frühere Veröffentlichungen

Während der letzten zwölf Monate
im Monatsbericht der Deutschen
Bundesbank behandelte Themen

Juni 1995

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1995

Juli 1995

- Überprüfung des Geldmengenziels und Neuordnung der Mindestreserve
- Fortschritte im Anpassungsprozeß in Ostdeutschland und der Beitrag der Wirtschaftsförderung
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1993
- Der DM-Bargeldumlauf im Ausland

August 1995

- Gesamtwirtschaftliche Bestimmungsgründe der Entwicklung des realen Außenwerts der D-Mark
- Das Produktionspotential in Deutschland und seine Bestimmungsfaktoren
- Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in Deutschland seit Ende 1989

September 1995

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1995

Oktober 1995

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1994
- Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland insgesamt

- Konjunkturelle Abschwungsphasen im Spiegel der Jahresabschlüsse von Unternehmen
- Die Handelskreditbeziehungen der Unternehmen zum Ausland

November 1995

- Zum Informationsgehalt von Derivaten für die Geld- und Währungspolitik
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1994
- Ausgleichsforderungen aus der Währungsreform von 1948 und Tätigkeit des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen

Dezember 1995

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1995

Januar 1996

- Geldmengenziel 1996 und Senkung der Notenbankzinsen
- Neuere Entwicklung des deutschen Netto-Auslandsvermögens und der Kapitalerträge
- Szenarium für den Übergang auf die einheitliche europäische Währung

Februar 1996

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1995/1996

März 1996

- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1995

- Funktion und Bedeutung der Ausgleichsforderungen für die ostdeutschen Banken und Unternehmen
- Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute

April 1996

- Zur Entwicklung und gegenwärtigen Lage der Bauwirtschaft in Deutschland
- Die Ausgaben für Sozialhilfe seit Mitte der achtziger Jahre
- Finanzmarktvolatilität und ihre Auswirkungen auf die Geldpolitik

Mai 1996

- Senkung des Diskont- und des Lombardsatzes
- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland in 1995
- Zum Stand der außenwirtschaftlichen Anpassung nach der deutschen Vereinigung
- Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz im längerfristigen Vergleich

Sonderveröffentlichungen

Nr. 3 Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992

Die Geldpolitik der Bundesbank, Oktober 1995

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien, Januar 1995
- 2 Bankenstatistik Kundensystematik, Januar 1995
- 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 1996
- (4) Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Westdeutschland 1960 bis 1992, November 1994
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1990 bis 1994, August 1995
- (5) Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991, Oktober 1993
- (6) Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994
- (7) Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994
- (8) Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990
- 9 Wertpapierdepots, August 1995
- 10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 1996
- 11 Zahlungsbilanz nach Regionen, August 1995
- 12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1996

Bankrechtliche Regelungen

- 2 Gesetz über das Kreditwesen, März 1996
- 3 Kreditpolitische Regelungen, April 1996

